



# Wanderer

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Der obererschlesische Wanderer erscheint werktäglich mittags. — Bezugspreis: durch Boten frei Haus monatlich 2,70 RM (vorauszahlbar) einschl. 30 Pfg. Botenlohn, durch die Post 2,70 RM einschl. Bekellgeld. — Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,10 RM, im Reklameteil 0,40 RM. für Anzeigen auswärts die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,15 RM, im Reklameteil 0,50 RM. Amtl. Finanz- und Seilmittelanzeigen aus Oberschlesien 0,20 RM, desgleichen von auswärts 0,30 RM. Angebots- und Auslastungsvermittlung 0,20 RM. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen an Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht Postfach-Konto: Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Gleiwitz — Gerichtsstand Gleiwitz — Mitglied des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger G. V.

übernommen werden, ebenso wenig für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgegebenen Anzeigen. Beilagen-gebühr: das Tausend zweifach 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühr für die Postaufgabe. Zeilauflagen das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachschub oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Alford oder Konkurs fällt lt. Handelsbrauch (Gutachten der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort.

## In voller Fahrt dem Ziel entgegen

W. New York, 3. August. Nach einem Funkpruch des Graf Zeppelin an die Marinestation Areington befand sich das Luftschiff um 1,05 Uhr MZ 90 Meilen südlich der Azoreninsel Pico; bei leichten Winden fährt das Luftschiff mit einer Stundengeschwindigkeit von 70 km.

### Für eilige Leser!

(Ausführliche Meldungen siehe weiter unten!)

Die Nachrichten vom „Graf Zeppelin“ laufen zur spärlich ein. Jedoch scheint der Flug programm-mäßig zu verlaufen.

Das Reichskabinett tagte gestern unter dem Vorsitz von Stresemann. Während der Haager Konferenz wird Gröner das Reichsfinanzamt verwalten.

Die russisch-chinesischen Verhandlungen haben bereits zu einer Einigung geführt. Die Ostbahn soll bald wieder in Betrieb gesetzt werden.

Im Kriminalgericht in Moabit ereigneten sich schwere stürmische Aufstände.

Die „Bremen“ ist gestern in den Heimathafen zurückgekehrt.

### Das Westprogramm

(Eigener Informationsdienst).

di. Berlin, 1. August.

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Wirth, ist auch in den Ferien nicht untätig geblieben. In den letzten Wochen haben nicht nur in Berlin dauernd Verhandlungen stattgefunden, an denen Oberpräsidenten und Industrielle der besetzten Gebiete teilnahmen, sondern es fand eine größere Anzahl Besichtigungsreisen statt. Dr. Wirth hat nämlich die Absicht, sein Hilfsprogramm für den Westen so zu beschleunigen, daß er es an dem Tage veröffentlicht, da der Reichstag der Young-plan ratifiziert und die Räumung eine beschlossene Sache ist und der Zeitpunkt der Räumung feststeht. Die Ansicht, daß Einzelheiten des Programms bei den Räumungsverhandlungen eine Rolle spielen werden, vor allem jene Teile, die den Bau neuer Brücken und neuer Eisenbahnen vorsehen und worin Frankreich eine neue Bedrohung sehen könnte, findet keine Bestätigung. Dieses Programm soll eine rein deutsche Angelegenheit sein und erst dann Geltung erhalten, wenn französische Ansprüche unzulässig sind. Selbstverständlich denkt es nicht an strategische Bauten, sondern der Bau von Brücken und Eisenbahnen soll lediglich nur wirtschaftlichen Zwecken dienen. Die Regierung hat seiner Zeit in großen Zügen die Vorschläge Wirths geprüft und ihn mit der Fortführung der Arbeiten beauftragt. Deshalb ist es falsch, wenn neuerdings behauptet wird, innerhalb der Regierung erhoben sich Widerstände die die Absichten Wirths zu hindern suchen. Nur insofern ist unbedingt eine Spannung zwischen Dr. Wirth und den für die Reparationsverhandlungen zuständigen Ressorts vorhanden, als der Minister für die besetzten Gebiete die Ansicht vertritt, daß er bei den Verhandlungen eine führende Rolle zu spielen hat, während tatsächlich seine Aufgabe auf anderem Gebiete liegt.

### Austrittsabsichten Hermann Müllers?

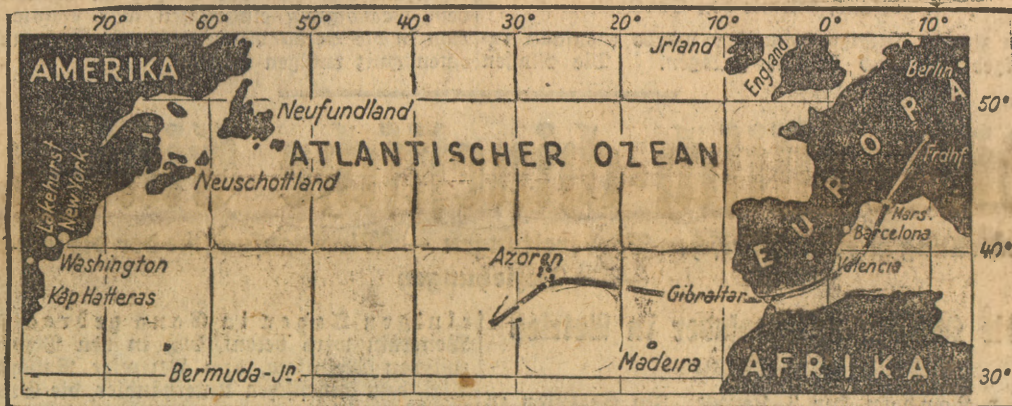
di. Berlin, 3. August. (Eig. Ber.) In einer sozialdemokratischen Versammlung in Berlin-Regel wurde gestern bekanntgegeben, daß unmittelbar nach der Haager Konferenz ein Kanzlerwechsel eintreten werde. Hermann Müller werde das Kanzleramt aus Gesundheitsgründen nicht weiterführen können und habe seine Absicht bereits seinen engeren Freunden mitgeteilt.

### Auch Deutschland soll „abrüsten“!

di. Berlin, 3. August. (Eig. Ber.) Die Voss. Ztg. meldet aus Washington: Ein Regierungsrat und Marineoffizier wird erörtert, auch Deutschland in kommenden Verhandlungen über die Seeabrüstung einzubeziehen. Das wird damit begründet, daß die Konstruktions des Panzerkreuzers A ganz neue Probleme in die Behandlung der Seeabrüstung hineintrage.

## Kurs südwestlich der Azoren

W. New York, 3. August. Wie Associated Press aus Ponta Delgada, der Hafenstadt der Azoreninsel Sao Miguel meldet, hatte Graf Zeppelin die Stadt um 20 Uhr Greenwicher Zeit (21 Uhr Berliner Zeit) passiert und hat Kurs nach Südwesten genommen. Graf Zeppelin hofft, im Süden auf östliche Winde zu treffen.



### Ueber den Azoren

W. Horta, (Azoren) 3. August. Wie Associated Press aus Horta berichtet, meldete das Luftschiff Graf Zeppelin durch Funkpruch, daß es gestern um 9 Uhr abends die Insel Sao Miguel passiert habe und gute Fortschritte mache.

### Mäßig-gutes Wetter

tu. Paris, 3. August. Nach einer Meldung von Washington stellt das amerikanische Wetterbüro fest, daß Graf Zeppelin in der Nähe der Küste Amerikas mäßiges Wetter antreffen wird. Ueber dem Ozean selbst liegt in der Nähe der atlantischen Küste eine kleine Wolkendecke. In den nächsten 24 Stunden werden sich leichte und mäßige Westwinde sicherlich nicht günstig auswirken, wenn der Zeppelin nicht weit genug nach Süden heruntergeht, wo östliche Winde vorherrschen.

### Landung nicht vor Sonntag abend?

W. Washington, 3. August. Nach dem Dafürhalten des Sachverständigen des Marineamts für Luftnavigation wird der Zeppelin voraussichtlich am Sonntag in Latehurst eintreffen.

## Amerikanischer Beobachter im Haag

W. Washington, 3. August. Das Staatsdepartement teilt mit, daß die Regierung zur Teilnahme an der Konferenz im Haag eingeladen worden sei und den ersten Sekretär der Pariser Vorkonferenz, Edwin Wilson, als inoffiziellen Beobachter dorthin entsenden werde.

### Kabinettsitzung unter Stresemann

W. Berlin, 3. August. Das Reichskabinett trat gestern unter dem Vorsitz des Reichsaußenministers Dr. Stresemann zu einer Sitzung zusammen. Eingangs gedachte der Vorsitzende in der Weise des erkrankten Reichsfinanzministers und sprach die Hoffnung aus, daß der Reichsfinanzminister sich von seiner schweren Erkrankung baldig erholen möge, um die Leitung der Reichsfinanz wieder in die Hand zu nehmen. Bis dahin wird, wie üblich, die Dienstgeschäfte für den Reichsfinanzminister der dienstälteste Reichsminister, Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann führen. Für die Dauer der Abwesenheit des Reichsaußenministers Dr. Stresemann von Berlin als Führer der deutschen Delegation im Haag und in Genf wird die Leitung der Geschäfte der Reichsregierung in Berlin in den Händen des nächstdienstältesten Reichsministers, des Reichswehrministers Groener, liegen. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stand die Reparationskonferenz im Haag.

### Ein Eventualzustandnis?

di. Berlin, 3. August. (Eig. Ber.) Dem Lokal-Anzeiger zufolge gehen sehr bestimmte Gerüchte um, daß das Reichskabinett die von Briand gewünschte Kontrollinstanz für die 3. Rheinlandzone bis 1935 als Eventualzustandnis ins Auge gefaßt habe. Das Blatt fordert ein volles amtliches Dementi über die mit Sicherheit auftretenden Verhandlungen.

### Der Aufmarsch der Sachverständigen

di. Berlin, 3. August. (Eig. Ber.) Heute werden im Auswärtigen Amt einige 20 Sachverständige empfangen, welche die Fahrt nach dem Haag mitmachen. Auch der Reparationsagent Parker Gilbert verreiselt am Mittwoch. Im Büro des Generalagenten wird aber hierzu erklärt, daß Herr Gilbert nicht nach dem Haag ginge.

## Politische Wochenschau

Man packt die Koffer. — Noch Zweifel an der Konferenz. — Poincarés Abgang und sein Nachfolger. — Aufsteigende Sorgen für den Herbst.

Von unserem Berliner Vertreter.

Berlin, 3. August.

Man packt in der Wilhelmstraße die Koffer, denn die Reise nach dem Haag soll nun wirklich erfolgen. Ein großer Extrazug muß bereit sein, um die 100 und mehr Personen aufzunehmen. Oder — fragt man sich — wird der Zug am 6. August doch nicht abfahren. Stresemann will noch nach Berlin kommen, ehe er nach Haag reist, die Minister werden sich noch einmal in Berlin versammeln und aussprechen. Pläne, ob sie verschoben werden, weiß man heute noch nicht, denn es ist sehr leicht möglich, daß der neue Herr in Frankreich, der würdige Nachfolger des großen Poincaré, erklärt, er müsse noch eine Ueberlegungspause haben, nachdem die ganze Last auf seinen Rücken geladen worden ist. Es ist möglich, daß die Unsicherheit besteht, bis der Extrazug von Berlin fällt. Die Reise wird jedenfalls vorbereitet, und so geht es in den Aemtern der Wilhelmstraße hoch her. Es sollen viele Kisten mit Akten und Büchern verpackt werden. Man will den Dingen wohl juristisch und volkswirtschaftlich auf den Grund gehen und nach alter deutscher Gepflogenheit, mit Paragraphen kommen, wenn irgend eine Klippe emporragt.

Begreiflich, daß sich, je mehr der 8. August naht, das Interesse immer mehr der großen Konferenz zuwendet und alles andere politische Geschehen untergeht. Selbst der Rücktritt des kranken Poincaré ist diesmal nicht so schwer und tragisch genommen, wie es zu anderer Zeit der Fall gewesen wäre. Man hat Kommentare über den Mann gelesen, der als großer Franzose unbedingt zu werden, Gaiß und Unbeugbarkeit war, der die Interessen Frankreichs mit einer Rücksichtslosigkeit vertrat, die bis zum Neuesten ging. Selbstverständlich haben wir, als die Besiegten es besonders schwer empfunden, wenn der eiserne Wille Poincarés sich durchrang und die Alliierten zu bestimmen wußte, jede Rücksicht fallen zu lassen. Mit dem Namen Poincaré ist ein schweres und großes Kapitel der Weltgeschichte verbunden. Wer aber will behaupten, daß ein anderer an seiner Stelle nicht ebenso gehandelt hätte? Immerhin muß erkannt werden, daß in den letzten Monaten auch der große Poincaré bereits müde und verführlicher war. Nur wußte man bis zu seiner letzten Ministerstunde nicht, wie es wirklich in ihm ausfiel. Falsch ist es, die Aussichten für eine Verständigung, die Aussichten für die politische Reparationskonferenz heute besser zu werten. Wir können leicht enttäuscht werden.

So sind wir enttäuscht schon jetzt, daß der Reichsfinanzminister uns in diesem Jahre keine Steuergeschenke machen wird. Je mehr nämlich die Vorarbeiten für das Herbstprogramm fortschreiten, desto deutlicher wird es, daß die Reichskassen den Zufluß von 400 Millionen aufnehmen werden. Sie sind leer, wenn auch von interessierter Seite freudig verkündet wurde, den 1. August habe der Reichsfinanzminister diesmal glänzend überstanden. Er habe keine Kredite zu nehmen brauchen. Die Anleihe habe sich gut ausgewirkt. Deshalb wird man verstehen, wenn gerade in der letzten Zeit von Statistiken über die Lage der Reichskassen berichtet werden noch immer Summen geführt, die unbedenklich verloren sind, die aber einen Etat balancieren helfen müssen, der richtig gesehen, auf schwachen Füßen steht. Deshalb wird man nicht überrascht sein, zu hören, daß an neue Steuerquellen gedacht wird. Auf der einen Seite wird der gute Stand der Reichsfinanzen gelobt, auf der anderen auf Umwegen bereits die Absicht propagiert, neue Steuern zu schaffen. Eine schlechte Note wird Herrn Dr. Hilferding inzwischen nicht nur von seinen Gegnern gegeben, sondern man kann auch in demokratischen, kann in Zentrumskreisen hören, daß man mit ihm unzufrieden ist. Und wenn sogar in der sozialdemokratischen Partei über die Arbeiten des Reichsfinanzministers der Kopf geschüttelt wird, wenn man in ihr merkt, daß von dieser Seite für die Partei eine Gefahr droht, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß der Herbst lebhaft in der Hauptsache um den Reichsfinanzminister werden wird.



## Eröffnung der Vatikanischen Post

Witb. Rom, 3. August. Am Donnerstag, an dem zum ersten Male die vatikanische Post eröffnet wurde, war der Andrang geradezu ungeheuer. Schon um 1/2 8 Uhr hatten sich die ersten Personen an, um die vatikanische Freimarke zu erhalten. Es wurden 2 Millionen Marken im Wert von 86,2 Millionen Lire ausgegeben. Am Nachmittag besuchte der Papst die Post, weshalb sie schon etwas vor dem offiziellen Schluß geschlossen werden mußte.



Die Vatikanische Briefmarke, deren Herausgabe auf Grund des Vertrages mit dem italienischen Staate erfolgt, wurden am 1. August in verschiedenen Werten der hier gezeigten Ausführungen in den Verkehr gegeben.

## Neugestaltung der Reichsbahn

(Eigener Informationsdienst)

dt. Berlin, 2. August. Wie wir hören sind die Vorarbeiten, soweit die Reichsbahn an dem Plan interessiert ist, beendet. Es wird sich eine völlige Umgestaltung der Bestimmungen über die Reichsbahn notwendig machen, nachdem das volle Eigentumsrecht des Reiches an der Reichsbahn wieder hergestellt werden wird. Der Reichsverkehrsminister hat bereits entsprechende Vorschläge ausgearbeitet, die eine größere Einflußnahme des Reiches auf die Reichsbahn vorsehen. Die jetzige Verwaltung soll nur soweit sie mit dem Plan zusammenhängt, abgebaut werden. Der Verwaltungsrat wird wahrscheinlich in anderer Form bestehen bleiben. Ob die Eisenbahnangelegenheiten wieder als Reichsbeamte gelten sollen, hängt von den Entschlüssen der Regierung ab. Die Reichsbahn soll selbstständiges Wirtschaftsunternehmen des Reiches sein, deshalb werden alle Fragen mehr als bisher der Regierung zur endgültigen Entscheidung zugeführt werden müssen. Aus diesem Gesichtspunkt heraus ist denn auch die Frage, wieviel die Reichsbahn künftig an das Reich abführen muß, von untergeordneter Bedeutung. Das wird eine reine Etatsangelegenheit werden. Stiegwaldt sehr mit Nachdruck für die Umgestaltung ein und wie bekannt, hat der Einheitsverband Deutscher Eisenbahner ungefähr die gleichen Richtlinien aufgestellt.

## Der Arbeiterkampf in England

Riesenhafte Ausmaße.

Ch. London, 3. August. Daily Mail meldet: Die Arbeiter der englischen Kärbereien und Abreiturier haben sich für die Solidarität mit den ausbeutenden Generalarbeitern erklärt. Der Gewerkschaftsverband ist für Dienstag nach London berufen worden. Weitere 150.000 Arbeiter stehen damit vor dem Ausbruch an die Straßen. Ch. Rotterdam, 3. August. Der Courant meldet: Der englische Arbeiterkampf nimmt riesenhafte Ausmaße an. Nach den Schmierereien ist auch in den Wallereien und Stidieren eine Lohnherabsetzung zum 20. August angedroht worden, die ebenfalls zur Ausbreitung führen werde.

Bei Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrensausen, gestörtem Schlaf, schlechter Laune, gereizter Stimmung greift man sogleich zu dem altbewährten „Franz-Josef-Bitterwasser“. Berichte von Überärzten in Heilanstalten für Magen- und Darmkrankheiten betonen, daß das Franz-Josef-Wasser ein ganz vorzüglich wirkendes, natürliches Abführmittel ist.

Der Vogel fliegt — und fragt nicht, wer ihm lauscht. Die Quelle rinnt — und fragt nicht, wem sie raucht. Die Blume blüht — und fragt nicht, wer sie blüht. O foras. Ger. dak alledes Tun dir allzeit. A. Sturm.

## Die Erntestille

Wenn leicht bewegender Windhauch die Aehrenfelder streift, geht ein feines Klingeln durchs Korn, aber es lautet leise, aus, und das ruhige Reiten, fest gemurzelt in der Erdenbrust, wird sichtbar von Tag zu Tag. Die gewaltigste Bewegung des Gewitters, das Aufjauchzen des Sommersturmes, leichtes Fächeln der Winde, alles mündet in Ruhe. Du weißt, unsere eigene Erde dreht sich mit der Geschwindigkeit einer abgeschossenen Kugel um die Sonne, aber wenn die Sonne untergeht, dünkt uns das ein langames, sehr feierliches Schauspiel. Du hörst am Tage die Kraftwagen auf der Landstraße vorüberbrausen mit Geräuschen eines Gewitters, aber wo viele hintereinanderfahren, das Geräusch in immer gleichen Wellen kommt, ist auch dieses moderne Geräusch bald uns vertraut wie die Stille des Wellenrauschens. Das ist nicht paradox. Wer dem Rauschen der Bogen sich lange hingibt, für den wird es bald identisch mit der allerfeinsten Stille, so, wie die gewaltigste Bewegung des Sinkens der Sonne uns majestätisch ruhig dünkt. Und eine Fliege, die in tiefer Sommerstille dein Ohr umflummert kann dir eine ganze Bliesmuffel ins Ohr summen. Der Unterschied zwischen laut und leise ist nicht zu sehen. Sturm hörte des gärenden Schalles wunderbaren Ton am Meeresufer, den sonst keiner vernimmt, von klugen Leuten sagt man, sie hören das Gras wachsen. Und manchmal, wenn wir durch die ernsten Felder gehen, glauben wir durch die

# Die „Bremen“ wieder daheim

Witb. Bremen, 3. August. Der Lloyd-Schnelldampfer „Bremen“ beendete gestern vormittag 7,30 Uhr im Bremerhafen seine erste Rundreise nach New York und zurück.

## Neuer Rekord

Witb. Bremen, 3. August. Die „Bremen“ hat für die Rückfahrt von New York nach Bremerhaven vier Tage und 17 1/2 Stunden gebraucht. Das ist für diese Richtung ein neuer Rekord.

## Die Begrüßung in Bremerhaven

Witb. Bremen, 3. August. Zur Begrüßung des Lloyd-Dampfers „Bremen“ nach glücklicher Fahrt hatten sich Vertreter der Reichsregierung nach Bremerhaven begeben. Auf der Kommandobrücke waren Kapitän, Offiziere, Ingenieure und eine Deputation der Mannschaft der „Bremen“ versammelt. Präsident Dr. Carl Sprach im Auftrage des Reichspräsidenten und der Reichsregierung allen Beteiligten, Besatz, Reederei und Schiffsführung die herzlichsten Glückwünsche aus und schloß: „Möge das glückliche Ereignis, welches seinen Kern und Ursprung hat in der Harmonie des Dreiklanges, der da heißt: „Deutsche Werft, Deutsche Reederei und deutscher Seemannsgeist“, möge dieser harmonische Dreiklang, der eine Welt aufhorchen ließ, den Anstoß geben zu jener Einheit und Verbundenheit aller Kreise unseres deutschen Volkes in Begrüßung und Zielsetzung, die die erste Vorbedingung sind für die Vollendung des Aufstieges unseres geliebten Vaterlandes und die erfolgreiche Mitwirkung deutschen Geistes und deutscher Arbeit an den großen Problemen der Menschheit.“

„Deutsche Werft, Deutsche Reederei und deutscher Seemannsgeist“.

Am Namen und im Auftrage des Senats dankte Senator Bömer für die hervorragende Leistung der „Bremen“ auf ihrer Jungfernfahrt. Der „Bremen“ sei in New York mit Recht der Name „Die neue Königin der Meere“ zugelegt worden. Nachdem Oberbürgermeister Bede die Glückwünsche der Stadt Bremerhaven für den glücklichen Fahrtenlauf zum Ausdruck gebracht hatte, erwiderte Generaldirektor Timm mit dem Norddeutschen Lloyd im Namen des Lloyd wie auch der Deschimag.

Zum Schluß brachte Kapitän Jiegenbein namens der Besatzung der „Bremen“ den Dank für den freundlichen Empfang zum Ausdruck. Es sei ihm vergönnt gewesen, ein Schiff, in das ein ganzes Volk sein Wirken hineingelegt habe, über den Ozean zu steuern in einer Fahrt, die uns nach langen Jahren die Stellung unter den Schiffahrt treibenden Nationen wiederbrachte, die einem arbeitsamen Volke wie Deutschland gebühre.

Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Tausenden der „Bremen“, den Reichspräsidenten von Hindenburg.

## Bremen im Flaggenhimmel

r. Bremen, 3. August. Aus Anlaß der glücklichen Heimkehr des Schnell-Dampfers „Bremen“ und seiner überaus erfolgreichen Fahrt hatten gestern die Gebäude der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden sowie die Kirchen und viele private Gebäude Flaggenhimmel angelegt. Um 10 Uhr begannen die Glocken sämtlicher Kirchen zu läuten.

## Wüste Grenzen in Moabit

Kampf zwischen Justizwachmeistern und Unterwelt im Moabiter Kriminalgericht

Witb. Berlin, 3. August. Das Kriminalgericht war heute der Schauplatz für stürmische Intritten, wie man sie dort bisher kaum erlebt hatte. Vor dem erweiterten Schöffengericht Berlin-Mitte stand nach der Mittagspause eine Verhandlung an, gegen die Mauerbande Schulz und Genossen. Als der dienstituende Justizwachmeister die Tür zum Verhandlungsraum öffnete, wurde er zur Seite gedrängt und besaßte gestochen. Die Massen machten sogar Anstalt, in den Sitzungsraum einzudringen. Auf die Alarmglocken hin stürzten von allen Seiten Justizwachmeister herbei. Es entspann sich ein erbitterter Kampf mit der Menge, unter der auch einige junge Burken Revolver in den Händen gehabt haben sollen. Schließlich gelang es den Beamten, denen noch zwei anwesende Reichswachposten zu Hilfe kamen, unter Benutzung ihrer Gummistäbe die tobende Menge aus dem Gerichtssaal und von der Treppe zu drängen. Nach dem Verhütung eingetreten war, konnte das Gericht in die Verhandlung eintreten. Diese nahm dann einen ganz ruhigen Verlauf.

Ein erbitterter Kampf mit der Menge, unter der auch einige junge Burken Revolver in den Händen gehabt haben sollen. Schließlich gelang es den Beamten, denen noch zwei anwesende Reichswachposten zu Hilfe kamen, unter Benutzung ihrer Gummistäbe die tobende Menge aus dem Gerichtssaal und von der Treppe zu drängen. Nach dem Verhütung eingetreten war, konnte das Gericht in die Verhandlung eintreten. Diese nahm dann einen ganz ruhigen Verlauf.

## Die russisch-chinesische Einigung

Einstellung aller militärischen Vorbereitungen — Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen

Einigen Tagen in Gang gebracht werden. Weiterhin wird betont, daß in den Besprechungen zwischen Wladimir, dem Vertreter Russlands, und Tsai, dem chinesischen Unterhändler, die Grundlagen, die für eine endgültige Regelung der Meinungsverschiedenheiten maßgebend sein sollten, bereits festgelegt worden seien. Sie umfassen folgende Punkte:

1. Einstellung aller militärischen Vorbereitungen. Hierin ist vor allem eine Bestimmung eingeschlossen, daß die Truppen auf beiden Seiten ein erhebliches Stück hinter die Grenze zurückgenommen werden.

2. Die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen wird der Erörterung durch die beiderseitigen Bevollmächtigten überlassen.

3. Die Organisation der chinesischen Eisenbahn wird überprüft, die Einzelheiten bleiben einer Ausgleichskonferenz vorbehalten.

Die Tochter des Hauses führt für Strandbäder und Reunions an der Dnjepr und schläft seine Nacht mehr ohne einen Traum von Strandbädern und dem neuen halbesandenen himmelblauen Strandphjama. Das ist das Reiselieber im August. Es brennt wie Feuer und läßt keine Ruhe. Auch dem Vater und der Mutter nicht. Hinzu, wenn es der Geldbeutel irgendwie gestattet, und sei es nur in einen grünen Winkel ein paar Meilen vor den Toren der Stadt. Auf dem Bahnhof brodelte es um die Mittagszeit wie in einem Herdfeuer. Die einen reisen, die anderen kommen. In aller Augen ein Glücken, ein Suchen. Die ganze Welt ist vom Reiselieber befallen. Alles sucht nach den Anstimmungen des Jahres neues Herdfeuer. Ein jeder hofft es dort zu finden, wohin ihm gerade seine Sehnsucht treibt. Es ist eine seltsame Krankheit, das Reiselieber. Und wenn es einmal gepackt hat, den läßt es so schnell nicht wieder los. Es ist wie eine langsam ansteigende Erregungskurve, die eines Tages plötzlich steil in die Höhe geht: nämlich kurz vor der Abreise. Man muß erst im Zuge sitzen und sich behaglich mit geschlossenen Augen an sein Ziel heranträumen, um zu fühlen, wie das Reiselieber langsam weicht vor dem frohen Bekrauseln, in die Freiheit zu fahren in Ferien und Sonne.

Die Ostbahn wird wieder in Betrieb genommen. r. London, den 3. August. Im Gegensatz zu gewissen aus russischer Quelle vorliegenden Mitteilungen über die letzte Entwicklung im russisch-russischen Konflikt und zu der Darstellung, die vom Moskauer Außenministerium über den Inhalt der letzten Ausgleichsvorschläge gegeben wurde, wird in Meldungen aus Peking darauf hingewiesen, daß in den russisch-russischen Besprechungen der Beschluß gefaßt worden sei, den internationalen Verkehr auf der transsibirischen und chinesischen Hellenbahn sobald als möglich wieder aufzunehmen.

Von der Sowjet-Regierung wie von der Nanting-Regierung seien bereits Anweisungen ergangen, die Verbindungen wieder herzustellen. Der Durchgangsverkehr werde infolgedessen wieder in tiefe Stille, leis vom Himmellicht erhellt, aus tausend reißenden Wellen den feinen Segenton zu hören, der die Reize, die Erntereifeität, die Erfüllung, ankündigt. Man hat die Sichel und den Erntenden mit Freund Heim verglichen, der das Erntereife Leben dem Tode übergibt, und dieses reise Sterben in Stille ist das Schöne, was hinterlassen als Ausklang eines Lebens jeder Kreatur beschrieben ist und ein gutes Schicksal gebe uns, wenn unsere Erntezzeit gekommen, ein solches Ende. Wer aber trauert, daß Ernte sein muß, den tröste Conrad Ferdinand Meyer tiefinnig-troisches Schnitterlied:

Wir schnitten die Saaten, wir Huben und Drüben, Mit nachdenkenden Armen und trispenden Stirnen, Von donnernden dunkeln Gewittern bedroht — Gerettet das Korn! Und nicht Einer, der darbe! Von Garbe zu Garbe Ist Raum für den Tod — Wie schwellen die Lippen des Lebens so rot!

## Reiselieber

Wer sich nun einmal fest vorgenommen hat, in diesem Jahre zu verreisen und noch dazu jetzt, zur Zeit der Hochsaison, der ist jetzt kaum noch zu halten. Das Reiselieber hat jetzt bei den Menschen seinen höchsten Grad erreicht. Ausgeboren war es schon seit langem, bereits im Mai, als die ersten Weichen blühten. Jetzt aber, jetzt ist es sozusagen auf dem Siedepunkt angekommen. Verreisen! Verreisen! Das ist die Parole bei Tag und Nacht. Sie läßt einem keine Ruhe mehr und gibt der Arbeit einen bitteren Geschmack. Der Oberprimar will eine Paddelbootfahrt machen, der Tertiarer durchquert viereinhalb Wochen lang mit insgesamt 90 Mark Reiselgeld bei den Pfadfindern halb Deutschland.

## Hallo, Zentrale!

Eine geplagte Zeitgenossin.

Sie ist eine großindustrialisierte Erfindung, ursprünglich treiblichen Geschlechts, heute aber zum neutralen Maschinenwesen entseelt, in dessen bebenden Fingern die Telefonbrüche der großen Geschäftspaläste zu einem wohlgeordneten Kosmos zusammenlaufen.

Vom Weiblichen (Männer sind übrigens als Zentralen - Bediener aus mannigfachen Gründen gänzlich ungeeignet) ist wenig übrig geblieben. Alle die schönen und unsterblichen Frauentugenden hat dieses Opfer unseres mechanisierten Zeitalters ablegen müssen: Sie ist nicht rechtschaffen, sie widerspricht nicht, sie darf sich nicht leicht fräuben, nicht freundlich schätzen, keinen kleinen netten Blausch (wozu sie kein Zeit hat); widerstandslos ist sie allen Annäherungsversuchen ausgeliefert, mit jedem, der es ihr durch den Hörer zurecht, tritt sie in Verbindung, zwangsläufig, ohne nur zu wissen, ob er ihr Dyp. Nie aber, und das ist ihre Tragik, ist sie das eigentliche Ziel der Wünsche, immer nur Vermittlerin, Zwischenstation, offizielle Kupplerin zweier Parteien.

Da sitzt sie nun vor ihrem großen Kasten, hästelt und strickt mit den Leitungsdrähten, wie wenn sie eine Handarbeit machte. Ruckelt, klingelt, trennt und verbindet — ununterbrochen ihre acht Stunden lang. Sie hegt, sie zaubert. Hier hört sie den ungeduldigen Anruf in des Direktors Stimme, weiß, daß er gerne zu Ende kommen möchte mit dem Wortreihen am anderen Hörer, und lebenswichtig imbroviert sie das Herannahen eines — leider — trennenden Ferngesprächs. Dort hält sie die ungeduldigen Varianten in Balance mit einem bedauernden „Einen Moment, spricht gerade“, und wieder hört sie sich die langatmigen Tiraden eines, der nicht weiß, was und wen er will, geduldig an; manchmal bekommt sie für ihre nette, freundliche Stimme ein Kompliment, gelegentlich sogar eine Einladung, die sie mit einem Scherzwort quittiert; und manchmal läßt irgendein machtißter Subaltern seine Wut an ihr aus.

Die Vorbesprechungen, die bisher auf einer kleinen Station auf russischem Gebiet durchgeführt wurden, sollen am Freitag nach Mandchuri verlegt werden.

Trotz dieses verhältnismäßig sehr günstigen Standes der Dinge, werden auf chinesischer Seite Vorbereitungen getroffen, um

große öffentliche Kundgebungen gegen den Kommunismus abzuhalten.

Den Zweck dieser Demonstration sieht man teilweise darin, daß die Propagandaabteilung der nationalen Regierung hofft, Rußland hierdurch zu zwingen, Verhandlungen einzuleiten und bessere Bedingungen anzubieten.

## Weiter ergebnislose Suche nach Dr. Bombe

Witb. Wiesenberg, 3. August. Auch in Mecklenburg hat Kriminal-Kommissar Busdorf, der sein Quartier in einer Revierförsterei in der Nähe aufgeschlagen hat, noch keine Spur von Landgerichtsdirektor Bombe ermittelt können.

## Nachakt an Bombe?

Ch. Berlin, 3. August. (Sig. Ber.) Die Untersuchung im Fall der Landgerichtsdirektors Bombe hat ergeben, daß in dem von Bombe durchstreiften Waldgebiet tatsächlich mehrere von ihm vor einigen Jahren zu langen Freiheitsstrafen Verurteilte, die aber inzwischen freigelassen sind, wohnen. Im Zusammenhang damit stehen mehrere Verhaftungen in der Nähe der Försterei Hartmann in Mecklenburg wo Bombe zuletzt gesehen wurde.

## Kälteeinbruch in Mitteldeutschland

Ch. Berlin, 3. August. (Sig. Ber.) In Berlin ist heute nacht die Temperatur bis auf 6 Grad Wärme gefallen. In den Vororten wurden nur 4 Grad gemeldet. Kältegrade sind in dem mitteldeutschen und westlichen Bergland eingetreten.

## 8 neue Großstädte im Westen

Ch. Berlin, 3. August. (Sig. Ber.) Durch das neue preussische Einverleibungsgeles werden im Rheintal und Westfalen 8 neue Großstädte geschaffen. In die Reihe der Halbmillionenstädte rückt die Doppelstadt Elberfeld-Barmen.

## Der englische Textilarbeiterstreik

Ch. Berlin, 3. August. (Sig. Ber.) Nach den in Berlin vorliegenden Berichten hat der englische Textilarbeiterstreik bisher keine Auswirkungen für die deutsche Textilindustrie gebracht. In Kreisen der deutschen Textilindustrie glaubt man auch, daß der Hauptteil der in England unausführbaren Aufträge an die belgische und französische Industrie weitergeleitet wird und die deutsche Industrie leer ausgehen werde.

## Wildweib

Ch. London, 3. August. (Sig. Ber.) Die Morning-Post meldet aus Mexiko: Banditen haben in der Stadt Durango ein Blutbad angerichtet. 19 Einwohner wurden niedergemetelt, weil sie sich dem Raubzug der Banditen entgegenstellten. Unter den Toten befinden sich der Polizeichef und der Bürgermeister. Eine Kavallerieabteilung ist zur Verfolgung der Banditen aufgeben.

## Falschkenverschöpfung in Bulgarien

Ch. Wien, 3. August. (Sig. Ber.) Die Grazer Tagespost meldet aus Sofia: In der Armee ist eine falsche Verschöpfung aufgedeckt worden. 35 Offiziere sind verhaftet. In Sofia glaubt man, daß die innenpolitischen Schwierigkeiten in absehbarer Zeit nur durch eine Diktatur, wie sie in Jugoslawien bestünde, gelöst werden können.

## Ungeil in den Bergen

Witb. Innsbruck, 3. August. Am Ostabseil der Dreiersteige im Wettersteingebirge ist die Lehrerin Seida aus Kreibitz in Sachsen durch Absturz tödlich verunfallt.

## Bei Schmerzen in den Gelenken

und Gliedern, bei Kopf- und Nervenbeschwerden, sowie bei Erkältungskrankheiten haben sich Logal-Tabletten hervorragend bewährt. Von über 5000 notariell beglaubigten ärztlichen Gutachten betonen mehrere hundert neben prompter Wirkung besonders die Unschädlichkeit des Logal. Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40. 0.46 Chin. 12.6 Lith 74.8 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

nicht freundlich schätzen, keinen kleinen netten Blausch (wozu sie kein Zeit hat); widerstandslos ist sie allen Annäherungsversuchen ausgeliefert, mit jedem, der es ihr durch den Hörer zurecht, tritt sie in Verbindung, zwangsläufig, ohne nur zu wissen, ob er ihr Dyp. Nie aber, und das ist ihre Tragik, ist sie das eigentliche Ziel der Wünsche, immer nur Vermittlerin, Zwischenstation, offizielle Kupplerin zweier Parteien.

Da sitzt sie nun vor ihrem großen Kasten, hästelt und strickt mit den Leitungsdrähten, wie wenn sie eine Handarbeit machte. Ruckelt, klingelt, trennt und verbindet — ununterbrochen ihre acht Stunden lang. Sie hegt, sie zaubert. Hier hört sie den ungeduldigen Anruf in des Direktors Stimme, weiß, daß er gerne zu Ende kommen möchte mit dem Wortreihen am anderen Hörer, und lebenswichtig imbroviert sie das Herannahen eines — leider — trennenden Ferngesprächs. Dort hält sie die ungeduldigen Varianten in Balance mit einem bedauernden „Einen Moment, spricht gerade“, und wieder hört sie sich die langatmigen Tiraden eines, der nicht weiß, was und wen er will, geduldig an; manchmal bekommt sie für ihre nette, freundliche Stimme ein Kompliment, gelegentlich sogar eine Einladung, die sie mit einem Scherzwort quittiert; und manchmal läßt irgendein machtißter Subaltern seine Wut an ihr aus.

Dies alles erregt sie nicht sonderlich. Es ist ihr tägliches Brot. Sie weiß: Das wahre Gesicht der Menschen zeigt sich nicht nur im Lächeln, sondern auch bei der Herzverbindung. Sie ist im Grunde Stephetin; denn selbst wenn sie nicht gelegentlich mit-hören würde, so kennt sie doch ihre Pappenheimer genau und hat erfahren, daß das Telefon den Charakter verdirbt.

Für sie beginnt der Liebeswettbewerb Mann erst beim konsequenten Telefon-Abhören. Wenigstens in der Theorie. Daß in der Praxis jeden Mittag eine jählich männliche Stimme anruft, deren abtreter Besitzer allabendlich am Ausgang steht, und daß auf dieser Leitung so gut wie keine falsche Verbindung zustande kommt — dies nur ganz nebenbei.



Amthlicher Wetterbericht
d. Meteorolog. Observatoriums Arieletern 6. Breslau
(Rachdruck auch mit Quellenangabe verboten.)

Berliner Börse
In Berlin, 2. August. Die Börse eröffnete zurückhaltend. Die Spekulation zeigte angesichts des Wochenendes wenig Neigung zu neuen Engagements...

Golddevisen
Auszahlungslagen: Warschau 46,75 Geld, 47,15 Brief...

Berliner Produktenbericht
Berlin, 2. August. Weizen märkischer 205 bis 267 Roggen märkischer 203-206...

Breslauer Produktenbericht
Breslau, 2. August. Weizen 25,60 Roggen 20,20...

Berliner Metallmarkt
Berlin, 2. August. Elektrolitfabrik 17,75...

Aufwärtsentwicklung der deutsch-oberchlesischen Eisenindustrie
im ersten Halbjahr 1929.

Die Wirtschaft der Woche

Die Monatswende steht im Zeichen einer Fortdauer der Unklarheiten der Wirtschaftlichen Entwicklung. wobei sich allerdings nicht verkennen lässt, dass eine weitere Besserung...

Table with 3 columns: Rohstoffe, Rohfabrik, Wertschöpfungsprozentsatz. Rows for January, February, March, April, May, June.

Wirtschaftliche Rundschau
Deutsch-Oberschlesiens Kohlenförderung betrug in der Woche vom 22. bis 28. Juni (in 1000 T.) 427,5...

Berliner Kurse

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various companies and their stock prices.

Erwerbsgesellschaften

Einführung des ersten Doaa-Konkursverfahrens manuels Masse? Am Konkurs der Deutsch-Oberschlesischen Industrie AG. (Doaa) ist für das erste Verfahren...



Die Zahl der die Reichshauptstadt Besuchenden hat in den letzten fünf Jahren gewaltig zugenommen. Im Monatsdurchschnitt waren 1928 rund 140.250 Fremde in Berlin...

Der Führer der ausgesperrten Textilarbeiter



Eine halbe Million englischer Textilarbeiter ist durch den Aussperrungsstreik der Textilindustrie krolllos gemieden. Der Führer der Textilarbeitergewerkschaften, Kriegsminister Tom Shaw, will die Regierung zu einem Vermittlungsschritt bewegen...

o. Wüstegiersdorf, 3. August. (Gahwirtschaft niedergebrannt). Aus noch nicht geklärt Ursache ging nachts die Trauogott Städtische Gahwirtschaft in Dornhau in Flammen auf und brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Chefredakteur Peter G. Weber. Verantwortlich für Politik u. Handelsteil i. B.: Peter G. Weber; für Kunst und Belletristik: Peter G. Weber; für Lokales i. B. und Sport: Walter Rönneberg...



# Unser Saison- Ausverkauf

bringt Riesen-Vorteile. — Jeder sagt's!

Beginn: Montag, den 29. Juli

## Herren-Strümpfe

**Damen-Strümpfe**  
Baumwolle gewebt, schwarz od. farbig  
Paar jetzt 0,75, 0,50, **0,25**  
**Damen-Strümpfe** makoartig,  
Paar jetzt 1,25, **0,95**  
**Damen-Strümpfe**  
Seidenflor, in schwarz oder farbig,  
Paar jetzt 1,95, 1,35, **0,95**  
**Damen-Strümpfe**  
künstliche Waschseide  
Paar jetzt 1,95, 1,65, **0,95**  
**Damen-Strümpfe** Bembergs,  
Goldstempel . . . . . Paar jetzt 2,95, **2,45**  
**Damen-Strümpfe** Flor mit  
Seide . . . . . Paar jetzt 3,75, **2,95**

**Damen-Handschuhe**  
in hübschen Ausführungen mit  
Manschette Paar jetzt 1,25, 95, 75, **0,50**

## Herren-Strümpfe

**Herren-Socken**  
einfarbig oder gemustert, je nach Art  
Paar jetzt 0,75, 0,50, **0,25**  
**Herren-Socken**  
Jaquardmuster, Flor mit Kunstseide  
plattiert . . . . . Paar jetzt 1,25, **0,95**  
**Herren-Socken**  
Mako einfarbig  
Paar jetzt 1,25, 0,85, **0,75**  
**Herren-Stutzen**  
mit farbiger Kante  
Paar jetzt 2,45, 1,95, **0,95**  
**Herren-Sportstrümpfe**  
einfarbig oder meliert, je nach Art  
Paar jetzt 2,95, 2,25, **1,25**  
**Kinder-Söckchen**  
glatt oder einfarbig, mit farbiger Kante,  
je nach Art . . . . . Paar jetzt 0,75, 0,50, **0,25**

## Kunstseide

**Damen-Schlüpfer**  
Kunstseide, in großer Farbauswahl,  
glatt oder gestreift Paar jetzt 1,95, 1,75, **0,95**  
**Damen-Hemdhusen**  
Kunstseide  
Paar jetzt 3,90, 2,95, **2,75**  
**Damen-Unterkleider**  
Kunstseide  
Stück jetzt 3,90, 2,95, **1,95**  
**Damen-Rockhemdhusen**  
Kunstseide, mit netter Spitze ver-  
arbeitet . . . . . Stück jetzt 7,50, **4,90**  
**Kinder-Schlüpfer**  
Kunstseide, gestreift, in vielen Farben  
Paar jetzt 0,75, **0,50**  
**Kinder-Unterkleider**  
Kunstseide  
Stück jetzt 1,75, 1,25, **0,95**

## Wäsche

**Damen-Taghemden**  
mit imitierter Klöppelspitze schön  
verarbeitet . . . . . Stück jetzt 1,75, 1,25, **0,85**  
**Damen-Hemdhusen**  
gut verarbeitet  
Stück jetzt 2,75, 1,95, **1,45**  
**Damen-Untertailen**  
mit Stickerei oder Klöppel-Imitation  
Stück jetzt 0,95, 0,65, **0,50**  
**Damen-Nachthemden**  
mit bunten Garnierungen  
Stück jetzt 2,95, 2,45, **1,95**  
**Damen-Prinzeßbröcke**  
mit Valenciennespitze oder schöner,  
guter Stickerei, Stück jetzt 2,45, 1,95, **1,65**  
**Damen-Schlafanzüge**  
in schönen bunten Farben, nett ver-  
arbeitet . . . . . Stück jetzt 7,50, 5,90, **4,90**  
**Herren-Nachthemden**  
mit Umlegekragen oder Geishaform  
Stück jetzt 4,50, 3,75, **2,95**

## Herren-Strümpfe

**Frottéhandtücher**  
gute Qualität, Stück jetzt 1,25, 0,95, **0,50**  
**Kinderbadetücher**  
80X100 . . . . . Stück jetzt 1,75, **1,25**  
**Badetücher**  
gute Qualität . . . . . Stück jetzt 9,75, 8,75, **7,90**  
**Bademäntel**  
nett verarbeitet . . . . . Stück jetzt 9,75, **6,90**  
**Badecapes**  
in schönen, lebhaften Farben  
Stück jetzt . . . . . 9,75, 8,75, **5,90**  
**Badekappen**  
in vielen Farben Stück jetzt 0,75, 0,50, **0,25**

## Herren-Strümpfe

**Wäschestickerei**  
schöne Muster Coupon, 2,30, 3,05  
oder 4,60 Meter . . . . . jetzt 0,95, **0,50**  
**Wäscheträger**  
Coupon 2,30 Meter **0,50**  
**Hemdenpassen**  
Klößelimitation . . . . . jetzt 3 Stück **0,95**  
**Hemdenpassen**  
Stickerei, gute Ausführung  
Stück jetzt . . . . . 0,95, 0,75, 0,68, **0,50**  
**Damen-Spizentaschentücher**  
mit Ecken  
3 Stück jetzt **0,95**  
**Kleiderkragen**  
in modernen Ausführungen  
Stück . . . . . 0,95, 0,50, 0,38, **0,25**

## Herren-Strümpfe

**Wasch-Musseline**  
in schönen Mustern  
Meter jetzt . . . . . 0,95, 0,65, **0,58**  
**Kunstseide**  
für Kleider . . . . . Meter jetzt 0,95, 0,75, **0,50**  
**Zefir**  
glatt, gestreift od. kariert, je nach Art  
Meter jetzt . . . . . 0,65, 0,58, **0,42**  
**Hemdentuch**  
kräftige Ware  
Meter jetzt . . . . . 0,68, 0,48, **0,39**  
**Percal**  
für Oberhemden, bunt gestreift  
Meter jetzt . . . . . 0,95, 0,78, **0,65**  
**Schürzenstoff**  
gestreift  
Meter jetzt . . . . . 1,25, **0,95**

## Damen-Konfektion

**Pullover** ohne Arm . . . . . Stück jetzt 4,90, 2,90, **2,50**  
**Westen** ohne Arm . . . . . Stück jetzt 4,75, 3,25, **2,75**  
**Strickkostüme** in guter Verarbeitung . . . . . Stück jetzt 16,75, 13,50, **7,75**  
**Tanzkleider** in schönen Farben . . . . . Stück jetzt 12,50, 9,75, **6,75**  
**Popeline-Kleider** in modern. Macharten, Stück jetzt 15,00, 12,75, **8,50**  
**Frauen-Kleider** in großen Weiten . . . . . Stück jetzt 25,50, 19,50, **14,75**  
**Damen-Veloutine-Kleider** in guter Ausführung  
Stück jetzt 24,50, 19,75, **15,00**  
**Damen-Kostüme** . . . . . Stück jetzt 24,50, 19,50, **12,50**

## Herren-Strümpfe

**Künstler-Garnituren**  
3teilig  
Garnitur jetzt 5,90, 3,50, **1,95**  
**Stores**  
Etamin, mit breiten Einsätzen  
Stück jetzt 2,45, 1,35, **0,95**  
**Steppdecken**  
in guter Ausführung  
Stück jetzt 20,75, 14,75, **10,75**  
**Tischdecken**  
verschiedene Muster  
Stück jetzt 5,25, 3,90, **2,95**  
**Läuferstoffe**  
in modernen Streifenmustern  
Meter jetzt 4,50, 3,25, **2,45**  
**Madrasstoff**  
dunkelgründig  
Meter jetzt 3,90, 2,25, **1,45**

## Herren-Strümpfe

**Damen-Gummischürzen**  
in vielen Farbenzusammenstellungen  
Stück jetzt 1,45, 0,95, **0,50**  
**Damen-Jumper-Schürzen**  
in schönen Streifen  
Stück jetzt 1,95, 1,25, **0,95**  
**Damen-Servierschürzen**  
schön garniert  
Stück jetzt 1,95, 1,75, **0,95**  
**Mädchen-Schürzen**  
in verschiedenen Mustern  
Stück jetzt 1,65, 1,25, **0,95**  
**Knaben-Schürzen**  
gestreift  
Stück jetzt 1,15, 0,75, **0,50**  
**Knaben-Wachstuchschürzen**  
Stück jetzt 1,65, 1,35, **0,95**

## Herren-Strümpfe

**Herren-Einsatzhemden**  
mit hübschen Einsätzen  
Stück jetzt 2,45, 1,95, **1,45**  
**Herren-Hemden**  
echt ägyptisch Mako  
Stück jetzt 3,90, **2,95**  
**Herren-Hosen**  
makofarbig  
Paar jetzt 2,25, 1,75, **1,25**  
**Herren-Netzjacken**  
Stück jetzt 0,95, 0,75, **0,50**  
**Damen-Schlüpfer**  
in vielen bunten Farben  
Paar jetzt 1,25, 0,95, **0,75**  
**Kinder-Schlüpfer**  
farbig  
Paar jetzt 0,95, 0,75, **0,50**

## Herren-Strümpfe

**Oberhemden**  
weiß, mit gemusterter od. gestreifter  
Brust . . . . . Stück jetzt 5,90, 3,90, **2,95**  
**Oberhemden**  
bunt, in diversen schönen Mustern  
Stück jetzt 5,90, 4,75, **2,95**  
**Stehumlege- oder Ecken-**  
**Kragen** 4fach  
Stück jetzt 0,85, **0,50**  
**Sportgürtel**  
Wildleder oder Leder  
Stück jetzt 1,75, 1,45, **1,25**  
**Hosenträger**  
mit Leder garnitur  
Paar jetzt 1,95, **1,25**  
**Binder**  
in großer Auswahl, moderne Muster  
Stück jetzt 2,95, 1,95, 0,95, **0,50**

## Herren-Strümpfe

**Kinder-Sweater**  
mit 1/2 Arm . . . . . Stück jetzt 0,95, 0,75, **0,65**  
**Waschkittel**  
in vielen Mustern . . . . . Stück jetzt 1,45, 1,25, **0,95**  
**Kinder-Röckchen**  
gestrickt, weiß mit farbiger Kante  
Stück jetzt 1,65, 0,95, **0,50**  
**Knaben-Waschanzüge**  
nett verarbeitet . . . . . Stück jetzt 1,95, 1,65, **1,25**  
**Kieler-Blusen**  
gestreift, gute Qual. . . . . St. jetzt 3,25, 2,45, **1,95**  
**Herren-Sporthemden**  
gut verarbeitet . . . . . Stück jetzt 3,90, 3,25, **2,95**

## Herren-Strümpfe

**Besuchstasche**  
in nett. Ausführ., Stück jetzt 1,45, 0,95, **0,75**  
**Einkaufsbeutel**  
in versch. Farben . . . . . Stück jetzt 1,65, 1,25, **0,95**  
**Frisierkästen**  
in nett. Aufmach., Stück jetzt 1,95, 1,75, **1,25**  
**Nähkästen**  
mit Einteilungsfäch. . . . . St. jetzt 1,65, 1,25, **0,95**  
**Damenhandtaschen**  
Leder, in großer Auswahl, gute  
Qualitäten . . . . . Stück jetzt 6,90, 4,90, **3,90**  
**Aktentaschen**  
Leder m. Schiene u. Griff . . . . . St. jetzt 4,50, **2,90**

## Herren-Strümpfe

**Mitteldecken**  
vorgezeichnet  
Stück jetzt 1,95, 1,75, **1,45**  
**Milieu**  
ca. 60X60, vorgezeichnet  
Stück jetzt 1,15, 0,95, **0,75**  
**Waschtischgarnitur**  
weiß, moderne Vorzeichnungen  
Stück jetzt 1,95, 1,45, **0,95**  
**Nächtischdeckchen**  
in verschied. Mustern vorgezeichnet  
Stück jetzt 0,50, 0,35, **0,25**  
**Sofakissen**  
weiß oder farbig, vorgezeichnet  
Stück jetzt 1,45, 0,95, **0,75**  
**Tabletdeckchen**  
mit Spitze umrandet, vorgezeichnet  
Stück jetzt 0,95, 0,75, **0,50**

**BARASCH**  
GLEIWITZ



## Neueste Nachrichten

aus aller Welt

## Der 1. August in Frankfurt am Main

Schüsse und Steinwürfe auf die Polizei.

W.F. Frankfurt a. M., 3. August. Im Anschluss an kommunistische Antifriedensdemonstrationen am Donnerstagabend kam es auf dem Römerberg zu ersten Zusammenstößen zwischen Polizei und Demonstranten. Als die Polizei den Demonstrationszug, der sich durch die Altstadt bewegte, in mehrere Gruppen zerstreute, ergriffen plötzlich die Demonstranten die Offensive gegen die Polizei. Eine mitgeführte brennende Fackel wurde gegen einen Polizeibeamten geschleudert. Vom Abbruchgelände der Lederhalle aus erfolgte ein Bombardement mit Steinen gegen die Polizei. Besonders schwer hatte es die Polizei in der Frierischen Gasse, wo die Tumulte bis nach Mitternacht andauerten. Hier fielen aus einem Hause auch mehrere Schüsse, die die Polizei zu Abwehrmaßnahmen zwangen. Dabei wurde ein Demonstrant durch einen Schuss verletzt. Bei den Säuberungsmaßnahmen der Polizei wurden noch weitere Demonstranten verhaftet. Auch ein Polizeibeamter, der vom Berde gerufen wurde, erhielt durch einen Steinwurf Verletzungen am Kopf. Später erfolgten auch in der Kaiserstraße weitere Zusammenstöße, die durch das energische Vorgehen der Polizei unterdrückt wurden.

## Kommunistenverhaftungen in Hamburg.

W.F. Hamburg, 2. August. Im Zusammenhang mit den kommunistischen Demonstrationen nahm die Polizei im Laufe der Nacht zu Freitag eine größere Anzahl von Leuten fest. 22 Personen wurden dem Gericht zugeführt.

## Der 1. August in Paris

W.F. Paris, 3. August. Zum Verlauf des 1. August schreibt der „Matin“: „Das war ein jämmerlicher Tag für Moskau. Die Ordnung ist überall aufrechterhalten worden, die Arbeit nirgends gestört. Ohne Zweifel kann es zufällig unter dem Vorwand einer Kundgebung für Recht und Gerechtigkeit nach Art derjenigen zu Gunsten Zuccos und Bonzetti dazu kommen, daß man einige Schutzmaßnahmen trifft, wenn aber die Behörden auf der Hut sind, ist nichts zu machen. Paris ist kein geeignetes Operationsfeld für einen vorläufigen Aufstand. Paris ist eine Stadt, in der die Polizei marschiert, die Arbeiterbevölkerung aber nicht.“

R. Berlin, 3. August. (Mache eines Kellners.) In dem pommerischen Ostseebade Heidenhagen war vor einigen Tagen der ungarische Raubmörder Siegfried Bauer tot aufgefunden worden und man nahm an, er sei durch Absprung vom Balkon ums Leben gekommen. In Wirklichkeit ist er einem Verbrecher zum Opfer gefallen. Der aus Berlin stammende Oberkellner Friedrich Bauer soll dem Kapellmeister nach Schluß einer Tanzvorstellung aufgelauert und ihn überfallen haben. Er hat ihm schwere Verletzungen beigebracht, die den Tod Siegfrieds zur Folge hatten. Siegfried hatte Bauer bei der Polizei angezeigt, weil er von einem Diebstahl wurde, den der Kellner an einem Kurgast verübt hatte. Er hatte auch durchgesetzt, daß Bauer aus seiner Stellung entlassen wurde. In einem Brief, den Siegfried an ein befreundetes Mädchen nach Berlin geschrieben hatte, befahl er, daß darüber, daß Bauer ihn schon in der Nacht zum 27. Juli aufgekauert und mit einem Messer bedroht hatte, dadurch wurde die Spur auf Bauer gelenkt.

W.F. Lüneburg, 3. August. (Zur Untersuchung der Lüneburger Sprengstoff-

## Der ungarische Landru aufgefunden

Zwanzigjährige Verbrecherjagd — In der Fremdenlegion und im Weltkrieg gefallen, aber am Leben

Einer der furchtbarsten Verbrecher der Kriminalgeschichte, dessen Untaten vor ungefähr 18 bis 20 Jahren das Entsetzen der ganzen Welt hervorriefen, ist nach Mitteilungen rumänischer Zeitungen im Zuchthaus zu Arad entdeckt worden, wo er unter dem Namen Franz Wimmer als Sträfling lebt. Es handelt sich um den ungarischen Massenmörder Bela Kif, der in Einfota einer der angesehensten Bürger war und als viel beschäftigter Klempnermeister es auch zu einem gewissen Wohlstande gebracht hatte. Bela Kif war Junggeselle und blieb es auch, trotzdem viele Frauen geneigt gewesen wären, diesen stattlichen, angesehenen und wohlhabenden Mann zu heiraten. Aber auf alle diesbezüglichen Anregungen lächelte er nur geheimnisvoll, denn alle wußten, daß er ein gefährlicher Don Juan war, der es verstand, sein Leben sich dadurch angenehm zu machen, daß er stets schöne Frauen zu seinen Geliebten und Hausfrauen machte.

Auffällig war nur der Umstand, daß keine Frau bei ihm länger als drei oder vier Monate weilte und jede stets plötzlich aus dem Städtchen verschwand, ohne irgendeinem Menschen Mitteilung von ihrer Absicht, ihren Bräutigam zu verlassen oder von einem Zerwürfnis mit Bela Kif gemacht zu haben. Wenn die Polizei fragte, wohin die Frauen abgemeldet werden sollten, erklärte Kif, daß er das nicht wisse, da die leichtsinnigen und treulosen Frauen

ihn plötzlich und ohne Grund verlassen

hätten. Ein Einfota munkelte man allerhand, ohne Beweise für Verdächtigungen zu haben, so daß sich die Polizei um das Gerücht nicht kümmerte.

Zwei Jahre vor Kriegsausbruch erklärte Kif plötzlich, daß er Einfota verlassen wolle und schrieb sein Anwesen zum Verkauf aus. Da er ein schönes Haus und einen großen, gut gepflegten Garten hatte, so fand sich bald ein Käufer. Kif verließ Einfota, ohne auf die Fragen nach der Ursache seines Wegzuges eine Antwort zu geben. Wenige Wochen nach dem Besitzwechsel entdeckte plötzlich der neue Inhaber des Grundstücks bei Grabungsarbeiten, daß sich ungefähr 20 große, gut verlebte Blechbüchsen nebeneinander tief in der Erde begraben befanden. Man wird sich noch erinnern, welche ungeheure Entsetzen es in der Welt erregte, als man diese fast ein Meter hohen Blechbüchsen polizeilich öffnete und darinnen die

Leichen von ungefähr 15–20 Frauen fand. Kif hatte offenbar alle seine Wirtschaf-

anschlüsse) sind Kriminalbeamte aus Berlin eingetroffen. Wie es heißt, sind zahlreiche Spuren am Tatort vorhanden.

in. Roth bei Nürnberg, 3. August. (Explosion von Aluminiumstaub.) Freitag vormittag gegen 6 Uhr ereignete sich in der Bronze- und Messingfabrik vormals Schlenk in Darnsdorf bei Roth eine Aluminiumstaubexplosion, durch die ein neuer Anbau völlig zerstört wurde. Menschen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Die Explosion wurde in weitem Umfange gehört.

tu. Paris, 3. August. (Polenreise.) Polnische Studenten sind in der Nacht zum 2. August in Paris angekommen. Sie sind in der Nacht zum 2. August in Paris angekommen. Sie sind in der Nacht zum 2. August in Paris angekommen.

selbstlose Freundschaft umgewandelt. Leo Dammasch hat sich den Wind um die Ohren gehen lassen. Wenn er wirklich etwas erreicht hat, wird er sich jener Jugendeigenschaften kaum noch erinnern. Ich habe von dem ungeduldbigsten Gläubiger acht Tage Frist erlangt. In dieser Zeit muß ich zu erfahren suchen, was ich von Dammasch zu erwarten habe, ob er überhaupt in der Lage ist, mir zu helfen und im besten Falle den Willen dazu hat. Das letztere wird sich dann von selbst ergeben.

Er erhob sich, nachdem er seinem Gaste die Rufe mit Zigarren geboten. „Wird er denn gar nicht nach Horst fragen?“ dachte Eichberg, als sie dann plaudernd beim Glase Wein sich gegenüberließen.

Aber Leo Dammasch rührte nicht an Vergangenes. Von den Mühen und Gefahren in fernem Landen erzählt er, von den merkwürdigsten Zufällen, die ihm so oft zum Segen, manch liebes Mal aber auch zum Unheil geworden waren.

„Ost zogen wir aus und glaubten den Gewinn schon in der Tasche zu haben, um schließlich froh zu sein, wenn wir das nackte Leben gerettet hatten; oft, aber, wenn wir gar nichts erhofften, waren wir von fabelhaftem Glück begünstigt und brachten überreiche Beute heim.“

Eichberg sah wie auf Kohlen. „Wenn jetzt bloß niemand von meinen Leuten nach Hause kommt“, dachte er in steigender Erregung. Sie waren alle über Land gefahren und Eichberg dachte, die günstige Gelegenheit des Alleinseins zu nützen und Dammasch ohne Umstände nach seinen Vermögensverhältnissen auszuforschen.

„Es ist doch ein Jammer“, sagte er plötzlich unmutig, wie aus Sorgenfalten Gedanken heraus, „so auf Lebenszeit an die Scholle gebunden zu sein. Wie oft war ich nahe daran, alles im Stich zu lassen, einfach davonzulaufen und in der Fremde mein Glück zu versuchen. Aber ich hätte zu viel auf Spiel gesetzt und wenn der Gewalttätigkeitsmüllungen, wäre es der Ruin meiner Familie gewesen.“

„Na, aber Eich,“ meinte Dammasch gemächlich, „aus Kindern werden Leute und in fünf Jahren müßte sich doch verchiedenes zu Ihren Gunsten verändert haben, müßten Sie doch ein gutes Stück vorangekommen sein. Eins von Ihren Kindern wird sicher vom Glück begünstigt gewesen sein. Schicksalswendungen muß man sich natürlich nutzbar machen. Ich weiß wohl, daß Sie damals schwer zu kämpfen hatten, aber jetzt müßten Sie doch längst festen Boden gewonnen haben.“

terinnen ermordet und auf diese Weise befreit, da die Blechbüchsen so gut verlobt waren, daß ein verräterischer Verwesungsgeruch nicht herausdringen konnte. Da Kif allein auf seinem Grundstück wohnte, so konnte er in der Nacht die Büchsen vergraben und dadurch jede Möglichkeit zu einer Nachforschung nach den verschwundenen Frauen beseitigen. Da die Frauen oft Vermögenden besaßen, so hatte er die Morde wohl hauptsächlich aus Raubgier ausgeführt, wenn er auch sicherlich daneben ein Lustmörder furchtbarer Art war. Nun wurde Kif in ganz Europa von allen Polizeiverwaltungen gesucht. Er hatte sicherlich die Flucht ergriffen, da er das Gerücht und Hausjungen fürchtete, die unter Umständen zur Entdeckung seiner Mordtaten hätten führen können. Kif wurde aber nicht gefunden.

Im Juli 1913 kam aus Oran eine Meldung, daß ein

ungarischer Fremdenlegionär namens Bela Kif gestorben

sei. Man nahm nun an, daß der Mörder sich in die Fremdenlegion geflüchtet und dort sein Ende gefunden habe. Man war darum ungeheuer überrascht, als man in den ersten Monaten des Weltkrieges in Serbien nach einer blutigen Schlacht bei einem gefallenen ungarischen Soldaten ein weißes Band, daß der tote Bela Kif sei. In der Brieftasche des Soldaten wurden die Geburtsurkunde von Bela Kif und seine Militärpapiere entdeckt. Da man damals keine Zeit hatte, sich nach dem Aussehen des Massenmörders zu erkundigen und festzustellen, ob der Soldat tatsächlich Kif sei, so wurde nach Einfota berichtet, daß

Bela Kif nicht in der Fremdenlegion, sondern im Feldzug gegen Serbien gestorben

sei. Aber die Nachforschungen der Polizeiverwaltungen Europas nach ihm hörten trotzdem nicht auf, denn man nahm wohl mit Recht an, daß dieser schlaue Verbrecher nicht nur die fälschliche Todesmeldung aus der Fremdenlegion veranlaßt, sondern auch seine Papiere einem gefallenen Soldaten in die Tasche gesteckt habe. Also mußte Kif noch leben und sogar am Feldzug teilgenommen haben. Vor kurzer Zeit stellte nun ein ehemaliger ungarischer Kriminalkommissar, der sich mit dem Fall Kif viel beschäftigt hatte, bei einer Untersuchung in dem Zuchthaus zu Arad fest, daß der Sträfling Franz Wimmer tatsächlich Bela Kif sei. Kammehr wird einer der entsetzlichen Mörder der Welt in kurzer Zeit vor Gericht stehen.

W.F. Nizza, 3. August. (65 Häuser abgebrannt.) Bei einem Brande in St. Etienne wurden 65 Häuser zerstört und von den 1200 Einwohnern 500 obdachlos.

W.F. Toulon, 3. August. (Waldbrand.) In der Gegend von Toulon sind 400 Hektar Waldbestand einem Brande zum Opfer gefallen.

in. Rom, 3. August. (Schweres Motorboot-unglück.) Wie aus Moskau gemeldet wird, ist bei Livadia in der Krin ein Motorboot mit 18 Personen bei einem plötzlich ausgebrochenen Unterteller gesunken. 12 Personen konnten sich durch Schwimmen an das Ufer retten. Die übrigen sechs werden vermißt.

W.F. Rom, 3. August. (Der Brand in Neapel.) Nach dem großen Brand im Freihafen

Ebenso ungeduldig, wie Eichberg darauf wartete, daß Dammasch nach Horst fragen sollte, lauerte Leo darauf, daß Eichberg mit seinem Sohn reden würde, wie er es früher so oft getan.

Doch der Pächter schüttelte nur bedrückt den ergrauten Kopf. „Von meinen Kindern steht noch nicht ein einziger auf freien Füßen: sie brauchen alle noch ihre Eltern. Wenn ich nur wenigstens tüchtig geben könnte, dann wäre ja alles gut. Aber die Landwirtschaft liegt schwer darnieder und ich werde dazu von allen Ecken und Enden vom Pech verfolgt.“

Er gab sich innerlich einen Ruck und setzte hastig, ohne noch weiter zu überlegen, hinzu: „Um meine wirtschaftliche Lage steht es miserabel, Herr Dammasch, und ich möchte, Sie wären als reicher Mann heimgekehrt, dann würde ich mir ein Herz fassen und Sie um ein Darlehen von etwa zehntausend Mark bitten. Damit könnte ich die Karre wieder flott machen. Ich bin überzeugt, Sie würden mir das Geld geben, wenn Sie dazu in der Lage wären. Aber wenn Sie selber nichts besitzen, können Sie natürlich anderen nicht helfen.“

Der schlaue Alte, er wollte jetzt erfahren, wie es um Leos Finanzen bestellt war und was er von diesem zu erhoffen hatte.

Dammasch legte seine Zigarre aus der Hand und sah den Pächter groß an. „Ja, wer sagt Ihnen denn, daß ich als armer Lazarus heimgekehrt bin, Herr Eichberg?“

„Na, na, Herr Dammasch, die Späßen pfeifen es ja vom Dach, daß Sie ein abenteuerliches Leben geführt und mit leeren Taschen heimatischen Boden betreten haben.“

„Das sind ja abscheuliche Lügen!“ fuhr Dammasch auf, „da möchte man ja am liebsten postwendend der sogenannten Heimat den Rücken wenden und auf und davon gehen, soweit die Füße einen tragen wollen!“

Der Pächter hatte Mühe, ein befriedigtes Lächeln zu unterdrücken.

„Regen Sie sich um Gotteswillen über solches Gerücht nicht auf!“ wehrte er mit scheibar Gutmütigkeit ab, in diesem Hause sind Sie mir willkommen, ob Ihre Taschen leer oder gefüllt sind. Das muß für Sie die Hauptsache sein. Und für mich wird auch Rat werden. Vielleicht bürden Sie für mich. Das wird sich alles finden. Jedenfalls freut es mich, daß Sie den Weg zu mir gefunden haben. Logieren Sie im Hotel oder bei Bekannten?“

„Ich wohne notgedrungen im Hotel, denn nähere Bekannte, bei welchen ich mich einquartieren

von Neapel ist festgelegt worden, daß er von zwei Sagenarbeitern angelegt worden ist. Man wollte einen großen Diebstahl an englischen und amerikanischen Waren verbergen. Sowohl die Brandstifter als auch ihre Auftraggeber sind verhaftet worden.

in. London, 3. August. (Grubenunglück in England.) In einem Bergwerk im Bezirk Preston ereignete sich eine Explosion, bei der fünf Menschen schwere Verbrennungen erlitten. Bei drei der Verletzten, die nur mit großer Mühe geborgen werden konnten, besteht Lebensgefahr.

W.F. New York, 3. August. (2700 Gefangene meutern.) Bei Unruhen im Zuchthaus von Leavenworth meuterten über 2700 Gefangene, die sich mit Stuhlweiden und Messern bewaffnet hatten und großen Schaden anrichteten. — Dazu wird aus Washington noch gemeldet: Der Leiter der Bundesgefängnisse teilte mit, daß bei der Meuterei im Zuchthaus von Leavenworth ein Mensch getötet und drei verletzt wurden. Die Meuterei wird auf Unzufriedenheit über die Beschaffenheit der Nahrung zurückgeführt.



## Gleiwitzer Nachrichten

Ritzplatz 1. Sammelnummer 2331.

## Sittlichkeitsverbrechen

In den letzten Wochen haben sich die Sittlichkeitsverbrechen in Oberschlesien in erschreckendem Maße gehäuft. Täglich ereignen sich Überfälle auf Frauen und Mädchen. Täglich hört man von Verletzungen an Kindern. Sogar das gemeine Verbrechen der Blutschande ist nichts Seltenes. Es wäre durchaus verfehlt, hier von einer Entartung der Jugend zu reden. Denn nicht nur junge Leute sind die Täter, sondern in zahlreichen Fällen kommen ältere Leute, sogar Greise in Betracht. Auch kann man nicht den verderblichen Einfluß des Großstadtflatters verantwortlich machen. Denn auf dem Lande sind die Sittlichkeitsverbrechen kaum weniger häufig als in den großen Städten. Die Industriegegend und das flache Land teilen sich brüderlich in diese Fälle. Es ist also im gesamten Oberschlesien ein allgemeiner und äußerst bedenklicher Rückgang der Moral festzustellen.

Es dürfte schwer sein, die Ursachen dieser traurigen Erscheinung zu ergründen. Aber es ist eine dankbare Aufgabe für alle, denen Kultur und Ethik unseres Volkes am Herzen liegt. Es wird so viel zur Erhaltung des Volkes von Behörden, kirchlichen und weltlichen Organisationen getan. Aber es scheint doch so, als ob es an solchen Führern, fehlt, die mehr können und wollen, als ihre Gefolgschaft nur äußere Befriedigungen in

**Für ihre Augen nur:**

**ZEISS Brillen-BACHE & Co.**

**Gleiwitz, Wilhelmstr. 21**

**Fernspr. 2020 — Gebr. 1899**

**Alle Kassenbrillen** **Fachgemäß alle augenärztlich, Verordnungen**

## Rufn-Murkin

Original-Roman von A. Seffert-Klinger (6. Fortsetzung.)

Tiefe Gedanken gingen Eichberg noch durch den Sinn, als er schon betretend die Hand dem Heimgekehrten entgegenstreckte und freundlich auf ihn einprach: „Guten Tag, Herr Dammasch! Na, das nenne ich eine wohlgeplante Überraschung! Nie hätte ich mir träumen lassen, Sie noch einmal wiederzusehen. Da haben wir wieder einmal den Beweis“, setzte er lässig hinzu, „daß da drüben auch nichts zu holen ist. Denn sonst wären Sie wohl gelieben, wobei Wille und Zufall Sie verschlagen hatten und ständen jetzt nicht hier vor mir. Aber nun machen Sie es sich bequem, inbessen ich einen guten Tropfen besorge.“ Dann kann es ans Erzählen gehen. Ich brenne darauf, so hören, wie es Ihnen inzwischen ergangen ist, ob gut oder schlecht, das soll uns jetzt nicht weiter kümmern. Sie sind in der Heimat gelandet und befinden sich in einem gastlichen Hause bei alten, aufrechten Freunden. Das genügt für erste, was?“

Es erging Eichberg wie so manchem biederen Deutschen, der mit aufgeschleppten Vorurteilen und dem festen Glauben, nie wieder dem unsicheren Skontenisten zu vertrauen, einem alten Bekannten begegnet, und schon beim ersten Handdruck alle Bedenken über Bord wirft und allzu bald gläubig und vertrauensvoll darauf hört, was der andere zu erzählen weiß.

In Eichberg regte sich allerdings noch mehrmals eine warnende Stimme.

Das kam daher, weil Leo Dammasch dem ältesten Sohn Eichbergs, seinem Horst, seinem höchsten Stolz, früher stets feindselig gegenübergestanden hatte.

Es war eine regelrechte Jugendfeindschaft gewesen, aus der Horst stets als Sieger und als großmütig Verzeihender hervorgegangen war.

Horst in seiner großartigen, überlegenen Art hatte den „Meinen Älteren“, wie er Leo zu nennen pflegte, niemals ernst genommen und höchstens verächtlich die Köpfe genickt, wenn dessen offene oder versteckte Angriffe ihm zu schaffen machten, ohne ihn jemals ernstlich zu gefährden.

„Und“, sagte sich Vater Eichberg zu seiner Begründung, „soll eine Dummheitenfeindschaft hat sich schon oft in gereiften Jahren in eine treue,

tüchtige, beständige, mein erster Besuch galt Ihnen. Und das kam so: ich schlendere bei dem schönen Wetter hier draußen herum. Aber das ewige Alleinsein macht auch keine Freude. Ich hatte Sangeheile. Da erblickte ich die weiße Gutsmauer. Schülerinnerungen stiegen in mir auf. In Feld und Wald bin ich als Junge viel herumgestrolcht. Der Gutshof lockte mich an. Und da bin ich. Wenn Sie mich aufnehmen wollen, so ist es gut. Zur Verurteilung sage Ihnen gleich, daß ich Ihnen Geld zu geben in der Lage bin, soviel Sie haben wollen. Ich kann mich ohne Ueberhebung als reichen Mann bezeichnen. Wenn Ihnen mit einer Anleihe von fünfzehntausend Mark geholfen ist, steht Ihnen diese Summe ohne weiteres zur Verfügung: soviel habe ich sogar in der Prieftasche. Wir setzen einen Schuldchein auf, den Sie unterschreiben, und damit ist die Angelegenheit dann vorläufig erledigt.“

Der Pächter hatte ein Gesicht, als blende ihn ein Sonnenstrahl, und er dachte gar nicht daran, seine große Freude zu verbergen.

„Sie wollen mir helfen, Herr Dammasch, ohne Bürgschaft, ohne alle Formalitäten? Das ist ja überwältigend und ich finde keine Worte, um Ihnen zu schildern, wie mir zumute ist. Gott segne Sie für dieses Liebeswerk, das ich Ihnen nie, nie vergessen werde. Gott segne Sie dafür, daß Sie eine ehrenwerte Familie vor dem Ruin bewahren.“ Er brachte sein Wort weiter über die bebenden Lippen und griff nach der Hand seines Retters, die schon die Geldscheine hervorholte.

„Es sind zwanzigtausend, Herr Eichberg, na, das schadet ja nichts. Ich hatte die Absicht, das Geld anderweitig anzulegen. Aber nun freue ich mich, daß Ihnen damit geholfen ist.“ Er räusperte sich. „Aber nun sagen Sie doch, Herr Eichberg, ist Horst — verzeihen Sie die Frage, aber Sie ist so nahe — ist Horst tot?“

Der Pächter fuhr herum, wie von einem Schlag getroffen. Seine grauen Augen unter dem buschigen Brauen blühten den anderen erschrocken an.

„Mein Horst, mein höchster Stolz? Ja, wie kommen Sie denn auf die Idee, daß er gestorben sein könnte? Horst ist der schönste Mensch im weiten Umkreis, er frohst von Lebenskraft und Gesundheit; aber er ist auch ein kluger, guter Junge, dem die Ehre über alles geht.“

Das Gesicht des verstorbenen Mannes glänzte plötzlich wie ein glühendes Sonnenlicht, als er von seinem Ältesten sprach.

(Fortsetzung folgt.)



Gefalt von Vergnügungen, Auffassung rein persönlicher Ehrgeizes und der Sensationslust zu bieten. Es fehlt an großen Führern, welche die Massen zu packen verstehen, welche tiefere, ernstere Willen und Streben, sittliches Wertbewusstsein wecken und fördern durch die überzeugende Kraft einer gefestigten, edler Persönlichkeit.

Von der rein körperlichen Seite aus, mit Leibesübungen allein wird das Problem der inneren Erneuerung eines Volkes nicht gelöst. Wo das schlechte Sittliche fehlt oder als ein Faktor untergeordneten Ranges behandelt wird, da geht, wie die starke Zunahme der Sittlichkeitsverbrechen zeigt, das moralische Niveau bei aller Steigerung körperlicher Leistungsfähigkeit zurück. Auch muß die sich vielfach durchdringende Ansicht, daß „Arbeit in die Breite“ der Hochachtung von Spitzenleistungen unbedingt vorzuziehen ist, in noch weit höherem Maße allgemeiner als zu Führern berufenen Männer und Frauen werden. Es muß endlich einmal ausgeprochen werden, daß wir mit unserer bisherigen Einstellung zu diesen Problemen auf falschem Wege sind. Die Zeit ist reif zu dieser Erkenntnis, und die sich daraus ergebenden Folgerungen müssen gezogen werden.

\* 25 Jahre Bezirksvorsteher. Der Bezirksvorsteher Karl Polakel von der Raubener Straße feiert am 25. Jahre das Amt des Bezirksvorstehers. Der nunmehr 78-jährige, welcher noch heute Vertrauensmann für den Magistrat für die Kleinrenten ist, wurde im Jahre 1904 zum Bezirksvorsteher für den 20. Bezirk (Raubener Straße 10) gewählt und verwaltet diesen noch heute.

**Vertrauenssache sind**  
Gegr. 1906  
Jahres-, Gold-, Silber- und Juwelenaufnahme  
Sohn der erste Einkaufsmacht  
Sie zu unserem ständigen Kunden.  
Beuthen OS. **Jacobowitz** Gleiwitz  
Tarnowstr. 11 Wilhelmstr. 28

\* Fahrpreiserhöhung bei den städtischen Autobussen. Die bisherigen außergewöhnlich billigen Fahrpreise der städtischen Autobusse lassen sich nicht weiter aufrecht erhalten. Seit längerer Zeit decken die täglichen Einnahmen nicht die Selbstkosten. Da Zuschüsse für den Betrieb seitens der städtischen Körperschaften nicht bewilligt sind, sich der Betrieb vielmehr von selbst erhalten muß, hat sich die Notwendigkeit ergeben, den Fahrpreis zu erhöhen und zwar wird der Preis je Zeile von 10 auf 15 Pfg. erhöht. Der Preis der Fahrkarteinblock bleibt zunächst derselbe. Außerdem werden spätestens ab 1. September 1929 Monatskarten gültig für alle städtischen Autobuslinien zum Preise von je 16 M. eingeführt. Diese Monatskarten sind, wie allgemein gebräuchlich, nicht übertragbar und haben den Eigenschaftswang. Taggen bleibt es dabei, daß die Fahrkarteinblock übertragbar sind. Die vorgenannte Erhöhung des Fahrpreises tritt am Montag, den 5. August, in Kraft.

**K A H R**  
das Mundwasser der Zeit  
**Eichendorff-Apothete**  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 8. Telefon 3886  
Laboratorium für Darmunterstützungen.

\* Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Ortsgruppe Gleiwitz, hielt am Donnerstagabend im Bundeshaus eine Versammlung ab, die gut besucht war. Vorsitzender Kamerad Müllner machte bekannt, daß zum Verfassungstag nach Berlin noch Kameraden fahren können (Preis 17,50 M. hin und zurück). Anlässlich der diesjährigen Verfassungsfeier wird am Sonntag, den 10. August, ein großer Fackelzug aller republikanischen Vereine stattfinden. Die technische Durchführung liegt in den Händen des Reichsbanners. Sonntag, den 11. August, findet die offizielle Verfassungsfeier auf dem Ring statt. Alle Republikaner werden heute schon gebeten, sich an den Veranstaltungen zahlreich zu beteiligen. Zum Schluß hielt Kam. Müllner einen Vortrag über das Republikanischgesetz und die Reichsverfassung.

**Für Radio-Reparaturen**  
u. Zubehör kommt nur das Fachgeschäft Radio-Müller, Gleiwitz, Meierwallstr. 3, gegenüber d. Hauptpost in Frage.

\* Angefahren. Am 1. 8. gegen 19 Uhr wurde der Pensionär Emil W. aus Gleiwitz auf der Stadtwaßstraße von dem Motorrad R. 46 620 angefahren und schwer verletzt. Er erlitt Verletzungen im Gesicht und Rückenbrüche und wurde nach Auflegung eines Notverbandes in das städtische Krankenhaus geschafft. Das Motorrad wurde leicht beschädigt. Die Schuldfrage ist nicht geklärt.

\* Rabiate Durchschne. Am 1. 8. gegen 20,45 Uhr wurde von Teilnehmern des Kommunionumzuges der Kraftwagen der Frau M. aus Gleiwitz durch Einbrechen einer Glashebe beschädigt. Der Kraftwagenführer wurde tätlich angegriffen.

**Bevor Sie zur Reise rüsten**  
decken Sie Ihren Bedarf in  
**Optik und Photo**  
im Fachgeschäft für diese Artikel  
**Brillenoptik Bornemann**  
Inh.: Walter Bornemann, staatl. gepr. Optiker  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 3 • Fernruf 3927

\* Vom Freitag-Wochenmarkt. Trotz des Regens hat der Wochenmarkt ein Bild regen Verkehrs. Überall behauptete namentlich Gemüse, Gurken, Schnittbohnen, Kraut, Mörrüben, verschiedene Kohlsorten, vereinzelt noch Rhabarber und Kopfsalat, das Feld. Zimmer noch groß war das Angebot von Beeren, Pilzen und verschiedenen Obstsorten. Nur die Preise auf allen Gebieten hielten sich noch auf derselben Höhe wie auf dem vorangegangenen Wochenmarkt, für Butter konnte sogar wieder eine Preissteigerung festgestellt werden. Der Preis für Kartoffeln, die in Menge angefahren waren, war etwas zurückgegangen und betrug beim Erzeuger 3 1/2, beim Händler 4 1/2 Pfennig je Pfund. Geflügel, Kaninchen und Tauben, die recht zahlreich am Markt gebracht waren, unterlagen dem freien Handel. Nach Nachlassen der Regengüsse sieht ein verstärkter Verkehr ein.

# Aus Ost-Oberschlesien



## Rattowitz und Umgegend

Beatestr. 2 Tel. 557

### Beschlüsse des Rattowitzer Magistrats

Schloß Gorycz städtischer Besitz. — Zum Bau des Polytechnikums.

Erneut beschloß sich der Magistrat Rattowitz mit der Vorlage

Ankauf des Restantes in der Ortschaft Gorycz, bestehend aus einem Schloß und einer großen Parkanlage, das für die

Errichtung des Kindererziehungsheimes

vorgehen ist. Diese Angelegenheit soll nunmehr endlich soweit gediehen sein, daß mit der Uebernahme dieses städtischen Besitzes in der Zeit gerechnet werden kann. Angebote zwecks Anlieferung der Kinderbetten sollen schon jetzt eingeholt werden.

Das Schlesische Wojewodschaftsamt ist gewillt, die erforderlichen Vorarbeiten zum

Bau des geplanten Polytechnikums

in Rattowitz baldmöglichst in Angriff zu nehmen und zwar, sobald geeignetes Gelände von der Stadt bereitgestellt wird. Der Magistrat beabsichtigt für diesen Zweck das erwarbene, am Bahnhof Ligota gelegene Gelände zur Verfügung zu stellen. Das städtische Bauamt ist eifrig bemüht, ein Gutachten über die Eignung des Terrains abzugeben, bezw. entsprechendes geeignetes Gelände ausfindig zu machen.

Vor der Baugesellschaft auf der ulica Wojewodzka in Rattowitz beabsichtigt der Magistrat,

ein Monuments-Denkmal

setzen zu lassen. Wie es heißt, wird in diesem Schulgebäude später das Musikinstitut untergebracht.

Zu der Wojewodzka-Kolonie in Balenja sind eine Reihe neuer Straßen entstanden, welche der Magistrat nach einem weiteren Vorschlag nach den Opfern der Grubenkatastrophe, welche sich im Jahre 1895 auf der Klopasgrube in Balenja ereignete, benennen will. Es kommen die Namen solcher Unglücklichen in Frage, deren Familienangehörige z. Zt. noch in Balenja wohnhaft sind.

Die Summe von 4000 Zloty wird für Ankauf von 50 Anwesenheiten, welche für die Grünanlage „Al. prälatka Londaia“ im Ortsteil Balenja vorgesehen sind, bewilligt. Im nächsten Jahre sind weitere Anschaffungen vorgesehen.

Die städtische Volksschule, die sich seit Jahren auf der ulica Sienkiewicza in Rattowitz befand, wird nunmehr nach dem alten Obdachlosenheim auf der ulica Wojewodzka 60 in Rattowitz verlegt. Nachdem drei Anträge verschiedener Firmen Berücksichtigung gefunden haben, werden in nächster Zeit im Stadtbereich weitere Benzinstellen eingerichtet. Zweck besserer Orientierung hinsichtlich der

Abfahrtsstellen und Abfahrtszeiten für

Autobusse  
sollen im Stadtbereich entsprechende Tafeln angebracht werden. Die Unternehmer sollen ferner aufgefordert werden, die genauen Fahrzeiten an diesen Tafeln anzugeben. Dem Verband der Reserve-Unteroffiziere ist die städtische Ausstellungshalle im Südpark für den 1. September überlassen worden. Stadtbaurat Sikorski, Magistratsrat Posaibly und Stadtbauinspektor Jaskolski werden als Delegierte der Stadt Rattowitz an der Wegebau-Ausstellung in Posen teilnehmen.

### Schwere Einbrecherbande vor Gericht

Größere Geschäftseinbrüche bei Rattowitzer Kaufleuten.

Von September 28 bis März 29 wurden in Rattowitz in unmittelbarer Aufeinanderfolge verschiedene schwere Geschäftseinbrüche verübt, welche, wie es sich später herausstellte, auf das Konto einer größeren Einbrecherbande zu buchen waren. Bei dem Kaufmann Pinski Stieglitz entwendeten die Einbrecher, welche in der Regel mit Nachschlüssel und Spezial-Einbruchswerkzeug „arbeiten“, Lederwaren im Werte von 600 Zloty. Der Kaufmann Johann Wende stellte nach einem bei ihm verübten Einbruch fest, daß von den Tälern Damengarderobe, welche mit 1600 Zloty bewertet wurde, gestohlen worden ist. Besonders

## Sie glauben sparsam zu sein.

in der Tat sind Sie es nicht! Denn wer sein Geld zu Hause inelöslich liegen läßt, schuldig jeder Gefahr ausgesetzt, geht leichtsinnig mit seinem „Ersparnis“ um! Nehmen Sie sich ein Konto bei uns, auch der kleinste Betrag wird sicher angelegt!

**Kreisbank Gleiwitz**  
Leuchterstraße, Landratsamt.

\* Verkehrsverein und Sender. Der Verkehrsverein Stadt und Land schreibt uns: Bei der in die-

schwer geschädigt worden ist die Firma Kats & Aron. Dort stahlen die Einbrecher Anzüge, Mäntel und verschiedene andere Konfektionswaren im Werte von rund 20 000 Zloty. Die Kriminalpolizei wurde schließlich noch davon in Kenntnis gesetzt, daß bei Dr. Chrobok in Rattowitz ein Einbruchversuch unternommen wurde, welcher jedoch mißlang, da die Spitzhaken verfehlt wurden. Man nahm sofort an, daß es sich um Mitglieder der gleichen Bande handeln müsse, da die hinterlassenen Spuren, vor allem die „Arbeitsmethode“ darauf schließen ließen. Auch in der Drogerie von Dlugiewicz ist ein Einbruch verübt worden. Die Einbrecher entwendeten dort kosmetische Artikel im Werte von etwa 3000 Zloty.

Die Kriminalpolizei leitete fieberhaft die Untersuchungen ein und ermittelte in der Zeit von Januar bis Februar einen gewissen Powicki, ferner den Schweizer Josef Borys, den Fleischer Anton Wlodarek, letzterer aus Posen, sowie als Helfer den Händler Jakob Wagner. Diese Leute wurden in der März-Verhandlung durch das Rattowitzer Gericht zu Gefängnisstrafen von 8—17 Monaten verurteilt, nachdem ihnen eine Reihe von Einbrüchen nachgewiesen werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch die Einbrüche bei Kaufmann Stieglitz und in der Drogerie Dlugiewicz. Die Verurteilten gaben die weiteren Mithelfer preis, so daß sich weitere Angeklagte, darunter der Schlosser Alfons Müller am gestrigen Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu verantworten hatten. Müller wurde in Bromberg verhaftet. Man fand bei ihm verschiedenes Diebesgut vor, welches ebenso wie bei den vorhergehenden Hausdurchsuchungen konfisziert werden konnte. Aufzuklären waren noch



**Cafés Hotels Gaststätten**  
Haben Sie schon den neuen  
**Künstlichen Trinkhalm?**  
Derselbe hat folgende Vorteile:  
Nicht der geringste Prozentsatz von Ausschuss  
Ein Kunsthalm ist wie der andere.  
Größte Hygiene Elegantes Aussehen  
Höchste Stabilität Billig  
0/0 Stück lose . . . . . 0.40  
0/00 " " in Papierhüllen 3.00  
0/0 " " " " 0.70  
0/00 " " " " 5.50  
bei größerer Abnahme Sonderpreise

**Neumanns**  
Buch- und Papierhandlung  
Gleiwitz, nur Ratiborer Straße 21  
und in den Zweigstellen  
Papierhandlung des oberschlesischen Wanderers Hindenburg,  
Dorotheenstraße 10  
Papierhandlung des obersch. Wanderers Oppeln, Karlstraße 3.

Strümpfe

Wäsche

Herrenartikel

kauft man

in bekannt reellen Qualitäten zu billigsten Preisen bei

Gebrüder

**Markus & Baender**

Beuthen, Ring 23

G.m.b.H.

b.H.

Zweiggeschäft Tarnowitzer Chaussee 30 b



**Ich habe es auch nicht geglaubt,**  
daß ich von meinem jahrelangen Magenleiden, Rheumatismus  
und Kopfschmerzen nochmals befreit würde. Nur Ihrem  
„Fregalin“ habe ich dies zu verdanken.  
Trotzdem ich schon 68 Jahre alt bin, fühle ich mich jetzt  
wieder jung und lebensfroh. Hochachtungsvoll

Berlin-Rummelsburg, 20. Juli 1929  
Hirschberger Str. 1

Täglich laufen viele derartiger Dankschreiben **unaufgefordert** ein.  
Tausende Leidende sprechen über unser Blut- und Nerven-Präparat  
**Dr. med. H. Schulze's Fregalin**  
ihren wärmsten Dank aus.

Wollen Sie wieder zu neuen Kräften kommen, den alten Lebensmut  
wiedererlangen, dann schreiben Sie noch heute an untenstehende Adresse.  
Wir versenden **völlig umsonst und ohne jede Verbindlichkeit**  
**30 000 Probepackungen**  
Dazu erhält jeder gleichzeitig kostenfrei das kleine Werk  
„Wie erhalte ich meine körperlichen und geistigen Kräfte?“  
Beeilen Sie sich, bevor die 30 000 Gratis-Packungen abverlangt sind.

**Dr. med. H. Schulze** a.m.b.H., Berlin W 30/34

Möbel

auf Teilzahlung!

Große Auswahl von

**kompletten Zimmereinrichtungen**

**Einzelmöbeln / Küchen**

**Mäßige Anzahlung! Billige Preise!**

nur bei

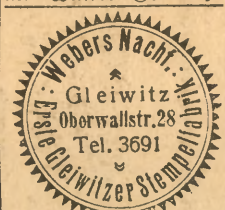
**STEINHAUER & CO.**

BEUTHEN OS. // BAHNHOFSTRASSE NR. 16

In waidreicher Ge-  
gend Ratibors wer-  
den noch  
5-8 Kinder in Pflege  
genommen.

Offert. u. 265 an d.  
Wanderer Ratibor.

**Durchschreibe-  
Buchhaltung**  
(für den modernen  
Kaufmann) mit Ein-  
führung in die dop-  
pelte Buchh. Gebühr  
18.— M. Einige Teil-  
nehmer können sich  
noch melden u. R. 450  
an Wand. Gleiwitz.



**Julco**  
ist die  
**beste**  
**Haarfarbe.**  
1/2 Fl. 2.60, 1/4 4.80  
In allen Mianzen zu hab.  
Central-Apothete  
Wilhelmstraße 34,  
Raifer-Drogerie  
Wilhelmstraße 8,  
Engel-Drogerie  
Breslauerstraße 11,  
Germaniaplatz 5,  
Ferm. Simon, Drogerie  
am Ring.

**Damen**  
find. Liebes Aufn.  
Geheimtätigkeit  
Kobanne Dröbler, Breslau,  
Gartenstr. 28 III. 5 Min  
vom Hauptbahnhof.  
Tel. Dble 8853

**Entbindungsheim**  
Kobanne Wiesner  
Bresl. Gerdainstr. 37  
5 Min. v. Hauptbhf.  
Damen finden liebe-  
volle Aufnahme zur  
Geburtshilfs- und  
Geburtsbetreuung.  
Vertrauensvolle  
Unterstützung

So ist's  
richtig:

auf je 2 1/2-3 Eimer Wasser  
1 Paket Persil.

Persil schafft's allein!

Berni

Preis 85 Mark

Vierreihige Tastatur-Anordnung

Einfache Umschaltung-Leertasten-Anordnung

Typenhebel mit Stahltypen. Gummiwalze

Typenhebel-Zentralführung. Wagenfreilauf

Wagenlauf mit Kugelführung. Farbband

Solide Papierführung und Entspannung.

Dauerhafte Konstruktion. Geringes Gewicht

Maschine auf Brett mit Haube

Vorzügliche Formgebung.

liefert per Nachnahme

**Copp, Hindenburg, Michaeltor**

Vertreter überall gesucht.

Trinkt

**Citronen-  
Naturella**

alkoholfrei

Nur echt in dieser Flaschenform

ärztlich vielfach empfohlen

Hochst prämiert.

**W. SCHMEKA**

HINDENBURG 95

TELEFON 2317

**Ausschreibung.**  
Für den Neubau eines Gemeinschaftshauses in der Siedlung  
Hindenburg, Waffestraße ist die Ausführung der  
a) Erd-, Mauer-, Asphalt-, Mölier-, Beton- und Eisenbeton-  
und Zimmerarbeiten  
b) für den II. Bauabschnitt der Kleinstwohnungen Waffestraße  
die Ausführung der Tischlerarbeiten (Fenster) zu vergeben.  
Angebotsformulare sind — soweit vorrätig — im Stadthaus  
Peter-Baulstraße, Zimmer 416, in der Zeit von 11—13 Uhr zum  
Preis von  
für a) = 2,— RM. pro Stück und 3,— RM. für einen Satz  
Zeichnungen,  
b) = 1,— RM.  
zu erwerben. Die Angebote sind bis  
**Freitag, den 9. August ds. Js., 10 Uhr,**  
verschl. mit entsprechender Anschrift versehen im Stadtbauamt,  
Zimmer 416, abzugeben, woselbst Eröffnung in Gegenwart etwa er-  
scheinender Bieter stattfindet. Vertragsbedingungen und Zeichnungen  
können im Zimmer 402 eingesehen werden.  
Hindenburg OS., den 3. August 1929.  
**Der Stadtbaurat.**

Anoden-Block-Akku

10 Volt . . . 3.50 Rmk.  
20 Volt . . . 7.— Rmk.  
— jahrelang aufzuladen! —

Alfred Luscher, Akkumulatoren-Fabrik

Dresden-Strehlen.

Die  
**Oberschlesische Provinzial-Lebens-, Unfall- und  
Haftpflichtversicherungsanstalt**  
sucht zum weiteren Ausbau ihrer  
**Voltsversicherung**  
rührige Mitarbeiter unter günstigen Bedingungen. Bewer-  
bungen an die Generaldirektion der Anstalt in Ratibor, Turm-  
straße 3/5, erbeten.

Ein in Oberschlesien gut eingeführtes  
**Versicherungs-  
Unternehmen**  
sucht zum weiteren Ausbau seiner Organisation  
(Leben, Unfall, Haftpflicht) rührige haupt- und neben-  
amtliche Mitarbeiter. Außer hohen Provisionen  
werden evtl. feste Bezüge gewährt.  
Bewerbungen unter P 455 an den Wanderer  
Gleiwitz.

Zigarren-Geschäft

Neumanns

Skonto-Bücher

Buch- und Papierhandl.

DENKSPIEL:

4000.- Mk. Preise für Raucher der  
Oesterr. Regie-Zigaretten.

Sie finden im August noch  
Fragen und Bedingungen in  
den 25-Stück-Packungen  
der III. Sorte. Erkundigen  
Sie sich bitte beim Händler!

MEMPHIS 5PF.

III. SORTE 6PF.

KHEDIVE 8PF.



Am 2. August 1929 starb unser Kamerad  
**Herr**  
**Raphael Jany**  
 Stadtspektor und Ltn. d. Lw. a. D.  
 Wir betrauern in ihm einen Kameraden von vorbildlichem Wesen und echter, deutscher Gesinnung.  
 In unseren Reihen ist ihm ein bleibendes u. ehrendes Andenken gesichert.  
 Beerdigung Montag, 3 Uhr nachm. vom Trauerhaus, Wernickestraße 3.  
 Reichs-Offizier-Bund Ortsgruppe Gleiwitz

**Sandwehr Verein Gleiwitz**  
 Eingetrag. Verein.  
 Es starb unser Kamerad Stadtspektor Herr  
**Raphael Jany**  
 Ihre feine Andenken! Untreten der Kameraden 3. Beerdigung am Montag, d. 5. d. Mts., nachmitt. 2½ Uhr vor d. Turnhalle der Schule 4, Wernickestraße.  
 Vollzähl. Erscheinen Ehrenfache.  
 Der Vorstand.

Ortsgruppe Gleiwitz des Verbandes der Kommunalbeamten u. -angestellten Preußens (e. V.)  
 Unser Mitglied  
**Herr Stadtspektor**  
**Raphael Jany**  
 ist gestorben.  
 Ehre seinem Andenken.  
 Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Wernickestraße 3 aus statt.  
 Um zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung bittet  
 Der Vorstand.

**Zurückgekehrt**  
**Zahnarzt**  
**Dr. Böhm**  
 Gleiwitz  
 Nikolaistr. 2 — Tel. 4173

**Sigarren- u. Zigaretten-Beutel**  
 mit und ohne Firmendruck liefert  
**Neumanns Buch- u. Papierhandlg.**  
 Gleiwitz, Ratiborstraße 21.

**Zurück**  
**Dr. Frank II**  
 Gleiwitz  
 Wilhelmstraße 2a (neben Karpe)

Heute vorm. 10½ Uhr entschlief sanft und gott- ergeben nach kurzem, schweren Krankenlager, wohlversehen mit den Gnadenmitteln unserer hl. Kirche, mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Bruder und Schwager, der **Stadtspektor**  
**Raphael Jany**  
 kurz vor seinem 58. Lebensjahre.  
 Dies zeigt im tiefsten Schmerz an  
**Else Jany, geb. Cyrtania und Kinder.**  
 Gleiwitz, den 2. August 1929  
 Beerdigung: Montag, den 5. August 1929, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Wernickestraße 3 aus, nach dem Hauptfriedhof.  
 Requiem für den teuren Entschlafenen am Montag den 5. August, 8 Uhr früh, in der St. Peter-Paul-Kirche.

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Heimgehe unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter  
**Frau Henriette Holtz, geb. Schinkel**  
 sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.  
**Margarete Teutsch, geb. Holtz**  
**Albert Teutsch**  
**Erika Teutsch.**  
 Hindenburg OS., den 3. 8. 1929, Michaelstorplatz.

Ich bin zum  
**Notar**  
 ernannt.  
**Herbert Jüttner**  
 Rechtsanwalt und Notar  
 Gleiwitz, Klosterstraße 11.

Ich bin bei dem Amts- und Landgericht in Gleiwitz als  
**Rechtsanwalt**  
 zugelassen.  
**Draub, Rechtsanwalt**  
 Gleiwitz, Nikolaistr. 3  
 Wir haben uns zur gemeinschaftlichen Ausübung der Anwaltspraxis verbunden. Unsere Kanzlei befindet sich in  
**Gleiwitz, Nikolaistraße 3**  
 Telefon 3161  
 Justizrat **Max Geisler**  
 Rechtsanwalt und Notar  
**Draub, Rechtsanwalt**

**Einheitskurzschrift**  
 Freitag, 9. August, 20 Uhr, Mittelschule, Gierstraße, 1. Stock, Zimmer 21 **Anfängerkursus.**  
 Gebühr 10.— RM. auschl. Lehrmittel. Teilzahlungen gestattet.  
 Anmeldungen im **Papierhaus Outenberg**, Ratiborstraße 15 und vor Kursusbeginn.  
**Verein für Einheitskurzschrift, Gleiwitz**  
 Geschäftsstelle: Mollkestraße 14 (Menzler)

**MÜBEL**  
 Speise-, Herrenzimmer  
**Riesenauswahl**  
 in modernen Küchen.  
 Einzel- u. Kleinformen, Ergänzungs-  
 stücke, Sessel, Sofas, Chaiselongues  
**Zur Zeit Gelegenheitskäufe!**  
 Langfristiger Kredit evtl. auch  
 ohne Anzahlung. Nur einwandfreie  
 Qualitäten, langjährige Garantie  
 Neue Geschäftsleitung - Räume  
 Vergrößerte  
 Besichtigen Sie unsere sehenswerte  
 Ausstellung ohne jeden Kaufzwang  
**Möbelhaus Pfeiffer**  
 Beuthen OS., Hohenzollernstraße Nr. 28  
 (an der Dyngossstraße)

**Fedor Karpe**  
 Spezialhaus für Wäsche, Gardinen, Teppiche  
 Gleiwitz  
 Hauptgeschäft  
 Wilhelmstraße 2, Ecke Ring  
 Zweigggeschäft  
 Wilhelmstraße 28, Stadttheater

**Saison- Ausverkauf**

Bitte die Schaufensterauslagen zu beachten!

**Inserieren bringt Gewinn**

**Saison-Ausverkauf**  
 Anfang: 3. August 1929  
 Noch nie dagewesene Preisermäßigung in Kleidern, Mänteln, Kostümen, Blusen  
**Kleider** in Voile, entzückende Blumenmuster v. **6.25** an  
**Kleider** in Mousseline . . . . . 4.00, 2.25, **0.95**  
**Kleider** — Seide . . . . . 5.50, 3.95, **3.10**  
**Kleider** in Wolle . . . . . von **6.00** an  
**Mäntel**, jugendliche Formen, in Couvercoat englische Stoffarten . . . . . von **6.00** an  
**Kostüme** in nur prima Stoffen auf gutem Futter . . . . . von **18.00** an  
**Volleblusen** in glatt, weiß und gestickt, leicht angestaubt . . . . . von **2.75** an  
**R. Banziger**  
 Damenkonfektion  
 Gleiwitz  
 Nikolaistr. 26

**Zurückgekehrt!**  
 Zahnarzt  
**Dr. Block**  
 Beuthen OS.  
 Bahnhofstraße 9

Statt Karten!  
 Für die uns anlässlich unserer Vermählung so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir allen herzlichst.  
**Arnold Gerstel und Frau**  
 Cläre, geb. Gerstel.  
 Tworog, im August 1929.

**Zurückgekehrt!**  
**Ludwig Czekalla**  
 Naturbetrundiger,  
 Homöopathie,  
 Biochemie,  
 Bestrahlungen,  
 Gleiwitz,  
 Lindenstraße 42.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung sagen wir ergebenen Dank  
**August Cimorek und Frau**  
 Friseur-Salon „Alnoch“  
 Hindenburg-Biskupitz.

**Alkazar Breslau**  
 Garten: Strandfest  
 in Japan. Saal:  
 Zauberschloß aus  
 1001 Nacht. Welt-  
 stadtbetrieb täglich  
 bis 4 Uhr nachts.

**Zurückgekehrt!**  
**Zahnarzt E. Frentzky**  
 Hindenburg, Dorotheenstraße 28

**Stempel-Mann**  
**Gleiwitz**  
 Wilhelmstr. 28  
 Tel. 2823  
 Im Hause Tucherstr.

Von der Reise zurück!  
**Dr. med. Richard Tuch**  
 prakt. Arzt und Geburtshelfer  
**Hindenburg OS.**  
 Kronprinzenstrasse Nr. 276.

**Dauerwellen**  
 bei fabelhaft. Erfolge  
 nur b. H. Raschke,  
 Gln., Reichspräsident-  
 Platz 1. (Nur gegen  
 Voranmeldung.)

**Bettfedernhaus**  
  
 Geschliffen u. ungeschliff.  
 Zugleich fertige Betten in  
 großer Auswahl zu  
 billigen Preisen  
**S. Winter, Gleiwitz**  
 am Fleischmarkt.  
 — Auf Wunsch Muster —

**„Haus Hindenburg“**  
 Gleiwitz, Nikolaistraße 12  
 Täglich Nachmittags und Abends:  
 die beliebte Ellen Ellinor  
 Salon- und Stimmungskapelle  
 Im Restaurant sorgt für Humor und  
 Stimmung das  
**bestbekannte Hindenburg-Trio**  
 Jeden Mittwoch u. Sonnabend die  
**beliebten Tanz-Abende**

Sie gehen  
 richtig!  
**M. Kamm**  
 Möbelhaus  
 Beuthen OS.

**Gaststätte Bamberger Hofbräu**  
 Gleiwitz, Germaniaplatz.  
 Sonnabend und Sonntag:  
**Musikalische Unterhaltung mit Tanz**  
**Auf nach Rameniek**  
 ins Dramatal  
 zu m  
**Ersten**  
**Großen Heiratsmarkt**  
 am Sonntag, den 4. August  
 Näheres siehe Plakate

Billigste  
 Bezugsquelle  
 für  
**Möbel!**  
 In allen  
 Preislagen  
 kompl. Zimmer  
 sowie einzelne  
 Möbelstücke.  
 Teilzahlung  
 gestattet!

**M. Kamm**  
 Möbelhaus  
 Beuthen OS.  
 Bahnhofstraße 41

**Olle Olle**  
**Glück**  
 für Likör, Wein, Rum, Arrak,  
 Cognat, Punsch, Fruchtweine,  
 Bienenhonig in großer Auswahl  
**Stonsdorfer- und**  
**Bergamotte-Likör-Etiketten**  
 in moderner Ausführung  
 — neu am Lager —  
**Neumanns Gladbuchdruckerei**  
 Gleiwitz, Kirchplatz 1.

  
 10 RM.  
 25 RM.  
 250 RM.  
 1000 RM.  
 od. 5 RM. 14täg. 3 RM. Gar.  
**Volkmer, Hindenburg.**  
 Kronprinzenstraße 221.



# Hindenburg im Zeitbild

Beendete Ferienfreuden — Oberschlesien eine „feuchte“ Gegend — Vom Klatsch

Hindenburg, 3. August.

Es ist leider nicht nur im Theater so, daß, wenns gerade am allerhöchsten und am interessantesten wird, der Vorhang heruntergeht. Mit den Ferien und dem Erholungsurlaub ist es genau so. Zuerst fällt es einem schwer, sich so ganz an das Nichtstun zu gewöhnen, aber hat man sich so recht daran gewöhnt, beginnt einem das faule Leben so recht herzhafte zu schmecken, dann sind auch schon die vier Wochen Ferien vorbei und es heißt, sich wieder von neuem in die Treitmühle der Werktagsarbeit einspannen zu lassen. Da hat man in der ersten Zeit seiner Sommerreise Regen und Unwetter und schließlich auch die afrikanische Hitze gehabt, doch man faul ein wenig von der schönen Natur um sich herum genießen konnte, und nun scheint endlich dieser merkwürdige Sommer einer Reihe schöner, soniger Tage spenden zu wollen, und ausgerechnet jetzt ist das Feriende da. Kaum hat man in der Sommerfrische, im Seebade oder im Gebirge sich so recht angefreundet mit seinen Pensionatsgefährten, oder hat sonst so einen recht netten Kreis gefunden, in dem man sich so recht gemütlich zu fühlen begann, so heißt es wieder auseinandergehen, vielleicht sogar auf Nimmerwiedersehen!

Mit welcher freudigen Gefühlen hat man nicht bei Beginn der Ferien die Koffer gepackt. Nun, wo es zum Abschied geht, da fällt einem das Kofferpacken verdammt schwer, und jedes einzelne Stück legt man mit schwerem Seufzer in den großen Koffer hinein. Der gestrenge Herr Gemahl allerdings macht es sich bequemer. Der überläßt das Einpacken seiner besseren Hälfte; all die kleinen Dinge, die er schon nach Schiller „mit ordentlichem Stun“ gepackt hat, und zweitens der Mann, wenn er einmal zu packen anfängt, es doch nicht seiner gestrigen Ehehälfte recht machen würde. Der Mann also macht es wie jener Gast im „Ring des Polstrates“, er wendet sich mit Grauen, macht sich aus dem Saale und wandert noch einmal zum Strandbühnen oder zur Veranda hin, um noch einmal vor dem Scheiden den allerletzten Schoppen mit den neu gewonnenen Bekannten zu trinken und den allerletzten Satz mit ihnen zu kloppen. Und wenn er dann nach Hause kommt und seine Frau in der Zwischzeit alles fein säuberlich wieder in die Koffer verpackt hat, dann, ja, dann hat er wohl auch reden: Und meinen guten Muzug hast du zu unterst in den Koffer gepackt? Ausgerechnet den, wo ich ihn doch auf der Reise anziehen wollte, damit er nicht so sehr zerkratzt werden sollte! Hier der alte, den ich an habe, das hätte der besser getragen. Aber da wird einem so gar nichts vorher gesagt, sondern gleich gepackt und gepackt! Und so rumort der gestrenge Herr und rumort sich so nach und nach in den Koffer, den letzten, den man noch in fremden Betten schlief. Die gemeine Ehehälfte aber läßt heute, ohne etwas zu erwidern, ihren Gefreuten rumrennen: denn sie kennt ihn zu genau und weiß, daß es gar nicht so das gemeint ist, daß er vielmehr herzlich froh ist, daß sie ihm die schwere Arbeit des

Packens ganz abgenommen hat. Denn eine leichte Arbeit war es nicht, alles in die Koffer unterzubringen. Schon als man von Hause wegfuhr, waren die Koffer „gerammelt“ voll, nun aber galt es außerdem noch die vielen Gegenstände, die man sich zur Erinnerung an die schönen Tage im Seebade oder im Gebirge gekauft hat, und all die kleinen Geschenke, die man so feinen lieben Bekannten und Verwandten jedes Jahr mitzubringen sich verpflichtet fühlt, auch noch in den Koffer unterzubringen. Und was nun gar erst die Kinder noch alles am Strande resp. in den Bergen gesammelt haben, was mit muß. „Mutti, ganz, ganz unbedingt!“ Herrgott, da kann selbst der geduldigste Mutter die Geduld ausgehen. Und doch hat sie schließlich für alles noch Rat geschaffen, ja selbst die große „Kiste“, wie Bayer den lustigen Laubfrosch genannt hat, den Fröschen gefangen, hat mit samt ihrem Glasbehälter noch in Mutters großer Hutkackel Platz gefunden.

Wenn dann am anderen Tage alles wohl verstaum im Eisenbahnwagen sitzt und der Heimat wieder entgegenfährt, dann, ja dann freut man sich doch bereits wieder auf sein gemütliches Dabeim; und je mehr man den ober-schlesischen Gefühlen und der Stadt Hindenburg sich nähert, desto größer wird die Wiedersehensfreude! Ob wohl in Hindenburg sich viel verändert haben mag in den vier Wochen, in denen man weg war? Ob wohl noch immer so fleißig gebuddelt wird, wie zur Zeit da man fortfuhr? Ob — ach, soviel Fragen gibt es ja gar nicht, wie man sie jetzt am liebsten gleich mit einem Male beantwortet haben möchte.

Jede Woche ist eine andere Woche. In der vorletzten 3. B. sah man den Hindenburg fürchterlich schwitzen, sah die Gäste in den Wirtschaften in Hemdsärmeln sitzen, die Bewohner von Erkerbänken und Bodenkammern im allerheißten Realgase unter dem Dache dösen und die ganz klugen gleich dem Laubfrosch ins Wasser springen. Ich sah ein Auto vorüberfahren, dem der Chauffeur sein Vorhemdchen samt Aragen und Schlips an den Rücken gehängt hatte. Gott sei Dank, die Hitze ist vorbei. Aber wir wollen nicht zu früh jubeln und von überstandener Hitzeperiode, von auf- und davongezogener Hitzeperiode 1929 reden. Es könnte doch sein, und manches spricht dafür, daß die willkommenen und wohl-tuende Abkühlung nur eine solche auf Widerruf ist, und daß der Widerruf um so eher und um so gründlicher erfolgt, je triumphierender wir jetzt frohlocken. Und dann könnte es möglich sein, daß die wieder-gekommene Tropenhitze noch länger anhält als diesmal, und also auch noch viel verheerendere Folgen haben muß. Die meisten von uns haben ja, wenn wir ganz offen sein wollen, eigentlich nicht allzusehr unter der Hitze der vorletzten Woche gelitten. Natürlich gibt es unheimlichere Dinge als zu schwitzen wie ein Spanferkel am Spieß. Aber hat sich nicht wieder einmal das alte Wort bewährt, daß wir im

Grunde gar nicht wissen, wie gut es uns geht? Daß wir wie von Selbstverständlichkeiten täglich und stündlich von Dingen, Einrichtungen und freien oder gebändigten Naturkräften Gebrauch machen, die nicht nur Errungenschaften unserer Kultur, sondern letzten Endes eben doch Geschenke sind. Geschenke der Erd-nung in den Dingen und Bedingungen, die neben manchem Problematischem doch auch einiges unum-wunden Anzuerkennendes aufweist. Wie wäre es zum Beispiel, wenn wir nicht den kostbaren Jawadac-Ausbruch hätten? Es ist nicht einfach, den Durst der 130 000 Hindenburger zu stillen — und die Oberschlesier sind bekanntlich ein besonders durstiges Volk. Die „trockene Achse“ kostet viel Arbeitskraft und viel Geld. Denn die durstige Menschheit trinkt nicht allein gewaltige Mengen Bier, Wein, Milch, Mineralwasser, sondern verbraucht auch ungeheuer viel klares Leitungswasser. So kam es auch, daß in vorletzter Woche der „Jawadac-Ausbruch“ schon so knapp war, daß die Straßensprengung eingestellt werden mußte.

In der letzten Woche wurde manchen Hindenburgern der Mund auch mit anderem „Stoff“ wässrig gemacht. Vom Klatsch war viel die Rede. Ein übles Thema. Der Klatsch floriert mit Vorzug, anderen, anständigeren Gewässen entgegen, eigentlich nur zur Winterszeit. In Hindenburg „er-freuen“ wir uns heuer schon im Hochsommer des Blümleins Klatsch. In unserem Hindenburger Blumengarten — in dem so manches seltsame Früch-le trägt — hat dieses Gewächs, Klatsch genannt, einen ganz besonderen Platz. Behörden und Geist-lichkeit sind jetzt nicht davor verschont. Es lohnt sich nicht, zu sagen, was alles geklatscht wird. Ein jeder von uns weiß ein Liedchen davon zu singen; der, der gerade und bescheiden seinen Weg geht, eher noch als der, welcher sich geist-liche Seitenhänge erlaubt. Zwar gibt es grü-ßend Mittel gegen Klatsch und Denunziation. Die meisten laufen zum Radl, wie es jetzt in Hindenburg en masse geschieht. Um über sumptiges Gebiet hinweg zu kommen, ist es jedoch am besten, man macht's, wie im Wallenstein steht: „Ich schaue stolz von meinem Tier auf das Ge-tümmel unter mir.“



## Hindenburg Nachrichten

Doroteenstr. 10.

Telefon 3829.

50 jähriges Jubelfest der Schneider- und Kürschner-pp. Zwangsinnung Hindenburg

Hindenburg, 3. August.

„Gott segne das ehrbare Handwerk!“

Dieser schöne sinnreiche Spruch, der bereits ein altertümliches Alter hat und mit dem sich die Handwerker seit altersher zu begnügen pflegen, hat heute

für die Schneider und Kürschner Hindenburgs eine besondere Bedeutung. Er gilt als

herzlicher Willkommensgruß

den Mitgliedern aller Innungen, welche sich mor-gen von nah und fern zusammenfinden, um an dem goldenen Jubelfest der Schneider- und Kürschner-pp. Zwangsinnung Hindenburg teilzunehmen.

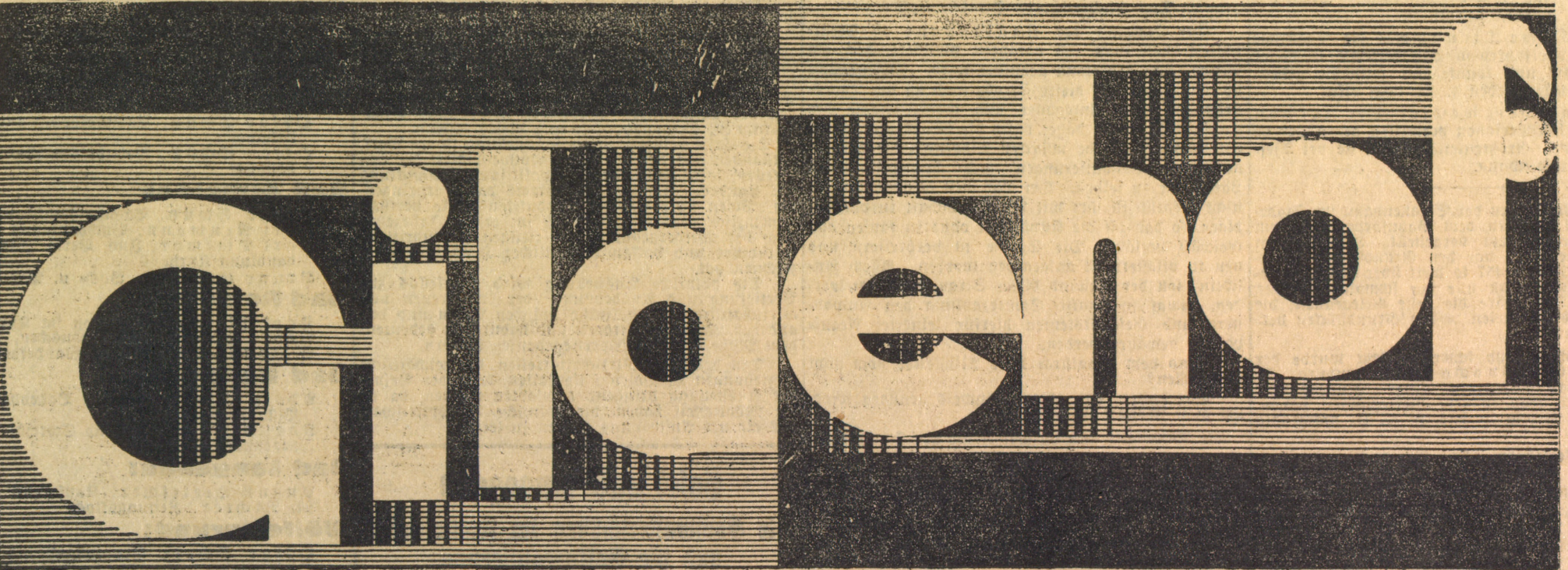
Wie oft hört man klagen, daß das alte ehrbar und zukunftgerechte Handwerk im Absterben sei. Viel Wahres ist daran. Die neue Zeit hat nicht mehr für alles Raum, was die Jahrhunderte und Jahr-tausende reifen. Wo aber Handwerker sich mühen, Traditionen zu pflegen und aufrecht zu erhalten, lohnt es für jeden, nicht teilnahmslos abseits zu bleiben. Morgen kann die Schneider- und Kürschner-pp. Zwangsinnung Hindenburg das Fest ihres 50jährigen Bestehens feiern. Und sie will es feiern, obwohl für eine Innung ein halbes Jahrhundert noch kein allzu hohes Alter ist. Auf jeden Fall aber ist es eine Schmelze, deren Ueberdauern es rechtfertigt, zurückzublicken auf Geleistetes und Erreichtes, und sich Gedanken über die Zukunft und ihre Forde-rungen zu machen. Denn gerade für die Schneider- und Kürschner-Innung und ihre Mitglieder werden die Anforderungen der Zukunft ganz andere sein, als sie die Vergangenheit stellte. Man braucht nur einmal einen rückwärtigen Blick auf dies und jenes tun. 3. B. die Mode von früher und jetzt. Und wie wird erst die Mode der Herren der Schöpfung in 10 Jahren sein? Aber auch mit den wirtschaft-lichen Nöten und Sorgen wird sich die Innung künftig noch mehr wie früher beschäftigen müssen. Dem Wohlstand und den geistlichen Lebensverhält-nissen der Handwerker, wie sie vor dem Kriege be-standen, ist eine andere schwere Zeit gefolgt. Heute muß der Handwerker schwer um seine Existenz kämpfen, muß tüchtig auf dem Posten sein, wenn er sich behaupten will. Die neue Zeit ist keineswegs mehr golden für das Handwerk, aber der ober-schlesische Handwerkerstand hat bis jetzt über alle Nöte und Schwierigkeiten hinweg seinen guten Kern be-wahrt. Nicht alles, worauf die jubelnde In-nung zurückblicken kann, ist Freude und Harmonie. Es hat auch Streit und Parteilichkeit gegeben. Aber die Vernunft hat doch dann alles wieder in Ord-nung gebracht. Und heute denkt niemand mehr daran, die so notwendige Kraft in der förder-lichen Vertretung gefährdeter Berufs- und Standes-interessen durch Uneinigkeit in den eigenen Reihen zu schwächen. In diesem Festhalten und in der eifrigen Pflege dieses Geistes liegt seine Bedeutung und sein Endziel.

Möge daher das Jubelfest allen Mitgliedern und allen Gästen volle Befriedigung bringen und möge sich der Aufenthalt der Gäste in Hindenburgs Mauern so erfreulich gestalten, daß sie alle sich gern an dies Fest zurückzuerinnern werden.

Gott segne das ehrbare Handwerk!

Aus der Geschichte der Schneider- und Kürschner-pp. Zwangsinnung Hindenburg.

Am Januar 1879 reate der Minister des Innern durch einen Erlass an, daß die Schneider-Innungen wieder neu belebt werden sollten. Am 8. Novem-ber 1879 erlebten die hiesigen Meister vom dama-



Die Zigarette der Zigaretten



HAUS BERGMANN ZIGARETTENFABRIK A.G. DRESDEN

MOTTO: „Eine Gildenhof- und alles ist wieder gut!“

W. POETTER & SÖHN







# Das letzte „Glück auf!“

Beizehung der Waldenburger Bergknappen

## Die Trauerfeier in Niederhermsdorf

r. Waldenburg, 3. August. In Niederhermsdorf fand am Freitag die Trauerfeier für die Opfer des Grubenunglücks statt. Überall sah man Trauerfahnen. Vor dem Hotel „Glück auf“ hatten zahlreiche Vereine Aufstellung genommen. Eine unüberschaubare Menschenmenge füllte die Straßen. Der in Schwarz gehaltene Saal mit würdigem Trauerschmuck konnte die Zahl der Angehörigen der Opfer und der Trauergäste kaum fassen.

Vor der Bühne standen in zwei Reihen die blumengeschmückten Särge von 25 toten Knappen.

Fünf Verstorbene sind bereits in ihre Heimat überführt worden. Unter den Trauergästen sah man u. a. den Oberpräsidenten Lüdeman, den Regierungspräsidenten Dr. Jaenicke, den stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses der Riba Generaldirektor Dr. Die und Generaldirektor Dr. Tietze, Vertreter der Gewerkschaften sowie Abordnungen fast aller Gruben und des Kreisaußschusses.

Die Feier begann mit einem von der Kapelle gespielten Trauermarsch. Es folgte ein Gesangsbeitrag des Männerchors. Ansprachen hielten nacheinander die Geistlichen der drei Konfessionen.

Im Namen des Reichspräsidenten, der Reichs- und Staatsregierung ergriff darauf

Oberbergshauptmann Geheimrat Henning

das Wort. Reichs- und Staatsbehörden, so führte er u. a. aus, nahmen warmen Anteil an dem Unglück, das den schlesischen Bergbau betroffen habe. Beide hätten das durch namhafte Beiträge zu

dem Fonds, der zur Linderung der Not gebildet wurde, zum Ausdruck gebracht. Den Männern, die die Verunglückten geborgen und dadurch anderen das Leben gerettet hätten, spreche er warmsten Dank aus.

Den pflichttreuen Bergknappen, die bei der Arbeit den Flammentod fanden, widmete er einen Abschiedsgruß, den allen Bergmannsgruß: „Glück auf!“

Nachdem noch der Reichstagsabgeordnete Janzsch im Auftrage des Bergarbeiterverbandes gesprochen hatte, schloß die Feier mit einem Männerchorgesang und einem Trauermarsch. Die Särge wurden darauf nach der evangelischen bzw. katholischen Kirche überführt, von wo aus die Beizehung der Opfer erfolgte.

## War man in Waldenburg gewarnt?

Neue wichtige Befundungen von Augenzeugen und Rettungsmannschaften zur Schlagwetterkatastrophe. In Waldenburg, 3. August.

Ueber die Vorgänge unmittelbar vor und nach der folgenschweren Schlagwetterexplosion auf der Friedens-Hoffnung-Grube in Niederhermsdorf bei Waldenburg werden jetzt weitere, sehr wichtige Befundungen von Augenzeugen und der Rettungsmannschaften bekannt. Es geht daraus hervor, daß man am Ort der Explosion kurz vor dem Unglück durch den Wettersteiger gewarnt war und auch die Grube von aller Schuld nicht freizusprechen sein dürfte.

Etwa 3 Stunden vor Beendigung der Schicht, also vor dem Unglück, wehte der auffrischende Wettersteiger auf der 8. Sohle in 450 Meter Tiefe, also auf der Sohle, auf der sich das Unglück ereignete. Der Wettersteiger stellte an seiner Sicherheitslampe schlagende Wetter fest und machte die dort arbeitende Belegschaft auf die Schlagwettergefahr aufmerksam. Man legte auch sofort alles Handwerkzeug nieder und suchte die nächste Wetterführung zu gewinnen. Desgleichen suchte man auch die an der Schrämmaschine arbeitenden Männer zum sofortigen Verlassen des Ortes zu bewegen. In diesem Augenblick aber ereignete sich bereits die gewaltige Explosion. Die Stichtlampe fegte etwa 40 Meter durch den Schacht und löste sowie verbrannte die Mannschaften unmittelbar. Handwerkzeug und Kohlenwagen wurden etwa 60 Meter weit fortgeschleudert, die Zimmerung zerstört, das Hangende heruntergerissen, die Leichen der toten Bergleute verstreut. Die Explosion kann also außer durch das Beigefahren einer Benzinsicherheitslampe, ebenso gut auch durch einen Funken entstanden sein, der von der Bohrmachine absprang, als sie auf totes Gestein geriet.

Wie zum Zeit gelegte Straßat. Auch in der jetzigen Verhandlung kamen neue Befundungsmomente nicht zu Tage. Die Zeugenaussagen standen sich zum Teil widersprechend gegenüber. Der Vertreter der Anklage beantragte wegen Verleumdungsbetruges und Brandstiftung 1 Jahr 6 Monat Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft und 1000 Mark Geldstrafe. Nach einstündiger Beratung verkündete der Gerichtsvorsitzende das Urteil: Die Verurteilung der Staatsanwaltschaft wird verworfen, das 1. Urteil aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last. Der vorhandene Verdacht reicht nicht aus zu einer Verurteilung. Das Gericht hält es für erwiesen, daß sich Ribbert am Tage vor dem Brande in Mittelwalde aufgehalten hat, jedoch fehlt die direkte Verbindung in der Zeit bis zur Tat.

ost. Breslau, 3. August. (Beschwerde des Verteidigers im Fall Rosen) Rechtsanwalt Dr. Salz, der Verteidiger der angeklagten Frau Neumann, hat bei dem Justizministerium eine Beschwerde eingereicht. In dieser wird insbesondere die Tätigkeit der Berliner Kriminalkommission von Liebermann und Treitin kritisiert und das neue Verfahren als unklar und grundtätig gefährdend für die Allgemeinheit bezeichnet.

Mittelwalde, 30. Juli. (Freisprechung im Brandstiftungsprozess) Am Freitag und Sonnabend verhandelte die Strafkammer aus Glogau gegen den Dachbedeckungsmeister Eduard Ribbert aus Sabelschwerdt, der in der Nacht zum 12. April 1927 sein leerstehendes Wohnhaus in Mittelwalde, 3 Wochen nach seinem Umzuge nach Sabelschwerdt vorsätzlich in Brand gesetzt haben sollte. Das Schöffengericht aus Glogau hatte Ribbert, der sich als Staatsbürger ist, im ersten Termin wegen Versicherungsbetruges in Tateinheit mit Brandstiftung zu 1 Jahr Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil der 1. Instanz hatten Staatsanwalt und Angeklagter Berufung eingelegt. Das erste Urteil stützt sich nur auf Indizien und der Angeklagte bestritt mit aller Entschiedenheit

pn. 70. Geburtstag Prof. Alfred Hettner. Der Geograph Geheimrat Prof. Alfred Hettner vollendete am 6. August sein 70. Lebensjahr. Als Sohn des Literaturhistorikers Hermann Hettner in Dresden geboren, habilitierte er sich 1887 in Leipzig, lehrte dort, in Tübingen und Heidelberg, hier von 1906 bis 1928 als Ordinarius. Reisen führten ihn besonders nach Südamerika, dem er nach einer ersten Arbeit über Gebirgsbau und Oberflächengestaltung der heimischen Schichten mehrere Reisen widmete; später folgten ein Buch über Russland und zusammenfassende Werke: Grundzüge der Länderkunde, die Geographie, ihre Geschichte, ihr Wesen und ihre Methoden. Seit 1895 gibt Hettner die Geographische Zeitschrift heraus.

TEILZAHLUNGEN GERN GESTATTET!

Alles andere  
**weit überragend**  
an Güte, Formschönheit und  
**Preiswürdigkeit**  
sind unsere neuen Modelle von  
**Möbeln**  
aus Edelhölzern gefertigt  
Besichtigen Sie unsere gewaltige  
Ausstellung ohne jeden Kaufzwang  
**Julius Großmann**  
Beuthen OS., Bahnhofstraße 16

TEILZAHLUNGEN GERN GESTATTET!

**Möbel**  
kaufen Sie billigt bei  
**A. Bolik**  
Tischlermeister  
Gleiwitz  
Oberwallstraße 3  
**!Leitzahlung!**

**Kohlepapier!**  
Farbbänder  
Schreibmaschinen-Papier  
Briefordner  
Schnellhefter  
Verschied. Ordner  
Klebe-Mappen  
vorrätig in:  
**Neumanns**  
Buch- und Papierhandlg.  
Gleiwitz  
Nur Rathborer Straße 21

**Offene Stellen**  
**Selbständige**  
**Schwachstrommonteure**  
nur gelernte Kräfte, die vollkommen selbständig arbeiten können, sofort verlangt. Schriftliche Angebote unter D 464 an den Wanderer Gleiwitz.  
**Alte, angesehene Sach-Vericherungs-Gesellschaft mit sämtlichen Zweigen**  
**Haupt-Agentur**  
für Gleiwitz O.S. und Umgegend neu zu belegen. Ausbaufähiger Bestand vorhanden. Offerten erbeten unter D. 466 an den „Wanderer“ in Gleiwitz.  
**Zigarettenfabrik**  
vergißt Vertretung  
an einige mit Galtwirts- und Kantinenfachschäft beland vertriebene Herren. Off. unter 2. 11. 204 durch Rudolf Wöffe, Lebzsig.  
**Geschäftsführer gesucht!**  
mit einer Interesseneinlage bis zu 10.000.— Auf- von eingeführter Firma. — Größte Verdienstmöglichkeit wird nachgewiesen. Eintritt kann sofort erfolgen. — Offerten erbeten unter T. 585 an den „Wanderer“ in Gleiwitz.

**Teilhaber!**  
still oder tätig, gesucht von mittlerem Industrie- unternehmen. Höchste Vergütung! Prozentuale Beteiligung. Kapital wird mündelicher angelegt. Näheres durch:  
**PEKUNIA**  
Spezial-Büro für Industrie, Land- u. Forstw. Grundbesitz  
Gleiwitz O.S., Niederdingstraße 13 str.  
Telefon 4960 — Rüdporto.  
Stellleiter u. Vertreter gesucht

**Alte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**  
in Oberschlesien  
sucht  
**Mitarbeiter**  
in Haupt- u. Neben-beruf bei höchsten Provisionen und evtl. festen Zuschüssen.  
Wir führen günstigste Tarife für Groß- und Kleinleben sowie Einzel- u. Familienbegräbnisse. Einarbeitung u. jegliche Unterstützung sichern wir zu.  
Bewerbungen erbeten unter Beu 230 an den Wanderer Beuthen.  
**Vertreter**  
zum Besuche von Landwirten, Automobilbesitzern, industriellen Betrieben u. s. w.  
**gesucht.**  
Offerten unter D 587 an den Wanderer Gleiwitz.

**Für unsere Abteilung Seide- und Kleider-**  
stoffe werden per sofort, eventuell später ein  
**tüchtiger, jüngerer**  
**Verkäufer und Dekorateur**  
ferner mehrere tüchtige  
**Verkäuferinnen**  
für Damenkonfektion gesucht. Nur wirklich tüchtige, erl. Kräfte, bei hohem Gehalt, nur aus der Branche können sich melden.  
Wittner & Gadel, Beuthen OS., Ringede  
Geschäftsfrau mit langjährigen Erfahrungen sucht per sofort bzw. 1. 9. 29 Stellung als  
**Filialeleiterin**  
eines Kolonialwarens, Konfektions- oder Zigarren-geschäftes. Auktion vorhanden. Verehrung eines Restaurationsbetriebs wäre bevorzugt. Off. erb. unter D 561 an den Wanderer Gleiwitz.  
**Tüchtige Verkäuferin**  
Kolonialwarenbranche, zum 1. September für eine dauernde Vertrauensstellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsan-sprüchen. Bild und unter D 571 an den Wan-derer Gleiwitz erbeten.  
Für unsere Abteilung Manufaktur- u. Mode-waren suchen wir zum Eintritt per 1. September oder später eine tüchtige, flotte  
**Verkäuferin**  
Nur schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an  
**Kainer & Zernik, Ratibor.**  
Für ein in Oberschlesien errichtetes Unternehmen werden einige  
**intelligente Damen**  
und Herren  
für vornehm, leichte Verbelästigung benötigt und gegen Gehalt und Provision eingestellt. Persönliche Vorstellung von nicht zu jungen Damen und Herren mit guter Garderobe und Aussehen am Montag, den 5. August, von 10—12 Uhr und 15—17 Uhr Gleiwitz, Raststraße 6, II. (Ein-gang Wildmarkt 1) erwünscht.  
Dringend nach Berlin gesucht! Weibmädch., Stützen, Zubehörsch., Köchin, jung. Mädchen, Hausmädchen, Martha, etc. gemächliche Stellenvermittlung. Berlin, Westendallee 12

**Für Landwirte!!**  
Großes Lager sämtlicher Landmaschinen u. Geräte zu herabgesetzten Preisen gegen Teilzahlungen. Fachmännische Ausstellung und Vorführung aller Maschinen  
Alfa Savat Milch-Separatoren, Milch-Kammern und Melkmaschinen  
**Landmaschinen Rowalsti,**  
Gleiwitz, Breslauer Str. 7 u. 5, Tel. 3721

**Verkaufe**  
**Landmaschinenhandlg.**  
mit Reparatur-Werkstatt an Fachmann oder Kaufmann. Umlauf ca. 130.000 Rmk.  
Offerten unter D. 462 an den Wanderer Gleiwitz erbeten.

**Volle Figur, blühendes Aussehen**  
durch Nähr- u. Kraftpillen „Grazinol“. Durchaus unerschöpflich. In kurz Zeit überaus, Erfolg. Verast. empföhl. ; Garantiert. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 2.50 G. M. 2 Schachtel zur Kur nötig 6.50 G. M. Frau M. in S. schreibt: Senden Sie mir für meine Schwester auch 2 Schachtel Grazinol. Ich bin sehr zufrieden. Apotheker Kranke & Co. Berlin D. 74, Turmstraße 16.

**Pianino**  
freuzsaitig, erstklassig in Stimmung u. Ton, (über 100-jährige Firma), neu, in Eiche, dunkel, steht zu einem Ausnahmepreis sofort zum Verkauf.  
**Pianohaus Dalfen**  
Hindenburg, Stollenstraße 6.

**Grundstücke**  
**Geschäftsgrundstück**  
mit freierliegendem Kolonialwarengeschäft im Industriegebiet Waldenburg sofort zu verkaufen oder Geldschäft zu verpachten. Grund-stück 26.000.— Mk. Nur Selbstinteressenten wollen sich melden bei:  
**Edeka-Großhandel, e. G. m. b. H.**  
Waldenburg-Altwasser.

**Großes Geschäftshaus**  
auf der Hauptstraße der Stadt Ratibor ist äußerst billig zu verkaufen. Außerdem Geschäftsgrund-stücke, Wohnhäuser, Landwirtschaften und Gutsgrundstücke in Stadt und Land in jed. Preislage und Anzahlung sofort zu verkaufen.  
H. Kaczmarek, Ratibor, Wiltoriastr. 12.

**Herrl. Villa m. Fremdenheim**  
i. auflösl. schles. Bade, ruhige, staubfreie Lage nahe Kurhaus, prima Bau mit 9 Z. u. reichl. Zubeh., Bad, elektr. L., Wasserl., herrl. 2450 qm groß Garten, geeignet auch für Arzt, Sanat., Ruhebesitz oder Existenz, billig bei ca. 25.000 Mk. Anzahl. zu verk. Ernst. Reflekt. erf. Näh. unverbindl. durch  
**F. Friebe**  
An- und Verkauf von Grundstücken jed. Art  
Breslau I **Webksystr. 5**  
Tel. 26821  
In lebhafter, guter Geschäftslage von Hindenburg wird geeignetes  
**Grundstück**  
aus melchen durch Um- oder Neubau Geschäfts-räume von ca. 1000—1500 qm, in jeder Etage ge-schaffen werden können,  
**zu kaufen gesucht.**  
Offerten mit genauen Angaben der Lage, Größe, Straßenfront, Hypothekensand, Kaufpreis und wann verfügbar unter D 169 an den Wanderer Hindenburg.

**Die Knochenweiche** der Tiere  
und unsere **Erfindung.**  
Wir vergeben an allen Orten Bezirks-vertretungen unseres bewährten Spezialmittels an Landwirte oder andere geeignete Personen, gegen Gehalt und hohe Provision. Hinter-legung einer entsprechenden Kaution, die sicher gestellt wird, ist Bedingung. Näheres durch den **Wolfsal-Vertrieb, Breslau,** Margaretenstraße 15.

**Mt. 20 bis 30**  
Tagesverdienst wird Herren (auch Damen) durch Besuch von Privatfondschäft gebo-ten. Leicht absehbare Arnsel. Zuschriften unter 2. 578 an den Wanderer Gleiwitz.  
Für Klientenstr., Wert u. Vauschloßerei in Beuthen OS.  
wird tüchtiger, energischer  
**Werkmeister gesucht.**  
Derlei muß die Befugnis zur Zeich-nungsausbildung haben und nachweisen können, daß er schon einen größeren Be-trieb geleitet hat. Es wird nur auf durchaus zuverlässige Kräfte reflektiert. Angebote mit Zeugnisabschriften erb. unter Beu. 237 an den Wanderer Beuthen.

**Schnellwagen-Fabrik**  
für tüchtige Bezirks-Vertreter für Ober-, Mittel- und Niederschlesien, sowie Geschäftslage.  
Wir bieten: Sorgfältige Ausbildung in Verkaufsschule, hohe Provision, fleißigen Herren weitgehendste Unterstützung.  
Nur wirklich gebildete und zielbewußte Herren, die sich eine gute Position schaffen wollen, werden gebeten, sich mit kurzem Lebenslauf und Referenzangabe zu bewerben unter M. 280 an **Ala-Paasenthein & Vog-ler, Dresden.**

**Vertreter (innen)**  
Für den Verkauf von Hochfrequenz-Apparaten, helles Fabrikat und tüchtige Zahlungsbedingungen, anzahlungs-fähige Privatfondschäft werden geeignete  
**Geschäftsführer**  
geeigneten Stellen gleich welcher Art. Selbiger in kaufmännisch tüchtig, gewissenhaft und kann ihn bestens empfehlen. Offerten unter D 573 an den Wanderer Gleiwitz.

**Automobil-Belegheitskäufe!**  
**Opel-Limousine**  
4/20 PS., letztes Modell, 4 sitzig, 1300.— M.  
**9/32 PS. Stoewer**  
abnehmbare Limousine, 6stgig, Leder-polsterung, 2500.— M.  
**5/25 PS. H. S. U.**  
offen, 4stgig, 2200.— M.  
**12/40 PS. Pullmann-Limousine**  
6stgig, 2200.— M.  
Sämtliche Wagen sind im besten Zustand.  
**Kraftfahrzeug-Zentrale, Beuthen OS.**  
Grünwaldstraße 15. Telefon 3951.

**Grundstück**  
mit Geschäft oder Gastwirtschaft.  
Kann auch Raum sein, wo Kolonialwarengeschäft eingerichtet wird. Bedingung Kassagegen. 12.000 Mark Bargeld vorhanden, gleich auszahlbar. Offerten unter D 468 an den Wanderer Gleiwitz.

**Große Gärtnerei**  
Grenze Oppeln—Szczepanowitz, besteh. aus einigen Morgen Gemüsefeld mit über 70 Frühbeetkästen sowie eine  
**II. massive Landwirtschaft**  
3 Rinder und ein starkes Pferd preiswert zu ver-kaufen. Offerten u. 519 an den Wanderer Oppeln.

**Gasthaus**  
mit 2 Sälen, 3 Gastzimmern und mehreren Wohn-räumen, auch für Erholungs- bzw. Genußheim sehr gut geeignet, ist in der Nähe der Stadt Glogau sofort billig zu verkaufen. Offerten u. C 463 an den Wanderer Gleiwitz.  
**Gasthaus und Restaurant** mit Ausstattung in Oppeln zu verk., **Gasthaus** in Breslau zu verk., **3 Landgasthäuser** und **Landwirtschaften** von 15—35 Morg. bill. zu verk., **Bädergrundstücke** in und bei Oppeln zu verk. od. zu verk., **Grund-stück** mit Kolonialwarengeschäft in Oppeln zu verk., **Verchiedene Geschäftsgrundstücke** und Villen in und bei Oppeln zu verk. Auskunft nur an Selbst-geheßen mit Angabe des Kapitals und Rüd. durch **Schzuka, Oppeln,** Zimmerstraße 15, Tel. 1244.

**Die Knochenweiche** der Tiere  
und unsere **Erfindung.**  
Wir vergeben an allen Orten Bezirks-vertretungen unseres bewährten Spezialmittels an Landwirte oder andere geeignete Personen, gegen Gehalt und hohe Provision. Hinter-legung einer entsprechenden Kaution, die sicher gestellt wird, ist Bedingung. Näheres durch den **Wolfsal-Vertrieb, Breslau,** Margaretenstraße 15.

**Gasthaus**  
mit 2 Sälen, 3 Gastzimmern und mehreren Wohn-räumen, auch für Erholungs- bzw. Genußheim sehr gut geeignet, ist in der Nähe der Stadt Glogau sofort billig zu verkaufen. Offerten u. C 463 an den Wanderer Gleiwitz.  
**Gasthaus und Restaurant** mit Ausstattung in Oppeln zu verk., **Gasthaus** in Breslau zu verk., **3 Landgasthäuser** und **Landwirtschaften** von 15—35 Morg. bill. zu verk., **Bädergrundstücke** in und bei Oppeln zu verk. od. zu verk., **Grund-stück** mit Kolonialwarengeschäft in Oppeln zu verk., **Verchiedene Geschäftsgrundstücke** und Villen in und bei Oppeln zu verk. Auskunft nur an Selbst-geheßen mit Angabe des Kapitals und Rüd. durch **Schzuka, Oppeln,** Zimmerstraße 15, Tel. 1244.

**Verkäuferin**  
Nur schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an  
**Kainer & Zernik, Ratibor.**  
Für ein in Oberschlesien errichtetes Unternehmen werden einige  
**intelligente Damen**  
und Herren  
für vornehm, leichte Verbelästigung benötigt und gegen Gehalt und Provision eingestellt. Persönliche Vorstellung von nicht zu jungen Damen und Herren mit guter Garderobe und Aussehen am Montag, den 5. August, von 10—12 Uhr und 15—17 Uhr Gleiwitz, Raststraße 6, II. (Ein-gang Wildmarkt 1) erwünscht.  
Dringend nach Berlin gesucht! Weibmädch., Stützen, Zubehörsch., Köchin, jung. Mädchen, Hausmädchen, Martha, etc. gemächliche Stellenvermittlung. Berlin, Westendallee 12



# Die Lief- u. Porginsfondluno des Mundmoneb Rotibor

Neugrünethorfa 14 ist eröffnet.

Wir unterhalten ein reiches Lager in

## Schul- und Büroartikeln

Briefpapiere einzeln, in Mappen und Kassetten / Füllhalter mit 14 kar. Goldfeder von 3.00 Mk. an / Schreibzeuge aus Holz, Schwarzglas, Kunststein und Marmor / Amateuralben zum Ein-  
kleben von Fotografien. Poesie-Alben und Tagebücher / Schreib-  
unterlagen und Mappen / Krepp- und Dekorationspapiere.

Butterbrotpapiere 3 Rollen à 50 Blatt . . . zusammen Mk. 0.50  
Butterbrotpapiere 3 Rollen à 100 Blatt . . . zusammen Mk. 0.90  
Kreppklosettpapiere . . . . . 2 Rollen Mk. 0.25

Zeitungen — Modenhefte — Zeitschriften

Bücher — Noten

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!  
Annahme sämtlicher Drucksachen

Diese  
Eudox-Patrone  
Kamilavon  
haben wir Ihnen  
neulich für Ihre  
Haarwäsche  
gekauft.

So  
sieht die Original-  
flasche aus, die zehn-  
mal so viel Kamilavon  
enthält und für den Dauer-  
Gebrauch vorteilhaft ist.

## Kamilavon

Eudox-Haus Leipzig

Eudox die gute Haarpflege!

Unsere große und neuzeitliche

# MÖBEL-AUSSTELLUNG

gediegener und moderner  
Möbelformen

vereinigt **Qualität** und  
**niedrigste Preise!**

Die sehenswerte Auswahl trägt jedem Geschmack Rechnung  
Zeitgemäße Zahlungsbedingungen!  
Lieferung frei Wohnung!

# BRÜDER ZOLLNER

MÖBEL- UND WOHNUNGSKUNST

GLEIWITZ, BAHNHOFSTRASSE 20

Fernsprecher 2723      Besichtigung ohne Kaufzwang

Bei **Möbeleinkauf**  
verlangt

## Runo-Patent-Matratzen

Jahrelang bestens bewährt.

## Fahrräder

Sprechapparate  
Schallplatten  
Geigen  
Nähmaschinen

Haus-Salon-  
Küchen-  
Herren- und  
Damen-Uhren

## Möbel

Speise-  
Schlaf-  
Herrenzimmer  
Küchen  
Schränke  
Tische  
Stühle

Metallbettstellen  
Matratzen  
Sofas  
Chaiselongues  
Gardinen  
Spiegel  
Bilder

Kinderwagen  
Bequem gegen wöchentliche Raten  
von 1.- Mk. an

## Schyp

Gleiwitz, Kronprinzen-  
str. 3, am Germaniapl.

Allein echter

## Jerusalemmer Balsam

nach dem Original-Rezept von  
Einsiedler

**Johann. Treutler**  
bewährt als vorzügliches  
Hausmittel bei Magen-  
und Darmstörungen

Fabrikation und Versand:  
**Dr. R. Schittny**  
Mohren-Apotheke Glatz  
Ring 13,

Wz. ges. gesch.  
u. Nr. 12676      Muster und Preisliste gratis

## Glashaut

in Bogen zum Bedecken von empfindlichen  
Waren liefert billigt

## Neumanns

Buch- und Papierhandlung  
Gleiwitz, Ratiborer Straße 21

# Saison- Ausverkauf

Sonnabend, den 3. August 1929

## Fabelhaft billige Preise

bei nur guten Qualitäten!

## bis 50% Ermäßigung

auf alle Restbestände  
von Sommerwaren

Jedes Stück ist eine Preiswürdigkeit  
für sich selbst!

So billig kaufen Sie nie wieder

# Warenhaus H. Herzberg

## Zaborze OS.

Rücksichtslos  
sind die Preise  
herabgesetzt!

Winn  
Oleza  
folgt:

**Engelhardt**  
Caramel-Malzbiere  
das Volksgetränk  
verbessert das Blut,  
fördert Verdauung  
und Stoffwechsel

## Oberschlesischer Feuerbestattungs-Verein

Eingetragener Verein — Gegründet 1903  
Geschäftsstelle für:  
**Deutschland** Baumeister Freudenberg, Beuthen OS.,  
Hohenlinder Chaussee Nr. 3  
**Polen** Disp. Pratsch, Katowice, — ul. Jagielonska nr. 1  
Nach einjähr. Mitgliedschaft **kostenl. Feuerbestattung**  
Kein Kirchenaustritt  
Aufnahmen vom 15.—60. Lebensjahre. Jahresbeitr. 5—61 Mk.  
Drucksachen kostenlos

**Der 1. Vorsitzende.** Thomas, Bergwerksdirektor.

Internat  
Pädagogium

**DR. FUNKE**  
Katscher  
Deutsch-Oberschlesien

Sorgfältige, zeitsparende Vorberei-  
tung für alle Schulprüfungen ein-  
schließlich **Abitur** / Modernster  
Neubau in gesunderster **Landlage**.  
Gewissenhaft geleitete Aufsicht  
und Erziehung / Die Anstalt erfreut  
sich seit Jahrzehnten eines aner-  
kannten Rufs

Ruf 25 / Gegründet 1840

Druckschriften u. Referenzen jederzeit u. frei durch die Anstaltsleitung

# Möbel

Intolge Lagerüberfüllung  
geben wir zu günstigsten  
Bedingungen ab:

## Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer

Küchen und Polsterwaren  
**jeder Art**

in einfachster wie auch in elegan-  
tester Ausführung, mit besten  
Zutaten und mehrjähriger Ga-  
rantie zu billigsten Preisen auf

## Teilzahlung

ohne jeden weiteren Aufschlag bei  
freier Lieferung u. kulantester Bedienung

Besichtigung jederzeit ohne  
Kaufzwang gern gestattet.

Geöffnet durchgehend von 8 bi 19 Uh

## irschmann

Inh.: Toczkowski & Weigelt  
Gleiwitz, Bahnhofstraße 15  
Telefon 5067  
Kein Laden, im Hofe links.

Die feine Knochenharte

## Regerseife

Das Pfundpaket 65 Pf.

Ein frischer Transport jung. u. älterer

## Arbeitspferde

ist eingetroffen und steht zum sofortigen Verkauf. Laufpferde  
werden in Zahlung genommen. Erleichterte Zahlungsbedingungen

## Herszlikowicz, Pferdehandlung

Gleiwitz, Parkstraße 2 (am Kanal).

Wir bitten bei Einkäufen unsere Anzeigen zu beachten



# Gleiwitzer Rundfunk-Programm

**Donnerstag, den 4. August 1929. 6 Uhr:** Uebertragung aus Berlin: Funk-Gymnastik. 8.45 Uhr: Uebertragung des Glockengeläuts der Christuskirche. 9 Uhr: Morgensonntagsfeier. 11 Uhr: Katholische Morgenfeier. 1. „Du wahrer Mensch und Gott“ (Armella Kleinf: Sopran, Meier Frenzel; Violine, Erwin Poplawski; Harmonium). 2. „Natur und Ueberratur im Lichte der kirchlichen Segnungen und Weibungen“ (Franziskanerpatron Dr. Odilo). 3. Ave verum (Armella Kleinf: Sopran). 4. Uebertragung aus Gleiwitz: Aus religiöser Dichtung: „Gottes ist der Orient“, „Wenn ich ihn nur habe“. 5. „Was verlangt Du“ (Paul Kania). 6. „Missa“ (Armella Kleinf: Sopran, am Seilerfänger; Erwin Poplawski). 12 Uhr: Uebertragung aus dem Stadtpark Gleiwitz: Jubiläumsspiel des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter Deutschlands. 1. Deutsche Gasse, Marij (Orchester). 2. Brüder reicht die Hand zum Bunde (Arbeiterfänger Sindenburg). 3. Ansprache des Vorsitzenden Fritz Pufmann, Bochum. 5. Morgenrot (Arbeiterfänger Sindenburg). 5. „Gleichauf!“ (Arbeiterfänger Sindenburg). 14.10 Uhr: 6. „Kupfermaler“. 14.35 Uhr: Schwachpunkt. 15 Uhr: Stunde des Landwirts: „Ernte und Aufbebung des Getreides“. 15.30 Uhr: Nachmittagsunterhaltung. Uebertragung aus dem Stadion Breslau: „Deutsche Schwimm-Meisterschaften“ Sportsprecher: Dr. Fritz Benz. 16 Uhr: Kleiner Ausflug nach Italien. 1. Italienische Sänger auf Schalplatten. 2. Aus Italien und wir“ (Alexander Kunge). 3. Italienische Musik auf Schalplatten. 17.35—17.55 Uhr: Uebertragung aus dem Stadion in Breslau: Deutsche Schwimm-Meisterschaften. 18 Uhr: Kinderstunde. Wir wollen lustig sein! 19 Uhr: Kompositionen von Johannes Kieg. Mitwirkende: Frieda Baegge-Bohn (Alt), am Flügel: der Komponist. 19.50 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Der Arbeitsmann erzählt: „Ich bin nur gegen Prostitution angeht!“ 20.30 Uhr: Theater im Theater. Eine heitere Gefolge von F. Engel und S. Brunar. 22 Uhr: Wetterbericht, Zeitanzeige, neueste Presse- und Sportnachrichten. 22.30—24 Uhr: Uebertragung aus Berlin: Tanzmusik.

**Freitag, den 5. August 1929. 6 Uhr:** Uebertragung aus Berlin: Funk-Gymnastik. 11.15 Uhr: Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55 Uhr: Schalplattenkonzert für Versuch und für die Landwirtschaft. 12.55—13.06 Uhr: Neuerer Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Zeitanzeige, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45 bis 14.35 Uhr: Schalplattenkonzert für Versuch und für die Landwirtschaft. 15.20—15.30 Uhr: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Preisnachrichten. 16.30 Uhr: Uebertragung aus dem Kaffee „Goldene Krone“ in Breslau: Unterhaltungskonzert. Leitung: Charles Nowak. Quersätze zur Ober. Der Barbier von Sevilla. Puzza-Regenen. Walzer. Fantasia a. d. L. Madame Butterfl. Blumenquellflüster. Walzer-Intermezzo. Kleiner Walzer. Zaraphon-Solo. Wim-Wam-Balla. Por. Potpourri a. d. Operette „Polenblut“. Fortschritt. Potpourri a. d. Operette „Die lustige Witwe“. „Spiel in den Täng“. 17 Uhr: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18 Uhr: Uebertragung aus Gleiwitz: Stunde des Landwirts: „Wie erhält der Landwirt seine Landmaschinen lange leistungsfähig?“ 18.30 Uhr: Vst. Literatur. „Der Standpunkt des Don Quixote oder: die Heimatlust“. 19.25 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Abt. Zeitungswissenschaft: „Was hatten Sie von Zeitungswissenschaft?“ 19.50 Uhr: Die Ueberfahrt. Bericht über Kunst und Literatur. 20.15 Uhr: Anst. Sammler gewidmet. Mitwirkende: Dr. Franz Joseph Engel. Beer. Phot. Alexander Kunge. Schleifische Philharmonie, Marianne Kub. 22.10 Uhr: Wetterbericht, Zeitanzeige, neueste Presse- und Sportnachrichten sowie Funktechnische Briefkasten und Berichte des Deutschen Landwirtschaftsrates.

## Zeitanzeige im Sommer

ist besonders lästig. Nehmen Sie dreimal täglich 2 bis 3 Teelöffel Korne die unbedenkliche dabei wirksame den Zeitanzeige reduzierende Stoffe enthalten. Sie erhalten die echten Teelöffel-Korne in Apotheken, sicher Möhren-Apotheken, Gleiwitz



## Was Gabel-Jürgen erzählt . . .

„Meine Damen und Herren! Sie sehen hier das erste Liebesdrama nach dem Leben: Schuldlos vorkommen, oder der Mädchen von der Weidenbamma Brücke. Werte Herrschaften! Gulda war der Kind armer, aber ehrlicher Eltern. Sie sehen hier der liebliche Geschöpf im Kreise ihrer schwergeprüften Familie. Und nun wenden wir uns dem jungen Frauen zu. Sie erblicken denselben hier in den Brunnensäulen des trästlichen Schlosses, wie er sorglos dem Müßiggange fröhnt. Werte Herrschaften! Müßiggang ist alla Laßt Anstalt. Wir werden jetzt sehen, wie Gulda und der junge Trai . . .

So oder ähnlich klingt es mir in den Ohren, wenn ich an die seligen Zeiten zurückdenke, in denen noch der Regitator mit dem Zeiteifer in der Hand vor der klammernden Leinwand stand und sich reißt und mit Erfolg bemühte, uns in die Geheimnisse jener düsteren Tragödien einzulassen, die noch wenige Jahre vor dem Kriege in jedem „Antiope“ das unheimliche Repertoire bildeten. Die jungen Grafen, die im Film nichts besseres zu tun haben, als arme unbedenkliche Mädchen zu verführen, sind inzwischen noch keineswegs ausgeblieben, und nur der ewig heifere Regitator ist spurlos verschwunden.

Und nun sind wir soweit, daß auch die Zwischenstücke, die den Regitator brotlos gemacht haben, er-

# Eindrücke von der Polnischen Landesausstellung

Von unserem nach Posen entsandten Korrespondenten

## Die Ausstellungsstadt Posen

Die Polnische Landesausstellung ist von der Stadt Posen nicht zu trennen. Die Posener selbst sagen, daß sie an anderem Orte in Polen nicht möglich gewesen wäre. Wenn man indessen bedenkt, daß die Ausstellung nicht an letzter Stelle das Ziel der Unifizierung Polens verfolgt, so ist die Wahl des Ortes auch hiernit erklärt. Man weiß, daß in Posen eine andere Luft weht, wie in Warschau oder Krafau. Aber wenn auch die ererbte preußische Ordnung in Posen fortgesetzt wird, so ist die Posener Luft doch ganz gewiß nicht preußisch.

Die Stadt Posen hat gegenüber dem Jahre 1918, 3. L. durch Eingemeindungen, um fast 80 000 auf 236 000 Einwohner zugenommen, wovon nach der amtlichen Angabe 96 v. H. Polen sind. Das deutsche und das deutsch-jüdische Element sind also in ganz außerordentlichem Maße verschwunden. Die vor fast 1000 Jahren von dem Deutschen Thoma von Guben gegründete Haupt- und Residenzstadt Westpolens ist nach 1918 wieder eine durchaus polnische Stadt geworden. Dennoch liegt eine große Anerkennung für uns Deutsche in den Worten, die der Präsident des Ministerrats Dr. Switalski in seiner Festrede gelegentlich der Eröffnung der Landesausstellung sprach:

Es scheint mir kein Zweifel zu sein, daß gerade Posen zum Ort der ersten allgemeinen Landesausstellung gewählt wurde. Freilich hat dieses Teilgebiet nicht die Erschütterungen durchgemacht, die unser ganzes Land sowohl während des Weltkrieges als auch in unserem ersten Kriege in der Zeit der Unabhängigkeit durchgemacht hat. Der Ortan des Krieges hat sich diesem Teilgebiet gegenüber rücksichtsvoller gezeigt. Nicht alle Wertstätten hat hier der drohende Kriege vernichtet. Nicht alle Bäume hat der geschichtliche Sturm in diesem Teilgebiet entwurzelt. Die Wahl der Stadt Posen war jedoch auch dadurch gerechtfertigt, daß bei der Arbeitsgemeinschaft und bei der Disziplin der hiesigen Volksgemeinschaft es in diesem Teilgebiet leichter war, die Kriegeranfertigung der Organisation der Landesausstellung auf sich zu nehmen.

Posen hat, Dank der Tapferkeit der deutschen Heere, ein unberührtes Posen erhalten, und es hat ferner mit diesem Posen preußische Arbeitsgemeinschaft und Disziplin geerbt. Wenn auch die meisten Erinnerungsmale aus der Zeit der preußischen Herrschaft verschwunden sind: ein kleines Täfelchen an einem bescheidenen Hause in Posen findet noch heute, daß dort der Generalfeldmarschall von Sindenburg geboren wurde. „Warum auch nicht?“ sagte mir ein Pole, „da wir ihm doch zu allererst Posen verdanken.“ Man wird sonst nach preußischen Denkmälern in Posen vergeblich suchen, es sei denn das von dem Geschichtsforscher und Orientalisten Edward Maciejowski zu preußischer Zeit gestiftete herrliche Denkmal der polnischen Könige Mieczyslaw und Boleslaw, Erzbischof von Rausch, das in der Goldenen Kapelle des Doms brunt. Boleslaus der Kühne war jener tatkräftige polnische König, der im Jahre 999 Schlessen bis an die Sina in Kriege mit Böhmen eroberte.

Früher als in Kattowitz und Königs- hütte hat in Posen die neue polnische Geschichte begonnen, nämlich mit der Erhebung der polnischen Militärbedeckung am 27. Dezember 1918. Der berühmte polnische Klaviervirtuose Paderewski, ein persönlicher Freund des Präsidenten Wilson, und der oberösterreichische Pole Korant machten zu jener Zeit in Posen Weltgeschichte. Dem preußischen Abgesandten Helio von Gerlach darf dieser Vorwurf nicht gemacht werden. Das geschichtliche Zentrum Polens in jener Zeit war das Hotel Pazar, ein schon in preußischer Zeit bekannter Treffpunkt polnischer Patrioten. Stadtpräsident von Posen ist ein in Oberschlesien bekannt gewesener polnischer Politiker, der frühere Ratiborer Rechtsanwalt Chril Katakiski, der dem Obersten Rat der Landesausstellung vorsteht. Dieser Organisation gehören aus Oberschlesien ferner die Generaldirektoren Geheimrat Dr. Biligier (Kattowitz A.-G.) und Minister a. D. Kiedron (Vereinigte Königs- und Laurahütte) an.

ledigt und abgetan sind und über kurz oder lang im wahrsten Sinne des Wortes von der Bildfläche verschwinden. Anfang oder Mitte September beginnt die Gleiwitzer Schauburg mit der Vorführung der Ufa-Konfilme, die in dem Berliner Ufa-Konfilmstudio in diesen Wochen fertiggestellt werden. Sicherlich wird dann mancher von euch den altvertrauten Zwischentexten noch eine Weile nachtrauern, so wie man einst der „Antiope-Romantil des Regitators“ bittere Tränen der Sehnsucht nachgeweiht hat. Sicherlich aber auch wird es nicht lange währen, und die Epoche der Zwischentexte wird genau so befallt werden, wie man sich heute über den Regitator von ebendem lustig macht.

Unaufhaltsam geht es in der Welt voran, und wie man sieht, bleibt Gleiwitz keineswegs hinter dem Monde zurück. Ganz im Gegenteil! Es ist beinahe unheimlich, zu sehen, wie wir immer näher und näher an Berlin heranrücken. Daß der ober vielmehr das Photomaton die Einwohner von Gleiwitz in die beneidenswerte Lage versetzt, sich in ein paar Sekunden von allen Seiten hüpfen zu lassen, ist schon längst keine Neuigkeit mehr. Obgleich es gar nicht so unwichtig ist, daß nunmehr jedermann für ein paar Groschen selbst kontrollieren kann, von welcher Seite er am vorteilhaftesten wirkt. Was mich betrifft, so habe ich herausgefunden, daß ich den besten Eindruck von hinten mache, ja daß ich von hinten geradezu so aussehe, als ob ich von vorne hübsch wäre.

Es ist nur gut, daß sich bei uns oder doch wenigstens in unserer näheren Umgebung hin und wieder Dinge ereignen, die uns wohlweisend an vergangene Zeiten gemahnen und somit verhindern, daß uns das Tempo unseres Fortschritts am Ende noch den Atem raubt. Die Zigeuner haben sich in der vergangenen Woche mal wieder mausig gemacht und an verschiedenen Orten blutige Schläge und geschlagen. In Cofel gerieten sich in der Nacht zum Sonntag zwei feindselige Stämme in die Haare und gingen mit Messern, Knütteln und Pistolen aufeinander los. Die männlichen Mitglieder der einen Bande flüchteten schließlich unter Zurücklassung ihrer

In Posen wohnen nur noch etwa 6000 Deutsche. Auf dem Lande ist der Rückgang des Deutschtums nicht bis zu diesem Grade erfolgt. So ergibt sich das festsame Bild, daß das Deutschtum der Posener wochtschaften Posen und Pommerellen in den Selbstverwaltungs-körperschaften nur noch in geringem Umfange, wohl aber im Warschauer Seim vertreten ist. Leider fehlt dem Posener Deutschtum ein Mittelpunkt, wie ihn die Polen in dem Dom Polski (Polnisches Haus) von Berlin, Breslau und Leipzig besitzen. Sie haben das Hotel Bristol zu erwerben vermocht, doch dürfen sie die für ihr Vereinsleben erforderlichen Räumlichkeiten mit Rücksicht auf das Wohnungsnotgefehl nicht ausbauen. Dem ersten Seim der Republik Polen gehörte als Abgeordneter des Deutschen Kubs das einzige deutsche Mitglied des Posener Domkapitels, Domherr Kline, an. Auf Weisung des Kardinals Dr. Slond, der, bevor er Erzbischof von Gnesen und damit Primas von Polen wurde, der erste Bischof des Bistums Kattowitz war, durfte er sich zu der letzten Sejmwahl nicht wieder aufstellen lassen.

## Die Industrie auf der Polnischen Landesausstellung

Das beherrschende Bauwerk auf dieser großen und bedeutenden Ausstellung ist immer noch der von Hans Böllig für die Oberrheinische Ausstellung im Jahre 1911 erbaute Oberschlesische Turm, der daselbst wie für die Ewigkeit gebaut. In nächster Nähe dieses Turmes befindet sich die Halle der Schwerindustrie, und die Schwerindustrie, das ist in Posen zum größten Teile wieder Oberschlesien. Das gilt besonders von der Berg- und Hüttenindustrie, die die eine Hälfte des über 5500 Quadratmeter umfassenenden Gebäudes einnimmt. Unter den elf großen Hüttenwerken Oberschlesiens und des Dombrovarer Reviers ragen namentlich die Zismarchhütte mit riesigen Walz- und Gußstücken, die Königs- hütte, die ihre Erzeugung von Gitterwaren und Eisenbahn-Darbaumaterial in den Vordergrund stellt, und Giesche hervor. Die Maschinen- und Kesselfabriken Polens liegen dagegen hauptsächlich in Posen, Warschau, Bromberg und Krafau, und man versicherte uns, daß Polen sich inbezug auf die Versorgung mit landwirtschaftlichen Maschinen bereits von jeder Einfuhr unabhängig gemacht habe.

Während es in Oberschlesien immerhin noch einige Maschinenfabriken gibt, die zwar hauptsächlich für die Bedürfnisse der Bergwerksindustrie arbeiten, liegt die Metallindustrie zum allergrößten Teil fernab in Zentralpolen. Besonders die Klein-eisenindustrie erscheint außerordentlich spezialisiert. Alles was im Baueisen und für Wohnungseinrichtungen gebraucht wird, ist vorhanden. Metallmöbel bis zu Krankenbetten hin, alles, was der Handwerker braucht, schafft Polen bereits selbst. Die Stahlwarenindustrie ist noch nicht genügend ausgebildet. Dagegen hat man sich der Fabrikation von allerlei Luxuswaren für Wohnung und Haushalt offenbar mit großer Liebe zugewandt.

Es folgt eine Reihe starker Ueberraschungen. Im Oberschlesienturm finden wir Präzisions-Apparate und Instrumente, wie Meßapparate, medizinische und pharmazeutische Instrumente usw. in einer Fülle und Vollständigkeit, die ebenso bewußt, wie die Ausstellung der Staatlichen Ingenieur-Anstalten an Kraftwagen, Motorbooten, Fahrrädern usw. Wir müssen gestehen, daß wir uns in recht achtbaren Städten Polens doch schon gut umgesehen und von alledem nur wenig erblickt haben. Ganz ähnlich ergab es uns in dem Pavillon der Elektrotechnik. Wir wissen zwar, daß die Erzeugung von Porzellan für elektrotechnische Zwecke (in Oberschlesien bei Giesche in Boguslaw) in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht hat, wir begreifen auch die Fortschritte der Kabelindustrie, wir sind aber doch sehr überrascht, daß z. B. auch (nachdem Krafau mit der Einrichtung seines automatischen Fernsprechanlages durch eine ausländische Firma bittere Erfahrungen gemacht hatte) Telephonanlagen jetzt ausschließlich in Polen selbst hergestellt werden und zwar bemerkenswerterweise in staatlicher Regie. Eine bedeutsame Entwicklung zeigt

auch die chemische Industrie, doch kann man über die Qualität von Farben, Lackarten und pharmazeutischen Präparaten natürlich nicht nach dem Ansehen urteilen.

Die Bedeutung der Textilindustrie in Polen ist seit altersher bekannt. Die vielbetriebl. Industrie hatte ihr Absatzgebiet über ganz Osterrreich. Lediglich verlor das riesige russische Reich mit seinen Webwaren. Neu ist die Kunstfaserfabrik in Tomaszow, deren Erzeugung nach den gezeigten Statistiken in überraschendem Maße zunimmt. Die Konfektionsindustrie erscheint (zum dauernden Schaden Breslaus?) erheblich vorgeschritten. Der Glasindustrie dienen nicht weniger als 77 Hütten. Tafel-, Tisch- und Flaschenglas werden in stark ansteigenden Mengen hergestellt, aber ebenso auch Gläser für den technischen Bedarf und für Laboratorien.

Starkem Interesse dürfte namentlich bei deutschen Besuchern die Ausstellung der Galanteriewaren- und der Spielzeugindustrie begegnen. Die eine spezialisiert leider auf den schlechten Geschmack und erinnert peinlich an jene „Andenkenindustrie“, die einst von Nordern bis Genua der Schreden der Badegäste war, die andere bringt kaum originelles. Man sollte indessen glauben dürfen, daß sich aus der polnischen Volkskunst, der ein besonderer Raum gewidmet ist, auch eine künstlerische Spielindustrie entwickeln könnte. Jedenfalls ist das primitivste Herdchen, das ein Goralie schmückt, schöner, als der hier gezeigte Land. Was in unserem technischen Zeitalter besonders auffällt, ist das Fehlen jeglichen Spielzeugs für kleine Baumeister und Techniker.

## Was gefällt und was nicht gefällt

Die Polnische Landesausstellung hinterläßt zu guterletzt den Eindruck, daß hinter ihr ein energetischer Wille steckt, und weil die Welt vom Willen regiert wird, heißt dieser Wille Beachtung. Die ganze Anlage, die organische Gliederung der Ausstellung verdient Anerkennung. In dieser Gliederung jedenfalls liegt keine Zerrföhrung, denn sie erleichtert die Kritik. Andererseits ergeben sich aber doch Bedenkenheiten. Die Frage Quo vadis Polonia? bleibt nicht stumm. Das Hineinziehen in alzu viele Aufgaben bringt die Gefahr der Zersplitterung mit sich. Wenn es denn schon sein muß, daß die Welt sich in Fabriken aufteilt, so seien es doch wenigstens Spezialfabriken. Einige tausend Hektar mehr

mit Weizen bestellter Felder,

an dem es in Polen (und manchmal auch anderswo) ständig fehlt, wären mehr wert, als Aufnahmen von einigen Dutzend neuen Fabrikationszweigen. Es ist hiermit so, wie etwa damit, daß Polen eine beachtliche Zahl kleiner Eisenbahnlinien, Umgebungsbahnen usw. in Oberschlesien gebaut hat, statt die große Kohlenbahn nach dem Meer fertigzustellen. Dann ist da der „Pavillon 88“, in dem u. a. eine obdächtige Darstellung der Lage des Polentums in Deutschland gegeben wird. Dieser Pavillon ist mit amerikanischem Gelde erbaut worden. Er soll dauernd bestehen bleiben als ein Zeichen der Liebe, die das Auslandspolentum mit der wiedererstandenen Republik verbindet. Aber wie soll es mit der Verbindung der Völker werden, wenn so etwas bestehen bleibt?

Wir wollen mit Gutem zu einander kommen. Da steht an erster Stelle die Anerkennung dessen,

was das Nachbarvolk leistet.

Wir entnehmen einer Aufstellung des amerikanischen Finanzberaters bei der polnischen Regierung, Charles S. Dewey, die Verluste, die Polen durch den Krieg erlitten hat, auf mehr als 18 Milliarden Dollar anzunehmen sind. Dewey hat die Investitionen der Mittelmächte während der Kriegszeit von dieser Summe allerdings nicht abgezogen. Wir verlieren auch keinesfalls aus dem Auge, daß Deutschland Summen bezahlen muß, denen gegenüber selbst diese gewaltigen Ziffer verbläßt. Aber wir erkennen (nach auf dieser Ausstellung gemachten Erfahrungen) an, daß Polen für seinen Aufbau sehr bedeutendes geleistet hat. Es

gibt, überwiegt die Zahl der Heimkehrer die der Abreisenden bei weitem. Auf der Wilhelmstraße um anderswo trifft man sich wieder, und einer erzählt es dem anderen, wie schön es in der Fremde war und wie gut man es getroffen hat. Sie sollen uns alle miteinander herzlich willkommen sein, und zu ihrem Troste sei ihnen versichert, daß sie in Gleiwitz mittlerweile nicht das geringste vermisst haben. Sie hätten sogar ruhig noch ein paar Wochen länger bleiben können. Und hätten immer nichts vermisst. Was das betrifft, übernehme ich sogar bis Ende August volle Garantie.

Euer alter Jörg.

Vn. Für die Echtheit der Madonna von Gaeta Gegenüber den durch die Presse gegangenen Nachrichten, in denen die dem Papst von Verehrern und Kunstfreunden geschenkte sogenannte Madonna di Gaeta von Raffael als Fälschung hingestellt wird, veröffentlicht der Direktor der Bremer Kunsthalle, Dr. Emil Waldmann, einen scharfen Abwehrartikel. Er stellt fest, daß die Erwerbung des Bildes für die vatikanische Galerie nicht nur von deren Leiter, Prof. Nogara, sondern auch vom Papst selbst, einem anerkannten Raffaelkenner, auf Grund persönlicher Prüfung des Werkes als sehr erwünscht bezeichnet worden ist. Gleich diesen Kennern erklären auch der Generaldirektor der staatlichen Nationalgalerie in Rom, Prof. Hermann, und ebenso wie Waldmann die deutschen Kunsthistoriker Pauli, Graul, Baldach und Steinmann das Bild für einen echten Raffael. Die dagegen angeführten Zeugnisse, auch das vor 40 Jahren abgegebene Votum, beruhen nicht auf eingehender Kenntnis und Untersuchung des Originals, bestreiten übrigens auch nur die Eigenhändigkeit Raffael, daß es sich um ein echtes Werk des 16. Jahrhunderts handelt. Die Befriedigung darüber, daß hier ein Werk Raffael aus Amerika, das so viele Kunstschätze Europas an sich zieht, für das Urfruchtland zurückgewonnen werden konnte, sollte nicht durch Sensationsmachere beeinträchtigt werden.



hat z. B. bis Ende 1928 nicht weniger als 88,5 v. H. der im Kriege zerstörten Gebäude wieder aufgebaut und doch noch 239 660 Gebäude, darunter 1660 Schulen, Kirchen und öffentliche Gebäude, 62 000 Wohnhäuser und 176 000 Wirtschaftsgelände zu errichten. Es hat 2050 Kilometer Straßen angelegt und 200 feste Brücken wieder oder neu aufgebaut. Es hat, was mehr ist, ganz außerordentliches für sein nationales Schulwesen geleistet. Es hat allein in der weiterverarbeitenden Industrie in den letzten drei Jahren vom Dezember 1925 bis zum Dezember 1928 die Zahl der wöchentlich geleisteten Arbeitsstunden von 15 437 auf 25 559 Millionen zu steigern vermocht. Demen sollte, daß jemand hinter den Kulissen enorme Energien sammelt und eine Kugel dreht, mittels der das wirtschaftliche Leben Volens in Bewegung gesetzt und vorwärts geschoben wird.

Wir haben als einen Ausdruck dieser Energie die Ausstellung aller der schaffenden Kräfte gesehen, die auf polnischem Boden arbeiten, aber gewiß auch manches, was nicht „fröhliche Wissenschaft“ war. Das eine Gesicht Volens erscheint rückwärts gewandt und voll Mißtrauen, das andere schaut mit Ernst, aber doch auch mit Heiterkeit vorwärts. Zum guten Ende haben wir die Ausstellung der polnischen Kunst, und hier eine wirklich nationale Ausstellung von großartiger Wirkung. In einer Ehrenhalle werden die größten polnischen Meister der Vergangenheit gezeigt, in allen übrigen Sälen mit beiläufig 6000 auf Werten gegenwärtiger Künstler. Wir stehen nicht an, diese Ausstellung für die bedeutendste Schöpfung der großen Schau zu erklären. Das ältere Polen war mit seinen besten Meistern ein Polen der Emigration. Die Künstler vor allem haben in aller Welt gelernt und nicht zuletzt vor der großen Vergangenheit. So haben sie eine weltweite und doch nationale Kunst ausgebildet. Wenn irgendwo, gilt in Polen das Wort: heiter ist die Kunst. Wir schieben von dieser Kunst im Gedanken eines anderen deutschen Wortes: Reimt die gute Stimmung wahr, denn sie kommt so selten! Es fehlt eine besonders wichtige nationale Industrie in Polen, die der Herstellung guter Kunstschriften, die die besten Bilder in jedes Haus tragen würden. Möge die hervorragende Kunstausstellung der polnischen Nation den Anstoß zu der Schaffung dieser wertvollen aller nationalen Industrien geben.

Z. B.



## Beuthener Nachrichten

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Stadthaus, Dymkowskaja 30. — Telefon 3935.

### Kinderfest der Ferienkolonie der Stadt Beuthen in Stadt. Dombrowa

Beuthen, 3. August.

Man schreibt uns aus Lehrkefren:

Die glücklichen Tage, in denen die Kinder so recht erholen und — satessen konnten — ich meine unsere Ferienkolonie in Dombrowa — neigen sich zum großen Behauern der uns anvertrauten Jugend dem Ende zu. Den Höhepunkt dieser schönen Zeit bildete das am 31. Juli er. stattgefundene Kinderfest, das so rasch an uns vorüberstrich und doch so manche Mühe, manches Kopfzerbrechen schon vorher gekostet hatte. Zunächst galt es, Küche und Keller in besonderem Maße heranzuziehen, um die Bewirtung

von 370 Kindern

auf das Beste und Feinste zu ermöglichen. Braten und Kauen, Kuchen, Würstchen und Salat führten da einen lieblichen Reigen auf, so daß man befriedigt hören konnte: „Herr Lehrer! Heute bin ich aber satt!“

Unser Kinderfest brachte außer mannigfachen lustvollen Genüssen aber auch schöne geistige, woran die Kleinen natürlich genau so Freude hatten. Die Mädchengruppen führten allgemeine Volkslieder vor, und zwar „Kleiner Schelm bist du“ und „Nimm!“ Eine ausgewählte „Mannschaft“ sang dann noch die „Polka zu drei“. Wir hatten auch das Glück, eine Gruppe junger Mädchen hiesiger höherer Schulen an diesem Tage unter uns zu haben, die uns eine Reihe städtischer Volkslieder bot. Diese jungen Damen sind nämlich erst vor einiger Zeit aus dem schönen Oesterreich, wo sie zur Erholung weilten, in ihre Beuthener Heimat zurückgekehrt. Nachdem nun auch unsere Kleinen ihre Stellen auf ihre „Stimmstärke“ erprobt hatten, brachten die Herren der Aussicht zwei vierstimmige Männerchöre zu Gehör, die bei Eltern und Kindern großen Beifall auslösten. Nun galt es auch noch, die Süßigkeiten an die Jugend zu verteilen. Man wechselte hierbei mit Wettkampf, Sachhüpfen und Topfgeschlagen ab. Wir hürten unser Kinderfest wirklich als gelungen bezeichnen, wir mußten nämlich unsere Absichtzeit für eine Stunde hinauschieben.

Es ist der Mühe wert, auf die so rasch verfliegene Erholungszeit einen kleinen Rückblick zu halten. Dank und Anerkennung gebühren in erster Linie Stadtrat Rudera, der im Verein mit Oberinspektor Bueist ein derartiges Großwerk, wie es unsere Ferienkolonie in Stadt. Dombrowa zweifellos darstellt, überhaupt möglich gemacht hat. Vor allem galt es, ein Mittel zu finden, um die vielen Kinder unterzubringen, wenn es regnete. Für dieses Fall wurde gegenüber der „Brandstelle“ ein riesiges Zelt aufgestellt, das seine Feuerstätte trotz der „Bullenböse“, die ja wohl noch jedem in „auter“ Erinnerung sein wird, doch einmal erhalten hatte. Den ganzen lieben Vormittag regnete es „Windstößen“. Spielen auf freiem Platz war also ein Undada. Also ritt mit den 350 Kindern! — Was tun? — Alles setzte sich also. Wer nicht auf den Bänken Platz fand, setzte sich auf Zeltbänken, die wir auf dem Boden ausbreiteten — jedenfalls Platz hatten wir alle. Und nun gingen wir an, Massentänze einzulernen.

An sonnenschwebigen Tagen trieben wir uns auf der „Brandstelle“ herum oder wanderten ab und zu in den Wald, da ja gerade die Blaubere reif waren. Einige Kindertruppen bauten sich aus dem umherliegenden Fichtenzweigen kleine „Hütten“, die sie von außen mit dem langen Gras der Spielfläche belegten, und führten da ein „lustiges Zigeunerleben“. Das Gros der Kinder aber spielte Fußball, unermüdet, vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Untergang. Bekanntlich reißt ja Beispiels hin, und auch uns riß das Fußballspiel in die Knochen. Rasch war eine Jungenmannschaft aufgestellt und nun ging gegen „Die Lehrer“.

Leider nimmt diese Erholungsmaßnahme der Stadt Beuthen mit dem 3. August ihr Ende.

# Das „statistische Handbuch“ der Stadt Beuthen

Von Dr. Hans Beutler, Gleiwitz

Während in den Staats-, Kommunal- und Privat-Verwaltungen die statistischen Erhebungen allgemein eine intensive Pflege gefunden haben, war bisher in der oberstehtischen Kommunalwirtschaft das Gegenteil der Fall. Es fehlte den statistischen Erhebungen die Einordnung in ein System, und vor allen Dingen mangelte es an der Sammlung und Publizität der ermittelten Zahlen. Und doch bedarf es keines Beweises, daß die Kenntnis der statistischen Unterlagen der Kommunalwirtschaft nicht allein eine Notwendigkeit für die disponierenden Behörden ist, sondern für jeden Bürger, der als Träger öffentlicher Rechte und Pflichten am kommunalen Leben beteiligt ist.

Es ist deshalb ein großer Verdienst der Stadt Beuthen, daß sie als erste der oberstehtischen Kommunen ein statistisches Handbuch herausgegeben hat, das wissenschaftliche Genauigkeit mit praktischer Brauchbarkeit in ausgezeichneter Weise vereint. Die gesamte Bearbeitung einschließlich der Schriftleitung lag in den Händen des inzwischen zum Leiter des statistischen Amtes der Stadt Beuthen gewählten Herrn Dr. Schoerner, der auch für den Inhalt verantwortlich zeichnet.

Die hervorragende Arbeit, die inzwischen auch von wissenschaftlichen Instituten und den statistischen Ämtern einer Reihe von Großstädten höchst anerkennend gewürdigt worden ist, konnte nur auf Grund langwieriger Vorarbeiten zustande gebracht werden, da sie das für die Stadt Beuthen in Betracht kommende statistische Material zum ersten Mal in einheitlicher Form zusammenfaßt. Die Bezeichnung „Handbuch“ ist gewählt worden, weil das Material der gesamten rückliegenden Zeit, soweit es statistisch faßbar war, verarbeitet wurde. In Zukunft wird das Buch als „Jahrbuch“ erscheinen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Knaack, der in seinem Bericht den staatlichen und privaten Verwaltungen für die Ueberlassung von Material dankt, führt darin unter anderem aus, daß, während in der Vorkriegszeit die Stadtestatistik vorzugsweise in den Großstädten gepflegt wurde, sich in der Nachkriegszeit auch die nicht zu den Großstädten gehörenden Gemeinden mit der Statistik befassen müssen. Diese Tatsache trete vor allem bei den Gemeinden in Erscheinung, die durch den Krieg vor völlig veränderte Verhältnisse gestellt worden waren. Dies sei bei Beuthen in besonderem Maße der Fall gewesen, da es durch den Verlust des gesamten Hinterlandes und des 18 000 Einwohner zählenden Stadtteils Friedenshütte (Schwarzwald) gezwungen war, sein Gesicht von Ost nach West zu kehren, und so sei es zwangsläufig dazu gekommen, daß Beuthen als erste Stadt Oberstelebens ein statistisches Amt einrichtete.

Im Eingang der Arbeit schildert Dr. Schoerner die Gesichtspunkte, die ihn beim systematischen Aufbau und bei der Materialauswahl geleitet haben. Er schreibt:

„Bei der Bearbeitung des Stoffes kam es zum großen Teil darauf an, vorhandenes Material zu sichten und zu ordnen. Zahlreiche Alben, Berichte usw. waren zu verarbeiten, um auf geordneten Grundlagen beruhende Ergebnisse zu gewinnen. So ist, unter Betanziehung der großen Jahrbücher der Jahre 1925 und 1927, das Handbuch

entstanden, welches für eine Reihe von Jahren die Entwicklung der Stadt Beuthen O. S. beleuchtet. Der Rückblick auf frühere Jahre ist dadurch gerechtfertigt, daß seit 1912 gedruckte Verwaltungsberichte nicht vorliegen, also greifbare Untersuchungsmittel fehlen.

Die Zahlentafeln, welche in die Friedenszeit — bei der Bevölkerung z. B. bis 1875 — zurückreichen, sind in dem Umfange aufgestellt worden, der sich aus der Gewinnungsmöglichkeit zuverlässigen Materials ergab. Das Jahrbuch wird in Zukunft für jedes Jahr in einem Bande erscheinen; es wird der Ausbau der Einzelabschnitte erfolgen, so daß sich immer mehr ein geschlossenes Bild des kommunalen Lebens ergibt.

Soweit es im Rahmen der Zeit und der technischen Mittel möglich war, ist die Ausstattung der Tafeln mit Verhältniszahlen erfolgt. Die bildliche Darstellung des Materials aus dem vorliegenden Bande — als graphisch-statistischer Atlas — ist bereits in Angriff genommen worden. In Zukunft wird auch die Darstellung der wichtigsten Fragen aus der Entwicklung der Provinz Oberstelebens Berücksichtigung finden.“

Der reiche Inhalt des Buches gliedert sich in 17 Abschnitte, in denen folgende Gebiete behandelt werden:

- I. Stadtgebiet
- II. Witterung
- III. Bevölkerung
- IV. Bau- und Wohnungswesen
- V. Gewerbe und Handel
- VI. Arbeitsmarkt
- VII. Verkehr
- VIII. Preise; Feuerungs- und Zinderzahlen
- IX. Schulwesen
- X. Kunst und Wissenschaft; Kultusgemeinden
- XI. Gesundheitswesen
- XII. Polizei; Feuerlöschwesen
- XIII. Städtische Betriebe
- XIV. Allgemeine Finanzen
- XV. Wohlfahrt; Jugendpflege
- XVI. Städt. Körperschaften; Personal; Wahlen
- XVII. Steuern; Abkässe (Kassen)

Es ist natürlich an dieser Stelle nicht möglich, auch nur Auszüge aus den Zahlenangaben des Werkes anzuführen. Wir empfehlen das eingehende Studium des Werkes, welches unerlässliche Unterlagen und Anregungen nicht nur für die kommunalpolitische, sondern auch allgemeinspolitische Tätigkeit liefert.

Nachdem die Stadt Beuthen mit der Veröffentlichung ihrer Statistik in dankenswerter Weise den Anfang gemacht hat, scheint uns auch für die übrigen oberstehtischen Kommunen die Notwendigkeit gekommen zu sein, diesen Gedanken aufzugreifen. Die kommenden großen kommunalen Aufgaben in Oberstelebens (z. B. das Problem der Dreistädteinheit) sind ohne geeignete statistische Unterlagen nicht zu lösen. Wir würden es für zweckmäßig halten, wenn die in Frage kommenden Städte ihre eigenen Statistiken nach dem Beuthener Muster ausbauen und vor allem auch sich auf Richtlinien für eine gemeinsame Bearbeitung der Gesamtmaterie einigen würden.

## Abgeschlossene Straßenbauarbeiten

Beuthen, den 3. August.

Die Pflasterung der Friedrichs-Eberstraße von der Dr. Stephanstr. bis zur Großfeldstr. ist nunmehr abgeschlossen. Die Straße wird dem öffentlichen Verkehr am Dienstag, den 6. d. Mts., wieder übergeben. Somit ist jetzt die gesamte Friedrichs-Eberstraße bis an den Ausgang von Stadt. Dombrowa gepflastert.

Die Arbeiten am Hauptwege der Promenade sind ebenfalls beendet. Der Weg ist bis zum Ende der Promenade in einer Breite von 3 Meter mit einer Teertragadambede zwischen Granitfelpflaster belegt worden. Die seitlichen Streifen sind mit roter Kalkmasse ausgeschüttet.

Die Pflasterung der Ludendorffstraße bis zur Industriestraße ist fertig. Zur Zeit werden noch die Bürgersteige mit Zementplatten belegt.

Mit der Neupflasterung der Poststr. ist begonnen worden. In dem Teile zwischen Goethestr. und Körnerstraße ist bereits die alte Schotterbede aufgetragen, so daß in den nächsten Tagen mit dem Legen der Steine begonnen werden kann.

Gründungsversammlung der Turnergilde im D. S. B. Beuthen. Am 31. Juli fand die Gründungsversammlung der Turnergilde im D. S. B. Beuthen statt, die von den D. S. B. Mitgliedern stark besucht war. Kreisturnwart Franz Greulich, Beuthen, ging zunächst auf den Zweck der Gründung und die Ziele der Arbeit einer Turnergilde innerhalb des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes ein. Die Vorstandswahlen ergaben folgendes Bild: Leiter der Turnergilde: Verb. Oberbeck, Turnwart: Verb. Kubinski, Schriftführer: Kammer Preußner, Rechner: Erich Wuttke, Gerätewart: Paul Korne. In den nächsten Wochen wird die Turnergilde Beuthen durch verschiedene Veranstaltungen an die Öffentlichkeit treten. So trägt die Handballmannschaft am Sonntag, den 11. August, um 15 Uhr auf dem Platz an der Promenade ihr erstes Spiel gegen einen noch zu verpflichtenden Gegner aus. Neben den oben genannten Veranstaltungen turnt die Turnergilde jeden Freitag von 7 Uhr an in der Turnhalle des Gymnasiums, Gymnastikstraße. Es wird jedoch nicht nur Gerätturnen, sondern auch neuzeitliche Gymnastik mit und ohne Gerät betrieben. Im Laufe des Herbstes erfolgt bei sämtlichen Mitgliedern eine eingehende sportärztliche Untersuchung.

Neue Straßen. Die bisherige Ringstr. erhält den Namen Kramerstraße und die bisherige Bahnstraße den Namen „Küperstraße“.

Ständer Alarm. Die städtische Berufsfeuerwehr wurde auf die Große Wollmischstraße gerufen, auf der von dem Dache eines Hauses Rauchwolken aufstiegen. Die Feuerwehr konnte aber sofort wieder abrücken, da sich in der Zwischenzeit herausgestellt hatte, daß auf dem Dache des betreffenden Hauses Klempner mit Reparaturen beschäftigt waren und der Rauch aus dem Teerfessel gekommen war.

Neuerungen im Feuerwehewesen. Auf Schieberletern in schwindelnder Höhe wird in den Straßen der Stadt gegenwärtig die Zulassung zu der Feuerwehewerke-Anlage im Depot der städt. Berufsfeuerwehr

verlegt, die mit den modernsten technischen Mitteln vollständig erneuert wird. Eine wesentliche Neuerung besteht u. a. darin, daß die an zahlreichen Stellen der Stadt angebrachten Feuerwehewerke eine elektrische Alarmvorrichtung erhalten, die mit dem Einschlagen der Scheibe sofort in Tätigkeit tritt, so daß es bei dem Mißbrauch der Feuerwehewerke, den Tätern nicht mehr so leicht fallen dürfte, unerkannt schleunigst zu entkommen.

Schwerer Unfall. Wir berichteten gestern von einem Gerüst über einen Unfall des Chorleiters von St. Trinitatis, Lehrer Janotta. Leider haben sich unsere Folgerungen, die wir an diese Notiz anknüpften, nicht erfüllt. Lehrer Janotta hat doch einen Unfall erlitten, und zwar einen schweren. Er wurde überfahren, wobei er Unterschenkelbrüche beider Beine davontrug und nun in einer Klinik in Reife liegt.

Reichsbahnpersonalie. Der Eisenbahnassistent Michon wurde zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Folgen eines Hausbrandes. Das schwere Verbrechen, sich fortgesetzt an der Stiefkammer vergangen zu haben, wurde dem Grubenarbeiter Rheinhold G. von hier zur Last gelegt, gegen den das Beuthener Schöffengericht am Donnerstag wegen Blutschande verhandelte. Im Laufe der Beweisnahme stellte sich heraus, daß der Angeklagte das Opfer eines überaus heftigen Hausbrandes geworden war. Die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zerfielen in nichts, so daß das Gericht zu einem einwandfreien Freispruch kam.

Verkehrte Unachtsamkeit. Donnerstag besichtigte sich das hiesige Schöffengericht mit einem Grubenunfall, der sich auf der Kobenzollengrube zugetragen hat. Angeklagt war der seit vielen Jahren in diesem Betriebe beschäftigte Säuer Johann L., dem zur Last gelegt wurde, durch Unachtsamkeit der ihm auf Grund seines Berufes vorgescriebenen Aufmerksamkeit die schwere Verletzung eines Arbeitfolgen verschuldet zu haben. Er hatte sich in zwei nebeneinanderliegenden Schächtern geirrt und schoß irrümlicherweise das Schußloch des neben ihm arbeitenden Kollegen ab, so daß dieser eine schwere Verletzung davontrug und ihm die Hand gebrochen wurde. Das Gericht sah den Vorfall sehr mild an und ging unter, die vom Staatsanwalt beantragte Strafe von 50 Mark noch auf dreißig Mark herunter.

Durchs Oberlichtfenster. In der Nacht zum 31. Juli drangen Diebe von der Straße aus durch das Oberlichtfenster der Badentür in den Geschäftsraum Sieniamowitzer Chaussee Nr. 4 und entwendeten aus der Ladenkasse 50 Mark.

Eingebracht. Im Laufe des gestrigen Tages ist mittels Nachschlüssel in das Büro des Zentral-Angeklagtenverbandes, Dymkowskaja 55 eingebracht worden. Aus der Kasse sollen ca. 200 bis 300 Mark entwendet worden sein.

Die Uhrmacher und Goldarbeiter pp. Zwangsinnung hieß im „Münchner Kindl“ eine Verammlung ab. Kollege Plusch hat erstattete Bericht über die Verhandlungen, die die Kommission mit dem Städt. Betriebsamt über die Zentraluhranlage gepflogen hat. Der Kommission wurde mitgeteilt, daß das Städt. Betriebsamt die Zentraluhren

anlage selbst gekauft hat. Von Privatanschaffungen soll vorläufig abgesehen und nur Säulenuhren angeschafft werden. Kollege Jander referierte über den in Beuthen am 29. September abzuhaltenden Verbandstag und gab das Programm in seinen Einzelheiten bekannt. Zu Prüfungsmessern wurden die Kollegen Pawellek und Schubert durch Zuzuf gewählt.

## Aus dem Beuthener Hinterland

### Ein Defizit-Stat in Michomik

Fehlbetrag 59 000 Mark. — Vertagung der Statist. Beratung.

Michomik, 2. August.

Die für Mitte Juli vorausgesetzte Sitzung der Gemeindevertretung vornehmlich zum Zweck der Beratung des neuen Haushaltsplanes fand mit mehr als 14tägiger Verspätung erst heute statt. Sie brachte eine angenehme Enttäuschung insofern, als die erwartete Dauerzögerung, an welche man in Michomik seit Jahr und Tag bereits gewöhnt ist, sich nicht einstellte. Die Gemeindevertreter sprachen sich nämlich für die

### Vertagung der Statist. Beratung

aus, da der Stat erst vor der Sitzung den einzelnen Gemeindevertretern ausgehändigt worden ist, diese somit nicht in der Lage waren, sich mit dem Zahlengebilde für das Rechnungsjahr 1929 vertraut zu machen. Bürgermeister Dr. Pazarek erklärte zunächst, daß es wegen der Verhandlungen mit der Preußengrube bezüglich der von ihr zu leistenden Gewerbesteuer nicht möglich war, den neuen Haushaltsplan eher fertigzustellen. Dann wies er in seinen Ausführungen weiter darauf hin, daß der vorliegende, mit 1391200 Mark abschließende Stat als „offener Defizit-Stat“ bezeichnet werden müsse, da in ihm ein ungedeckter Fehlbetrag von 59 000 Mark enthalten sei. Weiter machte der Bürgermeister u. a. noch nachfolgende beachtenswerte Ausführungen: Man hat gehofft, dieses Minus durch steuerliche Mehrleistung der Preußengrube auszugleichen. Verhandlungen mit der Generaldirektion in Berlin haben jedoch nur dazu geführt, daß die Grube sich bereit erklärte, die für dieses Jahr mit ihr vereinbarte Pauschalsteuer summe von 300 000 Mark um 20 000 Mark zu erhöhen, wenn die Gemeinde sich in den Jahren 1930, 1931 und 1932 mit einer Steuerpauschale von jährlich 320 000 Mark zufrieden gibt. Ein solches Abkommen würde die Grube veranlassen, 60 000 Mk. mit Anrechnung auf den jährlichen Steuermehrbetrag von 20 000 Mark sofort an die Gemeindekasse zu zahlen, damit der Fehlbetrag gedeckt werden kann. Beachtenswert war von den weiteren Ausführungen, daß die Preußengrube das ihr gebührende Kohlenvorkommen vom Grzberg ab in Richtung Karf an die Schaffgotsche Verwaltung

### verkauft hat

und die Gemeinde bemüht war, auch Schaffgotsch zu dem diesjährigen Steuerauskommen heranzuziehen. Diese Hoffnung erfüllte sich aber nicht, da auf dem von Schaffgotsch erworbenen Gelände sich keine Vertriebsstätte befindet, und nur in diesem Falle dann die Verwaltung steuerpflichtig sein würde. Trotz alledem denkt die Gemeinde trotz ihrer schlechten Finanzlage nicht daran, das heimische Gewerbe noch mehr als bisher steuerlich zu belasten. Die bisherige Steuerprozentage sollen auch im neuen Etatsjahre Geltung behalten.

Mit der Vertagung wurde auch ein Steuerabkommen mit der Preußengrube für die kommenden drei Jahre abgelehnt, da man die neue Gemeindevertretung nicht vor vollendete Tatsachen stellen wollte. Die Gemeindevertreter sprachen sich jedoch für ein Steuerabkommen für das Jahr 1930 aus, wenn dadurch das „Loch“ im diesjährigen Stat beseitigt werden sollte. Ferner soll Generaldirektor Jakob von der Preußag ersucht werden, der Finanzkommission der Gemeinde wegen der Steuerzahlungen eine Unterbrechung zu gewähren.

Während es bei der Besprechung des Etats wegen der durch die Preußengrube aufzubringenden Steuern zeitweise recht lebhaft zugeht, wurde die weiteren 13 Vorlagen im allgemeinen ohne wesentliche Debatte erledigt. U. a. wurde beschlossen, zur Finanzierung der Beseitigung von Großschäden am Wasserleitungsröhren der Gemeinde bei der Ortskrankenkasse Michomik ein Darlehn von 10 000 Mk. zu 8 Prozent Zinsen aufzunehmen. Die Lustbarkeits- und Ankündigungssteuer wurde für die R. V.-Sichtspiele endgültig auf 200 Mark in den sechs Sommermonaten und auf 300 Mark im Winterhalbjahr festgesetzt.

Die neue Sitzung der Gemeindevertreter zur Verabschiedung des Haushaltsplanes wird in etwa 14 Tagen stattfinden.

Börsel-Karf. (Unfälle vom Tage.) Am Donnerstag mittag geriet das Motorrad J. A. 46 700 auf der Bergwerfstraße als es ein Fuhrwerk überholte ins Schleudern und stürzte. Das Motorrad wurde leicht beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. — Nachmittags stießen auf der Bergwerfstraße der Pkw. J. A. 31 mit dem Radfahrer Joseph N. zusammen, wobei das Fahrrad leicht beschädigt wurde. Personen sind auch nicht verletzt.

# Peka-Seife

schäumt gut  
und  
macht die Wäsche  
schneeweiß

Michomik. (Vergamanns Post.) Der Förstermann Scholtzschier von hier ist auf der Hedwigswiese in Ludwigsglück unter Tage tödlich verunglückt.

Notiz. (Nur Sachschaden.) Auf der Chaussee zwischen Notitz und Michomik verlor das Motorrad J. A. 812 die Antriebskette und stürzte. Der zu gleicher Zeit die Unfallstelle passierende Dieselfuhrwagen J. A. 872 fuhr gegen das auf der Chaussee liegende Motorrad und beschädigte dieses. Der Sachschaden betrug etwa 100 Mark. Der Motorradfahrer hatte keine Ausweispapiere.







# **Commons-Schneider** **Commons-Möbelfabrik** **unglaublich billig.**

in Voile, Mousselin,  
Japon, Grèpe de Chine  
Toile

Herrenstoffe, Rips,  
Wollgeorgette,  
Gummi, Trenchcoats

Gebr.

**Markus & Baender** G. m. b. H. **Beuthen, Ring 23**

**Ohne Anzahlung bis 30 Monatsraten**

1. Rate 3 Mon. nach Kaufabschluss liefert bestrenomm. Möbelfirma an kreditwürdige Bürger, nach allen Orten Deutschlands  
**Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Küchen-Möbel**  
Anfragen unter Chiffre M. 351 an den Wanderer Gleiwitz.

**Ohne Anzahlung**

erhalten Sie sofort sehr sehr billig (1. Rate Oktober 1929) **Teppiche** **Küchen, Diwan, Tisch, Steppdecken, Mah. Stoffe!** **Sprechapparate mit Platten.** Verlangen Sie sof. unverbindl. bemesserte Offert. u. Gl. 104 an d. Wand. Gleiwitz.

**Zurückgekehrt! Dr. med. Weil**

Spezialarzt für innere und Nervenkrankheiten  
**Beuthen, Kais. Franz. Jos. Platz 9**  
9-11, 3-5 Uhr

**Verleih-Institut für Gesellschafts-Anzüge**

aller Art und Größen, sowie für Zylinderhüte. Rechtzeitige Vorbestellung erbeten!  
**„Immer Elegant“**  
Beuthen O.S., Dnygosstraße Nr. 35.

**Gaststätte des B. W. V.**

in Hindenburg Oberschl., Ebertstraße, neu errichtet, 225 qm groß, 130 qm Wirtschaft und Nebenräume, mit darüber liegender Vierzimmerwohnung, ist vom 1. Oktober 1929 ab zu verpachten. Wäsche und Geschirr hat der Pächter zu beschaffen. Der Pächter hat eine Kaution zu stellen. Angebote bis zum 15. August 1929.

**Beamten-Wohnungs-Verein**

**Hindenburg Oberschl.**

e. G. m. b. H.  
in Hindenburg Oberschl., Victoriastraße 3.

**Diverse Rüstmaterialien**

zerlegb. Panzerabwehr, Träger, Panzumpumpe etc. billig zu verkaufen. Offerten unter Gl. 148 an den Wanderer Hindenburg.

**Musikwaren aller Art, billig und gut!**

Zehntaus. Nachbestellung, sind d. beste Beweis

**Wolf & Comp. Klingenthal Sa. Nr. 734**  
Gr. Katalog m. 600 Abb. Viele Taus. Dankscr. Auftr. v. M. 10.- an portofr. Schallpl. v. M. 1,50 an.

**Arcona-Räder**

Die Präzisionsmarke für Beruf und Sport. Motorräder, Zubehörtelle, Fahrradinstrumente, Geschenk- u. Wirtschaftartikel.  
Katalog 360 Seiten mit 6500 Abbildungen stark mit 6500 Abbildungen  
**Ernst Machnow** Berlin  
Größtes Fahrradhaus Deutschlands

**Kein Sommerfest ohne Feuerwerk!**

Wir liefern komplette Sortimente von Feuerwerk in jeder Preislage für Garten und Salon auch einzelne Stücke wie: Raketen, Böllerschüsse, Bomben, bengal. Feuer, drehbare und stehende Sonnen, Feueräder u. and. mehr Kanonenschläge, Nachschußlein von 2-4 Stunden Brenndauer

**Neumanns**

**Buch- und Papierhandlung**  
Gleiwitz, Kaliborer Straße 21

**Prüfen Sie die niedrigen Preise für gute Möbel**

Schlafzimmer Herrenzimmer rücksichtslos ermäßigt  
Speisezimmer Küchen

**R. Leppich Möbelausstellung / Gleiwitz, Ring**

Unverbindliche Besichtigung meines großen Lagers erbeten.

**Neueröffnung!**

Zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir in Beuthen

**Dyngosstraße 40, I. Etage**

gegenüber dem Bankgeschäft Schweizer, Freund & Co. einen

**Belz-Bazar**

eröffnet haben. Durch billigen Einkauf und kleine Spesen sind wir in der Lage, die geehrte Kundschaft reell, gut und billig zu bedienen.

**Besichtigung des Lagers unverbindlich.**

Günstige Teilzahlung. Reparaturen werden fachmännisch ausgeführt und billigst berechnet. Wir bitten um gütigen Zuspruch

**Beyer & Lomnitz** Breslau und Beuthen OS.

**Zur Wuwa nach Breslau!**

**Ausstellung „Wohnung und Werkraum“**

**Deutschlands größte Ausstellung 1929**

300 000 Quadratmeter Ausstellungsgebäude. — 32 Häuser mit 132 Wohnungen, zum Teil bezugsfertig eingerichtet. — Große Hallenausstellungen: wie baue ich, wie richte ich ein: mein Haus, meine Wohnung? — Haus des Handwerks: 15 handwerkliche Musterwerkstätten im lebenden Betriebe. — Landwirtschaftliches Mustergehöft, in vollem Betriebe, mit allem totem und lebenden Inventar. — Schaugärten, Hausgärten. Gewächs- und Kakteenhäuser!

**SCHLESIER! Besucht Eure große Ausstellung!**

**Electrola**

Schlesiens größtes Musikhaus

**Th. Cieplik**

**Hindenburg**

Kronprinzenstraße 297  
neb. Kaufhaus Peschka  
Beuthen-Gleiwitz  
unvergleichlich leistungsfähig in Qualität und Auswahl  
Bechstein  
Blüthner  
Ibach  
Steinway & Sons  
August Förster  
C. I. Quandt  
Römhild  
Ed. Seiler Liegnitz

**Qualität**

**Odeon**

**Glaser - Arbeiten**

jeder Art übernimmt gut und billig

**Richard Lukas / Gleiwitz**

Schmalbenweg Nr. 6 — Telefon Nr. 2256

**Haben Sie Stoff?**

Ich fertige Ihnen einen modernen Anzug oder Mantel mit allen Zutaten nach Maß von 31 Mk. an, tatsächlich guter Sitz. Sämtliche Sachen werden auf rein Leinen und Häutletröckhaar gearbeitet. Anzüge mit Stofflieferung werden billigst ausgeführt. Durch fachmännische Kenntnisse bin ich in der Lage, den verschiedensten Ansprüchen gerecht zu werden.  
**Breslauer Schneiderwerkstatt**  
Gleiwitz, nur Germaniaapl. 10, 2. Etg. rechts

**Läden Wohnungen**

und einzelne Läden im Neubau Gleiwitz, Kaiserstr. 27, zu vermieten.

**Baugeschäft Reich, Gleiwitz,**

Oberwallstraße 27. Telefon 2914.

**Ein neuer Laden**

nebst Wohnung

an einer belebten Hauptstraße in einer kleineren aufblühenden Industrie-Stadt in Deutsch-OS. ist ab 1. Oktober d. J. preiswert zu vermieten. Anfragen sind bis zum 15. August d. J. an

**R. Hertel in Gogolin** zu richten.

**Läden**

auch als Büro geeignet, in meinem Neubau Bahnhofstr. 27, Ede Ebertstraße per sofort zu vermieten. Angebote an **Hugo Weissenberg**, Maurermeister Gleiwitz O.S., Bahnhofstraße 20, Telefon 2616.

**Pfänder-Versteigerung.**

Am Donnerstag, den 8. und Freitag, den 9. August 1929, von vorm. 9 Uhr ab findet im städt. Rathaus Gleiwitz, Klop-hofstraße Nr. 4, die Versteigerung verfallener Pfänder — Kleidungsstücke, Taschenuhren, Schmuckgegenstände, Wäsche usw. statt. (19653)

Gleiwitz, den 13. Juli 1929.

Der Magistrat. Städt. Rathaus.

**2 u. 3 Zimmer-Wohnungen**

mit allem Komfort im Neubau Solger, Ede Brünningstraße, hat per 1. Oktober abzugeben.

**Baugeschäft Konrad Segnitz**

Inh.: Carl Bluta

Beuthen O.S., Lindenstraße 38.

**Bewerbungsmaterial**

sollte stets sofort geprüft und umgehend an die Einsender zurückgesandt werden, da es für weitere Bewerbungen dringend gebraucht wird. Auch

**Zeugnisabschriften**

sind wertvoll und dürfen deshalb keinesfalls zurückgehalten werden.

Anonyme

**Rücksendungen**

sind zu vermeiden, da diese wenn unentgeltlich, in Verlust geraten. Wir übernehmen die

**Weiterbeförderung**

von erledigtem Bewerbungsmaterial mit unserer Adresse als Absender, wenn uns das Material postfertig eingesandt wird. Jeder Sendung sollte die Angabe, um welche Chiffre-Einsendung es sich handelt, beigefügt sein.

**Der obereschlesische Wanderer Gleiwitz**

**Ein Wunder der deutschen Technik**

sind die neuesten.

**Ruscheweyh-Speise-Zimmer**

aus Edelhölzern hergestellt.

Ihre Anschaffung wird auch dem bescheidenen Käufer wegen ihrer bisher **unerreichten Preiswürdigkeit** möglich

Besichtigen Sie unsere gewaltige Ausstellung ohne jeden Kaufzwang!

Alleinverkauf für Oberschlesien nur bei

**Julius Grossmann**

Beuthen OS., Bahnhofstraße 16

TEILZAHLUNGEN GESTATTET!

TEILZAHLUNGEN GESTATTET!

**Lochkapier**  
**Federhalter**  
**Zintenfifte**  
**Briefpapier**  
**Briefblatts**  
**Butterbrotpapier**  
**Zuichen**  
**Stiftfifte**  
**Stahlfedern**  
**Zinten**  
**Anfichtstarten**  
empfehlen  
**Neumanns**  
Buch- u. Papierhandlg.  
Gleiwitz  
nur Kaliborer Straße 21  
und die Zweigstellen  
Papierh. des Wanderers  
Hindenburg O.S.  
Dorotheenstraße 10  
Papierh. des Wanderers





## Das Schlesier-Schwimmen der Turner

### Deutsche Schwimm-Meisterschaften in Breslau

Kampfsportvorrunden — Hamburger S. V. in Oberschlesien — Gauspiel Gleiwitz-Hindenburg — D. T. A. Kreismeisterschaften in Ratibor  
Die Radsportler ebenfalls in Ratibor

#### Oberschlesische Kampfsport-Vorrunde

Am kommenden Sonntag beginnt die Vorrunde für die Oberschlesischen Kampfsportler, die bekanntlich am 17. und 18. August in der Hindenburg-Kampfbahn zu Weuthen stattfinden. In Randzin treffen sich am 4. August unter Leitung vom Schiedsrichter des Spiel- und Eislaufverbandes Lehrer Matheja die Faustballmeister der D. T. A. und der D. T. Oberschlesien. Beginn 16 Uhr. Anschließend leitet der Schiedsrichter der D. T. Oberschlesien den Vorrundenkampf in Schlagball. Es werden sich gegenübersetzen: der Meister des D. T. S. V., S.V. Janowitz, und der Meister der D. T. S. V., Germania-Gleiwitz. Den Handball-Vorrundenkampf leitet als Schiedsrichter der DSV, Stiller in Gleiwitz, Jahnshornplatz, 417 bis 418 Uhr. Die Gegner sind hier: der Meister des D. T. S. V. Wartburg-Gleiwitz und der Meister der D. T. M. T. V. Ratibor. Da sämtliche Kämpfe nach dem 1. o. oder Polarisystem ausgetragen werden, scheidet der unterliegende Verein für alle weiteren Kämpfe um die oberchlesische Kampfsportmeisterschaft aus. Es ist daher mit äußerst scharfen, spannenden Kämpfen zu rechnen.

#### Süßholz

#### Der Hamburger Sport-Verein in West- und Oberschlesien

Am Sonnabend gegen Auch-Bismarckhütte im Königsbühnen Stadion. — Am Sonntag gegen Weuthen 09 im Weuthener Stadion.

Die Anhänger des Fußballs in West- und Oberschlesien können sich wirklich nicht beklagen, daß sie an erkrankten, großen Treffen Mangel hätten. Wiederum hat Weuthen 09 keine Mühe und Unkosten gespart. Dieses Mal ist es der Hamburger S. V., der zum ersten Mal in der Reichs-Ostliche Ecke kommt. Mit dem S. V. waren dann so ziemlich die Fußballmannschaften Deutschlands da. Zweimal waren die Hamburger Deutscher Meister, einmal verzeichneten sie auf die Würde, weil sie vom „grünen Tisch“ verliehen werden sollte. In ihrem Verbands hatten sie die Meisterschaft fünf Mal inne. Am Sonnabend früh treffen die Hamburger mit dem D. T. A. 9.13 Uhr in Weuthen ein. Nach der Begrüßungsfeierlichkeit durch Weuthen 09 begeben sich die Hamburger mittels Omnibus gleich in drei nach Königsbühnen, um ihr erstes Gastspiel im Königsbühnen Stadion gegen Auch auszutragen. Die Hamburger kommen mit vierzig Mann. Am Sonntag früh wird dem Gast der Verlauf der Landesgrenze in der Weuthener Ecke gezeigt und nachmittags findet dann das Spiel gegen Weuthen 09 statt. Die Aufstellung der Gäste ist folgende: Bluntz, Haier, Kiese, Carlson, Halvorson, Lang, Kolsen, Speitrop, Garber, Horn, Rave. Ersatz: Schnurstein, Hellmann, Walben.

Gegen Auch wird der HSV nicht allzuviel aus sich herausgehen müssen. Wenn auch die Oberschlesier hinst und ehrscheitig sind, gegen die alte Schule, wie sie der HSV hinter sich hat, kommen sie nicht aus. Auch Weuthen 09 hat kaum Siegesaussichten, aber 09 ist in der Lage, S. V. zur Entlastung seines vollen Könnens zu zwingen. Was 09 kann, ist bekannt. Es sei nur an Hertha, 1. FC, DSC und Wien erinnert. Wenn 09 diesmal auch so spielt, ist immerhin ein schmeichelhaftes Abschneiden zu erwarten. Die Aufstellung von 09: Prusoff, Malik, Baluchinski, Prusowicki, Bogoda, Franelcz, Köfinger, Bittner, Urbainsti, Strenitzel, Kurbonet. Als Ehrengabe erhalten die Gäste einen Wimpel in den schlesischen und Hamburger Farben und eine Bronzetafel, die einen Bergmann darstellt. Der Beginn des Spieles ist auf 17.30 Uhr festgelegt.

#### Internationale Ereignisse in Hindenburg

Oesterreichische und polnische Arbeitssportler als Gäste. — Wader-Jaborze gegen S. C. Semmering-Wien.

Mit einem großen Sportereignis wartet der oberchlesische Fußballmeister der Arbeiter-Sportler in der diesjährigen Sportaktion auf. S. C. Semmering-Wien, der Spitzenführer Wiens, gastiert auf dem Preußenplatz in Jaborze bei Wader-Jaborze.

## Schlesische Schwimm-Meisterschaften

des 2. D. T.-Kreises

Die größte schwimmportliche Veranstaltung in Schlesien findet in diesem Jahre Sonnabend, den 3. und Sonntag, den 4. August in der städtischen Freibadeanstalt im Gleiwitzer Wilhelmspark statt und dürfte eine besondere Anziehungskraft für Gleiwitz und die weitere Umgebung ausüben.

27 Vereine aus Breslau, Görlitz, Ratibor, Gleiwitz, Hindenburg, Weuthen, Neufalz a. D., Graustadt, Langenbielau, Reichenbach, Goldberg, Kreuzburg, S. V., Waldenburg, Altwasser, Maltsch, Bries, Borstow, Laband, Bobel und Schwidnitz haben ihre besten Kräfte zu dem Kampf um Schlesien Meistertitel gemeldet. Es wird außerordentlich interessante und spannende Kämpfe geben, da außer den guten Breslauern auch die Provinz-Ober- und Niederschlesien ganz vorzügliche Schwimmer und Schwimmmeister aufzuweisen hat. Der Alte Turn-Verein Breslau hat auch seine beste Schwimmerin Anni Wehnelt zu dem Wettkampf gemeldet, die immer noch den Hallen-Dauerschwimmer-Rekord mit 25 Stunden hält und der es als einzige Frau bisher gelungen ist im Jahre 1927 die Insel Helgoland in der guten Zeit von 4 Stunden und 8 Minuten zu umschwimmen. Im vorigen Jahre hatte diese Turnerin auch versucht den Kanal zu durchschwimmen, mußte jedoch durch Eintritt schlechten Wetters gezwungen, den Versuch aufzugeben. Unter den gemeldeten Turnern und Turnerinnen findet man auch viele, die beim vorjährigen 14. Deutschen Turnfest in Köln a. Rh. Sieger geworden sind.

Die Wettkämpfe beginnen am Sonnabend nachmittags um 13 Uhr und stehen unter der Oberleitung des Kreis-Schwimmwartes Otto Karstedt aus Hirschberg. Es wird eine ganze Anzahl Gauschwimmwartes des 2. Turnkreises zur Seite steht. Vorbereitet wurde die ganze Veranstaltung, die unter dem Namen „Schlesier-Schwimmen“ bekannt ist, durch die Gleiwitzer Turngemeinde.

Das Wettkampf-Programm sieht 38 verschiedene Wettkämpfe vor, unter denen besonders das Kunstspringen bei den Zuschauern immer großen Beifall auslöst. Hierzu liegen allein 20 Meldungen aus ganz Schlesien vor, eine Zahl, die in Schlesien bei ähnlichen Veranstaltungen bisher noch nie erreicht wurde. Lorenz vom Turnverein „Deutsche Eiche“ in Ratibor hat hier u. a. die meiste Aussicht den Sieg an sich zu reißen. Ebenso gut sind auch die Einzelkämpfe, besonders aber das Deutsche Brustschwimmen besetzt. Die meiste Aussicht Sieger im 100 Meter Freistilswimmen zu werden, hat Galle vom Allen-Turn-Verein Breslau, während trotz starker Konkurrenz Oßel vom A. T. V. Hindenburg Sieger im 100 Meter Brustschwimmen werden dürfte. Kowoll vom A. T. V. Hindenburg kann im 100 Meter Seitenschwimmen mit seiner Zeit von 1.24 Minuten einen sehr guten Platz belegen und beim 100 Meter Velsch-Schwimmen hinter Galle vom A. T. V. Breslau zweiter werden. Die Turnerin Kupta vom A. T. V. Hindenburg ist sehr gut in Form und könnte mit etwas Glück 1. Siegerin im Kunstspringen der Frauen werden. Eine Abwechslung versprechen die vollstündlichen und humoristischen Veranstaltungen, denen Staffeln folgen werden. Eine Voraussage für die Staffeln zu machen ist sehr schwierig, da hier die Platzierung der einzelnen Vereine noch ganz offen ist.

Im Wasserballspiel um die Schlesische Meisterschaft werden sich der Alte-Turn-Verein Breslau und der 1. Reichenbacher Schwimmverein gegenüberstellen. Beide Mannschaften hatten Gelegenheit auch außerhalb der schlesischen Grenzen um die Kreisgruppenmeisterschaft in der Gruppe Oden (Ostpreußen, Pommern, Brandenburg mit Berlin) zu kämpfen und es wird bei dem hervorragenden Können beider Mannschaften ein sehr interessantes Spiel gezeigt werden, zu welchem als Schiedsrichter der bekannte Wasserballmeister Boden aus Dresden

„Semmering“, der Sieger im Silberpokal-Wettbewerb 1928 der Stadt Wien, spielt die bekannte Wiener Schule. Die fünf repräsentativen Spieler dieser Elf, die mehrmals für den Wiener Bezirk und für die Stadt mitwirkten, werden auch hier die

gewonnen wurde, dessen umsichtige Leitung einen schönen Kampf gewährleistet.

Der Sonnabend-Nachmittag bringt nach Beendigung der Wettkämpfe im Freibade einen Umzug durch die Straßen der Stadt Gleiwitz nach dem Ring, wo um 19 Uhr ein „Deutscher Abend“ abgehalten wird. Nach einem Fasnadenmarsch der Kapelle der städtischen freiwilligen Feuerwehr unter der Leitung von Kapellmeister Beckmann und einem allgemeinen Liebe, wird Herr Oberbürgermeister Dr. Geisler die Begrüßungsworte der Stadt Gleiwitz zum Ausdruck bringen, während im Anschluß daran der Schwimmwart der Deutschen Turnerschaft Unterstaatssekretär Braun aus Frankfurt a. M. die Festansprache halten wird. Der Kreis 2 der D. T. entsendet als Vertreter hierzu den Kreisoberturnwart Stadturnrat Mühler aus Breslau. Beendet wird die Feier am Ring vor dem Rathaus mit dem Niederländischen Dankgebet. Der Abmarsch erfolgt alsdann durch die Wilhelmstraße nach dem Evgangel. Vereinshaus, wo um 20.30 Uhr ein Begrüßungsabend stattfindet, zu dem städtische und staatliche Stellen ihr Erscheinen zugesagt haben.

Der Sonntag-Vormittag bringt von 7 Uhr ab die Fortsetzung der Wettkämpfe und nach einer Freizeit von 9.30 bis 11 Uhr, während welcher den Zeitnehmern Gelegenheit zum Besuche der Gottesdienste gegeben ist, um 11.30 Uhr das Hauptspringen und die Mehrkämpfe der Turner und Turnerinnen. Am Sonntag-Nachmittag finden von 15 Uhr ab die Entscheidungswettkämpfe, das Schauspiel, die Sondervorführungen, das Rettungsschwimmen, die Austragung der Staffeln und schließlich das Wasserball-Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft von Schlesien statt. Die Siegerverpflichtung wird um 19 Uhr im Evgangel. Vereinshaus abgehalten und als Abschluß des ganzen Kreis-Schwimmfestes ebenfalls im großen Saale des Evgangel. Vereinshauses ein Festball veranstaltet.

Durch die Meldung der Turnerin Anni Wehnelt vom Alten Turnverein in Breslau erhält das Schlesier-Schwimmen, das am Sonnabend von 14 Uhr ab und am Sonntag vormittags von 7-13 Uhr und am Nachmittag von 15-19 Uhr stattfindet, einen ganz besonderen Reiz, da diese Schwimmmeisterin folgende Rekorde hält: Im Jahre 1927 ist es Anni Wehnelt bisher als einzige Frau gelungen, die Insel Helgoland in der guten Zeit von 4 Stunden und 8 Minuten zu umschwimmen und ferner im gleichen Jahre auch das kurzliche Haff zu bezwingen. Außerdem besitzt diese Turnerin die Europa-Meisterschaft im Dauerschwimmen über 25 Stunden und ist Rheinrektorin über eine Strecke von 130 Kilometern. Beim vorjährigen Deutschen Turnfest in Köln a. Rh. wurde Anni Wehnelt Deutsche Meisterin im Seitenschwimmen und versuchte im Anschluß an dieses Turnfest den Kanal zu durchschwimmen, mußte aber leider durch Eintritt sehr schlechten Wetters gezwungen, den Versuch aufzugeben, obgleich sonst alle Voraussetzungen für ein gutes Gelingen gegeben waren.

Daß das Schlesier-Schwimmfest auch außerhalb Oberschlesiens die größte Beachtung findet, geht aus der Tatsache hervor, daß die Deutsche Turnerschaft ein Mitgefühl des Hauptausstufes, und zwar den Schwimmwart der D. T. Unterstaatssekretär Braun aus Frankfurt a. M. und der Kreis 2 den Kreisoberturnwart Stadturnrat Mühler aus Breslau dazu entsendet.

Nicht unerwähnt soll auch bleiben, daß die Wasserportaktion der Görlitzer Turnerschaft von 1888 mehrere Paddelboote mitbringt, und am Montag nach dem Fest zu gemeinsamer Oberfahrt durch die schlesischen Gauen, evtl. mit dem Ziel Glogau, auf der Elbnitz starten wird.

Zeitens des Landeshaupmanns der Provinz Oberschlesien, des Oberbürgermeisters der Stadt Gleiwitz und mehrerer Sportkäufer sind verschiedene wertvolle Ehrenpreise für diese großartige Veranstaltung gestiftet worden.

Es ist zu hoffen, daß der oberchlesische Meister auch in diesem Spiel ehrenvoll abschneidet.

Die Mannschaften traten an: „Semmering“-Wien: Mach 11; Berner, Fint; Reznicek, Krauslich, Nedwed; Budien, Sudrich, Fra, Bahola, Schögl. Wader-Jaborze: Piegl, Kalembe, Chmielewski, Zelesny, Rafosch; Swientel 11, Nita, Morgalla; Swientel 1, Dufka; Schwan. Am Vormittag spielen die Jugend, nachher die 2. Mannschaften. Vor dem Hauptspiel kommt ein Handballtreffen, das die Freie Turnerschaft Bielitz-Biala (Polen) und Wader-Jaborze als Gegner sieht. Um 16.30 Uhr starten zum 4 x 100 m Staffellauf Semmering-Wien, Eiche und Wader-Jaborze.

#### Repräsentativkampf Gau Gleiwitz-Hindenburg

Repräsentativkämpfe sind seit jeher besondere Ereignisse im Fußballer und haben sich in ihrem Wert weit über die sonstigen sonntäglichen Begegnungen hinaus. Reizen Gutes sind sie auch Gradmesser für die Spielstärke. Der Gau Gleiwitz vermittelt am Sonntag den ersten Repräsentativkampf auf heimischem Boden, der besonderes Interesse verdient. Mit dem Gau Hindenburg sind bisher erst zwei Begegnungen ausgetragen worden, die den Gau Gleiwitz mit 2:0 und 6:1 als Sieger sahen. Das war zu einer Zeit, wo der Gau Gleiwitz in Repräsentativkämpfen eine vorherrschende Rolle spielte. Heute ist der Gau Gleiwitz etwas zurückgetreten und versucht seine einstige Rolle wiederzugewinnen. Den ersten Repräsentativkampf trug der Gau Gleiwitz vor etwa 8 Wochen gegen den Gau Weuthen aus. Der Kampf ging trotz Feldüberlegenheit verloren, da die Gleiwitzer Stürmer es nicht verstanden, Tore zu machen. In dem sonntäglichen Kampf wird vor allem der Gegner versuchen, seine bisherigen Niederlagen wettzumachen. Schon allein die Tatsache, daß der Stamm der Mannschaft der Meisterschaft von Preußen-Jaborze entnommen ist, gibt Gewähr für einen großen Kampf, bei dem die Gäste alles auf eine Karte setzen werden. Der mächtig aufsteigende S. V. Delbrückschachtel ist ebenfalls vertreten. Die Gleiwitzer Mannschaft stützt sich auf den Stamm der VfB-Mannschaft, die sehr gute Vorzüge hat und auch augenblicklich das bessere Stürmermaterial besitzt. Nur müßte ein anderes Schicksalvermögen Platz greifen. Die Aussichten sind für beide Gegner die gleichen. Die Mannschaften spielen in folgenden Aufstellungen:

Gleiwitz: Nigla; Lufas, Hoffmann; Furgoll, Jotzil, Rindler; Lucifont, Zurek, Mainla, Nowak, Czupalla.

Hindenburg: Lachmann, Clemens, Menchen, Jilusch, Reugebauer; Kaluschka, Kampa, Hanke; Borlowski, Rajotta; Dlabak.

Spielbeginn: 17 Uhr auf dem VfB-Platz, Dostor Straße.

Um 16 Uhr spielen die Schiedsrichtervereinigungen beider Gauen. Hier hat man Gelegenheit, manchen berühmten Pfeifenmann als Spieler zu sehen. Um 14.30 Uhr wird die Repräsentativveranstaltung mit einem Jugendspiel beider Gauen eingeleitet. Die Preise sind volkstümlich gehalten.

#### Reichsbahn Sp. Bg. Liga-B. V. Deichfel Oberliga

Obige Gegner stehen sich erstmals am Sonntag vormittags 11 Uhr im Wilhelmspark im Freundschaftsspiel gegenüber. Deichfel erscheint in starker Aufstellung. Man darf deshalb auf das Abschneiden der neuen Vereinigung gespannt sein. Die Reichsbahn-Sp. Bg., welche in die B-Liga aufgestiegen ist, tritt in starker Aufstellung an. Vorher treffen sich VfB. I und Reichsbahn-Sp. Bg. I.

#### Das Fußballturnier in Mieschowitz

Am Sonntag gehen in Mieschowitz die Pokalspiele des SV. Mieschowitz zu Ende. Die Gegner der ersten Runde streiten sich um den Pokal, die der zweiten Runde um die Plakette. Gegner um den Pokal sind Post-Weuthen und VfB. 18, Mieschowitz und Heinitz. Um die Plakette kämpfen Borstow-Werk — Mieschowitz, Frisch-Frei-Hindenburg — Reichsbahn-Weuthen. In der Runde der Ersten kann man Mieschowitz und vielleicht Post-Weuthen als Sieger erwarten. In der Runde der Zweiten kommt Borstow-Werk oder auch Mieschowitz in Frage. Die Kämpfe beginnen bereits um 10 Uhr vormittags.

#### B-Liga-Spiele.

Um den B-Liga-Vereinen Gelegenheit zu bieten, sich das Gastspiel des Hamburger S. V. anzusehen, wurden für den kommenden Sonntag alle B-Liga-Spiele abgesetzt.



...aber

# Deka-Reifen

Bei jedem Händler erhältlich

sind noch besser!





### Reisser Fußball.

Bereits am Sonnabend spielen die Sportfreunde Preußen gegen Borussia-Münsterberg, die am Sonntag bei S. V. Grotkau zu Gast sind. — Im Reisser Stadion treffen sich am Sonntag nachmittag Sportfreunde Preußen und VfR. Neustadt im Rückspiel. Die Einheimischen werden alles daran setzen, die beim ersten Spiel erlittene Niederlage wettzumachen. Außerdem spielen am Vormittag S. V. Schlesien und Schüler S. C. bei gleichen Siegesaussichten gegeneinander.

### Aus den süddeutschen Bezirken

#### Vier Meisterschaftsspiele im Bergland.

Die Zeit der Gesellschaftsspiele im Bezirk Bergland ist nunmehr endgültig zu Ende. Brachte der Beginn der Meisterschaftsspiele im Bezirk am vergangenen Sonntag nur ein Treffen, so stehen für morgen insgesamt acht von zwölf Mannschaften im Kampf. Zwei Spiele der Berglandliga finden in Schweidnitz statt, in denen der VfR. gegen Bertha-Münsterberg und Preußen-Schweidnitz gegen Preußen-Altwasser zu Punkten kommen sollten. Der VfR. Langenbielau erwartet die Gläser Preußen und auch diesmal dürfte der kleine VfB. Plag den Gästen zum Verhängnis werden. Das vierte Spiel des Tages findet in Hirschberg statt, wohin der Schweidnitzer F. V. Manfred von Nicht-Hofen fahren muß. Es dürfte ihm schwer fallen, gegen den Ucherrachungssteiger vom vergangenen Sonntag, den S. V. Hirschberg, im Vorteil zu bleiben. — In Strehlen feiert morgen der Verein Strehleener Sportfreunde die zehnjährige Wiederkehr seines Gründungstages durch ein Fußballturnier zwischen heimischen und auswärtigen Mannschaften. Zur Verschönerung des Festes hat sich die Handballabteilung des Strehleener Turnvereins zur Verfügung gestellt, ein erneuter Beweis dafür, daß in den unteren Instanzen von Turnen und Sport längst der Friedenszustand eingetreten ist.

#### Niederschlesiens Sonntagssport.

Mit dem Treffen VflB 03 Liegnitz gegen B. V. Wohlauer Sportfreunde Preußen, das am Sonntag in Wohlau stattfinden wird, beginnt die neue niederschlesische Verbandsserie. In diesem Jahre besteht die Ligaklasse im Bezirk Niederschlesien nur aus 8 Vereinen, da Blau-Weiß-Niederschlesien aus dem Wettbewerb ausgeschieden ist. Das bevorstehende erste Spiel sollte dem VflB 03 die ersten Punkte einbringen. Ruhig geht es in Liegnitz zu. Hier findet nur ein Pokalspiel zwischen Liegnitzer V. C. und der Liga des S. C. Jauer statt. Die Jauerer Mannschaft ist gegenwärtig durch mehrere Spiele mit starken Gegnern gut in Form. Inzwischen wird noch ein Abschlussspiel für den 18. August bekannt. Anlässlich des 5. Deutschen Oberschlesienfestes wird Sp. V. 96 Liegnitz (Liga) die Gleiwitzer Liga von Borussia-Münsterberg zu Gast haben.

#### Fußball in der Oberlausitz.

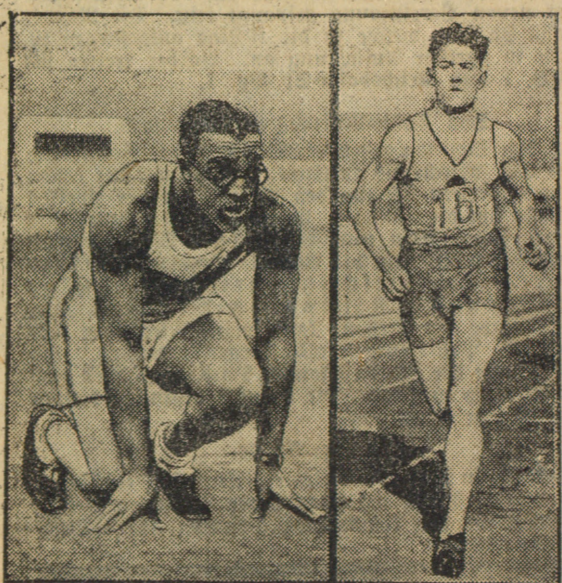
Nach dem unentschiedenen Ausgang des ersten Treffens um den Abstieg zwischen VfB. Bunzlau A-Liga und S. C. Kunzendorf B-Liga gewinnt das Spiel auf dem Kunzendorfer Platz ganz besonders großes Interesse. Der Kunzendorfer Platz stellt außerordentliche Schwierigkeiten für auswärtige Mannschaften, so daß sich die Rot-Weissen mächtig anstrengen müssen, um nicht den Platz in der A-Liga zu verlieren. Die A-Liga des S. V. Görlitz spielt anlässlich des Jubiläums des VfB. Weißwasser am Sonnabend gegen Deutschland-Forsch, während drei Mannschaften des Gelb-Weiß Görlitz gegen die gleichen des S. V. Ebersbach antreten. Ein Revanchetreffen führt S. V. C. Friedland und Merkur-Görlitz I zusammen. Viktoria-Görlitz I spielt gegen die gleiche Besetzung des S. V. Raumburg.

#### B. S. C. 08 gegen Dresdener S. C.

Unter der Devise: Deutschlands bester Torhüter Hoffmann-Dresden (früher Meerane) am Start, wird in Breslau ein Gastspiel des Dresdener S. C. gegen den Breslauer S. C. 08 propagiert. Leider findet der Kampf zur Zeit der Schlussspieltage der Deutschen Schwimm-Meisterschaften statt. Immerhin dürfte es einige Tausend Zuschauer nach dem B. S. C. Platz im Sportpark Grün-eiche ziehen. Trotz ihrer anerkannt führenden Stellung im mitteldeutschen Fußball haben die Dresdener gegen den B. S. C. 08 große Erfolge bisher noch nicht ernten können, und trotz der Mitwirkung von Hoffmann scheint auch die sonntägliche Begegnung vollkommen offen zu sein.

### Leichtathletik

#### Ausländische Leichtathleten fliegen in Köln

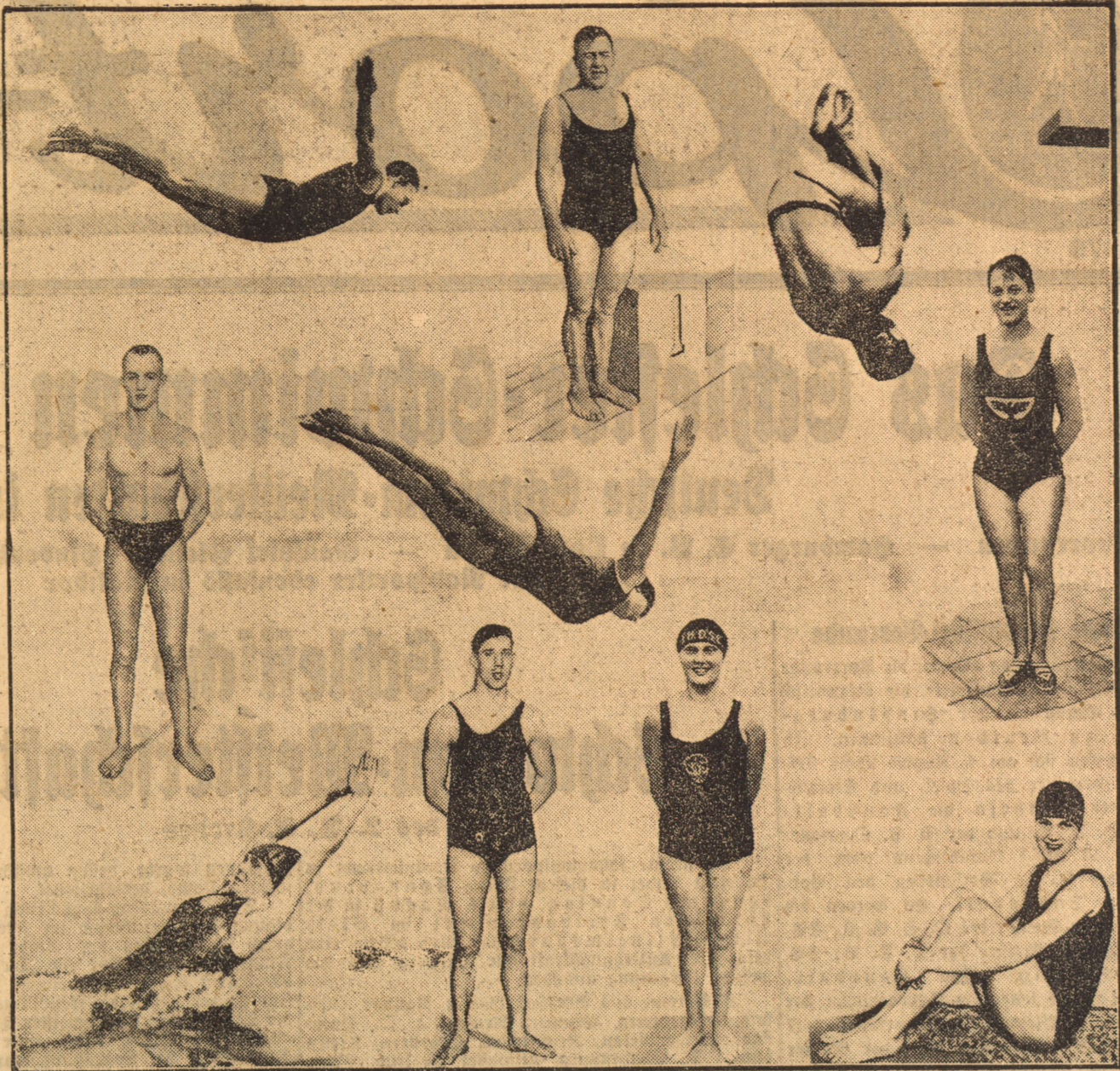


#### Tolan.

#### Ladomege.

Bei dem großen internationalen Leichtathletikfest in Köln trafen sich die deutschen Sportler in fast allen Wettbewerben dem starken ausländischen Aufgebot beugen. Unter anderem wurde über 100 m Hammer-Edenburg von dem amerikanischen Neger Tolan geschlagen und Ladomege-Frankreich siegte überlegen im 1500 m-Laufen.

## Die deutschen Schwimm-Meisterschaften



werden — in Verbindung mit dem Verbandstreffen des D. S. V. — vom 2.—4. August in Breslau ausgetragen. Wir zeigen die ausführlichsten Titelantworten. Obere Reihe von links: Blumanns (Sparta-Röln) — Kunstspringen und Turnspringen für Herren, Sandischmacher (S. V. Westfalen-Dortmund) — 400 Meter und 1500 Meter für Herren

beliebig), Niebschläger (S. V. Zeit — Kunstspringen und Turnspringen für Herren). Mittlere Reihe von links: Budia (Sparta-Röln) — Brustschwimmen 200 Meter für Herren, Lini Söhnchen (Bremer Sportfreunde 1885/91) — Kunstspringen für Damen, Rini Erkens (D. S. C. Amateur-Dorsten) — 400 Meter und 100 Meter für Damen, beliebig).

Untere Reihe von links: Anni Rehborn (S. V. Bochum) — Rückenschwimmen 100 Meter für Damen, Küppers (S. V. Biersen) — Rückenschwimmen 100 Meter für Herren, Hilbe Schrader (1. Magdeburger D. S. C.) — Brustschwimmen 200 Meter für Damen, Lotte Mühe (Hildesheim 99) — Brustschwimmen 200 Meter für Damen).

### Kreismeisterschaftsläufe der A. J. A.

In Ratibor findet am 3. und 4. August ein Treffen der D. J. A.-Sportler aus allen Bezirken Oberschlesiens statt, bei dem die Kreismeisterschaftsläufe zur Austragung kommen. Bei dem vorjährigen Kreisfest in Oppeln wurden recht ausgezeichnete Ergebnisse erzielt, so lief Bronder-Hindenburg 400 Meter in 56,6 Sekunden, Aufschle-Kreuzburg erzielte beim Stabhochsprung 3,22 Meter.

#### Oberlausitzer Mannschaft zum Dreizehntwettkampf.

Zum Dreizehntwettkampf, der diesmal im Gebiet der Niederlausitz stattfindet, hat der Bezirk Oberlausitz nachfolgende Mannschaften gemeldet: 100 m: Enge (S. C. Halbau) und Richter oder Treder I (Cherusker-Görlitz), 800 m: Pieper (G. S. Görlitz), Schorch (Soraue S. V.), 3000 m: Schneider (S. C. Hirschberg), Grande (Cherusker), Hochsprung: Wulff (VfB. Bunzlau), Sprung (Cherusker), Weitprung: Kühne (Mallmitz) und Wulff (VfB. Bunzlau), Diskuswerfen: Dr. Schlunder (S. C. Görlitz), Köhler (Cherusker), Speerwerfen: Dr. Schlunder (S. C. Görlitz), Enge (Halbau), 4 x 100 m: Enge (Halbau), Richter und Treder I (Cherusker), Haßauer (S. C. Görlitz), 4 x 800 m: Scheib (Guttempler), Pieper (G. S. Görlitz), Schorch (Soraue S. V.), Schneider (S. C. Hirschberg). Obwohl sich die niederschlesische Mannschaft im letzten Jahre wesentlich verbessert hat und die Niederlausitzer Vertretung auf eigenem Platz antritt, ist damit zu rechnen, daß sich die Oberlausitzer wieder einen, wenn auch nur knappen Sieg holen. Meisterschaften des Gauess Ratibor im Sp. V. C. V.

Für die am Sonntag auf dem A. T. B.-Platz (Schützenhaus) in Ratibor stattfindenden Gauessmeisterschaften in Leichtathletik sind bisher 199 Meldungen eingegangen. Die Wettbewerbe beginnen pünktlich um 14,30 Uhr und werden sehr spannend zu werden, da verschiedene jüngere Kräfte unserer vorjährigen Meister einen harten Kampf angesetzt haben. Sehr gespannt ist man auch auf den Verlauf der um 18,30 Uhr stattfindenden Sajak-Gedächtnisstaffel, zu der 4 Mannschaften gemeldet sind. Bereits um 10,00 Uhr vormittags beginnen die Vorläufe um die Verbandsmeisterschaft der Liga-Trommelballmannschaften. Gegen den Sp. V. in Neustadt und Fernau werden am Nachmittag um 16,30 Uhr die hiesigen Damenmannschaften vom Sp. V. Ostro und Plana einen schweren Stand haben.

### Gomerkspiele

#### Trommelball-Ligaspiele in Tost.

Am Sonntag werden in Tost die Gruppenspiele der Trommelball-Liga des Oberschlesien-Spiel- und Eislaufverbandes ausgetragen. Es beteiligen sich an diesen Spielen die Ligaregen der Spielvereine Gleiwitz, Paulsdorf, Aufschliffa und Tost.

### Radsport

#### Jubiläums-Radsport-Fest in Ratibor

Als einer der ersten ober-schlesischen Radsportvereine kann in diesem Jahre der Rad- und Motorfahrer-Verein „Wanderer“ 1889 Ratibor auf sein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Verein am Sonntag, den 4. 8., ein großartiges Radsportfest. Schon um 6 Uhr früh wird die Bezirksmeisterschaft des Bezirks Westen über 50 und 25 km ausgetragen.

Start und Ziel befindet sich am Kilometerstein 0,7 am Stroger Friedhof. An diesem Rennen werden in jeder Klasse etwa 25 Fahrer teilnehmen, worunter sich die bekanntesten ober-schlesischen Radsportler befinden. Gebrüder Leppich vom Klub Rodnitzer Herrenfahrer und der hiesig am jahrende Burziakurski-Ratibor befinden. Auch die Rad-Wanderer-Fahrer des Bezirks Westen geben sich in Ratibor ein Stelldichein. Für diese findet die Wertung zwischen 10 und 12 Uhr im Deutschen Hause statt.

Zeit langem wird Ratibor wieder einmal einen Radsportfestzug sehen, zu dem etwa 15 Vereine ihre Werbung abgeben. Nach Beendigung dieses findet im Deutschen Hause ein Garipunkonzert statt. Um 20 Uhr kommen auch im Saal des Deutschen Hauses die Saal-Sportler zu ihrem Recht. Auch hier wird guter Sport geboten werden, kämpfen doch 3 Vereine: R. V. „Freiweq“ Ratibor-Stadzienna, R. V. „Sport“ Leobischitz, sowie der festerbende R. u. M. V. „Wanderer“ 1889 Ratibor im 6er Schultreigen um den Dr. Mahner-Wanderpreis des Bezirks Westen. — Im Radballspiel treffen 2 Mannschaften des R. V. 1886 Oppeln und „Wanderer“ Ratibor aufeinander. Nach dem bisher Gezeigten müssen hierbei die Oppelner den Sieg davontragen. Der rührige R. V. „Frisch auf“ Laband findet zwei Mannschaften im Jugend-Radball, um mit den Ratiborer Mannschaften ihre Kräfte zu messen. Ein Kunst-Quartett sowie Burziakurski vom Jubel-Verein werden im 1er Kunstfahren die hoch Schule des Rades vorführen. Ein 6er 1-Rad-Reigen, welcher in Oberschlesien einzig dasteht, sowie ein Schultreigen umrahmen das sportliche Programm. Ein Fußball wird das 40jährige Jubiläum beschließen.

### Gleiwitzer Rennfahrer auf der Brieger Radrennbahn

Am Sonntag, den 4. August, nehmen die Gleiwitzer Radrennfahrer Bofobek, Berger und Wilschitz vom R. u. M. V. „Sport“ Gleiwitz und Bujara vom R. V. „Victoria“ Gleiwitz nach einer 14tägigen Pause wieder einmal an einem Bahn-Rennen teil. Unter anderen Wettbewerbern findet auch ein Städtekampf zwischen je zwei Mannschaften à 2 Fahrer zwischen Breslau, Brien, Oppeln und Gleiwitz statt. Der Sieg wird hierbei den kontinuierlichen Breslauern, welche zu den besten deutschen Bahn-Amateuren zählen, nicht zu nehmen sein. Die einheimischen Brieger müssen bestimmt an zweiter Stelle landen, während sich um den 3. und 4. Platz Oppeln und Gleiwitz bekämpfen werden. Bei der letzten derartigen Veranstaltung gelang es der Gleiwitzer Städtegemeinschaft, die bisher keine Gelegenheit hatte, auf einer Bahn zu trainieren, die Oppelner Städtegemeinschaft auf den letzten Platz zu verweisen. In den anderen Rahmen-Wettbewerben dürften die Gleiwitzer, außer in den 2er Mannschaftsfahren über 1 Stunde nach 6-Tage-Art, wohl kaum eine Platz-Chance haben. Wir wollen hoffen, daß die Gleiwitzer Fahrer in der großen Gesellschaft ebendort bestehen und möglichst viel Erfahrungen dabei sammeln, die sie für die Gleiwitzer Radrennbahn einmal notwendig brauchen.

### Auto- u. Motorradrennen

#### ADAC-Schönheits-Wettbewerb und Gmthana im Industriebezirk

Zur Teilnahme an der unter vorstehenden Namen am 11. August in Hindenburg stattfindenden Veranstaltung sind alle Mitglieder des ADAC,

## Gute Verdauung für sieben Tage in der Woche.

Wenige Leute, selbst die allerärmsten, können wahrheitsgemäß sagen: „Ich leide nie an Verdauungsstörung.“ Man braucht nur ein Gericht zu genießen, das dem Magen nicht bekömmlich ist, und schon verspürt man Krampf oder Sodbrennen. Solche Störungen rühren von einem Ueber-schuß an Säure im Magen her, und ist es ratsam, sofort ein Mittel zu nehmen, um sie zu beheben. Dies geschieht, indem man einen halben Kaffeelöffel BISERIRTE MAGNESIA in etwas warmem Wasser nimmt. BISERIRTE MAGNESIA neutralisiert die schädliche Wirkung der überschüssigen Säure und, wenn man sie gleich beim ersten Uebelbefinden einnimmt, so verhindert man unangenehme Folgen. BISERIRTE MAGNESIA ist in jeder Apotheke erhältlich.

ADAC, DMV, DVC und DSC. eingeladen, die im Gebiete des Gauess XX ADAC. Oberschlesien ihren Wohnsitz haben. Der Nachweis der Clubzugehörigkeit erfolgt durch Vorlegung der betreffenden Mitgliedskarte. Diejenigen Teilnehmer, die am 11. August spätestens um 12 Uhr ihr Fahrzeug an der Zielkontrolle (Donnersmarchhütte Hindenburg) vorführen, erhalten als Erinnerungsgabe eine Plakette. Das Rennen ist äußerlich niedrig bemessen. Bei pünktlicher Rennung, d. h. bis zum 3. August, kann die Plakette schon am Ziel in Empfang genommen werden. Bei später eingehenden Meldungen wird die Plakette nachträglich geliefert. Für den Schönheitswettbewerb, der um 15 Uhr im hiesigen Volkspark Hindenburg beginnt, werden die Wagen in 3 Gruppen eingeteilt und zwar: Gruppe 1 offene Wagen, Gruppe 2 verschließbare Wagen (Kabrioletts, Landausletts), Gruppe 3 geschlossene Wagen. Außerdem sind Unterteilungen in Zwei- und Mehrsitzer vorgesehen. Beim Geschicklichkeits-Wettbewerb starten die Wagen in 2 Klassen und zwar in der Klasse 1 die offenen Wagen, einschl. Kabrioletts, Klasse 2 die geschlossenen Wagen. Zuerst starten die offenen Wagen, dann die geschlossenen Wagen; und zwar zuerst die Wagen mit Lenksteuerung, dann die mit Rechtssteuerung. Die Motorräder werden für den Geschicklichkeits-Wettbewerb ebenfalls in 2 Klassen geteilt und zwar in eine Klasse bis zu 350 ccm und in eine Klasse über 350 ccm. Die interessanten Prüfungsaufgaben werden bei Abgabe der Rennungen den Teilnehmern bekanntgegeben. Offizieller Rennungs-schluss ist für die Gesamtveranstaltung der 3. August. Nachnennungen werden ebenfalls ohne Ersparungen entgegengenommen. Die Termine im einzelnen gibt auf Verlangen die Geschäftsstelle des Gauess XX ADAC. Gleiwitz, Brühlstraße 6, Telefon Nr. 2917, bekannt. Ebenso sind in der Gauessgeschäftsstelle Aus-schreibungen kostenlos erhältlich. Das transportlich interessierte Publikum, das in Oberschlesien wohl noch nie eine großangelegte Veranstaltung von der Art der in Vorbereitung befindlichen am 11. August gesehen hat, ist als Zuschauer eingeladen, da für reichliche und bequeme Zuschauerplätze Vorsorge getroffen ist.

o. Waldenburg, 3. August. (Wieder ein tödlicher Grußruf). In einem Querschlag des Bahnschiffes löste sich ein großes Bergstück und zertrümmerte dem Schlepper Thed. Schöbel den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein.



Vermeide Zank und Gezwist;  
benutze diese Tage schlau  
und nimm Dir, falls es möglich ist,  
zuerst mal Ferien von der Frau.

Das Essen meide! Trinke viel!  
Das Trinken hält Dich frisch und wach.  
Doch schlafe stets, als höchstes Ziel,  
des Abends immer auf dem Dach!

Und ganz am Rande suche Ruh,  
und in die Rinne leg den Kopf.  
Nun mach getroßt die Augen zu  
und schlaf, und sei kein feiger Tropf!

Du fühlst im Traum: Hier gähnt das Grab!  
Doch glaub mir, Du wirst kalt wie Eis:  
Denn wachst Du auf und schaust hinab,  
hast Du den schönsten kalten Schweiß!

Und hilft das noch nicht absolut,  
dann ist für Dich und Dein Geschick  
ein festgefrorenes Lächeln gut,  
sowie ein eisig-kalter Blick!



**Karlstrake 3                      Telefon 849**

× **Verfassungsfeier.** Die 10. Wiederkehr des Tages, an dem die Annahme der Reichsverfassung in der Weimarer Nationalversammlung erfolgte, soll in diesem Jahre in allen Gauen der deutschen Republik besonders feierlich begangen werden. Aus diesem Anlaß findet in Oppeln am Sonntag, den 11. August 1929, um 12 1/2 Uhr auf dem Stragburger Platz (vor der Peter-Paul-Kirche), bei schlechtem Wetter im Saale der Sandberkammer, eine öffentliche von den hiesigen Behörden gemeinsam veranstaltete Feier statt. Die Antrage hat Oberpräsident Dr. L u t s c h e r übernommen. Sie wird umrahmt von musikalischen Darbietungen der hiesigen Reichswehrkapelle und gelungensreichen Vorträgen des Oppelner Schubertbundes. Vor dem Festakte werden im Laufe des Vormittags Festgottesdienste von den einzelnen Konfessionen abgehalten. Am Nachmittage in der Zeit von 14 bis 18 Uhr finden auf dem alten Erzerzierplatz an der Malapaneerstraße Spiel- und Sportliche Veranstaltungen durch die Schützpolizei und einzelne Sportvereine sowie Massenvorführungen der Schulen statt.

Bon Anni Francé Sarrar.

„Als die eifersüchtige Frau, die sich von ihrem Gatten nun endgültig verlassen sah, sich vergewissert hatte, daß das Bärchen aus seiner alten Wohnung einen Auszug machte, drang sie in dieselbe ein und zerstörte in ihrer grenzenlosen Wuth so ziemlich den gesamten Hausrath, worauf sie aus der Gegend verschwand . . .“

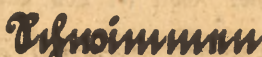
Dieser Bericht stammt nicht etwa, wie einige Leser vermuthen könnten, von Moabit oder sonst einem Strafgericht Deutschlands, das derartige Gewaltthatigkeiten abzuurtheilen hat. Er stammt überhaupt nicht aus der menschlichen Gesellschaft. Nicht einmal um Säugethiere handelt es sich, sondern um — Tauben. Denn nur der Großhäubler, der tierfremd zwischen seinen feineren Häusergängen haust, weiß es nicht, daß gerade die Taube, die sonst als so überaus sanftmüthig gilt, in Wahrheit ein Geschöpf ist, das das Kaiser der Eizucht in hohem Maße besitzt. Wer diese Vögel hält, wird sehr bald die Erfahrung machen, daß es nirgends mehr Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten gibt als in einem Taubenloke.

Die unzufriedene Gastin, die eine andere Töb-  
bin sich vorgezogen steht, erröthet dies festen ruhigen  
Mutes. Wie eine in ihrer Erbitterung zu  
allem Bösen bereite Frau umgibt sie das Nest,  
in dem die glückliche Nebenbuhlerin mit dem ein-  
zigen Gatten wohnt. Kann sie es und glaubt sie  
sich unbeeobachtet, so bringt sie ein, zerlegt das Nest,  
wirft die Eier der Feindin heraus und zerbricht sie;  
in einem Fall, der um die Mitte des vorigen Jahr-  
hunderts in der „Gartenlaube“ wegen seiner Sel-  
tsamkeit berichtet wurde, sogar drei Jahre hinterein-  
ander. Man konnte sich nicht helfen und mußte die  
Uebelthäterin endlich erschießen. Sie war eine  
graue Hausfrau, und die Verfolgten waren Frau-  
tauben, mit deren Männchen sie, während dieses  
ohne richtige Gattin war, das ungenüßst hatte, was  
man unter Menschen ein „Verhältniß“ nennt.  
Als man dem Männchen darauf eine Gattin seiner  
Art beigesellte, konnte die Hausfrau sich nicht darin  
finden und flog, um ihre Brut auszulassen, sogar  
verhältnismäßig weit von einem Nordort herein.

Es scheint unter den Tauben ziemlich häufig Eheirungen zu geben, und die endigen fast immer übel. Denn es kommt gar nicht selten vor, daß der eine Ehesüchtige dem anderen ein Loch in den Kopf macht, insoß dieser tot liegen bleibt. Bei dem Temperament, das fast alle Taubenarten zeigen, und bei ihrer natürlichen Verliebtheit ist die geschlossene Ehe beinahe so wenig wie bei uns für alle Zeiten gesichert.

Ich selber habe einige Jahre hindurch Turteltauben besessen, die überaus zahm waren und in deren Familien- und Heiratsgewohnheiten ich deshalb gut hineinsehen konnte. Es war eine große Gesellschaft von lauter Töchtern, die alle von einem einzigen Värchen stammten. Wie dies auch zuweilen im Fernen Osten geschehen soll, behandelte sie der Vater als eine Art Harem, mit dem er sich vergnügte. Trotzdem aber führte er außerdem noch eine Sonderehe mit seiner eigentlichen Gattin, der auch eine Reihe von Kindern ein für allemal eingeräumt war. So machte der überaus tyrannische und gewaltthätige „Hansel“ auf das strengste darauf, daß keine der Töchter-Liebsten das Nest der Gemahlin besuchte. Sie wurde sofort mit großem Geschrei und Flügelgeschlagen hinausgeworfen.

Während sich in dem der Jugend eingeräumten Teil des Laubenhauses zuweilen zehn bis zwölf Weibchen mit ihren Eiern und halbflügigen Jungen zusammenbrängten und aus Platzmangel oft ein großes Rumoren entstand, besaß die alte Läubin denselben Raum für sich allein, und niemand durfte zu ihr, als nur der Gatte. Dagegen hatte dieser nicht



## Deutsche Schwimm-Meisterschaften

Am Freitag nachmittags bei ansehnlicher Witterung gab es die ersten Entscheidungen in den deutschen Meisterschaftskämpfen. Fast durchwegs wurde vorzähliger Sport abboten und das recht zahlreich verteilte Publikum feuerte die Kämpfer tüchtig an und spendete den Siegern reichen Beifall. Die Spannung war auf das höchste angelegen als zum ersten Wettbewerbs das Nachmittags gekämpft wurde. In der Staffelmehrkampft über 4 mal 100 Meter gelang es Hellas-Magdeburg den Titel zu verteidigen. Zwar lag Poseidon-Berlin kurze Zeit in Führung, doch holten die beiden Schlußleute von Magdeburg das verlorene Terrain wieder auf. Poseidon-Berlin, deren Mannschaft als zweite antrat, mußte wegen zu zeitigen Abzuges des dritten Schwimmers disqualifiziert werden. Sieger: Hellas-Magdeburg in 4:57,4 mit der Mannschaft Heinz, Benedek, Schumburg, Ahrendt, 2. Borussia-Elstertal 5:02,8. 3. Hellas-Magdeburg 2. Mannsch. 5:15,9. In der Mehrkampft im Rindenwimmeln für Damen über 100 Meter holte sich Frä. Anni Reiborn den Titel abermals überlegen. Sie traf hier auf keine ernste Geegnerin. Siegerin: Frä. Anni Rohrborn-Duchum 1:29,3. 2. Frä. Stübel-Berlin 1:32,3. 3. Frä. Wiedemann-Charlottenburg 1:33,4. 4. Frä. Viazul-Görlitz 1:37,8. In der deutschen Mehrkampfmehrkampft gelang es Viebach-Schwimmersab in einer bisher noch nie dagewesenen Zeit von 32,9 Sekunden die 50 Meter im Freistaunden zu durchschwimmen. Sein Geener Koeltz-Breslau brauchte für die gleiche Strecke 36,9 Sek. In der Mehrkampft über 400 Mtr. für Damen blieb Frä. Erlenz-Oberhausen ohne Geegnerin, denn Frä. Schmönemann-Dresden gab bereits bei 200 Meter ins ausschüttelnde Position auf. Siegerin: Frä. Henri Ertenz 6:32,3. Bei den Damen holte sich Frä. Söhnchen-Fremmen abermals den Titel in der Kunstspringmehrkampft mit 74,06 Punkten und Platzsiffer 5 vor Frä. Doras-Düffeldorf 66,92 Punkte, Platzsiffer 10 und Frä. Kaslohnitz-Berlin mit 63,82 Punkten und Platzsiffer 19. Einen selten packenden Kampf gab es dann in der Mehrkampft für Herren über 400 Meter. Reiche-Göddingen lag anfangs knapp in Führung, doch auf halber Strecke übernahm der Leipziger Heinrich das Kommando und mit ganz geringem Verdruss gelang es ihm schließlich als Sieger in der Zeit von 5:26,2 an den Ballen anzu-schlagen. Damit gewann er den Titel dem Jahre 1900 ausstehenden Wanderpreis endgültig. Da er

ihn zum 6. Male erringen konnte. Zweiter wurde Vasse-Göbblinnen 5:27, 3. Reibel-Göbblinnen 5:32, 4. Schrader-Hildebeim 5:34, 2. Die deutsche Meisterschaft im Seitenschwimmen über 100 Meter fiel erst freischulterweise an Breslau, denn es gelang dem Dorruffen-Eikeien D a h l e m wiederum den Sieg an sich zu reißen. Zeit 1:17. Zweiter wurde Dinselbren-Darmstadt in 1:12 und dritter Bartig-Berlin 1:13,8.

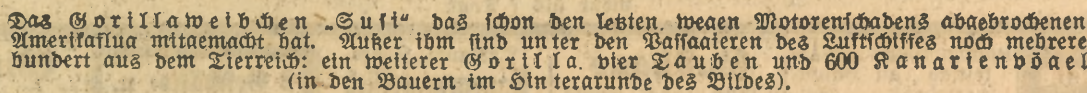
Die Staffelleistungschaft im Brustschwimmen über 4 mal 200 Meter für den Schwimmerverein Göttingen an eine überaus sichere Sache. Zeit 12:27,4. 2. A. S. B. Breslau 2. Mannschaft 12:27,4. Die Staffelleistungschaft über 3 mal 100 Meter für Damen wurde überlassen von Mire Charlotte Tenburg in 4:30,4 vor dem weit zurückliegenden Amatur-Overbaufen gewonnen. Am Schluss des heutigen Tages wurde bereits auch das Ergebnis in der deutschen Mehrstaffelleistungschaft bekannt gegeben. Nach dem Kürzfinden in der Einzelmehrstaffelleistungschaft behielt der Breslauer Kockel S. B. seinen Titel mit Platzziffer 4. während Vebahn-Summersbach Platzziffer 5 zueisbrochen wurde. In der deutschen Mehrstaffelleistungschaft für Vereine konnte Charlotta Köldin mit Platzziffer 4 den Sieg herauswahlen vor Borussia-Silezia-Breslau mit Platzziffer 6 und Voleidon-Berlin mit Platzziffer 9.

## Feuilleton

De Touquet. 2. August 1929.

1. Rennen: 1. Zara II, 2. Tempe, 3. Sibertine  
 Foto: 116: 31, 13, 14. Ferner: Elvaalere, Pralho  
 des Bois, Slow But Sure, Termitte, Ziba.  
 2. Rennen: 1. La Baule II, 2. Rhodum, 3. La  
 Solitaire. Foto: 14. Nur diese drei Pferde liefen.  
 3. Rennen: 1. Ngerne, 2. Reine de France, 3. Lar-  
 mouth. Foto: 33: 21, 14. Ferner: Compteur, Zaffo.  
 4. Rennen: 1. Guy Fawkes, 2. Ratout, 3. Deau-  
 smiff. Foto: 39: 13, 13, 20. Ferner: Feb, Nopal,  
 Frelon, Galemour, Heracles.  
 5. Rennen: 1. VArtiste, 2. Le Uesou, 3. Son-  
 naiffe. Foto: 32: 14, 17. Ferner: Le Husla, Dun-  
 seld, Simonide.  
 6. Rennen: 1. Smatholm, 2. Valencia, 3. Ma-  
 Reine. Foto: 56: 19, 21, 16. Ferner: Serbe, El-  
 ber Cromwell, Pal, Pfaffenhofen, Bull On, Rodeau,  
 Sente Nennen in Hoppegarten, Galle, Deauville,  
 Le Touquet.

## Der meistphotographierte Fahrgast des „Graf Zeppelin“



das mindeste einzukünnen, wenn seine Frau zu-  
weilen eben doch von Eifersucht geplagt, in den  
oberen Stock hinaufstieg und unter den Nebenbuh-  
lerinnen, die sich das übrigens ohne großen Wider-  
stand gefallen ließen, ein unbeschreibliches  
Strafgericht begann.

Sie teilte nach allen Seiten Rüsse aus, zertrümmerte das Stroh aus dem Nest und verfuhrte, die Eier zu zerretzen. Kam sie nach solchen Thaten wieder zu ihrem rechtmäßigen Gemahl zurück, so empfing sie diesen, als ob er sich schuldbehaftet fühle, mit äußerster Sanfttheit und doppelten Liebesflosungen. Ich habe diesen ganzen Vorgang so oft beobachtet, daß es gar nicht notwendig ist, ihn zu „vernünftlichen“ um aus ihm zu ersehen, daß Tiere ähnliche Leidenschaften besitzen und unter gewissen Umständen sich auch ähnlich benehmen.

## Kirchliche Nachrichten

Kathol. Kirchengemeinden Gleiwitz. Sonntag, den 4. August. Pfarrkirche Allerheiligen. 6 Uhr: Kant. mit hl. Segen f. d. 3. Orden, poln. Amts predigt. 6.45 Uhr: Kant. m. hl. Segen zur Mutter Gottes v. Ezenhofau f. d. 69. Frauenrolle, deutsche Amts predigt. 9.15 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Hochamt, Kant. m. hl. Segen f. verst. Marie Kalus, verst. Vater Karl, Brüder Konstantin u. Julius, verst. Schwägerin Käthe u. alle armen Seelen. 11.30 Uhr: hl. Messe m. hl. Segen. 15 Uhr: poln. Litanei u. hl. Segen. — Schutzhilfskirche. 9.30 Uhr: Kant. m. hl. S. für lebende u. verst. Mitgl. der Fam. Burjinski. — Hebedemerkungskirche „Zum hl. Kreuz“. 6 Uhr: stille hl. Messe. 7 Uhr: Hochamt m. Festpredigt. 9 Uhr: Amt ohne Predigt. 10.30 Uhr: Festpredigt u. letzte hl. Messe. 14.30 Uhr: Litanei u. hl. Segen. Wochentags: 5.30 Uhr, 6 und 6.30 Uhr: hl. Messen. Wichtigste Gelegenheit: von 6 Uhr an. — Pfarrkirche St. Peter-Paul. 6 Uhr: Amt m. hl. Segen f. d. poln. Frauen u. Mütter, poln. Predigt. 8 Uhr: Amt f. d. deutschen Frauen u. Mütter, deutsche Firmungspredigt. 9.30 Uhr: Hochamt für das Männerapostolat. 11 Uhr:

Spätgottesdienst m. deutscher Firmungsprebigt f. d. Pfarrgemeinde. 15 Uhr: Rosenkranzandacht. 16 Uhr: deutsche Herz-Jesu-Andacht. — Pfarrkirche St. Bartholomäus. 6 Uhr: f. d. Herz-Jesu-Bruderschaft. (polnisch). 7.15 Uhr: für Lebende u. verst. Mitglieder des 3. Ordens. 9.30 Uhr: zur göttl. Vors. für Fam. Hermann Stebel. — Pfarrkirche St. Antonius. 6 Uhr Kant. m. hl. Segen für die Parochianen. 7.30 Uhr: deutsche Prebigt. Hochamt auf Int. des deutschen Frauen- und Müttervereins m. Generalkommunion. 9.30 Uhr: poln. Prebigt. Hochamt mit Ausz. auf Int. der polnischen Herz-Jesu-Bruderschaft. 14.30 Uhr: poln. Herz-Jesu-Andacht. 15 Uhr: deutsche Segensandacht. 15.30 Uhr: Versammlung d. deutschen Mar. Kongregation. Der Portiunkulaabtag kann bis heuteabend in unserer Kirche gewonnen werden. Beichtgelegenheit: Sonnabend von 5.30 Uhr und von 17 Uhr ab.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landes-  
kirche Gleiwitz. Sonntaa. den 4. August nachmittags  
2.30 Uhr Evangelisation im Saale „Am Sütlendamm 4“. — Mittwoch. den 7. August. abends 6 Uhr.  
Bibelstunde im Saale „Am Sütlendamm 4“.

Kathol. Pfarrkirche in Laband. Sonntag, den  
4. August. 6 Uhr: hl. Messe für Josefine Eßba  
und Eltern beiderseits. 7.05 Uhr: hl. Messe für Rojale  
und Paul Arenhögl und Töchter Anna und Alara.  
7.50 Uhr: hl. Messe für die Barochianen. 8.50 Uhr:  
hl. Messe für Marie Zatta und Sohn Johann.  
10 Uhr: hl. Messe für die Jungfrauen und Jüng-  
linge aus Waldenau.

Kathol. Pfarrkirche in Schönwald. Sonntag, den 4. August. 6 Uhr: Hochamt in Dörfgang für leb. und verst. Mital. des 3. Ordens. Monatsverf. f. d. Mitalieder. 8 Uhr: Rosenkranz, Vermeldungen, 9 Uhr: Hochamt f. d. Mital. d. hiesigen Kirchengems. u. Männergefangsvereins anl. des 25jähr. Jubiläums befehrlicher Prozeffion, Tellersortie. 13 Uhr: Herz-Jesu-Einei, Tedeum u. hl. Segen, hierauf Firzungsunterricht. Der Partikulaablag kann Sonntag bis abends nach der Eufandacht gewonnen werden.

St. Kamillus, Hindenburg, Alsenstr. Sonntag,  
den 1. August 1929: 6 Uhr Messen Sindo, 7 Uhr Int.  
Güttner,  $\frac{9}{10}$  Uhr für die Belegschaft der Formschl-  
gießerei der Donnersmarchütte,  $\frac{10}{11}$  Uhr zum hl.  
Herzen Jesu Int. Johanna Dürsta, 11 Uhr Jahrsind  
Gannh Kaiser

Hl. Geistkirche, Hindenburg, Sandkr. Sonntag,  
den 4. August 1929: 7 Uhr für verst. Eltern Dambon  
u. Jabel u. Vermandier, 8 Uhr Int. des poln. Män-  
nerapostolates, 9½ Uhr f. verst. Maria Rattka, nachm.  
3 Uhr poln., 4 Uhr deutsche Beierandacht.

Pargemeinde St. Franziskus, Hindbg.-Saborg.  
 Sonntag, den 4. August 1929: 5 Uhr fällt aus,  $\frac{1}{2}$  U.  
 auf die Meinung des voin. Müttervereins,  $\frac{1}{2}$  U.  
 für verst. Franziska und Karoline Wiegand,  $\frac{1}{2}$  U.  
 Parochialehre, 10 Uhr für verst. Anna, Theodor u.  
 Alois Bont,  $\frac{1}{2}$  U. 12 Uhr Brautpaar Hofhaus-Gernatzki,  
 $\frac{1}{2}$  U. 9 Uhr Hochamt und Predigt im Zedenhause der  
 Hindbegrube auf die Meinung verst. Magdalena  
 Binfay.

Pfarrgemeinde St. Anna, Hindenburg - Süd.  
 Sonntag, den 4. August 1929: 7/8 Uhr Int. des poln.  
 Müttervereins Gen. Komm. Eg., 7 Uhr Int. der Fa-  
 milie Schröder, Eg. dtsch., 8 1/2 Uhr (dtsch. Prdt.) Int.  
 der Männer- u. Jünglingskongregation, Gen. Komm.  
 Eg., 10 1/2 Uhr (poln. Prdt.) Int. der Fam. Erzeja  
 Eg. poln., nachm. 2 1/2 Uhr dtsch. Vesperandacht, 3 1/2  
 Uhr poln. Vesperandacht.

Evangelische Kirchengemeinden in Sinsburg.  
Friedenskirche: 9½ Uhr Hauptgottesdienst am 1. August.  
Abendmahlfeier 11 Uhr Sonntag, 8 Uhr Gottesdienst  
in Mühlenthal. — Donnerstag, den 8. August,  
abends 7½ Uhr Abendandacht. — König.-Luit.-Geb.-  
Kirche: 9½ Uhr Gottesdienst am 1. August. Beide u. Abend-  
mahlfeier. Der nächste Gottesdienst in Sinsburg  
findet am 11. August statt. — Dorsigwerf: 9½ Uhr  
Gottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Meisse. Sonntag, 4. August 1929: Vorm. 8½ Uhr Beichte und hl. Abendmahl: Pfarrer Anobel; 9½ Uhr Gottesdienst; derselbe (Kollekte für Judenmission und unserm evangelischen Wohlfahrtsdienst); nachm. 2 Uhr Andacht in Becha u. — Montag abends 8 Uhr Bibelkunde: Pfarrer Anobel. — Dienstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein. — Mittwoch früh 7 Uhr Wochengottesdienst; Vikar Baug; abends 8 Uhr Jugenderntung Wartburg (¼ 8 Uhr Vorstand); Monatsversammlung des Männer- und Junglingsvereins mit Fasten bei Kupfer, Breitestraße. — Donnerstag früh ¼ 8 Uhr Schulanfangsandacht, ¼ 9 Uhr Schulgottesdienst aus Anlaß der Einweihung der neuen Volksschule; abds. 8 Uhr Jungmädchenverein und Frauenhilfe in Giesemannsdorf. — Freitag abends 8 Uhr Kirchchor.

Evangelische Kirche Oppeln. 10. Sonntag nach  
Trin. (4. 8.) 7 Uhr Gottesdienst, Pastor Leßmann.  
9 Uhr Gottesdienst und Abendmahlsfeier, Vikar  
Hilfenbecher (Samml. für die Mission unter Israel).  
11 Uhr Kindergottesdienst. — Komprachisch:  
9 Uhr Gottesdienst, Pfst. Leßmann. — Dambrau:  
9 Uhr Gottesdienst, Sup. v. Dobrich.

o. Mühlsterberg, 3. August. (Blinder Haß).

Unzulässig einer Reichsbannererogation wurde in dem  
 Der Schreibendort ein Franz mit den Reichsfarben  
 unter einer entsprechenden Gedächtniszettel am Ge-  
 fallenenbendmal niedergelegt. Einige Stunden dar-  
 auf wurde ein Mann beobachtet, der sich an dem  
 Kranz zu schaffen machte. Als man ihn anrief,  
 ergriß er unter Mitnahme des Kranzes die Flucht.  
 Die Verfolger waren ihm aber auf den Fersen und  
 der betreffende Mann warf den Kranz in einen  
 Wasserlauf. Dort wurde dieser heraufgeholt und  
 festgestellt, daß die Schleife abgerissen worden  
 war. Da der Mann erkannt wurde, wird Anzeige  
 wegen Diebstahl und Sachbeschädigung erfolgen.

o. Trebnitz, 8. August. (Von der eigenen Frange gezeigt) wurde ein Händler aus Seiden-  
wollen, der einen Stall gewalttham geöffnet und dar-  
aus mehrere Hühner gestohlen hatte. Trodhem der  
Bestohlene die Hühner theilweise zurückerhielt und  
die letzte größere Strafe des Angeklagten 10 Jahre  
zurückliegt, wurde der Dieb unter Zubilligung mil-  
dernden Umstände zu zwei Jahren Gefängnis und  
drei Jahren Ehrverlust verurtheilt. Im Gefängnis  
hatte der Täter aus Reue einen Selbstmordversuch  
unternommen.

o. Nimpfisch, 3. August. Mühle niedergebrannt). Mitternachts brach in der Krause-Mühle in Karzen Feuer aus. Die Mühle brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Feuerwehren vernichteten das Liebergreifen des Brandes auf die Wohn- und Wirtschaftsgebäude zu verhindern. Große Getreidevorräte und Maschinen wurden vernichtet.

o. Glogau, 3. August. (Prinz zu Lippe erscheint nicht zum Termin.) Mittwoch sollte vor dem erweiterten Schöffengericht gegen den Prinz zu Lippe wegen Verleitung des Landgerichtspräsidenten Berthold verhandelt werden. Von Seiten des Beklagten waren Verlegungsanträge gestellt worden, die aber als nicht stichhaltig abgelehnt worden waren. Trotzdem war der Angeklagte nicht zum Termin erschienen. Ein neuer Termin wurde auf den 21. August festgesetzt. Der Vertreter der Anklage behielt sich Anträge bezgl. Haftbefehl oder Vorführungsbefehl nach Prüfung der Verlegungsgründe vor.

o. Striegau, 3. August. (Gasvergiftung eines Ehepaares). Durch Gasvergiftung wollten die Pusterischen Eheleute auf der Hohenfriedberger Straße ihrem Leben ein Ende bereiten. Durch den starken Gasgeruch wurden die Nachbarn aufmerksam und drangen durch die Fenster in die Wohnung ein. Sie fanden in der völlig mit Gas gefüllten Stube das in den 50-er Jahren stehende Ehepaar betrußlos auf. Der Arzt konnte bei dem Manne nur noch den Tod feststellen. Die Frau wurde in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus gebracht. Wirtschaftliche Sorgen sollen das Motiv zu dem verhängnisvollen Entschluß des Ehepaares gewesen sein.

wrb. Berlin, 3. August. (Unfall oder Verbrechen). In einem Hause der Schönleinstrasse wurde die Leiche des 57-jährigen Kaufmanns Gustav Richter gefunden, der in einer großen Blutlache mit völlig zertrümmertem Schädel lag. Es ist noch ungewiß, ob es sich um einen durch den Hufschlag eines Pferdes herbeigeführten Unfall oder etwa um ein Verbrechen handelt.

mtb. Berlin, 3. August. (Schlimme Folgen der Autorsajerei.) In der Nähe von Bad Nauheim hat sich ein schweres Automobilunfall zugetragen. Ein holländischer Kraftwagen, der mit neun Menschen, sechs Erwachsenen und drei Kindern besetzt war, verfuhr, einen vor ihm fahrenden Wagen zu überholen und fuhr mit fast 90 Kilometer Geschwindigkeit gegen einen Chauffeebaum. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert, ein Kind war sofort tot, der Besitzer des Wagens, ein holländischer Arzt, starb unter den Händen der Helfer. Die anderen sieben Mitfahrenden wurden zum Teil schwer verletzt, wenig Platz







## Dienst am Kunden

(Nachdruck verboten.)

Eine gutbürgerliche Weinstube.  
Frühstückszeit.

Der Geschäftsführer zum Kellner: „Franz, es ist noch 'ne Kalbshaxe da. Die muß weg! Verlaufen Sie die meinetwegen ruhig als Stamm! Bloß weg muß sie!“

„Wird gemacht!“ versicherte siegesicher Franz.

Da dreht schüchtern der erste Gast zur Tür herein; ein kleiner, magerer Pensionär.

„Was darf's denn sein?“

„A Schöppchen Mostel, bitte!“

„So, bitte recht sehr! — Der Herr vielleicht was frühstücken? — Vielleicht 'ne Kalbshaxe? Als Stamm! Sehr preiswert! Wunderbar! Kann ich Ihnen sehr empfehlen!“

Der Gast ganz erschrocken: „Ne, ach nee! Ich danke schon!“

„Sie, das wer'n Sie beten! Direkt ein Gedicht, die Kalbshaxe! — Also, ich darf sie mal bringen, nicht wahr?“ Und Franz will nach der Küche.

„Galt, Herr Ober! — Ne, wirklich, ich danke schon! Ich hab' kein Hunger!“

„Über überlegen Sie nur mal: eine Kalbshaxe, 4000 groß! Als Stamm! Als Stamm für 60 Pfg.! Krieg'n Sie nirgend!“

Der Gast ringt verzweifelt nach Luft und Worten.

Franz nimmt das als Zustimmung: „Schön, also einma! Kalbshaxe!“ Und läuft in die Küche: „Los! Schnell, die Kalbshaxe her!“

Als er nach einigen Minuten sieghaft mit der Kalbshaxe ins Lokal schwenkt, ist der Gast — verwirrt! — Neben dem leeren Glase liegt das Geld.

„So eine Unverschämtheit!“ schimpft Franz.  
„Hier geh' ich nicht wieder rein!“ murmelt der Gast draußen.  
Ludwig Waldau.

## Wie eine Damenmode entsteht

Die Söckchen.

(Nachdruck verboten.)

Solo ist jung, hübsch, gut gewachsen und für ihr verhältnismäßig bescheidenes Einkommen als Stenographin immer gut und sichel angezogen. Ramentlich auf ihre Strümpfe legt sie mit Recht großen Wert.

Über eines Tages hat sie Malheur. Als sie zum hellen Sportrock ihre beige-farbenen Strümpfe anlegen will, zieht sie in der Eile zu stark, und im Strumpf entsteht gerade unterhalb der Wade ein großer Riß.

Was tun? Die beiden anderen beige-farbenen Strumpfpaares hat sie am Abend zuvor gewaschen; sie sind noch naß und an ein Anziehen ist nicht zu denken. Und ihre sonstigen Strümpfe passen nicht in der Farbe.

Solo will verzweifeln. Da fällt ihr Blick beim hastigen Durchstöbern ihrer Vorräte auf ein Paar gestrichelte Söckchen, die sie im Winter beim Modeln über die Strümpfe gezogen hat, um den Knöchel warm zu halten und vor Schweiß zu schützen.

Kurz entschlossen zieht sie die Söckchen über die nackten, von der Sonne gebräunten Beine, schlüpft in die eleganten Schuhen und geht, innerlich ein wenig zögernd, aber äußerlich fest und sicher, aus dem Hause und durch die sonnenhellen Straßen.

Die Vorübergehenden betrachten verwundert die nackte Beine mit den kurzen Söckchen an den Knöcheln. Besonders die vorübergehenden Damen. Und eine, der es besonders hübsch und praktisch dünkt, macht es am nächsten Tage nach und erscheint ebenfalls in Söckchen.

Sehn andere tun das gleiche. Jede von diesen zehn findet wieder 20 Nachahmerinnen, die so entstandenen 200 erzeugen wieder 1000 neue Söckchen-trägerinnen, die Industrie macht scharfe Augen, beschneit sich aber nicht länger als nötig, stellt die Söckchen in dünner Sommerware her und ist damit für die einkaufende und schnell wachsende Nachfrage gerüstet.

Die Sommerfüßchen am nackten Bein haben sich durchgesetzt, die Mode ist da. Und niemand weiß, daß Solo mit ihrem Riß im Strumpf daran schuld ist.

Über das ist für die Damenmode auch gleichgültig.  
Max Cerbus.

## Breslauer Brief

Es leben die Massendemonstrationen. — Auf, nach Bischofswalde! — Um Frau Neumanns Kopf. — Bei uns entstehen Gerüchte. — Es wird doch noch gearbeitet.

Breslau, 2. August.

Das eine können wir mit Befriedigung feststellen. Es ist wieder um uns erträglicher geworden. Das trifft wenigstens insofern zu, als die Hitze damit gemeint ist. Weil aber eine Abkühlung eingetreten ist, wollen

erhitzte Gemüter

gelegentlich dafür sorgen, daß die Temperatur wieder steigt. Dazu sollte diesmal die Anti-Kriegs-kundgebung am 1. August dienen. Was waren da nur für Gerüchte vorher verbreitet worden? Alle konnten gemeinsam das feststellen, daß sich an diesem Tage etwas Großes ereignen würde. Wir hatten in Breslau wie in anderen Städten den sogenannten Massenaufmarsch. Es scheint jedoch, als wenn auch den größten Janatiken allmählich die Demonstrationslust vergeht. An Reklame hat man es nicht fehlen lassen und dennoch war das Bombenergebnis etwa 2000 Mann. Eins fiel bei dem diesmaligen Aufmarsch besonders ins Auge und wurde auch von der Polizei rühmend anerkannt, das war die große Aktivität der Ordner. Die Polizei war natürlich in Bereitschaft, es standen sogar Wagen mit besonderen Scheinwerfern ausgerüstet bereit und der neue Polizeipräsident streifte allein zu Fuß durch die Versamm-



Anfragen aus dem Leserkreise, denen deutliche Adresse und Abonnementsquittung des laufenden Monats beigelegt sein müssen, und deren Beantwortung auf allgemeines Interesse Anspruch machen kann, werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt. Die erteilten Auskünfte sind unverbindlich. Wir hatten weder für Verlust noch für Beschädigung uns überständiger Urkunden. Für Unkosten bei evtl. Rückfragen und Briefantwort sind jeder Anfrage 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.

Seitmallos 1881. 1. Der Antrag ist beim Regierungspräsidenten in Doppel einzureichen. Das Gesuch können Sie selbst schreiben. Dazu bedürfen Sie eines Anwalts, wohl aber müssen Sie sich in Ihrem Rechtskreis vor dem Landgericht und den Gerichten höherer Instanz durch einen Anwalt der bei dem Prozessgericht zugelassen ist, vertreten lassen. Für die Vertretung ist eine Frist bis zu einem Monat zu stellen.

Kunze Hausfrau 3000. Eichenmöbel reinigt man mit warmem Bier, das alle Flecke beseitigt. Falls die Polster abgewaschen oder zerkratzt ist, facht man ein Stück gelbes Wachs etwa in der Größe eines Gies mit halb so viel Zucker in etwa zwei Bechertel Eiter Bier. Mit dieser Masse bestreicht man mittels eines araken Binsels die Möbel, läßt trocknen und poliert dann mit wolletem Lappen blank.

100. R. R. Ihre Rechnung stimmt nicht, denn der „Wanderer“ erschien im Jahre 1911 nicht im 80. sondern im 84. Jahrgang. Bei Ermittlung von Erbenaufträgen sind wir an derartiges Unansehen auf dem Gebiete. Wir haben in den letzten Fällen auf Grund der uns gemachten Angaben einen in unserer Zeitung abgedruckten Erbenauftrag festgestellt. Wir bedauern, Ihnen nicht helfen und den Auftrag, der von beinahe zwei Jahrzehnten erschienen sein soll, nicht feststellen zu können. Vielleicht werden Sie sich an den Reichs- und Staatsanwalter, Berlin, Wilmersstraße, in dem Erbenauftrag soweit sie von Behörden veranlaßt wurden, zur Veröffentlichung gelangen.

Elektriker W. Der arbeitsfähige Unterchied zwischen einem Gebrauchsmuster und einem Patent besteht darin, daß letzteres nicht auf Neuheit beruht, sondern auf einer Schuttdauer von drei Jahren hat, die gegen Zahlung einer Verlagsgebühr auf weitere drei Jahre ausgedehnt werden kann. Ein D. R. P. wird vor seiner Erteilung sehr sorgfältig geprüft. Ein Patent läuft 18 Jahre. Für jedes Jahr ist eine Jahresrate zu entrichten. Unterbleibt die Zahlung der Jahresrate, dann verfällt das Patent.

Eisen und Schlängel. Zu Fleischbeschauern werden außer approbierten Tierärzten Personen bestellt, die die ansehnlichen Kaufmannsliste für diesen Beruf auf Grund einer amtlichen Prüfung nachgewiesen haben. Die Bewerber um das Amt eines Fleischbeschauers haben mindestens 4 Wochen lang einen realistischen theoretischen und praktischen Unterricht in der Fleischschau in einem öffentlichen Schlachthaus unter Leitung eines amtlichen Tierarztes zu absolvieren und sich dann einer Prüfung vor einer Kommission, die sich aus Tierärzten zusammensetzt, zu unterziehen. Die Bestellung der Fleischbeschauer erfolgt in Schlachthausgemeinden durch den Magistrat.

W. 123. Habe eine Barzelle Wald mit Hochstamm. Ein Nachbar hat seine Barzelle Wald urbar gemacht. Nun habe ich auf einer Entfernung von 12 Meter von der Grenze, zwei Eichen-Hochstämme stehen. Kann ich dieselben stehen lassen oder muß ich sie abmachen, wenn man Neumann das verlangt? — Antwort: Die Eichen können Sie stehen lassen, müssen aber auf Erörtern die auf das Grundstück des Nachbarn übergränzenden Zweige abschneiden.

Milben 1054. Unaeziefier im Taubenisch laa vertikal nach Verlaufen der Tiere und Nester mit Ackerlin. Auch muß der Taubenschlag von Zeit zu Zeit einer arbeitsfähigen Reinigung unterzogen werden. Verdrängen Sie die Wände mit Kalkmilch der etwas Abhol beizufügen ist. Auch die Stangen müssen mit heilem Sodawasser abgewaschen werden. An einer der Ecken des Schlaaks stellen Sie eine Kiste mit Steinbohlen auf, damit die Tauben Gelegenheit haben, sich mit der Asche zu behäufeln und so das Unaeziefier zu beseitigen.

Alma in R. Wilde Stachelbeerbüsche finden Sie bei uns in der Abzweig. Sie tragen sehr wohlwollende, süße, kleine Früchte und haben auffallend kleine Wälder. Der wilde Strauch wird etwa 1 Meter hoch und hat sperrige, dornige Zweige. Er steht sonnig, trockene Stellen. Durch die Kultur in den Gärten ist der Strauch sehr verbreitet worden. Man zieht jetzt über 900 verschiedene Sorten von mannigfaltiger Farbe, Form und Größe, rote, arüne, gelbe und weiße Sorten, glatte wollige und behaarte runde, elliptische, fächerförmige und birnförmige Beeren. Hauptzuchtgebiet ist England das Verdienst, die Stachelbeere durch ihre leibliche Samen, auch und fleischige Kultur zu hohem Veredelungsgrad gebracht zu haben. Die Größe und Schönheit der bei uns angepflanzten Früchte steht in gar keinem Verhältnis zu den in englischen Gärten erteilten, denn während bei uns die Stachelbeerbüsche ver-

lung, sein Einschreiten war aber diesmal nicht nötig. — Ausland wurde auch so gerettet! —

Die Hitze kann jedoch noch auf anderen Gebieten erzeugt werden. Dazu sind besonders diejenigen Kriminalfälle geeignet, die als Sensation nicht nur durch ganz Deutschland rufen, sondern auch über die Grenzen hinweg allgemeine Beachtung fanden. Das ist zunächst

die Rosenaffäre.

Wie einst, führt auch jetzt wieder der Spaziergang der Breslauer am Sonntag hinaus nach Bischofswalde vorbei an der Mordvilla, denn sie steht neuerdings wieder im Mittelpunkt des Interesses. In aller Stille haben Berliner Kriminalkommissare gearbeitet und wollen nunmehr das Material gegen die Neumann vollkommen in ihrer Hand haben. Es soll dazu ausreichen, die Neumann der alleinigen Tat zu überführen, aber — — —, man sucht noch weitere Beweise. Zu diesem Zwecke wandte man sich an die Öffentlichkeit und suchte Zeugen, die irgend etwas ausagen können von dem, was sich vor fünf Jahren in der Mordnacht ereignet hat. Das ist ein unbilliges Verlangen und es fragt sich, wie weit diese Taktik der Berliner Kommissare zu einem Ziele führen wird. Frau Neumann sitzt zum drittenmal in der Untersuchungshaft und die Haftbeschwerde ihres Verteidigers ist erneut abgelehnt worden. Man muß auf jeden Fall

ein Staunen

für diese Frau übrig haben, auch dann, wenn sie

nachlässig sind, widmet man ihnen dort die äußerste Pflege und Sorgfalt. Man legt förmliche Stachelbeerpflanzungen an, um ausgereifte Früchte zu ziehen. An Bezug auf Klima und Boden ist die Stachelbeere nicht anspruchsvoll. Der beste Boden ist etwas schwach, auf bearbeitetes und abgedüngtes Gartengrund. Man zieht die leinen Stöcke aus Zedlinschen Einlagen oder Samen, indem man unmittelbar nach der Beerenreife schwache, schon etwas harte Triebe von der Mutterpflanze nimmt, ziemlich tief auf schattigem Beet in die Erde schlägt und flektig bezieht. Vortrefflich eignet sich die Unkraut aus Samen, wobei man ganz reife und arone Früchte ganz in ein Beet ausstößt und schon im folgenden Jahre kräftige, vertriebbare Pflanzen erhält. Am allgemeinsten sind die frühreifenden Sorten besser als die spätreifenden und die rauhaarigen übertreffen die glatten.

A. S. Sie wissen offenbar nicht, daß ein Roman, bevor er als Buchausgabe erscheint, in vielen Fällen den Zeitungen oder Zeitschriften zum Abdruck angeboten wird. Der Autor oder sein Verleger wendet sich nicht an eine, sondern an eine größere Anzahl von Zeitungen und Zeitschriften, und so kann es kommen, daß ein Blatt das den Roman zum Abdruck erwirbt ihn heute, ein anderes einige Monate später veröffentlicht. Die Vererbung des Titels behält sich das betreffende Blatt vor. Sie sehen also, die Sache ist durchaus mit rechten Dingen zuzureichen. 2. Wenn Ihre Anekdote nicht auf den veränderlichen Schwamm kriechen, dann handelt es sich vermutlich um eine besonders intelligente Fälschung, die den Schwindel riecht. Vielleicht fallen Sie aber auf Allotri hinein, das ist ein Mittel, das von der Deutschen Gesellschaft für Schädlingbekämpfung, Frankfurt a. M., Steinweg 9, hergestell wird.

Reisler B. Beuthen. Ihnen fehlt anscheinend das rechte Selbstbewußtsein. Sollen Sie an dem ersten Plan fest, auch wenn die Durchführung schwierig ist.

R. W. 63. Anscheinend haben Sie mit dem Rechtsanwalt ein Sonderhonorar vereinbart. Auch wenn die ansehnliche Gebühr überschritten ist, müssen Sie die vereinbarten Kosten bezahlen. — Falls die Revision erfolgreich war, dann hat der Rechtsanwalt wahrscheinlich den Antrag auf Kostenpflicht des Geaners verurteilt. Ihre übrigen Ausführungen alaben wir Ihnen recht gern. Zur Veröffentlichung sind diese selbständigen Aufstände aber nicht geeignet. Die Beschwerdebefürwortung bei der Anwaltskammer beraten Sie erst mit einem auswärts wohnenden Rechtsanwalt.

Waffengelb. Weder Sie noch Ihre Schwester haben Anspruch auf Nachzahlung der Waffengeld. Die Ende mit dem 15. Lebensjahre des empfangsberechtigten Kindes, eine Weiterverwahrung der Rente bis zum vollendeten 21. Lebensjahre ist nur dann zulässig, wenn sich das Kind bis zu diesem Zeitpunkt noch in der Berufs- oder in der Schulausbildung befindet. Welches trifft auf Sie und Ihre Schwester nicht zu. Letztendlich würde schon mit Rücksicht auf die Bestimmungen, daß derartige Renten nur für ein Jahr zurückbehalten werden können, die Nachzahlung ausgeschlossen sein.

D. T. 133. Der Ausbruch stammt von Karl Julius Weber und findet sich in seinem „Demofritas“ (1832–40). Nichtig lautet der Satz: „Die arktische Tugend der Affen und eine der Hauptquellen des Krokodils — Einfachheit.“

Emmerich. Setzen Sie sich mit dem Banfgeschäft von Ernst Koch in Köln a. Rh. in Verbindung. In Verbindung das amerikanische Erbschaften reguliert und das auch über die eranaenen Aufträge soweit sie nicht Jahre zurückliegen, unterrichtet ist.

A. C. Biskupis. Zum Smolina wird stets schwarze Binde getragen. Ramohl.

Steuer, Bekleidungsamt. Die Verordnung ist so umfangreich, daß sie unmöglich an dieser Stelle abgedruckt werden kann. Sehen Sie die Verordnung auf dem Finanzamt ein oder beschaffen Sie sich dieselbe durch eine Buchhandlung.

Karl der Große. Sarkafide sind mit Hilfe von Terpentindöl oder Terpentindilution zu beseitigen. 2. Kinder sind pflichtteilberechtigt und der Pflichtteil beträgt die Hälfte des gesetzlichen Erbteils. Seht Ihre Mutter Ihre Stiefmutter als alleinige Erbin ein, so würde der Stiefvater und Sie nur Anspruch auf den Pflichtteil haben. Dieser besteht für den Vater in  $\frac{1}{4}$  des Nachlasses, für Sie in  $\frac{1}{8}$ . Der Pflichtteil kann selbstverständlich erst nach dem Tode des Erblassers geltend gemacht werden. Ihre Schwester hat Anspruch auf eine angemessene Aussteuer bei

der Täterin gewesen ist, in diesem Falle über ihr besonderes Raffinement. — Immerhin gibt es doch eine ganze Reihe von Stimmen, die der Ansicht sind, daß Frau Neumann nicht als Täterin in Frage kommt und die in einem etwaigen Prozeß einen Freispruch erwarten.

Der andere Fall ist der Rannowitzer Grafenmord, der, obwohl er sich nicht in Breslau ereignete, hier gewissermaßen seine Gerichtszentrale hat. Von Breslau aus wird die Kunde verbreitet, daß der junge Graf die Flucht ergriffen hat, von hier geht selbstverständlich auch die Kunde aus, daß er geisteskrank sei. Selbstverständlich werden in Breslau bezw. auf Veranlassung Breslauer Stellen die nötigen Dementis losgelassen, an die sich dann wieder die bekante Kritik der Öffentlichkeit oder ihrer Vertretung, der Presse, anschließt.

Mit dem Schluß der Hitzezeit gehen auch die Ferien allmählich zu Ende. Beim Gericht dagegen haben sie erst vor einigen Tagen begonnen. Dementprechend ist die Anzahl der Prozesse auch beschränkt und die vielen Kriminalstudenten kommen wieder

nicht auf ihre Rechnung.

Sie können die Notwendigkeit von Gerichtsferien beim besten Willen nicht einsehen, zumal sie ja auch gerne verzichten. Umso eifriger scheint die Arbeit dagegen beim Arbeitsgericht zu gehen, wo Gerichtsferien nicht bekannt sind. Hier wird oft ein Kampf geführt, der weit erbittertere Formen annimmt als das sonst vor den Gerichten der Fall zu sein pflegt. Das hat mancherlei Gründe. Gewöhnlich ist eine Entlassung aus einem

## Mein Ferien-Geheimnis

„Geräusche Ferienartike aus Ostende!“

Hand aus der: Kinnalt nicht das selbe Klammchen des Reides empor. Wenn mein Kartenaruk Euch ins Zimmer fliegt? Und wird das Klammchen nicht zur lobenden Klamme wenn Ihr erfahrt, daß ich in diesen drei Wochen folgendes Ferienallid geniehen konnte: Vorkum, Schweminaen Ostende und dann noch vier Tage Nordfab!

Dabei bin ich nicht aus meiner Bude gekommen!

Ich verbeie arundfätsch nur noch ibnthetische Ferien. Dabei fahre ich jedes Jahr wo anders hin. Im letzten Sommer z. B. war ich in Nizza.

Die Sache ist sehr einfach: Am ersten Ferientaa morgens bade ich meinen Koffer. Ich habe den ganzen Vormittag zu tun, um alles hinein zu bekommen. Ich schlebe ihn dann mehrmals in der Wohnung auf und ab. Ich kann mir für solche Zwecke doch keinen Dienstmann holen!

Abends bade ich ihn dann wieder aus und ätere mich trumm und lahm, wie meine Kleider verdrückt sind! Außerdem hat sich der Verschleiß der Badwasserflasche gelöst, so daß zwei Semden und ein Nachtschlaue bößta durchweicht sind.

Vor dem Rubettaehen schütte ich aus einer kleinen Flasche ein paar Kische ins Bett, die ich mir vorher durch gute Freunde besorgen ließ.

Ich habe eine rubelose Nacht: einen Kioh sanac ich aegen 2 Uhr die anderen aegen mir noch für die nächsten Nächte Unterhaltung.

Am anderen Moragen beschwere ich mich bei mir selber. Ich erzähle mir dann, daß ich die Kische im Ruac erlwischt haben müßte, daß sie unmöglich in diesem Hause waren und daß noch kein Gast hier über Kische zu kaaen hatte. Man kennt ja diese Unterhaltungen.

Dann aede ich in die Stadt und laufe Kioh-pulver. Unterwegs schenke ich einem herumziehenden Musikanten 10 Wemila, wodurch die Strandklusion erheblich aetiaert wird, zumal man zu Hause doch niemals daran denken würde, derartiae Erziele zu verleben.

Mittags stelle ich mir einen Vieaektuk auf den Balkon. Redesmal, wenn ich mich hineinsehe, kede ich einen\*Gröden in die Sparbüche, denn an keinem Strand der Welt kann man kostenlos einen Studl benutzen.

Nachmittags unternehme ich eine Fremdenrundfabri für 2 Mark, die mich an all die Orte brinat, die mich weder interessieren noch besonders bemerkenswert sind. Ich kaufe mir dann noch eine Dose braune Gesichtsereme, mit der ich schon am ersten Taae die Sonne von zwei Wochen auf meine Wangen reibe. Abends stelle ich mir neben den Lautsprecher noch zwei Grammophone, die ich mir aellehen habe. Es werden selbstredend zwei verschiedene Platten aletschalta aufesetzt. Dadurch ist die Allusion der berühmten „Kaa-Band“ des Seebades vollkommen.

Am Ende der Woche schreibe ich mir dann eine Rechnung die nicht von schlechten Eltern ist. Ich aade diese Summe einfschlektisch 10 Prozent Trinkl-aeld in meine Sparkaffe.

Seelust ist sehr leicht heraufzukeilen. Ich öffne eine Dose Krabben und stelle sie aus offene Fenster. Durch Auawind habe ich den typischen Meererauch bei Ebbe. Wenn der Mond dann scheint, sind die Einbrücke unraeraklich: Ich fise in meinem besadkten Stuhl. Selbstverständlich traae ich Strandbude. Aus dem Kimer heraus ertönt der Rärm meiner Kabelle. Die Ebbe riecht. Die albernen Strahlen des Mondes fallen auf meine Sparbüche, die von Taa zu Taa voller wird. Und wenn der Taa der Abreise naht, erlebe ich die arktische Ferienfreude: Ich öffne die Sparbüche und stelle fest, daß ich weit reicher bin, als ich je gedacht habe!

An diesem aehobenen Bewußtsein aede ich am anderen Moragen dann wieder ins Gefchäft.

Nächstes Jahr reise ich nach Klorida. Ich muß mir beiseiten dafür aber einen weiteren Rabmen-toffer leihen, da mein Handtöcherchen lebaltich nur für meine Eurobareisen aentiat.  
M. A.

Ihrer Verheiratung, aber die Mutter hat ohne weiteres das Recht, selbst wenn die Heirat noch in weiter Ferne liegen sollte, schon fest bestimmte Gegenstände, die sie ihrer Tochter mit in die Ehe geben will, anzuschaffen. Nebenfalls können Sie keinen Einbruch hieraegen erheben. 3. Bis zum 21. Lebensjahre darf ein Kind ohne die Erlaubnis des Vaters keine Ehe schließen, ebemindia ist aber eine Frau bereit mit volldemem 16. Lebensjahr.

Arbeitsverhältnis oder etwas ähnliches vorausgegangen, dazu kommt aber, die Vertreter der Parteien dürfen hier keine Befolgten Rechtsvertreter sein. Das mag auf der einen Seite manches für sich haben, führt aber andererseits eben zu diesen besonders großen Gegenfagen, die oft nur unter großen Schwierigkeiten durch den Vorstigen beigelegt werden können. Uebrigens der letzte Zustand gibt auch hier wieder

dunklen Elementen

reichlich Gelegenheit, sich zugunsten ihrer Taten zu betätigen. Vorher in den Kluren macht man sich an die oft sehr unbeholfenen Opfer heran, stellt sich ihnen als guter Freund vor, empfindet Mitleid und ist bereit, helfend einzugreifen. Dabei vergißt man natürlich nicht, sich den notwendigen Voru geben zu lassen und dem Klienten einzuführen, daß man der „Schwager“ sei, diemeil es sonst Schwierigkeiten geben könnte. Im übrigen könne man sich ganz auf den erfahrenen Arbeitsgerichtsprofprakter verlassen. Er würde das „Ding“ schon drehen. — Soweit klappt auch alles bis auf „das Ding drehen“, da ist die Sache faul. Auffälligerweise aber hat der Herr Rechtsvertreter in diesem Falle schon dann

das Rechte gesucht,

wenn der so Sineingefallene seine Wut an ihm auslassen will. — So vermag er dann meistens nur noch allein mit seiner Enttäuschung zu bleiben und sich damit zu trösten, daß auch noch andere hineinfelen, allerdings ein etwas schwacher Trost.  
Oft man n.



# Heimat und Volk

## Befichtigungsreisen nach dem alten Zabrze

Ein Beitrag zur Ortsgeographie von Hindenburg aus den Jahren zwischen 1808 bis 1839

Von R. Broll, Hindenburg-Kreuzburg

Man kann nicht gerade behaupten, daß unser Zabrze-Hindenburg um die Wende des 18. Jahrhunderts und auch späterhin soviel landschaftliche Schönheiten und sonstige Wertwürdigkeiten an öffentlichen Gebäuden und Anlagen — außer der Königin-Luise-Grube vielleicht! — aufzuweisen gehabt hätte, um die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken und den „Strom“ reiselustiger Menschen hierher zu führen, wie etwa die erste Feuer- und Dampfmaschine in Larnowitz die Veranlassung zu zeitweiser sehr starkem Besuch der Bergstadt gewesen ist. Immerhin aber beherbergte Zabrze eine sonderbare Einrichtung, die doch das Interesse der Allgemeinheit zu Zeiten erregte und die viele auf sich richtete, die um deretwillen die Reise nach dem Orte mit dem unaussprechlichen Namen (Sprich: Sabische) wagten: das war

der merkwürdige schiffbare Hauptstollhof, dessen Geschichte nach dieser Richtung hin hier wenigstens mit ein paar Worten angedeutet sei. In der Absicht, das gesamte hohletragende Gebirge aufzuschließen und das ganze Gebiet zu entwässern, zugleich aber einen Hauptförderungsstollen zu schaffen, der schiffbar gemacht werden konnte, (ein Versuch, der schon beim Fuchsstollen in Altwasser zu einem schönen Erfolg führte), ließ Keden im Oktober 1799 vom Tale des Benthener Wassers aus, senkrecht zur Streichungslinie des Zabrzes Hohlens, nachherigen Einfließes, den Bau beginnen. Man grub zunächst eine offene bohrte Röhre, 65 Lachter lang, sodann eine offene, 12 Lachter lang. Anfang Oktober 1800 trock man unter, d. h. es wurde mit dem Bau des eigentlichen Stollens begonnen, der auf eine Länge von 77 Lachtern eine feste Mauerung erhielt, damit er überhaupt befahren werden konnte. Am 18. Oktober desselben Jahres

erfolgte in Anwesenheit des Staatsministers Freiherr von Hardenberg die feierliche Einweihung

durch Keden selbst. Nachdem der Querschnitt des Stollens in seiner Verlängerung (nach Anlage von Mundschern) 1805 beendet war, stellte man sofort ein kleines Boot zur Schiffsförderung bereit, und im Oktober des folgenden Jahres entschloß sich Keden zur Schiffbauung des gesamten Hauptstollhofstollens, wie alsdann die ganze Anlage genannt wurde.

Eine Fahrt in ihm mit ihrem Drumm und Dran und ihren angeordneten Reizen schildert uns nun ein Bericht (Jahrbuch der Schlesischen Provinzialblätter 1809 S. 48/49), der aus Larnowitz vom 29. Dezember 1808 schreibt:

„Wenn, nach zweijähriger Sehnacht, ihrem geliebten Könige und Landesfürsten näherzutreten, mit allen kaiserlichen Landesherrn auch die Schlesier jeder Hoffnung erfüllt, blinnte sich, von glühender Liebe ergriffen, freudig in die Arme werfen, so wird es jeder redliche Schlesier... Der Zufall benachrichtigte uns, daß der Graf von Götzen, Schrift der Arme, Brigadier der Truppen in Oberschlesien, Ritter des Verdienst- und Johanniter-Ordens etc., auf einer Reise in seinem Amte die künftigen Militärgarnisonen besichtigend, von Gletwis kommend, auch unser Städtchen berühren würde. Man hatte in Erfahrung gebracht, wie herzlich und, obgleich einfach, doch feierlich

der edle Graf von Götzen schon in Gletwis und auf der Durchreise in Sabische

am Portal des dortigen merkwürdigen schiffbaren Hauptstollhofstollens mit Götter und Liebe bewillkommt worden war. Die dortigen königlichen Bergwerks-Offizianten hatten nämlich den Urkand benutzt, daß die Landstraße hart am Kanal und Stollenportal vorbeigeht, hier versammelt, so... sie

den verehrten Grafen von Götzen, die Ausdrücke treuer Anhänglichkeit und Liebe für den Monarchen wohlwollend anzunehmen, und der reisende Menschenfreund ließ es sich gefallen, eine unterirdische Wasserfahrt in diesen Stollen zu machen, wovon der angenehme Eindruck, wenn man die Oberwelt verläßt, auch demselben und seinen würdigen Begleitern ein höchstes Vergnügen verschaffte.“

Dieser Graf von Götzen war, wie bekannt, der frühere Flügeladjutant des Königs, der Ende 1806 von ihm nach Schlesien gesandt wurde, um den zum Generalgouverneur von Schlesien ernannten Fürsten Ferdinand von Bleß bis zum Antritte seiner neuen Stelle zu vertreten, und der dann späterhin um die Verteidigung und Wehrhaftmachung von Schlesien bzw. Oberschlesien sich große Verdienste erworben hat.

Von der Anwesenheit eines weiteren prominenten Mannes in Zabrze, wieder eines Ministers, des Finanzministers Graf von Abensleben nämlich, berichtet uns die Schlesische Chronik vom Juni 1839 unter anderem folgendes:

„In den Nachmittagsstunden wurde die Laura- und Hohenlohehöflichkeit und der durch seine großartigen industriellen Anlagen bekannte Gutsbesitzer Windler mit einem Besuche auf der Fabrikstätte erfreut. Später wurde die Reise über Zabrze hierher nach Gletwis angetreten, wo der Herr Minister sich zum Abstieg aus dem Hochofen in die Stille begab.“

Nicht unerwähnt darf auch der Besuch Zabrzes durch Mitglieder des königlichen Hauses bleiben. Von einer Reise des

Prinzen Wilhelm, des Bruders des Königs

spricht Nische in seiner Chronik von Gletwis, S. 277, wonach Prinz Wilhelm am Tage nach seiner Ankunft in Gletwis (5. Mai) die dortige Göttingerrei besichtigte, namentlich die Kanonenfabrik in Augenschein nahm und von dort nach Zabrze zur Besichtigung der Hohenlohehöflichkeit fuhr.

Eine besondere Bedeutung hatte aber für Zabrze-Hindenburg, die Anwesenheit des damaligen Kronprinzen, nachmaligen Königs Friedrich Wilhelm IV.,

zumal dieses Ereignis in der örtlichen Namengebung, in der Umbenennung der vom Staate erbauten von Zabrze nach Königsstätt führenden Staatschance in „Kronprinzengasse“ ihren historischen Niederschlag gefunden hat. — Seine Majestät wurde, laut eines Spezialberichtes, bei seinem Eintreffen in Gletwis am 19. Juni 1819 seitens der Militär- und Zivilbehörden, sowie einer Deputation der Forster Kreiskommission ein äußerst feierlicher Empfang bereitet. Nachdem der Kronprinz mit seinem zahlreichen Gefolge die Nacht in der Stadt verbracht hatte, fuhr er am nächsten Morgen nach Gletwis zu einer militärischen Besichtigung, insipierte darauf nach gutem Brauch die Göttingerrei und beehrte sodann Zabrze mit seinem Besuche, das er mittels einer Kahnfahrt auf dem Kanal erreichte.

## Die Schlesier in der Heimat

Beginn der Bundestagung. — Wie der Schlesierbund entstand.

31. Breslau, 2. August.

Mit einer Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes und des Gesamtpräsidiums, abends mit einer Begrüßung im althistorischen Rathausreiter durch die Stadt am gestrigen Tage und heut Vor-

# Welt und Wissen

## Haag als Konferenzort

Der Haag als Mittelpunkt der europäischen Diplomatie. — Das Haager Kongress. — Die Friedenskonferenz. — Carnegies Friedens-Tempel.

In kurzer Zeit wird im Haag eine der wichtigsten Konferenzen zur Liquidierung des Krieges zusammenzutreten und die Residenz der Königin der Niederlande zur Sammelstätte der Politiker der Großmächte machen. Der Haag, einst die schönste Stadt der Niederlande, ist aus einem Jagdschloß des Grafen von Holland entstanden und schon seit Jahrhunderten zum Mittelpunkt der europäischen Diplomatie erwählt worden, denn ein großer Teil der bedeutsamsten diplomatischen Konferenzen, die über Krieg und Frieden, sowie über das Schicksal der Völker entschieden, wurde hier seit dem 17. Jahrhundert abgehalten. In der neueren Zeit hat der Haag, in Genu einen Konkurrenten erhalten, da diese herrliche Großstadt der freien und neutralen Schweiz vorzüglich für die Zusammenkünfte der Politiker geeignet ist. Trotzdem aber hat der Haag gleichsam die historische Weihe für große diplomatische Beratungen.

Unter den hier abgeschlossenen Verträgen von internationaler Bedeutung ist in erster Reihe die am 26. Januar 1668 vereinbarte Tripartitallianz zwischen England, Schweden und den Niederlanden zu erwähnen. Im Februar 1691 erfolgte hier die Zusammenkunft der deutschen Fürsten im Kriege gegen Frankreich und am 31. März 1710 wurde hier das berühmte „Haager Kongress“ in Kraft gesetzt, das zwischen dem deutschen Kaiser, England und Holland zum Zwecke der Aufrechterhaltung der Neutralität der deutsch-schwedischen Provinzen in dem Kriege gegen Schweden abgeschlossen worden war.

Das Jahr 1717 sah hier große diplomatische Arbeiten, denn im Januar dieses Jahres wurde hier

die Tripartitallianz zwischen Frankreich, England und Holland, und sechs Wochen später der Friede zwischen Österreich, Spanien und Savoyen abgeschlossen. Der Friede mit Frankreich am 16. Mai 1795 wurde auch im Haag besiegelt.

Die größte Bedeutung erlangte aber diese alte Diplomatenstadt in unserer Zeit, denn der Haag wurde bekanntlich zum Sitz der großen Friedenskonferenz erwählt, die auch den Namen der „Haager Friedenskonferenz“ in der Geschichte erhalten und somit den Namen dieser Stadt mit den ersten Verbindungen zur Erreichung eines Weltfriedens in Verbindung gebracht hat. Auf Veranlassung des russischen Zaren Nikolaus II. tagten hier die Vertreter von 26 europäischen und außereuropäischen Staaten vom 18. Mai bis zum 29. Juli 1899. Zwar hat die Friedenskonferenz nicht viel erreicht, aber es wurde hier ein Schiedsgerichtshof zur Erledigung internationaler Streitigkeiten beschlossen, zu dessen Sitz der Haag erkoren wurde.

Die jahrhundert alte Überlieferung, die der Haag als Ort der Friedensverhandlungen und friedlichen Kongresse aufzuweisen hat, dürfte auch für den amerikanischen Milliardär Carnegie bestimmend gewesen sein, hier einen Mittelpunkt für seine Friedensbestrebungen zu schaffen. Carnegie wollte mit Hilfe seines Riesvermögens einen großartigen Werksbau zu Gunsten des Weltfriedens unternehmen, um die Völker zu veranlassen, ihre Streitigkeiten durch Schiedsgerichte zu schlichten.

Er verwandte auf dieses Ziel die Summe von 10 Millionen Dollar und baute im Jahre 1907 für 1.500.000 Dollar im Haag einen Friedens-Tempel als sichtbaren Ausdruck seiner Bestrebungen. Er war in der Stadt der großen Haager Friedenskonferenz am Platze, wenn er freilich auch für den Weltfrieden nicht größere Bedeutung erlangen konnte, als die Konferenz.

Vom Handwerker zum Dramatiker. Das Ereignis der Winternächte 1929/30 des Wiener Burgtheaters wird die Aufführung eines historischen Schauspiels „Metternich“ von Hans Sackmann bilden. Dieses Schauspiel gibt den Auftakt zu einer Dramenreihe, in der Sackmann die

mittag mit einer großen öffentlichen Bundesversammlung im Zoologischen Garten in Gegenwart der Vertreter der Behörden und zahlreicher Gäste hat die diesjährige Bundestagung des Reichsbundes der Schlesier begonnen. Schlesier wieder in der alten Heimat! Zahlreich sind sie aus allen Teilen des Reiches und zum Teil auch aus dem Auslande der Einladung zum Bundestage nach Breslau gefolgt. Ein allgemeiner Schlesierabend mit einem „Schlesischen Nachtessen“, verfaßt vom schlesischen Heimatdichter Hans Christoph Kaezel, der auch durch den Rundfunk übertragen werden soll, wird heute Abend im großen Saale des Zoologischen Gartens stattfinden, während nach der abschließenden geschäftlichen Sitzung und einem Besuch der Wohnung des Reichsbundes die Teilnehmer der Bundestagung am Sonntagabend dann hinausführen wird in die heimatischen Gebirge und nach Siegnitz zum Grenadiertage.

Im Jahre 1913 entstand anlässlich der Jahrhundertausstellung in Breslau der Gedanke, auch die Schlesier draußen im Reich und im Auslande zu kulturellen Vereinen zusammenzuschließen wie es Bayern, Rheinländer, Thüringer usw. schon lange vorher vorgezogen hatten. Der Gedanke blieb lebendig, obwohl der Krieg die Durchführung hinderte. Erst an den Ufern des Rheins am 1. Mai 1927 entstand in Düsseldorf das lang geplante Werk, die Stadt Breslau übernahm die Patenschaft. Daraus ist inzwischen der Bund des Reichsbundes der Schlesier geworden mit Sitz der Bundesleitung Berlin, während der bisherige Präsident Direktor Arthur Müller in Saarbrücken Wohnhaft ist.

Der Reichsbund der Schlesier erstreckt die Befestigung aller nach bestehenden Verhältnisse und Gegenstände innerhalb des schlesischen Volkstammes. Trotz Ober-, Mittel- und Niederschlesien soll es nur ein geistig-kulturelles Schlesien geben; dazu gemeinsame Ausdrucks- und geistiges Beisammensein, Veranstaltung von Vorträgen und Aufführungen schlesischer Autoren und Künstler draußen im Reich, Wer-

bung durch Lichtbild und Film für das schöne Schlesien. Auch die Rückkehr des Schlesiers in die alte Heimat, wenn auch nicht für immer, so doch wenigstens zur Kur und Erholung in schlesische Kurorte und in das schlesische Gebirgs- und Seeland soll bewirkt werden. Darüber hinaus ist aber auch bereits der Gedanke an soziale Einrichtungen gekommen, an eine Stellenvermittlung für Schlesier draußen im Reich, an eine gemeinsame Krankenkasse und Sterbeversicherung. Nicht zuletzt aber sollen die Schlesiervereine und ihr Reichsbund eintreten, wenn die Not der schlesischen Heimat es erfordert, wenn es gilt Weber- und Bergmannsnot zu lindern und Forderung und Parlamente darauf aufmerksam zu machen, daß Not in einem der wertvollsten und schönsten Teile des deutschen Vaterlandes herrscht.

## Ein Kind spielt . . .

(Nachdruck verboten.)

Ein Kind spielt mit einem großen, grünen Blatt. Zuerst hält es das seltsame Ding wie einen Schirm über sich.

Dann beginnt es, daran zu kribbeln.

Ein Echsen flattert auf die Erde.

Ein zweites folgt.

Eine Matritze ist bloßgelegt.

Das Kind ist begierig, die anderen auch zu sehen.

Es kribbelt und kribbelt.

Und nach einer Weile hält es ein grünes Gerippe in der Hand.

Ich habe ihm zugehört und bin nachdenklich geworden.

Absonderliche Gedanken sind in mir wach geworden.

Ist nicht alles, was wir tun, Symbol?

Ein Kind spielt mit einem großen, grünen Blatt.

Ein Kind spielt — Tod. Hans G. G. G.

# Schach-Spiel-Ecke

## Meisterturnier in Duisburg

In der letzten Runde spielte der junge, begabte Berliner Helling gegen Dr. Seitz, Augsburg. Zwei grundverschiedene Spielertypen stehen hier gegenüber: Helling, der Angreifer um jeden Preis, Seitz, der Mann der großen Vorsicht, die großzügige Eleganz, die krasser Materialismus. Aber im Turnier ist es wie im Leben. Eleganz ist schön und erregt Bewunderung, doch die materialistische Weltanschauung setzt sich meistens durch. Allen den temperamentvollen Jungmeistern möchte man zurufen: Vorsicht, prüfen bei jedem Schritt, dann wirst Du sicher gehen wie ein Ochse, ein feuriger Araberhengst kann viel leichter sträucheln. Es ist ein Glück für das ideale Schach, daß diese Warnung in 9 von 10 Fällen in den Wind gesprochen ist.

Weiß: Helling. Schwarz: Dr. Seitz.

Holländisch.

1. d4, 5. Die damit erstrebte Aufstellung gilt als eine der festesten im Damengambit. Das Naturell kann sich schon am 1. Zuge nicht verleugnen.
2. e4, 3. e5, 4. e6, 5. e7, 6. e8, 7. e9, 8. e10, 9. e11, 10. e12, 11. e13, 12. e14, 13. e15, 14. e16, 15. e17, 16. e18, 17. e19, 18. e20, 19. e21, 20. e22, 21. e23, 22. e24, 23. e25, 24. e26, 25. e27, 26. e28, 27. e29, 28. e30, 29. e31, 30. e32, 31. e33, 32. e34, 33. e35, 34. e36, 35. e37, 36. e38, 37. e39, 38. e40, 39. e41, 40. e42, 41. e43, 42. e44, 43. e45, 44. e46, 45. e47, 46. e48, 47. e49, 48. e50, 49. e51, 50. e52, 51. e53, 52. e54, 53. e55, 54. e56, 55. e57, 56. e58, 57. e59, 58. e60, 59. e61, 60. e62, 61. e63, 62. e64, 63. e65, 64. e66, 65. e67, 66. e68, 67. e69, 68. e70, 69. e71, 70. e72, 71. e73, 72. e74, 73. e75, 74. e76, 75. e77, 76. e78, 77. e79, 78. e80, 79. e81, 80. e82, 81. e83, 82. e84, 83. e85, 84. e86, 85. e87, 86. e88, 87. e89, 88. e90, 89. e91, 90. e92, 91. e93, 92. e94, 93. e95, 94. e96, 95. e97, 96. e98, 97. e99, 98. e100, 99. e101, 100. e102, 101. e103, 102. e104, 103. e105, 104. e106, 105. e107, 106. e108, 107. e109, 108. e110, 109. e111, 110. e112, 111. e113, 112. e114, 113. e115, 114. e116, 115. e117, 116. e118, 117. e119, 118. e120, 119. e121, 120. e122, 121. e123, 122. e124, 123. e125, 124. e126, 125. e127, 126. e128, 127. e129, 128. e130, 129. e131, 130. e132, 131. e133, 132. e134, 133. e135, 134. e136, 135. e137, 136. e138, 137. e139, 138. e140, 139. e141, 140. e142, 141. e143, 142. e144, 143. e145, 144. e146, 145. e147, 146. e148, 147. e149, 148. e150, 149. e151, 150. e152, 151. e153, 152. e154, 153. e155, 154. e156, 155. e157, 156. e158, 157. e159, 158. e160, 159. e161, 160. e162, 161. e163, 162. e164, 163. e165, 164. e166, 165. e167, 166. e168, 167. e169, 168. e170, 169. e171, 170. e172, 171. e173, 172. e174, 173. e175, 174. e176, 175. e177, 176. e178, 177. e179, 178. e180, 179. e181, 180. e182, 181. e183, 182. e184, 183. e185, 184. e186, 185. e187, 186. e188, 187. e189, 188. e190, 189. e191, 190. e192, 191. e193, 192. e194, 193. e195, 194. e196, 195. e197, 196. e198, 197. e199, 198. e200, 199. e201, 200. e202, 201. e203, 202. e204, 203. e205, 204. e206, 205. e207, 206. e208, 207. e209, 208. e210, 209. e211, 210. e212, 211. e213, 212. e214, 213. e215, 214. e216, 215. e217, 216. e218, 217. e219, 218. e220, 219. e221, 220. e222, 221. e223, 222. e224, 223. e225, 224. e226, 225. e227, 226. e228, 227. e229, 228. e230, 229. e231, 230. e232, 231. e233, 232. e234, 233. e235, 234. e236, 235. e237, 236. e238, 237. e239, 238. e240, 239. e241, 240. e242, 241. e243, 242. e244, 243. e245, 244. e246, 245. e247, 246. e248, 247. e249, 248. e250, 249. e251, 250. e252, 251. e253, 252. e254, 253. e255, 254. e256, 255. e257, 256. e258, 257. e259, 258. e260, 259. e261, 260. e262, 261. e263, 262. e264, 263. e265, 264. e266, 265. e267, 266. e268, 267. e269, 268. e270, 269. e271, 270. e272, 271. e273, 272. e274, 273. e275, 274. e276, 275. e277, 276. e278, 277. e279, 278. e280, 279. e281, 280. e282, 281. e283, 282. e284, 283. e285, 284. e286, 285. e287, 286. e288, 287. e289, 288. e290, 289. e291, 290. e292, 291. e293, 292. e294, 293. e295, 294. e296, 295. e297, 296. e298, 297. e299, 298. e300, 299. e301, 300. e302, 301. e303, 302. e304, 303. e305, 304. e306, 305. e307, 306. e308, 307. e309, 308. e310, 309. e311, 310. e312, 311. e313, 312. e314, 313. e315, 314. e316, 315. e317, 316. e318, 317. e319, 318. e320, 319. e321, 320. e322, 321. e323, 322. e324, 323. e325, 324. e326, 325. e327, 326. e328, 327. e329, 328. e330, 329. e331, 330. e332, 331. e333, 332. e334, 333. e335, 334. e336, 335. e337, 336. e338, 337. e339, 338. e340, 339. e341, 340. e342, 341. e343, 342. e344, 343. e345, 344. e346, 345. e347, 346. e348, 347. e349, 348. e350, 349. e351, 350. e352, 351. e353, 352. e354, 353. e355, 354. e356, 355. e357, 356. e358, 357. e359, 358. e360, 359. e361, 360. e362, 361. e363, 362. e364, 363. e365, 364. e366, 365. e367, 366. e368, 367. e369, 368. e370, 369. e371, 370. e372, 371. e373, 372. e374, 373. e375, 374. e376, 375. e377, 376. e378, 377. e379, 378. e380, 379. e381, 380. e382, 381. e383, 382. e384, 383. e385, 384. e386, 385. e387, 386. e388, 387. e389, 388. e390, 389. e391, 390. e392, 391. e393, 392. e394, 393. e395, 394. e396, 395. e397, 396. e398, 397. e399, 398. e400, 399. e401, 400. e402, 401. e403, 402. e404, 403. e405, 404. e406, 405. e407, 406. e408, 407. e409, 408. e410, 409. e411, 410. e412, 411. e413, 412. e414, 413. e415, 414. e416, 415. e417, 416. e418, 417. e419, 418. e420, 419. e421, 420. e422, 421. e423, 422. e424, 423. e425, 424. e426, 425. e427, 426. e428, 427. e429, 428. e430, 429. e431, 430. e432, 431. e433, 432. e434, 433. e435, 434. e436, 435. e437, 436. e438, 437. e439, 438. e440, 439. e441, 440. e442, 441. e443, 442. e444, 443. e445, 444. e446, 445. e447, 446. e448, 447. e449, 448. e450, 449. e451, 450. e452, 451. e453, 452. e454, 453. e455, 454. e456, 455. e457, 456. e458, 457. e459, 458. e460, 459. e461, 460. e462, 461. e463, 462. e464, 463. e465, 464. e466, 465. e467, 466. e468, 467. e469, 468. e470, 469. e471, 470. e472, 471. e473, 472. e474, 473. e475, 474. e476, 475. e477, 476. e478, 477. e479, 478. e480, 479. e481, 480. e482, 481. e483, 482. e484, 483. e485, 484. e486, 485. e487, 486. e488, 487. e489, 488. e490, 489. e491, 490. e492, 491. e493, 492. e494, 493. e495, 494. e496, 495. e497, 496. e498, 497. e499, 498. e500, 499. e501, 500. e502, 501. e503, 502. e504, 503. e505, 504. e506, 505. e507, 506. e508, 507. e509, 508. e510, 509. e511, 510. e512, 511. e513, 512. e514, 513. e515, 514. e516, 515. e517, 516. e518, 517. e519, 518. e520, 519. e521, 520. e522, 521. e523, 522. e524, 523. e525, 524. e526, 525. e527, 526. e528, 527. e529, 528. e530, 529. e531, 530. e532, 531. e533, 532. e534, 533. e535, 534. e536, 535. e537, 536. e538, 537. e539, 538. e540, 539. e541, 540. e542, 541. e543, 542. e544, 543. e545, 544. e546, 545. e547, 546. e548, 547. e549, 548. e550, 549. e551, 550. e552, 551. e553, 552. e554, 553. e555, 554. e556, 555. e557, 556. e558, 557. e559, 558. e560, 559. e561, 560. e562, 561. e563, 562. e564, 563. e565, 564. e566, 565. e567, 566. e568, 567. e569, 568. e570, 569. e571, 570. e572, 571. e573, 572. e574, 573. e575, 574. e576, 575. e577, 576. e578, 577. e579, 578. e580, 579. e581, 580. e582, 581. e583, 582. e584, 583. e585, 584. e586, 585. e587, 586. e588, 587. e589, 588. e590, 589. e591, 590. e592, 591. e593, 592. e594, 593. e595, 594. e596, 595. e597, 596. e598, 597. e599, 598. e600, 599. e601, 600. e602, 601. e603, 602. e604, 603. e605, 604. e606, 605. e607, 606. e608, 607. e609, 608. e610, 609. e611, 610. e612, 611. e613, 612. e614, 613. e615, 614. e616, 615. e617, 616. e618, 617. e619, 618. e620, 619. e621, 620. e622, 621. e623, 622. e624, 623. e625, 624. e626, 625. e627, 626. e628, 627. e629, 628. e630, 629. e631, 630. e632, 631. e633, 632. e634, 633. e635, 634. e636, 635. e637, 636. e638, 637. e639, 638. e640, 639. e641, 640. e642, 641. e643, 642. e644, 643. e645, 644. e646, 645. e647, 646. e648, 647. e649, 648. e650, 649. e651, 650. e652, 651. e653, 652. e654, 653. e655, 654. e656, 655. e657, 656. e658, 657. e659, 658. e660, 659. e661, 660. e662, 661. e663, 662. e664, 663. e665, 664. e666, 665. e667, 666. e668, 667. e669, 668. e670, 669. e671, 670. e672, 671. e673, 672. e674, 673. e675, 674. e676, 675. e677, 676. e678, 677. e679, 678. e680, 679. e681, 680. e682, 681. e683, 682. e684, 683. e685, 684. e686, 685. e687, 686. e688, 687. e689, 688. e690, 689. e691, 690. e692, 691. e693, 692. e694, 693. e695, 694. e696, 695. e697, 696. e698, 697. e699, 698. e700, 699. e701, 700. e702, 701. e703, 702. e704, 703. e705, 704. e706, 705. e707, 706. e708, 707. e709



## Lichtspiel-Theater

### Schauburg-Gleiwitz

#### Ein Grab am Nordpol.

Ein Expeditionsfilm aus der Arktis, der sehr an den bekannten Film der Rettung der Nobile-Expedition erinnert und an Großartigkeit mit ihm wettkämpft. Wir sehen hier neben den Naturaufnahmen aus der Welt des ewigen Eises zum ersten Mal eine Walfischjagd verfilmt und erhalten ein treffendes Bild von der Gefahren, mit denen der Beruf dieser Jäger verbunden ist. Nicht minder spannend ist der Gang eines Prachteremplars von Eisbär, der sich nach verzweifelter Flucht zum Kampfe stellt und doch die Freiheit einbüßen muß. Wir erleben die tiefe Tragik, die den Menschen am endlich gefundenen Grabe von seit mehr als 2 Jahrzehnten verstorbenen Forschern ergreift, und wir fühlen das schaurig Geheimnisvolle, das sich um solches Menschen-schicksal webt. Der Film ist schön, großartig und ergreifend.

#### Heute spielt der Strauß.

Das Lied „An der schönen blauen Donau“, von Opernsänger Müllers ausgezeichnet zu Gehör gebracht, schafft die überleitende Stimmung zum Straußfilm. Er zeigt uns den alten Johann Strauß, wie er dem Ruhm seines größeren Sohnes weichen muß, und den jungen Johann Strauß, wie er mit dem Vater ringt um die Erfüllung seines Wunsches, Musiker zu werden. Auch hier liegt echte Tragik über dem Geschehen, aber sie ist verklärt durch die Zauberflänge Strauß'scher Walzermusik, durch die lebensfrohe Stimmung des alten Wien, durch junge Liebe und Heimatfreude und nicht zuletzt durch den Erfolg des Genies. Alfred Abel spielt den jungen Jakob Lindg, den alten Strauß. Die liebliche Lilian Ellis wirbelt dazwischen herum, ein echtes, reines, feines Wiener Kind. Auch die übrigen Rollen sind gut besetzt, jedoch aus Walzerflängen und schmissigem Spiel ein harmonisches Werk entsteht, das Freude macht. — Aus dem Beiprogramm sind die glänzend gelungenen Aufnahmen von den Explosionen in Borstowalde besonders erwähnenswert.

### U.-I.-Lichtspiele Gleiwitz

#### „Der gelbe Raß.“

„Müßlierte Zimmer. — Der krumme Junge.“ Der Titel des gespielten russischen Films bezeichnet den Ausweis unter Sittenkontrolle stehender Mädchen, der hier einer Frau von der korrupten russischen Polizei ausgedrängt wird, nachdem ihr Mann mit ihr und dem Kinde durch Mordanschläge eines Großgrundbesitzers Tod und Gut verliert. Das Schicksal dieser Verurteilten wird in sehr lebendigen Bildern vorgeführt, wobei die russischen Künstler, wie fast stets, als treffliche Schauspieler erweisen. Anna Sten stellt die weibliche Hauptfigur lebenswahr vor uns hin; die anderen größeren Rollen sind gleichfalls in guten Händen.

„Müßlierte Zimmer zu vermieten“ ist kein Lustspiel, sondern ein Schwank der üblichen Art, bei dem sehr viel gelacht werden kann.

### Lichtspielhaus Hindenburg

#### „Die Büchse des Pandora.“

(Zulu.)

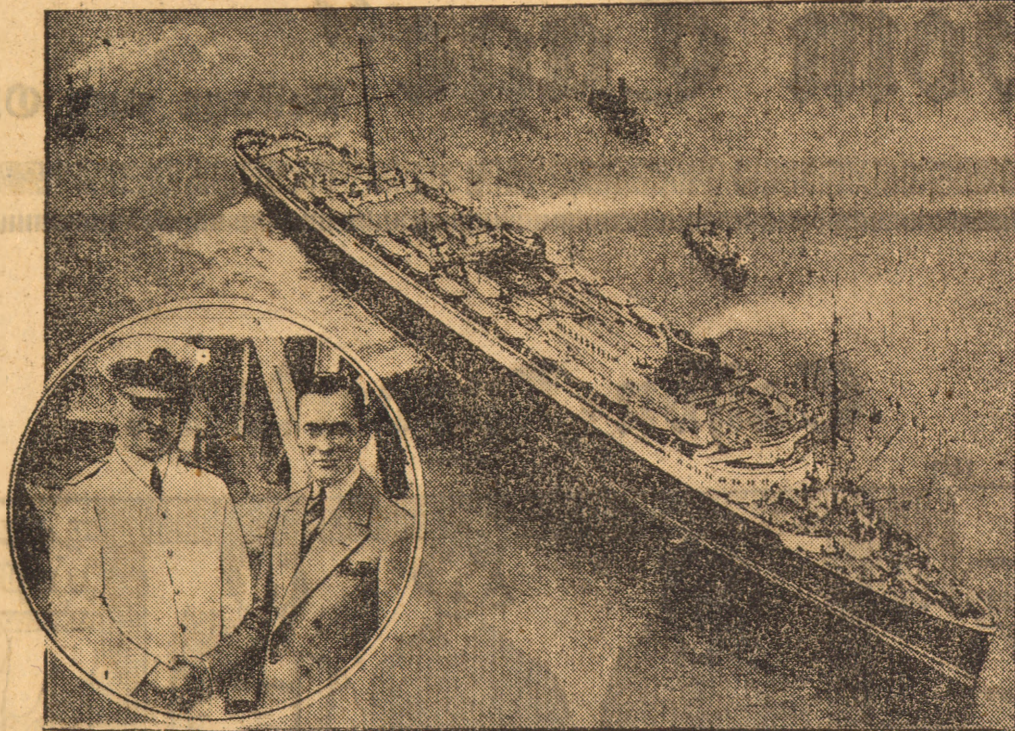
Wederfinds „Büchse des Pandora“ ist uns hier bis jetzt im Theater verfaßt geblieben und jetzt sehen wir es zuerst im Film. Man ist an die Verfilmung Wederfindscher Motive herangegangen und doch, wenn wir uns diesen Film ansehen und wenn wir ehrlich sein wollen, so zeigt der Film „Die Büchse des Pandora“ alles andere als Wederfind. Wohl oft virtuos, aber sonst leer und ohne Substanz. Den Ausbruch beim Aufbau gab wohl die zersetzende Zensur und darum umging man Wederfind fast ganz, und machte bloß Variationen „auf“ ihn. Trotzdem kommt in diesem Film Wederfind in die breiten Massen. Die jetzt noch merkbaren Stellen stammen von der Zensur her, die diesmal großes Verhängnis für künstlerische Leistungen aufbrachte. Wenn auch, wie bereits gesagt, von Wederfind kaum etwas zu merken ist, so verliert der Film doch seine Aussage an Bedeutung. Man muß die Leistung in Bezug auf Aufnahmen, Form und Technik des Filmes sowie des Spielers anerkennen.

Nun zum Inhalt. Zulu, des toten Dichters Frank Wederfinds interessante Frauengestalt, die Personifikation des weiblichen Liebes, das wilde, schöne Tier, dessen „Leben die Liebe ist“, die Flamme, an der sich die von allen Seiten heranstürmenden Mächte verbrennen, taucht aus dem Nebel unbekannter Herkunft auf. Hier die Höhe des ersten Teiles: Die Niederlage und der Tod des Dr. Schön. Dann geht es weiter: Paris, Mittelmeer. Währenddessen kreuzt Zulu den Weg Almas, des Sohnes Dr. Schöns, der durch sie von Stufe zur Stufe sinkt. Dann spielte noch Rodrigo Quast, der Athlet, der Zulu mit seiner Muskelkraft imponierte, eine Rolle bei ihr, bis dann nach der Ripper, der Lustmörder ihrem Dasein ein Ende bereitet. Dieser Teil ist hier im Film menschlicher charakterisiert als in Wederfinds Zulu-Tag. Der Erdbebenfilm des Filmes, bis zu Dr. Schöns Tod also, ist der viel bessere, eindringlichere — jedenfalls auch Wederfind — nähere.

Die erforderlichen Schauspieler wurden erst nach langem Mühen gefunden. Der Regisseur G. W. Pabst, der in den Nebenszenen, die unergreiflich in ihrer Ursprünglichkeit, Farbigkeit und Intensität sind, und in der Stellung der Personen des Dr. Schöns und des Schöns in seiner Kunst Triumphe feiert, erlähmt in dieser wieder bei den Spielfiguren und im zweiten Teil des Filmes, wo er sich von Wederfind wieder entfernt.

Zulu — Louise Brooks, ist als Wederfind Zulu nicht ganz denkbar, aber sonst vorzüglich und natürlich im Spiel, geschmeidig, sehr biegsam und anmutig. Dr. Schön und Schöns sind wirkliche Wederfindfiguren, nicht nur interessante, sondern hier scheint auch der Geist des Wederfindsches Wertes durch. Zwei ausgezeichnete Leistungen: Franz Lederer gibt den Alma Schön sympathisch, doch nicht ganz persönlich. Die Rolle des Raß wird von Gustav Dieckl zwar etwas gezwungen, aber sonst überzeugend verkörpert. Alice Roberts als Gräfin Schöns ist nicht ganz an richtiger Stelle. Rodrigo Quast, Krafft Raschig, eine ganz unbekannte

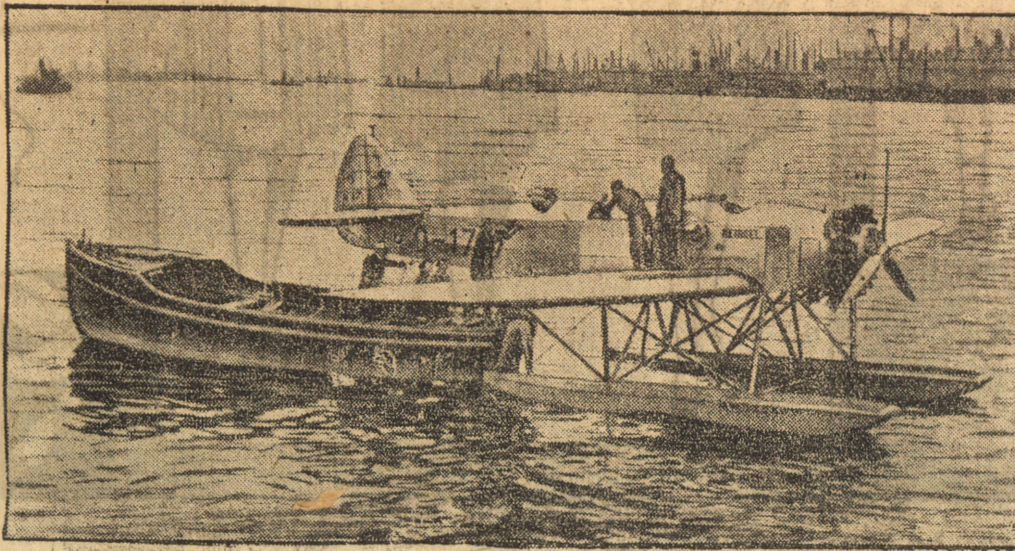
## Das „Blaue Band des Ozeans“ gewonnen



Die „Bremen“ bei der Einfahrt in den Hafen von New York.

Links: Oberbürgermeister Walter bringt Kapitän Biegen sein Glückwünsche dar. Brausender Jubel empfing Deutschlands neuesten und größten Ozeandampfer, als er nach Gewinnung des „Blauen Bandes“ in den Hafen von New York einlief. Der Oberbürgermeister von New York Jimmy Walker beglückwünschte den Führer der „Bremen“, Kapitän Biegen, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch die Refordleistung Amerika und Deutschland nicht nur zeitlich, sondern auch seelisch einander nähergerückt seien.

## Zur Siegesfahrt der „Bremen“



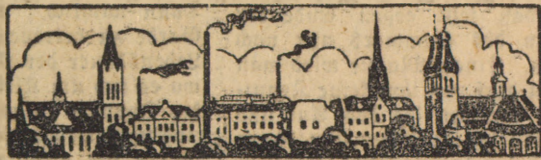
Alles in den Schatten stellend, was bisher in Bezug auf die Schnelligkeit der Ozeanüberquerung geleistet wurde, hat die „Bremen“ ihre Kunsafahrt nach New York auszuführen und legt noch auf der Rückreise ihren eigenen Rekord unterboten. In dem sie von New York bis Plymouth nur 4 Tage, 17 Stunden und 14 Minuten brauchte. Noch ärger aber ist der Rekord, den sie in Bezug auf die Höchstgeschwindigkeit aufgestellt hat. Wie bekannt wurde das an Bord befindliche Seintelluarene mehrere hundert Meilen vor New York abgelesen, daß die Post noch einen vollen Tag früher nach New York brachte. — Unter Witz hält die Banduna des Seintelluarene in der Nähe von New York und die Uebergabe der Post an das Postmotorboot fest.

Kraft. Sonst ist der Film in Darstellung, Regie, Technik und Fotografie als gut und vollständig, sagen wir als Meisterstück im deutschen Film zu werten.

### Helles-Lichtspiele Hindenburg

#### „Die lustigen Bagabunden.“

Eine fabelhafte Landstreicher-Geschichte, mit falschen Prinzen, Kavalieren, Vennbrüdern und der kleinen Prinz von Alken, die wie ein witziger Kobold, halb Zille, halb Kurfürstendamm, in dieser lustigen Verwechslungs-Komödie mitspielen. Da fast alle Komiker-Kanonen, wie Ernst Verebes, Georg Alexander, Hermann Picha, Leo Wenzert usw. am Start sind, hat man die Garantie, eine Stunde lang ausgezeichnet unterhalten zu werden. Ernst Verebes und die Kleine von Alken ziehen mit Gänse und Gier durch Feld, Acker und Grand-Potel. Sie sind gefällig im Spiel, allerdings fehlt ihnen für das Kuratortest noch einiges. Von Picha kann man immer lernen, er gefällt jeweils. — Außerdem ein gutes Beiprogramm.



### Aus Ratibor und Umgegend

Troppauer Straße 14. Telefon 769.

#### Verkehrsbuch für Ratibor

Der Verkehrs-Verein für Ratibor Stadt und Land hat ein Verkehrsbuch für Ratibor herausgegeben, das in seiner gesamten Art durchaus neu und eigenartig ist. Das Büchlein enthält alles, was überhaupt in und für Ratibor auf dem Gebiete des Verkehrs in Frage kommt. Im Anschluß an die amtlichen Fahrpläne der Reichsbahn wird auf 18 Druckseiten eine Zusammenstellung der Anschlüsse an die Züge von und nach Ratibor nach den ober-schlesischen Städten, der Grafschaft, den schlesischen und benachbarten tschechoslowakischen Gebieten, nach dem Innern des Reiches, nach der Tschechoslowakei, Desterreich usw., überhaupt überall da hin und da her, wohin sich der Ratiborer Reiseverkehr in der Hauptfrage bewegt, gebracht. Wer verreisen will, findet sofort zu jedem von Ratibor abfahrenden Zug den in Frage kommenden Anschluß, er findet die Ankunftszeit am Reiseziel, umgekehrt die Abfahrtszeiten für die

Rückfahrt mit Ankunftszeit in Ratibor usw. Wie erwähnt, ist ein derartiges, im Aufbau ungeheurer Fülle von Arbeit verursachendes Werk ohne Beispiel selbst in den größten Städten des Reiches. Das Verkehrsbuch enthält ferner die Kleinbahnfahrpläne, die Autobusfahrpläne der Post, Stadt usw. mit sämtlichen Daten, die Fahrpreise der Sonntagskarten von und nach Ratibor, Dienstmannentarif, Angaben über den Autotaxenverkehr, die Verzeiten der Postbriefkästen mit Anschlüssen, Ausflugsorte usw. usw. Es gibt nichts, was für den Ratiborer Verkehr von Bedeutung ist, über das nicht im „Verkehrsbuch für Ratibor“ Aufschluß gegeben wird. Das Büchlein wird mit 20 Pf. je Stück bei 58 Seiten Textumfang so billig auf den Markt gebracht, daß jeder Ratiborer Bürger es sich kaufen muß.

1. Silberne Hochzeit. Am kommenden Sonntag begehrt Ehebedauer Dr. Trimborn das Fest der silbernen Hochzeit. Heute feiert das gleiche Fest der Restaurateur Adolf Czech und Gattin.

1. Sein 25jähriges Geschäftsjubiläum konnte am Donnerstag unser Bahnhofswirt Carl Gaffron begeben. Zu dem gewöhnlichen Jubiläum sind dem allseitig beliebten Wirt zahlreiche Ehrungen zuteil geworden.

1. Tote Bäume. Ein erschütterndes Ergebnis hat die Zählung der durch den Frost eingegangenen Bäume in der Stadt Ratibor gezeigt. In den städtischen Anlagen sind 630, auf den Chausseen der Stadt 2400 und in den städtischen Obstanlagen 800 Bäume im Gesamtwert von etwa 50.000 Mk. zerstört, meistens Äpfelbäume, Platanen, Kastanien, Alazien und Eschen. Dagegen haben Linden und Angelikumen vorzüglich überlebt. Das zerstörte Holz kann nur als Brennholz Verwendung finden.

1. Motorradunfall. Infolge mangelhafter schneller Fahrten stießen bei Domkanthaus 2 Motorräder zusammen. Die beiden Führer, Stephan Alst aus Bielefeld und Viktor Plura aus Zauchwitz hatten jeder noch einen Mitfahrer. Durch den heftigen Zusammenstoß kamen alle vier zu Fall. Plura erlitt sehr schwere Verletzungen und mußte ins städtische Krankenhaus überführt werden, während die drei anderen mit leichten Hautabschürfungen davonkamen. Es wäre höchste Zeit, daß seitens der Polizei solcher unverantwortlichen Fahrerei Schranken gesetzt wird. Leider gibt es immer noch Auto- und Motorradfahrer, die der traurigen Ansicht sind, ihren Mitmenschen in der Stadt durch ein besonders wildes Tempo imponieren zu können.

### Smorog und Umgegend

1. 1. Jahrmärkte. Der am letzten Donnerstag abgehaltene Jahrmärkte war nur mäßig besucht. Verkauft waren nur 12 Stück aufgetrieben,

die von 200—450 Rmk. gehandelt wurden. Das 9 Stück aufgetriebene Hindvieh, das im Preise erheblich gestiegen ist, wurde von 220—390 Rmk. gehandelt, jedoch von ihnen nur wenige an den Käufer kamen. Auch der Krammarkt war diesmal nicht von besonderer Bedeutung.

1. Blieschlag. Bei den in den letzten Tagen mit starkem Regen durchziehenden Gewitterstürmen schlug der Blitz in Kästen in ein Wohnhaus ein, wobei zum Glück nur die eine Diebelseite abbrannte, da das Feuer rechtzeitig gelöscht werden konnte. Gleichfalls schlug der Blitz in eine etwa 30 Meter von der Ziegelei Rybná entfernt stehende Birke ein, wobei das Feuer bis in den Ziegelschuppen drang. Die dort beschäftigten Arbeiter kamen mit dem Schrecken davon.

1. Von der Ernte. Die Roggenernte in unserer Gegend ist infolge des Regens furchtbar beeinträchtigt worden. Tagelang steht schon der Roggen in Puppen, so daß das Stroh bereits eine graue Farbe hat und auch das Auswachsen der Körner zu befürchten ist. Hoffentlich ist mit einer sonst in Zurechnungsmittel 79MM baldigen Aenderung der Witterung zu rechnen.

1. Blieschlag. (Feld diebstahl.) Einem hiesigen Landwirt wurden etwa 20 Zentner Kartoffeln, die er infolge Regens nicht einfahren konnte, in den frühen Morgenstunden von einem unbekannten Täter entwendet. Die verständigte Landjägerei verfolgte die Spur, jedoch ohne Erfolg.



### Aus dem Reiffe-Gau

Bischofsstraße 3.

Telefon 194.

1. Die „Ev. Frauenhilfe Reiffe“ hielt im Garten der „Erholung“ eine gut besuchte Versammlung ab, in der Pastor Bauch einen Vortrag über Mathilda Bränd, den Engel der Gefangenen in Finnland hielt. Mit großem Interesse wurde seinen Ausführungen gefolgt. In der nächsten Versammlung, die wieder im ev. Jugendheim stattfindet, hält Frau Pastor Urban-Gleiwitz einen Vortrag auf den schon heute hingewiesen sei.

1. Die Ortsgruppe Reiffe des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen Verbandes unternahm mit der Jugendgruppe und dem Verband weiblicher Büro- und Handlungsangestellten am 28. Juli eine Besichtigung der Marmorwerke Thust in Groß Kunzendorf.

1. Die Rührer-Zwangsinnung Reiffe hielt im Innungslokal ihre Vierteljahres-Versammlung ab, welche gut besucht war, auch von Seiten der auswärtigen Mitglieder. Zwei Vorträge kamen zur Eintragung in die Lehrlingsrolle. Die Rochusmesse wird am 15. August in üblicher Weise abgehalten. In einer Aussprache über das Pfluchertum wurde beschlossen, daß die Pflucher nach den bestehenden Bestimmungen zur Zahlung der Innungsbeiträge heranzuziehen. Weiter erfolgte Erledigung interner Angelegenheiten.

1. Sein 10jähriges Dienstjubiläum begeht am 4. August Ingenieur Maximilian Karowka von dem Ueberlandwerk Oberschlesien AG. Reiffe.

1. Fundstücken vom 21. bis 31. Juli: 1 Gummi-reifen, 7 Herrenhosen, 1 Papiere vom Verein Kreditreform Beuthen, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Schlüssel, 1 Uhr, 1 Legitimationskarte auf den Namen Franz Jablonka, 1 Damenschirm, 1 Damen-fahrrad, Schlüssel. Näheres zu erfragen im Fundbüro, Zimmer 9.

### Eröffnung von Reichsmarkkonten

bei bestmöglicher, dem jeweiligen Geldmarkt entsprechender Zinsgewährung

### Heimspargbüchsen

geben wir auf Wunsch kostenlos ab.

### Gimbhorn & Co., Filiale Reiffe

Depositenkasse Neustadt OS.

1. Neustadt und Umgegend. (Vaterländischer Frauenverein.) In der Generalversammlung der Vereinsmitglieder Frau Scholz Bericht für 1927/28. Nach diesem hat der Verein auf allen Gebieten eine rege Tätigkeit entfaltet. (Eckdatenomen) wurde ein junger Bektler, der durch ein Parterrefenster in eine Wohnstube eingestiegen war um zu schlafen. (Einbruch.) In Abwesenheit wurde armen Leuten auf der Klappergasse von einem Spitzbuben, der mittels Nachschlüssel in die Wohnung eingedrungen war, ein Gelbbetrag von 58 Mark geklaut. Bei einem, in das städt. Freibad verübten Einbruch fiel den Tätern außer zwei Geldsäcken der enorme Kassenbestand von einer Mark in die Hände. (Neue Kraftfahrzeuge.) Ihrer Verwirklichung geht die Anschaffung der Postautolinie Zülz-Schönisch-Mühlendorf-Rohlsdorf-Galetzowert-Neustadt entgegen. Wie die Oberpostdirektion mitteilt, stehen die Feststellungen wegen Einrichtung dieser Kraftpostlinie vor ihrem Abschluß.

### Neustadt und Umgegend

1. Tödlicher Unfall. Am Mittwochabend wurde der Gutsarbeiter Wilhelm Zimmermann aus Simmenau von einem Anhänger eines Lastwagens kurz vor Simmenau tödlich überfahren. Er wollte während der Fahrt absteigen und mit dem Fahrrad den Weg nach Hause fortsetzen. Er glitt aber aus und wurde von dem nachfolgenden Anhängerwagen erfasst und überfahren. Der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein.

1. Mittelwalde, 3. August. (Eine Kuh Opfer einer Kreuzotter.) In Stuhlfelden wurde eine Kuh des Wirtschafters B. Bender auf der Weide von einer Kreuzotter in das Maul gebissen. Kleiner und Hals schwellen stark an, so daß das Tier notgeschlachtet werden mußte. Das Fleisch mußte verworfen werden.



## Saison-Ausverkauf!



### Das Freudenfest der Hausfrauen.

Um Mißdeutungen vorzubeugen: dieses Freudenfest ist nicht etwa das mit dem nahenden Herbst und dem Ende der Meizezeit in bedrohliche Notwendigkeit rückende Großkreinmachen, von dem spöttische Ehe- und andere Männer behaupten, es sei eine besondere Form weiblichen Vergnügungstriebes! Es handelt sich diesmal tatsächlich und ganz ohne Hintergedanken um ein Fest für alle Frauen, um ein Vergnügen, das sich im Lauf des Jahres zweimal wiederholt, um den — Saison-Ausverkauf. Mißgünstig, wie Männer nun einmal sind, werden sie die Berechtigung der Bezeichnung „Fest“ nicht unwillkürlich lassen: als Egoisten werden sie zunächst denken, daß sie die Kosten dafür zu tragen haben. Es wird also zunächst nicht ganz ohne eine finanzpolitische Unterhaltung am Familientisch abgehen, ehe die Dame des Hauses den unerlässlich notwendigen Extrazuschuß bekommt, dessen sie bedarf, um die gebotene Gelegenheit auszunutzen. Aber heutzutage sind ökonomische Fragen den Frauen ja längst keine böhmischen Dörfer mehr — es erscheint also kaum denkbar, daß der Erfolg nicht auf Seiten des Rechts — sprich: der Frauen — sein wird.

Es gibt ja auch tatsächlich genug Gründe, mit denen die Notwendigkeit der Ausverkäufe überhaupt und ihre wirtschaftlichen Vorteile für das Publikum belegt werden können. Jeder Kaufmann muß „Umsatz“ haben, das heißt: er muß möglichst rasch Ware verkaufen, neue anschaffen und wieder verkaufen. Ware, die er längere Zeit auf Lager hat, bedeutet totes Kapital, das sich nicht verzinst. Nun aber steht es leider nicht in der Macht des Kaufmanns, so viel und so rasch zu verkaufen, wie er möchte. Ganz besonders alle Geschäftsinhaber, die der Mode unterworfenen Dingen führen, wissen davon ein Lied zu singen! Sie kaufen ihre Waren ein, ehe die Saison beginnt, also nach ihrem Empfinden, Tips, die ihnen Berichte aus den Modedirektoren der Welt geben, ihrer Kenntnis des Charakters und der Kaufkraft ihrer Käuferschichten. Darin liegt schon ein gewisses Risiko — denn Irrtum ist menschlich und manche Mode, die mit künftigen Erwartungen geboren wurde, fand nachher absolut keinen Anklang beim Publikum. Nun aber kommt noch ein Faktor hinzu, der ganz und gar unberechenbar ist: das Wetter! Gerade in der Sommersaison, die sich jetzt ihrem Ende nähert, haben alle Modenhäuser schwere Enttäuschungen erlebt: nach dem langen, kalten Winter hatte man einen ausgiebig warmen Sommer erwartet und — nach kurzem, verheißungsvollem Frühlingsaufsatz zeigte gerade der wichtigste Monat für das Geschäft, der Juni, ein sehr unliebenswürdiges Gesicht! Das Ergebnis ist klar: entzückende

Sommerjacken hängen noch in Schränken und an Regalen und harren sehnüchtig der Käuferinnen. Sie müssen verkauft werden — um jeden Preis! Denn inzwischen bereitet man sich ja schon in Geschäftskreisen auf die Winteraison vor, muß neue Ware bestellen, auf Lager nehmen und — bezahlen. Wenn man, wegen der vorgeschrittenen Saison, auch die kalkulierten Preise nicht erhalten wird, so ist wenig Geld doch immer besser wie gar nichts: man opfert Geld, um Geld zu bekommen, man verkauft zu billigen Preisen aus, damit man das Geld für die neuen Waren zusammenbekommt, man verliert einen Teil, um nicht alles zu verlieren. Eine schmerzliche Notwendigkeit — aber eben eine Notwendigkeit. Ganz besonders in diesem Jahr wird sie schmerzlich sein: man hat an vielen Orten zum ersten Male den Ausverkaufstermin auf die Zeit nach der Reise legen müssen (behördliche und wirtschaftliche Erwägungen veranlaßten dies Experiment), so daß der umsichtige Kaufmann nun mit den durch die Sommerreise geschmälerkten Geldteuteln zu rechnen hat und entsprechend seine Preise noch weiter herunterschrauben muß, um Käufer anzulocken!

Der aufmerksam laufende Wette wird sich diesen Darlegungen aus hartem Frauenmunde wohl nicht verschließen — aber sie werden ihn vielleicht noch nicht überzeugen. Er wird zwar nicht den alten Aberglauben wieder aufwärmen, daß der Ausverkauf nur dazu da sei, kaufesifrigen Frauen minderwertige Ware anzubieten. Denn daß bei dem ganz allgemein gesteigerten Qualitätsempfinden schlechte Ware überhaupt verkäuflich ist, scheint zu unwahrscheinlich. Eine Frage aber mag auf den ersten Blick nicht unberechtigt erscheinen: bietet denn überhaupt ein Sommer-Saison-Ausverkauf auf modischem Gebiete jetzt noch wirklich Wertvolles? Man könnte meinen, daß jetzt gegen Ende der Saison die modischen Tendenzen des Sommers nur noch kurze Zeit Geltung haben werden. Einem Manne wird man diese Fragen vergeihen, denn man darf von ihm keine Kenntnis der geheimnisvollen Gesetze fordern, die das Auf und Ab der Mode regieren. Aber vielleicht darf man ihn daran erinnern, daß er sich ganz unbesorgt um solche Feinheiten seinen Anzug jetzt im Ausverkauf besorgen wird — er trägt ihn bestimmt auch noch im nächsten Jahr. So ganz allgemein ist es ja nun mit der Kleidung der Dame nicht; aber schon längst wandelt die Mode Bahnen ruhiger Entwicklung und gestattet, daß man Kleider über die Saison hinaus weiter tragen kann. Richtige Wahl der Schnittformen ist dabei natürlich Voraussetzung. Ruhige Linien, die durch aparte Effekte dennoch apart und lebendig wirken, werden sozusagen zeitlos sein: sie stellen letzten Endes nur Variationen der fast ewig bleibenden Zumperform dar. Daß man in den

letzten Saisons bereits dem Rock besonderes Interesse widmete, daß hier Falten und Plissee, Hüftpasser und Gürtelblenden, also auch in der kommenden Saison Geltung behalten werden, kann man als unumstößlich sicher annehmen. Und ebenso sicher wird für Reise und Wanderung, für Wochenendausfahrten und kurzen Bummel vor die Stadt das Dreigestirn Rock, Bluse, Jade weiter bevorzugt werden, ohne daß umstürzende Wandlungen das Bild verändern, ganz zu schweigen vom sportlichen Mäntel, der jetzt gekauft, an ersten rauhen Herbsttagen seine Notwendigkeit wie unveränderte modische Geltung erweisen wird. Kann also schon hier manch vorteilhafter Kauf zustandekommen, so gilt das noch viel mehr für die Kleinigkeiten, die jede Frau braucht, Handtaschen und Schals, durch Stoff und Muster ein Complett bildend, aparte Garnituren für Kragen und Ärmel, Taschentücher und Strümpfe, Aufsteckblumen und Handschuhe — sind sie überhaupt saisonmäßigem Wechsel unterworfen? Bei ihnen regiert doch in erster und einziger Linie Geschmack der Trägerin, die gerade im Ausverkauf beim Wühlen und Wühlen in freigelegten aufgestapelten Schätzen die beste Chance hat, das zu finden, was sie monatelang vergeblich suchte. Zeitlos und darum ebenfalls wichtiges Objekt gelegenheitsfreundiger Frauen ist auch alles, was sich unter die Rubrik der unsichtbaren Eleganz einrangieren läßt: die Hemden und Hemdhosen, die Nachthemden und Pyjamas, Wäber und Büstenhalter, die Unterkleider und Schläpfer, die im Sommer allerletzte Schick waren, werden kaum das modische Gewissen der Frauen belasten, wenn sie auch im Herbst und Winter getragen werden.

Doch — auch die brave Frau „denkt an sich selbst zuletzt!“ Dann nämlich, wenn sie als Mutter daheim eine kleine Garde zu betreuen und — einzukleiden hat. Was über die Lebensdauer der Mode vorstehend gesagt wurde, gilt doppelt, wo es sich um Kleidung unserer Lieblinge handelt. Hier sind die Formen ja gottlob nicht mehr nach dem Gesichtspunkt modischer Überraschungen geschaffen, sondern nach den Tendenzen der gefälligen, schlichten Zweckmäßigkeit. Also gibt es hier überhaupt keine Hemmungen und Rücksichten: Hängergchen und Mäntelchen für die Kleinen, solide Schulkleider und leibene Festkleider für die Größeren, Schürzen und Spielfittel, Söckchen und Strümpfe können jetzt im Ausverkauf manch dringend gewordenem Loch im Bestand ausfüllen. Und es wird vielleicht der Höhepunkt des Festes der Hausfrau, des Saison-Ausverkaufs sein, wenn all die billig gekauften Schätze daheim ausgepackt werden und strahlende Kinder-Augen ob all der Wunder glücklich staunen. Dann wird auch der ausverkaufsfreudigste Wette befehrt sein.

**Unsere Modelle:** 1285. Badischmantel aus gestreiftem tweedartigem Stoff, am Rücken gesteppte Kellernast, unten auspringend, vorn aus vier Knöpfe gestellt und seitlich große gesteppte Taschen mit Ueberflap.

1286. Mantel für kleine Mädchen, 6-8 Jahre, leicht glöckig gehalten, mit reicher Stepperei aus Tweed.

1287. Mantel für kleinere Knaben, 4-6 Jahre, auf vier Knöpfe gestellt und ähnlich wie der Mädchenmantel.

1288. Mantel in neuer Form aus gemustertem Tweed, offen und geschlossen zu tragen. Auf sechs Knöpfe gestellt, doch nur die unteren zum Schließen.

1289a. Kostümiacke mit andersfarbigem Rock, der die neuen eingelegten Reile bis zu zwei Drittel Höhe zeigt. 1289b. Die Bluse ist aus gestreifter Hemdseide mit gebundener kleiner Krawatte aus gleichem Stoff.

1290. Einfaches Kleid aus leichtem Wollstoff mit Treffe befest.

1291. Kinderkleidchen in Hängersform mit Biesen, Kragen Ärmel und Rocksaum in Bogen und eingerollt.

1292. Sommerkleid aus Honanleide, mit Plissee und neuem Weiteil.

1293. Nachthemd aus gemustertem Batist mit leichter Smoknäherlei. Die Passe ist als Schleife gebunden.

1294. Hemdhose mit farbiger Blendeneinfassung und Schleife.

1295. Kinderhüßchen aus kariertem Stoff mit Passe und kleinen Taschen.





# Kunst und Wissenschaft

Vollständig-wissenschaftliche Beilage zum oberschlesischen Wanderer



## Der große Magier des Nordens

Zum 70. Geburtstag Knut Hamsuns am 4. August

### Knut Hamsun, der Dichter unserer Zeit

Von E. S. Barnick

(Nachdruck verboten.)

War die Skandinavische Halbinsel schon seit Jahrhunderten der Sitz führender Geister, von denen die kulturelle Entwicklung der gesamten europäischen Kultur und Literatur ausging, so ist sie seit dem Erscheinen des Romanes „Hunger“ von Knut Hamsun das geheimnisvolle Heimatland des größten Romanisten unserer Zeit. Dort wo zwischen steilen Felsabhängen und dem dunklen Wasser der Fjorde ein schmaler Streifen Land den Menschen einen Raum zum Leben bietet, wo zwischen kümmerlichen Ackerbau und hartem Heringfang das Leben des Norwegers sich abspielt, dort wohnt Knut Hamsun, aus diesem Land stammen seine Menschen und sind uns doch so vertraut, als wären wir selbst Landgenossen von ihnen. Weil sie ganz Menschen und ganz menschlich sind und so sehr Kinder unserer Zeit, und darüber hinaus doch noch Kinder der Romantik, Geschöpfe einer ewigen Sehnsucht, wie jeder sie von uns, eingestanden oder uneingestanden, als seltsames und oft bestes Gut in seinem Innern trägt.

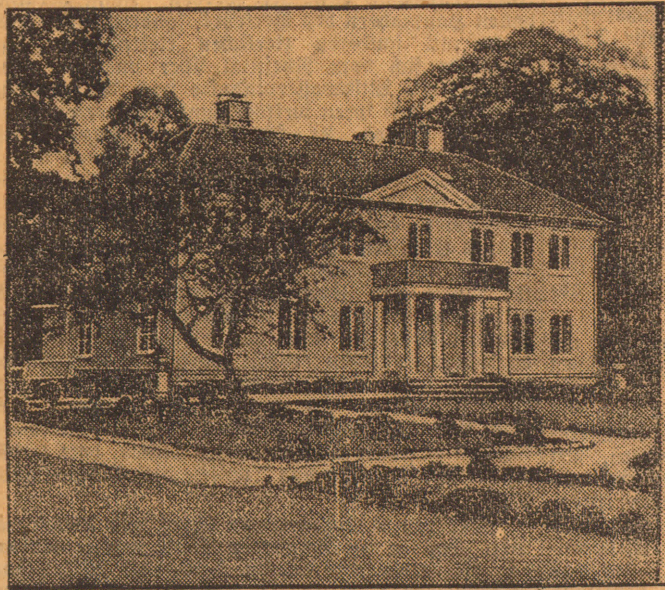
Überblickt man das Gesamtwerk des Hamsunschen Schaffens (in ausgezeichnete Übersetzung und 14 Bänden, herausgegeben von J. Sandmeier), so kann man nicht einen gemeinsamen Nenner für seine Romane, Dramen und Gedichte finden, trotz vieler Gleichheiten und Wiederholungen, trotz der großen Linie, die etwa von Leutnant Glahn über Nagel zu Munkens Bendt führt, trotz des Wanderepikums, der ebenso „Unter Herbjørtern“ und dem „Landstreicher“-Roman seine Note gibt, wie er den untrüblichen Geistes im „Segen der Erde“ geboren hat. Hamsun und sein Werk sind zu differenziert, zu vielgestaltig, zu romantisch-modern, um auf eine Formel gebracht zu werden. Aber in allem was er geschrieben hat, lehren wieder die Ergebnisse seiner Mannesjahre, die Reife seiner Jugend, sein Wanderleben und die Trübsal seiner Seele, von denen wir nur so wenig wissen. Er ist im Verfall, im großen Schweißer — dafür reden seine Werke umso lauter.

Der erste Roman „Hunger“, durch den Hamsun über Nacht zu einer Weltberühmtheit wurde, ist wie eine Programmklärung für sein ganzes späteres Schaffen. Ein hemmungsloser, zwischen Stimmungen schwankender Mensch, von Ehrgeiz besessen und doch nie zu ersiehendem Ziel durchdringend, überempfindlich und deshalb zur unglücklichen Liebe prädestiniert, in allen Niederlagen des Lebens bog Hochmut und Stolz, jeder subjektiven Regung nachgehend aus der Disharmonie seines Wesens zu unerwarteten, oft paradoxen Handlungen verleitet, ein einsamer, schamhafter Mensch, voll krankhafter Lust zu quälen und gequält zu werden — so ist dieser Schriftsteller, den der Hunger zu todsüchtigen Phantasieren verleitet, der, wenn es ihm Spaß macht, das Graue vom Himmel herunter läßt und der doch im Grunde ein ehrlicher Mensch bleibt, so ist der ganz unserer Zeit gehörende Held dieses Romans.

Den gleichen Menschen finden wir wieder in anderen Werken, wohl in immer neuen Variationen und wohl älter werdend und weiser, und damit fällt viel Paradoxes von ihm ab und aus dem unheimlichen Wanderer der Jugendwerke wird ein Arbeitsmann, der die Kraft des Lebens aus der Gesundheit des Bodens schöpft, der breitbeinig und verschlagen hinsteht und das Leben niederringt.

Es ist ein Wunder, daß Hamsun, der eine so bittere Jugend erlebt hat, niemals soziale Anklagen gegen seine Zeit und ihre Menschen richtete. Wenn er kämpfte, so kämpfte er gegen die Geschmackslosigkeit, gegen das Stadtmenschenhum, für Bauernkultur, aber nie hat er als Sozialkritiker Bedeutung gehabt. Knut Hamsun liebt die Arbeitenden und haßt die Sprecher, die Schwärmer („Redakteur Lyng“), jeder Straßenarbeiter ist ihm lieber, als alle Literaten Christen, und jedes gesunde Bauernmädchen, das sich fast mit Brutalität ihrem Geliebten hingibt, ist ihm mehr wert, als die hysterischen, gebildeten Frauenpersonen aus der Stadt. Man muß diese Einstellung vom nordwestlichen Standpunkt aus begreifen: wo alles Heil von den Bauern kommt und die Städte nur dazu dienen, kostbares Menschengut nach Amerika zu verschicken und landfremdes Volk hereinzubringen und damit die Geldgier und Unzuchtlichkeit großzügig zu sehen.

Diese Vorliebe Knut Hamsuns zur Bauernkultur, zur Heimatscholle ist von Roman



Hamsuns Wohnsitz:  
Das Herrenhaus von Rørholm



Die neueste Aufnahme  
des Dichters

zu Roman starker geworden, um im „Segen der Erde“ ihren höchsten Ausdruck zu finden. Zuerst mögen es mehr die Menschen mit Naturverbundenheit gewesen sein, die ihn zur Schilberung reizten. Naturmenschen sind Adelsmenschen, sind ehrlich, wenn es um Gefühle und um geliebte Menschen geht, sind verschlagen, wenn die Natur es erfordert. Diese Vorzüge des Naturmenschen treten umso stärker hervor, wenn sie überdeckt sind von den Schlägen der Kultur. So entstanden Hamsuns erste Romanfiguren, der Leutnant Glahn im „Pan“-Roman und Nagel in den „Mysterien“. Bei ihnen ergibt die Mischung von Kultur und Natur ein Halbbares mit der großen ungeheuren Liebe zur Natur. Nagel ist der von seiner Unruhe getriebene absolute Romantiker, Munkens Bendt ist ein gesteigerter „Nagel“, dem selbst der Kampf gegen Gott nicht zuviel ist, selbst der aristokratische Leutnant Polmsen in „Kinder der Zeit“ ist noch ein Bruder von Glahn, Nagel und Bendt; er ist sehr edel, ist abgeklärter als die anderen, nicht mehr so paradox, aber auch er geht wie sie an der Umwelt und ihren Tatsachen zu Grunde. Und da die Liebe in der Menschheit und in Hamsuns Menschen besonders der große Motor ist, der alle zu Gut oder Böse treibt, der die Erde befruchtet oder das Leben verdirbt, ist es die Liebe, die sie zumeist in den Tod treibt. Glahn, Nagel und Vitoria, die drei großen Gestalten dreier Romane sterben an ihrer Liebe. Stolz, Eifersucht, Demütigung sind die Triebkräfte dieser Lieben. So ist ein steter Kampf in ihnen und um sie, immer müssen sie den Geliebten wehe tun und niemals wird ihrer Liebe Erfüllung werden.

Wie die Männer, so sind ja auch die Frauen bei Knut Hamsun ganz geheimnisvolle zwiespältige Wesen. Meist sehr jung, haben viele von ihnen einen Anflug von Hysterie, sind hyperempfindlich; und doch können sie treu und stark sein und den schwersten Schmerz ertragen. Andere wieder sind von natürlicher Sinnlichkeit, dann aber sind sie geistig meist minderwertig. Aber, die führenden Helden sind doch zumeist die Männer.

So romantisch diese Menschen sind, sind sie doch auch voll romantischer Selbstironie, und damit deutet der Dichter den Untergang der Romantik an, den er ganz deutlich sieht. Waren diese Romantiker in seinen ersten Romanen die Hauptträger der Handlung, so sind sie später nur noch Epiphorenfiguren, tauchen aus geheimnisvollem Dunkel auf, huschen unsicher durchs Leben, ewige Wanderer, mit denen man Mitleid haben muß. Dieser Zug zur Schwermut, besonders stark an dem phantastischen Spekulantengeist hervortretend, ist ein wunderbares Geschenk, das der Dichter Hamsun ihnen gegeben hat.

Wie schon vorher gesagt, ist die Liebe zur Natur, das unbedingte Einseins mit ihr in jedem späteren Roman Hamsuns stärker hervorgetreten. Es ist wie ein Glaubensbekenntnis von ihm, auch seine Lyrik ist nur von diesem einen großen Gedanken beherrscht. In dem „Segen der Erde“ hat dann Hamsun seine Huldigung an die Arbeit, seine Huldigung an die treibende Kraft der Scholle gegeben. Alles ist in diesem Roman voll Gleichgewicht, voll Harmonie, und selbst die abnormalen

Menschen dienen nur dazu, das Gefunde und Normale und Einfache zu unterstreichen. Was aber wäre diese Huldigung an die Arbeit und die Natur, wenn nicht dieser große Magier des Nordens eine Sprache hätte, in der es gewitterte. Keiner weiß so wie er Naturstimmungen festzuhalten, hat so seine eigene Sprache, die durch nichts Herkömmliches bedingt ist, ist ein solcher Meister der Worte, und ein solch grandioser Maler.

Einmal schien es, als würde auch dieser Hamsun alt: das war, als der Roman „Das letzte Kapitel“ erschien. Auch dieses Buch ein grandioser Wurf. Aber doch distanziert von der Furcht vor dem Alter. Schon der Titel war Programmklärung genug: der Dichter verherlicht in dem Roman den Heroismus, mit dem die Menschen das Schicksal und seine Hammerschläge ertragen. Resignation, so schien der Wegweiser in die Zukunft zu lauten. Da schrieb der „Alte“ den Landstreicherroman, und jeder mußte feststellen, daß Hamsun seit langem kein so junges Buch geschaffen hatte.

Ganz stark, ganz jung steht dieser Hamsun vor uns als einer, der die Schwelle des Alters siegreich überwunden hat und nun weise geworden ist. Man hat seinen letzten Roman oft mit einer Schöpfung verglichen, viel mag daran richtig sein, aber für Hamsun läßt sich schlecht ein Vergleich finden. Er ist und bleibt der große Zauberer, der am nordischen Fjord Menschen schafft, die so schön und so gut, so ehrlich und so klug, so offen und so verschwiegen sind, wie wir alle, er ist ein Marionettenspieler, der seine Figuren die tollsten und darum menschlichsten Sprünge machen läßt, er ist ein großer Dichter.

### Gerhart Hauptmann über Knut Hamsun

An der Spitze von 27 deutschen Dichtern und Schriftstellern, die sich in der „Literarischen Welt“ zur Huldigung für den sechzigjährigen Knut Hamsun vereinigten, schreibt Gerhart Hauptmann über den Dichter u. a.:

„Worin seine Größe liegt? Am Einen wie im Anderen: in der Beschränkung und in der Grenzenlosigkeit ... Ich, der ich große Vorbilder immer wieder leidenschaftlich suche, verehere und, um durch sie belehrt zu werden, mit meiner eigenen Mangelhaftigkeit vergleiche, blicke seit Jahren immer wieder auf diesen Mann in Nordland. Und wenn ich heute mit unzähligen Anderen bei der fleißigsten Wiederkehr seines Geburtstages es wieder tue, so meldet sich dabei und erfüllt mich ganz ein Gefühl, das jeder Definition spottet, in dem aber hohe Achtung, Dank und ernste Verehrung verschmelzen sind zu einer Freude darüber, daß eine solche Entfaltung durch so viele Jahrzehnte in unverminderter Jugendlichkeit und Charakterkraft möglich geworden ist.“

Grund theoretischer Überlegung hatte man den Entstehungsort der

Strahlen in die Milchstraße verlegt,

was durch neueste Forschungen praktisch gesichert zu sein scheint.

Welchen Prozessen verdanken nun diese sonderbaren Strahlen ihre Entstehung? Wie uns bekannten radioaktiven Zerfallserscheinungen verlaufen unter Freisetzen von maximal 8 Millionen Volt Energie. Bei den Höhenstrahlen haben wir es aber mit Energien von mindestens

130—900 Millionen Volt

zu tun. Es muß also im Weltall Atomprozesse mit ganz ungeheuren Energien geben. Da man auf der Erde solche Vorgänge nicht kennt, sah man sich nach Prozessen mit derartig hohen Energieabgaben um. Kernst nimmt die sog. Transurane an, d. h. es sollen im Weltall noch Stoffe mit weit höherem Atomgewicht als Uran existieren, die bei ihrem Zerfall diese kosmischen Strahlen ausstrahlen. Daneben sollen im Weltall sich zeitweise solch schwere Atome wieder aufbauen können, womit Kernst die für die Menschheit so tödliche Unmöglichkeit des absoluten Wärmetodes im Weltall beweisen will.

Eine andere Deutung der Höhenstrahlungsprozesse ist folgende: Nach Einsteins gilt nämlich die einfache Beziehung, daß die Masse gleich der Energie dividiert durch das Quadrat der Lichtgeschwindigkeit ist. Da diese eine sehr große Zahl darstellt, so bedingen alle von uns auf der Erde erregbaren Energieveränderungen keine nachweisbare Veränderung wägbarer Masse. Es scheint nun in der Tat Prozesse zu geben, die mit nachweisbarem Masseverlust einhergehen, wenn sie auch im Laboratorium noch nicht nachgeahmt werden können. Schon vor mehreren Jahren hat der englische Astronom Eddington geäußert, daß die durch die ständige Ausstrahlung verminderte Sonnenenergie durch Aufbauprozesse aus Wasserstoff dauernd gedeckt werden könnte, weil die Sonne kurzweilig ausgestrahlte Energie in Wärme zurückverwandeln kann. Da hierzu nur 27 Millionen Volt nötig sind, nahm ein amerikanischer Forscher bei der Höhenstrahlung einen

Aufbau zu höheren Elementen

z. B. Seltium an.

Wegen ihrer kürzeren Wellenlänge und Verwandtschaft mit den Gamma-Strahlen hat man die kosmischen Höhenstrahlung auch als Ultragammastrahlung bezeichnet. Nach neuesten Forschungen soll es sich aber um eine Korpuskularstrahlung, d. h. um geladene Elektronen, handeln.

Jetzt, wo wir in unseren physikalischen Labortorien unter größten Mühen Methoden zu finden suchen, um die Energien von Alpha-Strahlen, wie sie die radioaktiven Substanzen ausstrahlen, zu erzeugen, zeigt uns die Natur durch das Vorhandensein der kosmischen Strahlungen, daß wir noch unendlich weit hinter ihren Energieleistungen zurück sind.

### Medizinische Praxis

#### Der Erfolg des Rehlöbels

Krankheiten oder Operationen, die eine Zerstörung der Stimmritze oder sonstige Eröffnung der Luftröhre bedingen wie der Rehlöbelschnitt, führen den dauernden bzw. zeitweiligen Verlust der Stimme herbei. Es ist uns bisher noch nicht gelungen, dem Menschen den Verlust eines einzigen seiner 5 Sinne wirklich zu ersetzen. Zwar sind in dieser Richtung erfolgversprechende Versuche im Gange wie die Experimente eines Wiener Arztes, die darauf abzielen, bei gelähmtem Kehlkopf das natürliche Auge durch ein künstliches zu ersetzen, das erneutes Wahrnehmen von Licht gestattet, indessen bleibt der Erfolg fraglich. Dagegen scheint das Bestreben, ein künstliches Sprechen zu ermöglichen, zum Erfolg zu führen. Während man beim Laryngobho die Vibrationen des Kehlkopfes direkt auf das an den Hals angebrachte Mikrophon wirken läßt, will man mit Hilfe eines Blasbalges als künstliche Lunge und unter Verwendung einer Resonanzvorrichtung das Sprechen allein durch Bewegung von Lippen und Zunge möglich machen. Selbst wenn sich als Ergebnis nur eine klar verzerrte und unnatürliche Sprache erreichen lassen sollte, ist doch schon viel damit gewonnen und die Zusammenarbeit von Physiker und Elektrotechniker wird wohl auch verzerrungsreiche Stimmen herausbringen, wenn das Prinzip an sich erst einmal geklärt ist.

### Wissenschaftliches Allerlei

bn. Mittel-Nachrichtensfeier. Die Vorbereitungen für die Feier des am 8. September nächsten Jahres fallenden 10. Geburtstages Frederik III. nahmen araken Hunkana an. Die Reifesteilen die vom 8. bis 15. September dauern, sollen auf Grund einachenden Studiums der Brände der skandinavischen Provinzen ausgearbeitet werden. Ein Mitralpreis für einen Roman in der skandinavischen Sprache ist ausgeschrieben worden. Ferner zwei Preise für eine Novellensammlung und eine lokalgeschichtliche Arbeit. Auch beachtet man die Gründung eines provinziellen Theaters das als bleibende Einrichtung abachtet ist.

bn. Tagung des Weltstudentenwerks. Die diesjährige Zusammenkunft des Weltstudentenwerks findet vom 31. Juli bis 7. August in Kems statt. Mindestens 200 Teilnehmer werden erwartet.

bn. Deutsche Romantik in Frankreich. Unter der Romanführung des französischen Buchmarktes befindet sich auch eine Sammlung von Niederlegungen deutscher Romantiker. Sie enthält Werke von E. Sch. A. Hoffmann, Jean Paul, Novalis, Tieck u. a.

bn. Maz und Moritz in der Ukraine. Wilhelm Buchs „Maz und Moritz“ ist von 3. Wissenschaftler ins Ukrainische übersetzt worden und in Lemberg bereits in 2. Auflage erschienen. Das berühmte böse Bubenspaar heißt in Ukrainischen Marim und Marko.

### Forschung

#### Energien aus dem Weltall

Die neuen Forschungsergebnisse zu der Frage kosmischer Strahlungen.

Von Dr. Hellmuth Simons, Düsseldorf.

Schon vor Jahren ergaben Untersuchungen über die Veränderung der elektrischen Leitfähigkeit der Luft bei steigenden Höhen merkwürdige und überraschende Resultate. Einige Hundert Meter über dem Erdboden fand die erwartete Abnahme der Luftleitfähigkeit statt; nun beobachteten aber die Physiker bei Freiballonfahrten bis zu 2500 Meter Höhe, daß die Abnahme der Luftleitfähigkeit zuerst langsamer wurde, bei weiterer Erhebung aber wieder gleich blieb oder sogar zunahm. Der Physiker Seb, der vor längeren Jahren diese Freiballonmessungen genauer durchführte, fand ein Ansteigen der elektrischen Leitfähigkeit in Höhen von 2500 auf

5000 Meter um mehr als das Doppelte. Hieraus zog er den Schluss, daß es Strahlungen geben müßte, die vom Weltall her in unsere Atmosphäre eindringen, und erbrachte als erster den Nachweis, daß die Durchdringbarkeit dieser Strahlen größer ist als die der härtesten Gammastrahlen des Radiums. Später wurden diese Versuche bis zu 9000 Meter Höhe fortgesetzt.

Da es sich bei den Messungen der Energie dieser Höhenstrahlen um außerordentlich kleine Größen handelt, müssen die Apparate enorm empfindlich sein; ferner muß ein solches Instrument transportabel und luftdicht abgeschlossen sein sowie vor allem eine sehr gute Abschirmvorrichtung gegen die radioaktiven Erdschichten besitzen. Letzteres geschieht durch einen kleinen dicken Bleimantel, der die ganze Apparatur bis auf einen kleinen Öffnungswinkel umschließt. Selbst in gebäudefreiem Gelände zeigte das höchst empfindliche Instrument noch eine kleine elektrische Aufladung, was man auf geringe radioaktive Verunreinigungen des bleiernen Schutzmantels zurückführte. Diese Aufladung — der sog. Neigung des Instruments — muß für exakte Bestimmungen

möglich genau gemessen werden. Dies erfolgte unter geradezu abenteuerlichen Umständen, indem man den Apparat in den

sechs Kilometer langen Abtasttunnel

in der Schweiz brachte, wo der Neigung des Instruments unter 1000-Meter-Gestein gemessen wurde. Zum gleichen Zwecke verlegte ein amerikanischer Physiker seinen Apparat in einen 4600 Meter hoch gelegenen Gletschersee in den bolivianischen Anden, da man Gletscherwasser mit Recht als frei von radioaktiven Stoffen ansehen kann. Ferner brachte man den 270 Kgr. schweren Apparat auf den 2500 Meter hohen hohen Mottas Muragl im Oberengadin.

Nach allen bisherigen Untersuchungen steht es übereinstimmend fest, daß die Höhenstrahlung mindestens aus zwei bis drei Komponenten von verschiedener Wellenlänge besteht. Verglichen mit der bisher gefundenen kürzesten Wellenlänge der Gammastrahlen ergibt sich, besonders nach neuesten Messungen in 230,8 Meter Tiefe im Bodensee, daß die neue Strahlenart ganz erheblich kürzer ist als alle bisher bekannten Gamma-Strahlen. Auf





## Aus Bädern und Kurorten

### Bad Salzbrunn

Bad Salzbrunn mit seinen weltberühmten Heilquellen bildet jetzt während der Hochsaison das Ziel vieler Tausender Genesungs- und Erholungsuchender. Die im Sommer reichlich vorhandenen Anlagen ergötzen das Auge jedes Naturfreundes.

Neben schönen Spaziergängen und abwechslungsreichen Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung, in die regelmäßig Gesellschaftsfahrten mit Kraftwagen, veranstaltet werden, kommt auch das gesellschaftliche Leben zu seinem Recht. Das bekannte Kur- und Golf-Hotel „Schlesischer Hof“ konnte in den letzten Tagen auf eine Reihe wohlgeleiteter Veranstaltungen zurückblicken. Der Salzbrunner Tennis-Club veranstaltete ein Tennis-Turnier, zu dem 260 Nennungen prominenter Spieler aus ganz Deutschland eingegangen waren. Alle Teilnehmer waren von dem glänzenden Verlauf des Turniers begeistert. Auch das am 6. Juli vom Reichsverband zur Pflege des Gesellschaftssportes veranstaltete Tanzturnier im „Schlesischen Hof“ war ein voller Erfolg.

Der Golfplatz befindet sich 3. Zi. in ausgereicherter Verfassung und wird rege benutzt, am 20. Juni weilte die Fr. Kronprinzessin zum See im Schlesischen Hof, nachdem sie vorher eine Runde Golf gespielt hatte. Die Teilnehmer der Ungarisch-Deutschen Gesellschaften in Breslau besuchten am 6. Juli Bad Salzbrunn und das Hotel Schlesischer Hof, nachdem sie vorher das herrliche Schloss Fürstentum und die Benefizienanstalt Gräfin von Hatzfeldt hatten.

Vom 7. bis 14. August finden auf dem Salzbrunner Golfplatz die diesjährigen Sommerwettspiele statt, für die wertvolle Preise zur Verfügung stehen. Am 11. August veranstaltet die Badedirektion in Verbindung mit dem hiesigen Reiterverein ein Reit- und Fahrtturnier.

Prospekte usw. durch Badedirektion und Reisebüros.

### Ein Hindenburg-Denkmal in Schreiberhau

Auf Veranlassung des bekannten Malers Hermann Hendrich, des Schöpfers der Sagenhalle in Schreiberhau, wird auf dem Gelände der Sagenhalle ein Hindenburg-Denkmal in Kürze errichtet. Auf einem mächtigen Granitblock wird die aus Granit gehauene Monumentalbüste, ein prächtiges Werk des verstorbenen Bildhauers Kurt Kromer, Berlin, aufgestellt, so daß das Ganze wie aus der Erde erwachsen erscheint. Die Enthüllung der Büste im Rahmen einer feierlichen Feier ist für Sonntag, den 18. August geplant.

## Graubünden als Reisegebiet

Die drei mächtigen und überaus herrlichen Gipfelmassive des Silvretta, des Tödi und der Bernina hüten als mächtige Geiseln den schweizerischen Gau Graubünden, dieses provinzgroße Riesengebiet mit nur 120 000 Einwohnern. Typisches urtümliches Alpenland ist das Bündner Hochgebirgsgebiet. Deshalb kommt es für den Erholungsuchenden, der das alpine Klima in seiner umfassenden Wirkung gebrauchen will, für den Touristen, der die kraftvolle Schönheit und Entwicklung des Urgebirges betrachten will, als ein Reisegebiet in Frage, das man stets bevorzugen muß.

Wer einmal im Bündner Land weilte, bleibt ihm in der Regel treu, weil sein festsam ursprüngliches Wesen zwingend zum Wiederkommen veranlaßt. Innerhalb ist der alpine Charakter von Graubünden. Nordische und südliche Hochgebirgsnatur durchdringen sich. Wo gibt es sanftere Mattenhochtäler, deren Boden schon die Höhe der nördlichen Alpen erreicht? In der Nachbarschaft aber stürzen schauerliche Felsklüfte in jästige Tiefe. Mit kaum bewehrtem Schuh ersteigt man von den gepflegten Bündner Kurorten St. Moritz, Davos, Pontresina, Ilms, Arosa u. a. manche Dreitausender, um in wilderklüftete paläozoische Formation zu blicken, in welcher noch im ersten Eisenbahnzeitalter der Höhlenbau hauste. Wochenlang kann man einsam von Hütte zu Hütte und von Gletscher zu Gletscher steigen, um nachher in wenigen Stunden von den obersten Matten mit ihren vom Wetter zerfetzten Gipfeln, um aus herber fühlender Erhabenheit im üppigen fruchtbaren Süden abzusteigen.

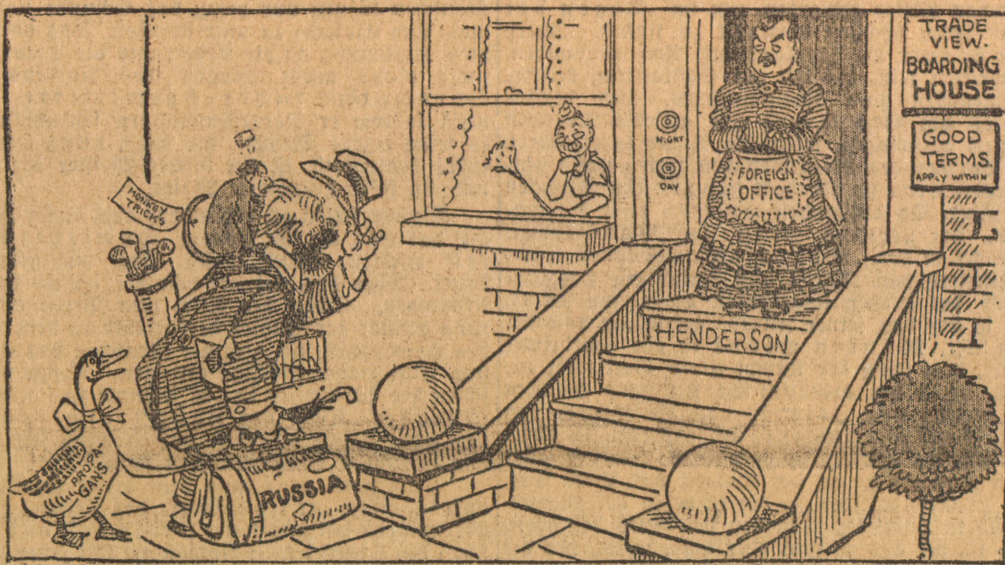
In diesem Bündner Gau empfängt uns ein Alpenland voll starker Gegensätze im geologischen Aufbau und im Ausdruck der Landschaft. Ausgezeichnet durch artenreichste alpine Flora (Mischwald bis 2000 Meter) und durch seltene Fauna (Alpensteinböden in Schotterbetten hier noch vorhanden), mit außerordentlich schnellem Wechsel der Szenerie, auch als Reisegebiet durch seine Heilquellen und klimatischen Kurmittel von größter Mannigfaltigkeit. So wird Graubünden auch für den großen Nationalpark der Schweiz (Eingang bei Bormio), der das orographische und geognostische Bild, seine Gesteins-

Tier- und Pflanzenwelt unberührt bewahren soll, erwählt.

Begen der riesigen Höhenunterschiede, die im Aufstieg vom unipren zum oberen Bündner Land zu überwinden sind, mußte für den Bau der Zugangswege, der Straßen- und Schienenwege höchste Ingenieurtechnik entwickelt werden. Keine geräuschvollen Hauptadern des Verkehrs, sondern stille Eisenpfade mit sauberen zierlichen elektrischen Zügen schrauben sich vom Rheintal über unerhört kühne Felsen und Wildwasserabfälle nach den sonnigen Hochtälern mit ihren weltberühmten Kurorten Arosa, Kleins, Davos, St. Moritz, Pontresina, Tarasp, Scuol, Vulpera usw. emp. Zwei Bahnen klettern sogar über Gletscher über den kühlen Oberalp-Pass und an den Gletscherzungen des Bernina vorbei und verknüpfen Graubünden mit dem Gotthard und Wallis einerseits und mit dem warmen italienischen Poßtal andererseits; eine internationale Linie von St. Moritz und Pontresina nach Mailand konnte damit geschaffen werden. Schon um der prachtvollen Wandelsbilder, die man von diesen Bahnen in beglücktem Genießen erblickt, muß man Graubünden bereiten, wozu übrigens wohlfeile Rundreisebillets geboten werden. Für den Automobilfahrer ist ein Netz von Pässen geöffnet, deren Landschaftsrahmen in seiner bald unfähig milden, bald lieblich amütsigen Prägung das Lyrische dieses Alpenlandes zeigt.

Für den Kurbedürftigen ist es von besonderem Wert, daß er im Bündner Land neben Gebirg der ihm etwa verordneten Heilwässer (Eisen- und Stahlquellen z. B. in St. Moritz, alkalische Säuer-

## Englischer Humor



Zu den Verhandlungen Englands mit Rußland über die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen bringt der „Daily Express“ obenstehende Humoreizung ihres Zeichners Sirube.  
Der Russe: „Guten Tag, haben Sie ein Zimmer für mich reserviert?“  
Der Vermieter Henderson: „Ja, aber ich habe Ihnen doch ausdrücklich geschrieben, daß ich Ihre Haustiere bei mir nicht dulden werde!“

linge in Bassuga und Rhazüns, Glaubersalzquellen in Tarasp, hochradioaktive Eisenwässer in Disentis und zahlreiche andere Orte mit diesen oder sonstigen Mineralquellen) überall die besten klimatischen Kurmittel, vor allem die feinsten durchsonnten Höhenluft matengrüner Hochtäler wie bei St. Moritz, Pontresina, Sils Maria, Davos, Arosa, Lenzerheide zu sich nehmen kann, Kurmittel, die sich zur wirklichen und nachhaltigen Erneuerung des körperlichen und geistigen Organismus und zum Vorbeugen gegen Krankheit bewährt haben.

## Ratshläge für die Reise

(Nachdruck verboten.)

1. Siede dir ein recht weites Ziel; Geld ist Nebensache.
2. Nimm keine Rücksicht auf deine Mitreisenden.
3. Vor allem sieh zu, daß du einen Fensterplatz ergatterst; wenn es nicht mit Güte zu machen ist, so wende eben Gewalt an.
4. Im Nichtraucherabteil gestatte keineswegs, daß geraucht wird; Ordnung muß sein.
5. Sei überhaupt unterwegs unliebenswürdig — daran erkennt man den besterfahrenen Mann.
6. Im Hotel trage dich zuerst ein, und zwar mit möglichst viel Titeln; hast du keine, so lege dir welche zu. Das macht immer Eindruck.
7. Warte dann über das bestellte Zimmer; schimpfe über die schlechten Möbel, den Teppich, den Balkon, die Lage des Zimmers usw., dann merkt man gleich, wo du ausgewaschen bist.
8. Vergeiß um Gottes willen nicht, recht viele Ansichtspostkarten zu schreiben, wo immer du auch bist; sei es auf Berggipfeln, in der Bahn, in einer Klamme, im Gasthaus, am See oder sonstwo.
9. Bist du auf dem Lande, so ziehe dein Seidenes an, das imponiert dem Landvolk; hältst du dich dagegen in der Großstadt auf, so trage deine kurzen Gebirgshosen und den unvermeidlichen grünen Hut mit dem Rasierpinsel, die Genagelten und bewaffne dich mit einem biden Bergstock. Das ist originell.
10. Wirf nicht mit Trinkgeld um dich, du verhöhnst dadurch das Volk und machst es unbescheiden.
11. Rede frei von der Deber weg, du hast es nicht nötig, mit deiner Meinung hinter dem Berge zu halten; sprich laut und deutlich, die es nicht hören wollen, sollen weggehen.
12. Mit einem Wort: Tue und handle unterwegs so, wie es dir beliebt, so, als ob dir die Welt gehört. Handelt du nach Vorliegendem, so wirst bestimmt deine Sommerreise einen dauernden Erfolg hinterlassen.

W 16.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden  
Harnsäure, Eiweiß, Zucker  
1928: 22000 Badegäste

# Wildungen Helenerquelle

Hauptniederlage in  
Gleiwitz: Brunnenzentrale  
Hermann Simon, Tel. 3611  
Schriften kostenlos

Das Idyll im oberschlesischen Walde

**Bad Carlsruhe**

seit vielen Jahrzehnten heilbewährt bei:

Prospekte durch die Badeverwaltung und die Reisebüros

Erdig-marialsche Eisen-Karbondat-Quelle. Altbewährte Fichten- und Kiefernadelbäder, Moorbäder, sowie alle modernen Heilverfahren. Besonders wohlfühler, bequemer Aufenthalt bei sehr guter Verpflegung.

Gicht, Rheuma, Ischias, Bleichsucht, Frauen-, Nerven- u. Stoffwechselkrankheiten. Besonders empfohlen für Rekonvaleszenten. Ruhe- und Erholungsbedürftige und zur Nachkur.

**Lewaldsche Kuranstalt**  
Bad Oberrnigk bei Breslau  
Hrth. Dr. Loewenstein, Telefon: Oberrnigk Nr. 301  
**Sanatorium für Nerven- und Gemütskranke.**  
Erholungsheim. — Entziehungskuren. — 3 Aerzte  
Leit. Arzt: Prof. Dr. K. Berliner, Dr. W. Fischer  
Facharzt für Psychiatrie, Nervenarzt  
u. Nervenkrankheiten

**Sanatorium Friedrichshöhe**  
Telephon 426 Bad Oberrnigk bei Breslau Prospekte!  
Für innerl. Kranke, Nervenkr. u. Erholungsbedürftige — (Geisteskr. ausgeschl.) — Abteilung für Zuckerkrankhe. — Tagessatz: 1. Klasse 11 bis 14 Mk., 2. Klasse 7.50 Mk.  
Chefarzt Dr. Köblich — 3 Aerzte.

**Pension Fortuna**  
Führendes Haus  
in bevorzugter Lage gegenüber den Bädern.  
Vorzügliche Verpflegung. // Fernruf 70  
Inh.: A. Siegert.

**Jahresschau Reisen und Wandern**  
Dresden 1929  
8. Ausstellung  
Mai-Oktober  
**Birtenfeldbaude — 650 m —**  
in Wästelwalderdorf (Gulengebirge 1004 m)  
Telefon Nr. 72  
16 gr. sonnige Zimmer, Zentralheizung, Bannen- und Brausebäder, elektr. Licht, Haubz. Lage am Wald und Wasser, 20 Minuten vom Bahnhof.  
Pension für Sommer- und Wintergäste pro Tag RM. 5.—  
Alfred Barthel, Geschäftsführer.

**Herz-Sanatorium**  
Bad Kudowa  
Ganzjähriger Betrieb / Fernruf 5  
Kohlens. Mineralbäder des Bades im Hause  
2 Häuser. Besondere Abteilung für Mittelstandskuren  
Bes. und leitender Arzt: San.-Rat Dr. Hermann  
Zweiter Arzt: Dr. Georg Herrmann

## Der morgige Ausflug mit dem Auto oder Motorrad!

### Wohin??

Wo Wiese Wald, Familienstrand, herrliche Räume, große Glas-Veranda, ruhiger Garten, Familien-Pension, Autoparkplatz vorhanden sind. (Keine Mückenplage)

dann fahren Sie morgen zur  
**Arrende, Inh.: Otto Pinder, Czarnowanz b. Oppeln**  
an der Malapane und Autostraße Oppeln — Karlsruhe gelegen

## Achtung! Auto- u. Radfahrer!

Sämtliche Begelearten von Ravenstein, Mittelbach, Flemming, Brieger sowie den neuesten Conti-Atlas von Deutschland.

Vorrätig in:  
und in den Zweigstellen  
**Papierhandlung des oberhrl. Wanderers**  
Hindenburg OS., Dorotheenstraße 10  
**Papierhandlung des oberhrl. Wanderers**  
Beuthen OS., Dnygoststraße (Handelshof)  
**Papierhandlung des oberhrl. Wanderers**  
Oppeln, Karlsruferstraße 3  
**Papierhandlung des oberhrl. Wanderers**  
Ratibor, Troppauer Straße 14

**Sommerfrische**  
beste Verpflegung, volle Pension 3.50 RM., malerische Gebirgsaue, freierichtete Boigtshof.  
Zennert, Boigtshof bei Habelschwerdt.

**Hotel Goldene Sonne**  
Bad Ziegenhals  
Fernruf 142  
empfehlen kein gut bürgerliches Haus, freundl. Lokalitäten, groß. Parkett, laal u. Vereinszimmer, Billard, zur Aufnahme größerer Ausflüge, nette Fremdenzimmer, mäßige Preise, vorzügl. Küche, reichhaltige Weintarte. Es bietet um günstigen Sulbrud C. Breukner.

**Bad Langenau**  
IN SCHLESSEN  
heilt Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Gicht, Rheuma, Ischias.  
Prospekte kostenlos durch die Badeverwaltung u. alle Reisebüros

**Wenzel's Hotel Kynau**  
im Schlesiatal  
empfehlen keine renommierten Fremdenzimmer für Touristen u. Sommerfrischler.  
Befannt gute Verpflegung. (1936)  
\*\*\*\*\*

**Bad Altheide**  
Haus Ruth  
Zentralh. Elek. Wasser in n. Nähe des Kurplatzes  
empfehlen sehr schöne Balkonzimmer mit herrlicher Fernsicht. Anerkannt vorzügl. Verpflegung. Nachsaison bedeutend ermäß. Preise.

**Bad Langenau I. Schles.**  
Pension „Rosenhof“  
Pensionspreis 5.00 Mark.  
\*\*\*\*\*  
Josef Ruppert, Wünschelburg.

**Reiseführer**  
für die Reisezeit  
Die neuesten Ausgaben von Badeder, Brieger, Grieben und Boerl. Außerdem  
**Neumanns**  
Buch- und Papierhandlung  
Gleiwitz, nur Ratiborer Straße 21